Die „Abendpost"
veröffentlicht heute
376
Kleine Anzeigen.

Abendpost

Die „Abendpost"
veröffentlicht heute
376
Kleine Anzeigen.

1 Cent (12 Seiten.) Chicago, Freitag, den 11. Mai 1906.—5 Uhr-Ausgabe. 18. Jahrgang.—No. 112

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Bahnunglück.

Zwei schlimme Zusammenstöße im Süden.

Lynchburg, Va., 11. Mai. Auf der Norfolk- & Western-Bahn ereignete sich heute in der Nähe von hier ein Zusammenstoß, wobei 4 Zugbedienstete getödtet, und 4 andere verletzt wurden.

Chattanooga, Tenn., 11. Mai. Auf der Chattanooga-Southern Bahn stieß ein, mit Arbeitsleuten von der Vorstadt St. Elmo gefüllter, soeben einlaufender Zug mit einem elektrischen Straßenbahnwagen zusammen. 2 Männer wurden getödtet, ein dritter tödtlich, mehrere andere schlimm, und fast sämmtliche Passagiere leichter verletzt! Der einzige Arbeiter, der mit ganz heiler Haut davonkam, war ein einbeiniger Krüppel.

59. Kongreß.

Washington, D. K., 11. Mai. Das Abgeordnetenhaus erörterte die Einstellung von Minderjährigen in die Flotte. Schließlich wurde eine Resolution von Keliher (Mass.) gutgeheißen, wonach Jeder, der sich zum Eintritt in die Flotte meldet, ein Geburtszeugniß oder irgend einen anderen befriedigenden Beweis dafür beibringen muß, daß er das gesetzlich vorgeschriebene Alter erreicht hat.

Alle, für die Flotte bestimmten Geschosse müssen, laut neuestem Beschluß, vom 30. Juni d. J. an vom Geschützbureau in offenem Markt gekauft werden — nach öffentlicher Einforderung von Angeboten — statt daß sich die Lieferung auf wenige Firmen beschränkt.

Der Senat erörterte die Bahnratenvorlage weiter und stellte u. A. die Bestimmung hinsichtlich Gefängnißstrafe, laut Gesetz von 1887, wieder her, setzte auch Geld- und Haftstrafen für Versender fest, welche von Transportgesellschaften Rabatte erlangen, und nahm noch verschiedene andere Zusätze an.

Washington, D. K., 11. Mai. Obwohl die Senatoren angeblich so sehr darauf erpicht sind, die Erledigung der Bahnratenvorlage zu beschleunigen, war bei der Eröffnung der heutigen Sitzung noch kein Dutzend der Herren anwesend.

Senator Allison unterbreitete prompt die ersten seiner Kompromißzusätze; aber ihre Erörterung wurde etwas verschoben, und mittlerweile gaben verschiedene Senatoren ihre Ansichten über die Paßfrage zum Besten.

Der erste Allison'sche Zusatz streicht die Worte „Angemessen lohnend" aus dem 4. Abschnitt der Vorlage aus, welcher von den Raten spricht, die von der Zwischenstaatlichen Verkehrskommission festgesetzt werden können. Dieser Zusatz wurde ohne Debatte angenommen.

La Follette von Wiskonsin erhob Einwand gegen den zweiten Allison'schen Zusatz, welcher die Giltigkeit für die Verfügungen der Zwischenstaatlichen Verkehrskommission auf zwei Jahre beschränkt. Er sagte, er vermöge keinen Grund für eine solche Beschränkung einzusehen. Knox erwiderte ihm, die Kommission habe selber eine solche Beschränkung empfohlen, und zwar auf ein Jahr, da die Situation in unserem Lande zu rasch wechsele. La Follette beharrte auf seine Ansicht, daß bei einer solchen Beschränkung wenig Gutes für das Publikum herauskommen würde. Sein Antrag wurde indeß niedergestimmt, und der Allison'sche Zusatz dann angenommen.

Washington, D. K., 11. Mai. Senator Bailey unterbreitete seinen Zusatz zur Bahnratenvorlage, welcher unteren Bundesgerichten untersagt, zeitweilige Einhaltsbefehle gegen die Verfügungen der Zwischenstaatlichen Verkehrskommission auszustellen. Er begründete den Zusatz, auch unter Hinweis auf die Präsidentenbotschaft vom Jahre 1904.

Mit 52 gegen 24 Stimmen wurde vom Senat der Bacon'sche Zusatz abgelehnt, wonach bei jeder Verhandlung eines Einhaltsantrages gegen die Zwischenstaatliche Verkehrskommission zwei Richter zugegen sein sollen, deren einer ein Bundeskreisrichter sein muß.

Senator Teller sprach die Meinung aus, daß sich das ganze Gesetz als ein „Gold Brick" erweisen werde.

Es wurde auch darauf hingewiesen, daß so viele Richter selber Eisenbahnaktien besitzen.

Washington, D. K., 11. Mai. Als das Abgeordnetenhaus heute beschloß, Vorlagen auf dem Privatkalender (Pensionsvorlage) zu erörtern, bestand der Minderheitsführer Williams, seiner bisherigen Taktik entsprechend, darauf, daß der Vorsitzende des Invalidenpensionsausschusses (Sulloway von New Hampshire) jede einzelne der Vorlagen (im Ganzen 320) in gehöriger Weise einbringe.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Bordeaux von Havre; Westernland von Antwerpen; C. F. Tietgen von Kopenhagen; Ethiopia von Glasgow; Lombardia von Genua u.s.w.

An Kap Race, N. F., vorbei: Columbia, von Glasgow nach New York. (Sonntag früh am New Yorker Dock erwartet.)

Halifax, N. S.: Siberian, von Glasgow und Liverpool nach Philadelphia.

Schanghai: Housatonic, von San Franzisko nach Bombai.

Neapel: König Albert, von New York nach Genua; Romanic von Boston.

Boulogne: Staatendam, von New York nach Rotterdam.

Wendung zum Schlimmern.

Im Befinden von Karl Schurz.

New York, 11. Mai. Dr. A. Jacobi, welcher den greisen Staatsmann und Schriftsteller und früheren Sekretär des Innern Karl Schurz behandelt, der (wie schon kurz erwähnt) kritisch erkrankt ist, gab um 1 Uhr Morgens folgendes Bulletin aus:

„Herrn Schurz's Zustand ist sehr ernst, aber gegenwärtig ruht er behaglich, und es ist in der letzten Stunde eine leichte Besserung eingetreten."

Später wurde gemeldet, daß die Besserung anhalte.

Herr Schurz leidet hauptsächlich an einem Magenübel, das ihm schon lange zu schaffen macht, sich aber in jüngster Zeit verschlimmert hat.

New York, 11. Mai. Heute Nachmittag wurde gemeldet, daß der Zustand des schwerkranken Karl Schurz plötzlich eine Wendung zum Schlimmern genommen habe.

Dr. Jacobi wurde telephonisch herbeigerufen.

Ausland.

Rußlands Parlamentshaus

Wurde einst für einen Liebling Katherinas II. gebaut.

St. Petersburg, 11. Mai. Der Taurische Palast, in welchem jetzt das Abgeordnetenhaus der russischen Duma tagt, war ehedem von der Zarin Katherina II. für ihren Lieblingsfürsten Gregor Potemkin gebaut worden, im Jahre 1783. Anläßlich seiner Umwandlung für die Parlamentszwecke erinnert man sich einer, etwas prophetisch klingenden Rede, welche der jetzt dahingeschiedene Geheimrath Polowtsow bei einem Diner hielt, das während der Industrieausstellung in dem Palast vor vier Jahren gegeben wurde.

Er sprach von der Entwicklung, welche Rußland durchmache, und zog einen Vergleich zwischen den Tanzschuhen Potemkins und seiner Mithöflinge und den Stiefeln der Bauern, deren Tritt man damals, anläßlich der Ausstellung im Palast hörte, und er fügte bedeutsam hinzu: „Ich versichere Ihnen, meine Herren, der Bauernstiefel hat einen festen Tritt, und wohin er einmal seinen Fuß gesetzt hat, da läßt er sich nicht so leicht vertreiben!"

Diesen Worten folgte eine peinliche Pause. Aber wenige der anwesenden hohen Würdenträger dachten damals wohl daran, wie nahe die Vertreter der Bauern, und des Volkes im Allgemeinen, einer neuen Zeit und einer neuen Machtstellung waren!

Uebrigens ist der Taurische Palast wenig geeignet für seine jetzigen Zwecke. Er ist im entlegenen östlichen Stadttheil, eine halbe Stunde Fahrweg vom Winterpalast, den Ministerien und den Gebäuden des Reichsraths (dem Oberhaus der Nationalversammlung) entfernt, und obwohl viele Verbesserungen an ihm vorgenommen wurden, bietet er doch keine zuträglichen Einrichtungen für alle die Parlementsgeschäfte. Auch ist der eigentliche Sitzungssaal zu klein.

Vom Standpunkt des Baustils betrachtet, ist der Palast (der von Starow, ebenfalls ein Liebling der Katherina, entworfen wurde) eine Ungeheuerlichkeit; er bildet einen geschmacklosen Mischmasch von griechischer, römischer und Pompejanischer Bauart, obwohl die Nachahmung des Pantheons von Rom vorwiegt.

(Siehe auch die Depesche „Rußlands neue Zeit" auf der dritten Seite!)

St. Petersburg, 11. Mai. (6:20 Abends.) Der dritte Akt in dem großen Drama des russischen Parlamentarismus, nämlich die formelle Eröffnung des anerkannten Reichsrathes, oder Oberhauptes des Parlaments, fand heute Nachmittag im Adelssaal des Wintepalastes statt.

Er zeichnete sich wiederum durch das altrussische Gepränge aus, dessen Fehlen bei der Eröffnung des Abgeordnetenhauses ein Zeichen für den neuen Geist im russischen öffentlichen Leben bildete.

Bekanntlich ist die Hälfte der Mitglieder des Reichsraths erwählt, die andere Hälfte ernannt; so bildet es ein Bindeglied zwischen dem neuen und dem alten System. Es glitzerte bei seiner Eröffnung von Uniformen, Orden, Goldstickereien u. s. w., und die Minister und Höflinge machten sich hier wichtig. Obwohl die Erwählten nicht Alle in Uniform waren, so sah man doch absolut nichts vom Bauern- oder vom Arbeiterelement.

Duellirten sich doch.

Paris, 11. Mai. Der Abg. Millevoye, der jüngst den Grafen Noailles, der ihn angriff, verprügelt hatte und dieserhalb nochmals von ihm gefordert wurde, hatte heute ein Pistolenduell mit ihm. Es wurden zwei Löcher in die Natur geschossen.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

Antwerpen: Menominee von Philadelphia, über London.

Manchester: Bostonian von Boston.

Bremen: Großer Kurfürst von New York.

Abgegangen.

New York: Yumuri nach Santjago de Kuba.

Boston: Arabic nach Liverpool.

Hongkong: Empreß of Japan, von Jokohama nach Vancouver.

Neapel: Perugia nach New York.

Patras: Georgia, von Triest nach New York.

London: Minnesota nach Philadelphia.

Um Kopf und Kragen.

Heute begann das Strafverfahren gegen George G. Roberts

Des Mordes bezichtigt.

Dem Angeklagten wird zur Last gelegt, den County-Kommissär John V. Kopf erstochen zu haben.—Geschworenen-Kandidaten geprüft.

In Richter Kerstens Abtheilung des Kriminalgerichts begann heute das gegen Gill Roberts anhängig gemachte Strafverfahren. Die Anklage lautet auf Mord. Roberts wird zur Last gelegt, im November während einer vom Republikanischen Klub der 13. Ward veranstalteten Beamtenwahl den County-Kommissär John V. Kopf vermessert und tödtlich verwundet zu haben.

Der Angeklagte traf gegen elf Uhr im Gerichtssaal ein. Er legte keine Spur seelischer Erregung an den Tag und unterhielt sich gleichmüthig mit seinen Vertheidigern, den Anwälten Kickham Scanlan und John Tyrrell.

Valentin Kopf und County - Kommissär Charles Kopf, Vater und Bruder des angeblichen Opfers, waren gleichfalls anwesend. Auch bemerkte man unter den Zuschauern Wm. Gregori, den Bruder des Kongreßabgeordneten Lorimer, den Staatssenator Frank C. Farnum, John Lenahan, den Schwager des Countykommissärs David Clarke, Gale Deming, James Foute, Dixon Doyle und den Getreideinspektor John Smith.

Verlas die Anklage.

Den Prozeß führt als Vertreter der Staatsanwaltschaft der Hilfsstaatsanwalt Robert Holt. Nachdem er die Anklage verlesen hatte, prüfte er die ersten fünf Geschworenen. Kandidaten: Joseph Cohn, Nr. 4342 Langley Ave., ein Angestellter der Firma Hart, Schaffner & Mary; der Maschinist John W. Daniels, Nr. 1149 Addisan Straße; der Zeichner E. H. Fitzpatrick, Nr. 5652 Union Ave., der Zimmermann Jacob Liese von Shermerville, und Charles Eggert, Nr. 1613 N. Kedzie Ave.

Fitzpatrick wurde ohne Grundangabe von Herrn Holt abgelehnt; die Vertheidigung wies kurzer Hand Liese und Eggert zurück, wahrscheinlich, weil sie Deutsche sind, wie auch Kopf der deutschen Nationalität angehörte.

Auf den Zahn gefühlt.

Cohn wurde zuerst in's Gebet genommen. Hilfsstaatsanwalt Holt fragte ihn, in welchen Stadttheilen er gewohnt habe und ob er eine der interessirten Parteien kenne; ferner, ob er jemals mit todtbringender Waffe angegriffen wurde oder ob er Zeuge eines Mordangriffs gewesen sei. Die letzten Fragen beantwortete der Geschworenenkandidat verneinend.

Auf Befragen erklärte Herr Cohn, daß er Kopf nicht kannte, sich niemals praktisch in der Wardpolitik bethätigt habe, ebensowenig Beamter eines politischen Verbandes gewesen sei; keiner politischen Partei angehöre, sich als unabhängig betrachte, weder der republikanischen noch der demokratischen Partei angehört habe, zu keinem Verbande gehöre, kein Gegner der Todesstrafe sei.

Machten es kurz.

Als nächster kam John W. Daniels an die Reihe. Er gab, von Herrn Holt auf den Zahn gefühlt, an, daß er Republikaner sei und früher Supervisor in Park Ridge, sowie auch Sekretär eines Prezinkt-Klubs der Nordseite gewesen sei. Ein prinzipieller Gegner der Todesstrafe sei er nicht.

Abgelehnt.

Fitzpatrick gab ähnliche Antworten wie Cohn, wurde aber, wie schon erwähnt, von Herrn Holt kurzer Hand abgelehnt. Die übrigen Vier wurden der Vertheidigung zur Prüfung überwiesen. Von der Vertheidigung wurden dann sofort Liese und Eggert zurückgewiesen.

Außer den genannten wurden folgende Kandidaten geprüft: George E. Fager, Nr. 483 Taylor Str., gab an, daß er Kopf kannte und nicht glaube, ein unparteiisches Urtheil fällen zu können; John H. Miller, Nr. 1609 23. Str., sagte aus, daß er den Vater des Verstorbenen kenne; John Debergh, Nr. 658 Orchard Str., wurde entschuldigt, weil er in der Nähe des Thatortes wohnte; Cornelius Enrights, Nr. 320 State Str., wurde ohne Weiteres vom Anwalt Scanlan abgelehnt, weil er Aufsichtsbeamter während der Vorwahlen in seiner Ward war. Auch Matthew Driscoll, Nr. 46 Kendall Str., sowie Michael Hughes, Nr. 35 16. Str., wurde zurückgewiesen. Beide haben den Verstorbenen gekannt.

Kurz und Neu.

* Das Leichenschaugericht hat gestern für den Mörder des Louis Zubin, der am 21. April in Melrose Park erschossen worden ist, den Italiener Donato Villano erklärt und der Polizei anempfohlen, dieses flüchtig gewordenen Schächers habhaft zu werden.

Kräftige Worte.

Advokat Latham scheut sich nicht vor Richter Landis' „Irrthum".

Der junge Anwalt Karl A. Latham hatte ein Schriftstück in einem vor Bundesrichter Landis schwebenden Prozeßverfahren nach Milwaukee gesandt, und noch nicht zurückerhalten, als es gebraucht wurde. Wegen Entfernung gerichtlicher Papiere aus der Gerichtsbarteit war er darauf zu $250 und 30 Tagen Gefängniß verurtheilt worden. Er erhob heute Einwand und erklärte, daß er nicht zugegen gewesen wäre, als der Richter über sein „Verfehlen" entschieden habe. Der Richter habe aber dabei Aeußerungen gethan, die nicht mit den Thatsachen übereinstimmten, darunter die, er, Latham, habe durch Spitzfindigkeiten versucht, der Bestrafung für ein zugegebenes Unrecht zu entgehen.

Er habe ebenso viel Ehrgefühl wie der Richter und sei ebenso sehr wie dieser auf die Reinheit seines Namens bedacht. Wenn er sich etwas habe zu Schulden kommen lassen, sei es, daß er auf ein Verhör bestanden habe, ehe über den Fall seines Klienten entschieden werde. Der Richter gestattete Latham, Berufung anzumelden.

Zweifelhafter Ritter.

James Grant, angeblich ein Kellner von Beruf, wurde gestern zu früher Morgenstunde von der Polizei in der Gegend von 46. Str. und Woodlawn Ave. aufgegriffen, wo er in verdächtiger Weise herumschlich. Aufgefordert, sich auszuweisen, gab er an, er käme von einem Besuch bei einer Dame, doch müßte er als anständiger Kerl es natürlich ablehnen, Namen und Adresse der Schönen zu nennen. Auch vor dem Kadi blieb Grant bei dieser Erklärung, worauf dieser ihn wegen seiner ritterlichen Gesinnung belobte, ihn aber auf sechs Monate in's Arbeitshaus schickte, weil der Bursche ihm schon von früher als fauler Kunde bekannt war.

Freigesprochen.

Die Hebamme Maggie Motzna ist im Kriminalgericht von der Anklage freigesprochen worden, durch Vornahme einer gesetzlich nicht statthaften Operation den Tod der Frau Ida Prochnow verschuldet zu haben. Frau Prochnow hatte vor ihrem Ableben erklärt, daß die fragliche Operation von der Motzna an ihr vorgenommen wurde; die Angeklagte stellte die Richtigkeit dieser Angabe in Abrede und behauptete, sie habe der Frau Prochnow nur Pflegerinnendienste geleistet.

Mehr Feuerwehrleute.

Von einem Ausschuß der Feuerwehrleute ist heute der Bürgermeister ersucht worden, dem Beschluß des Stadtrathes gemäß 139 weitere Leute im Löschdienst anzustellen, was schon am 1. April hätte geschehen sollen, damit alle Mannschaften jeden zwölften Tag dienstfrei sind. Kämmerer McGann theilte dem Ausschuß mit, daß jetzt das Geld zur Vermehrung der Feuerwehr vorhanden sei.

Endete durch eigene Hand.

In seiner Wohnung, Nr. 1620 Elston Ave., erschoß sich heute der 32-jährige Verkäufer Alvin Jarvis. Weshalb er sich das Leben nahm, konnte nicht ermittelt werden. Der Koroner wird den üblichen Inquest abhalten.

Kurz und Neu.

* Einer von den hünenhaften Gebrüdern Pugner, der 6½ Fuß lange Joseph, ist nach vierwöchiger Probezeit wieder aus dem Polizeidienst entfernt worden, da man in Erfahrung gebracht, daß sein Vorleben nicht so einwandsfrei ist, wie er's bei seiner Anmeldung hingestellt hatte. — Thomas Flaherty, ein anderer Polizeirekrut, ist wegen Trunksucht entlassen worden.

* Die Vereinigung der Anzeigen-Agenten veranstaltete gestern im Lokale des Preßklub ein Banket und beschloß bei dieser Gelegenheit, auch für sich ein Klublokal einzurichten. Es wurden für diesen Zweck gegen $1000 gezeichnet.

Königinmutter Emma verletzt.

Berlin, 11. Mai. Die Königinwittwe Emma von den Niederlanden, Mutter der Königin Wilhelmina, wurde heute zu Steinfurt, Westphalen, wo sie der silbernen Hochzeit des Prinzen und der Prinzessin von Bentheim-Steinfurt beiwohnte, aus einem Automobil geschleudert, das mit einem Fleischerwagen zusammenstieß. Dasselbe Schicksal hatte der Prinz von Bentheim-Steinfurt. Die Königin-Wittwe trug verschiedene Brauschen davon, setzte jedoch die Fahrt fort.

Die „Abendpost"
veröffentlicht heute
376
Kleine Anzeigen.

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

Maxon im Kreuzverhör.

Schrieb Drohbriefe an hohe Beamte der Standard Oil Co.

Ließ Garfield Briefe abschreiben.

Scheinbare Konkurrenten der Standard Oil Company. — Frachtraten-Vergünstigung seitens der Eisenbahnen. — Freipässe. — Die Arbeit der Oel-Inspektoren.

Bei der heutigen Fortsetzung der Untersuchung der Geschäftsmethoden der Standard Oil Co. seitens der zwischenstaatlichen Handels - Kommission waren noch mehr Anwälte, Zeugen und Zuschauer zugegen als am Eröffnungstage. Fast jede der von Chicago nach Norden, Süden und Westen führenden Bahnen war durch Anwälte vertreten. C. C. Laforge, Rechtsvertreter der Standard Oil Co. begann mit dem Kreuzverhör von Maywood Maxon, dem früheren Geschäftsführer der Gesellschaft in Decatner, Jll. Laforge las dem Zeugen einen Brief von C. T. Collins, dem Vertreter der Gesellschaft in Cincinnati, vor, in welchem der Schreiber Maxon auf dessen Urlaubsgesuch erwidert, er möge sich noch kurze Zeit gedulden. Diesem folgte ein zweiter Brief, den Maxon an C. H. Hand, den Vizepräsidenten der Gesellschaft mit Collins Schreiben geschickt hat. Dieser Brief, sowie andere Schreiben Maxons an H. H. Rogers und andere hohe Beamte der Gesellschaft in New York enthalten Drohungen über Geschäftsverluste und Enthüllungen, die der Schreiber machen werde, wenn man ihm den verlangten Urlaub von einem Jahre nicht bewillige. Maxon gab zu, die Briefe geschrieben zu haben, und erklärte, daß er nie eine Antwort erhalten hat.

Maxon's Drohbriefe.

In einem Briefe an einen Beamten der Gesellschaft in New York vom 22. Februar 1905 schreibt Maxon, daß er vom Bundes-Korporationsbureau und der Legislatur von Jllinois eingeladen worden sei, zu sagen, was er über die Standard Oil Co. von Kentucky wisse. Wenn der Empfänger Gründe habe, aus denen er, Maxon, reinen Mund halten solle, möge er ihm nach Decatur, Jll., telegraphiren. Wenn das nicht geschehe, würde er nach Gutdünken handeln. Er sei der Gesellschaft nicht verpflichtet, und von einem ihrer Agenten beleidigt worden.

In einem Briefe an den Vizepräsidenten C. M. Pratt in New York schreibt Maxon mit Bezug auf den Trubel der Gesellschaft in Missouri und Jllinois, ob es recht sei, einen alten Angestellten wie ihn so schlecht zu behandeln. Er bekämpfe die Gesellschaft so, wie diese ihre Feinde.

Bei H. H. Rogers in New York beschwert Maxon sich in einem anderen Briefe, daß die Agenten der Gesellschaft in Jllinois, Indiana und Kentucky ihn als Erpresser hinstellten, und droht mit einer Klage, wenn die Beschuldigungen nicht widerrufen würden. Auf diesen Brief hat der Zeuge auch keine Antwort bekommen.

Jetzt selbst Oelkapitalist.

„Haben Sie nicht ungefähr 1500 Briefe und Dokumente, die der Standard Oil Co. von Kentucky gehören, in Ihrem Besitz?" fragte LaForge.

„Ich habe eine Anzahl Briefe und Papiere, die an Beamte der Gesellschaft adressirt sind, und Briefe von Beamten an ihre Agenten," erwiderte der Zeuge.

„Wie haben Sie die bekommen?"

„Auf dieselbe Weise, wie ich seit Jahren Informationen für die Standard Oil Co. erlangt habe."

„Was sind Sie jetzt?"

„Ich bin einer der Besitzer der Standard Oil Company von Jllinois, die mit $50,000 inkorporirt ist und ihren Sitz in Decatur hat."

„Wer sind die Aktionäre der Gesellschaft?"

„Ich verweigere die Antwort," sagte Maxon. „Die Standard Oil Co. hat eine Geldbelohnung auf diese Information gesetzt, und ich denke nicht, daß ich hier die Namen meiner Geschäftstheilhaber nennen sollte."

Die Kommission gab sich damit zufrieden.

La Forge verlas dann einen Brief, in dem Maxon sich bei der Standard Oil Co. von Indiana über den Oelpreis befragt und angiebt, die Gesellschaft wolle in vielen Jllinoiser Städten gleichzeitig Zweiggeschäfte eröffnen und ein System der Vertheilung durch Tankwagen einführen. Aus diesem Plane ist aber, wie der Zeuge erklärte, nichts geworden.

In einem anderen, an C. M. Pratt in New York gerichteten Briefe theilt Maxon mit, daß er von einem Agenten der Gesellschaft in Ohio 600 Briefe erlangt und dem Kommissär Garfield zur Abschrift überlassen habe, zur Benutzung bei der Untersuchung gegen die Gesellschaft. In einem Briefe an Collins in Cincinnati kündigt Maxon an, daß er seinen Kampf gegen die Gesellschaft fortsetzen werde.

Der Zeuge berichtete dann auf Befragen wieder, daß er Freipässe für fast alle Bahnen in seinem Distrikt erhalten hätte, und zwar von Schatzmeister Holm und anderen Beamten der Standard Oil Company. Dasselbe treffe auch auf zehn Agenten und Verkäufer der Gesellschaft in Decatur zu. Die Pässe wurden immer benutzt, und es sei nicht wahr, daß er trotzdem der Gesellschaft Meilengelder angerechnet habe.

Es stellte sich heraus, daß die Geschäfte der Standard Oil Co. von Jllinois nur darin bestehen, Oelländereien zu pachten.

Kein Engel ist so rein.

„In einigen von den Briefen sagen Sie, Sie würden der Oelgesellschaft zehn Jahre lang gewisse Dinge anthun," sagte Anwalt La Forge. „Was meinten Sie damit?"

„Nur ein kleiner Scherz", war die Antwort.

„Haben Sie Gelegenheit gesucht, als Zeuge gegen die Oelgesellschaft aufzutreten?"

„Nein, aber ich habe jedesmal, wenn eine Untersuchung veranstaltet wurde, eine Vorladung erwartet."

„Haben Sie je den Gedanken gehabt, daß Sie aus diesen Briefen Geld herausschlagen könnten?"

„Nein, aber neulich kam ein Mann zu mir, der sich mir als Vertreter der Standard Oil Co. vorstellte und sich bereit erklärte, etwaige Anerbietungen meinerseits anzuhören. Ich kannte den Mann nicht. Ich sagte ihm, er sei an den Unrechten gekommen, ich wolle von der Gesellschaft weder Geld noch eine Stelle. Bei meinen Angriffen auf die Gesellschaft ist mir nie der Gedanke an Geld gekommen."

Etwas über Röhrenleitungen.

Der nächste Zeuge, Präsident A. J. Davidson von der St. Louis-San Franzisko-Bahn, berichtete, daß auf der Strecke dieser Bahn keine längeren Röhrenleitungen sind und die Bahn auch keinen Kontrakt zur Einrichtung einer solchen Leitung übernommen hat. Die „Cudahy Refining Company" hatte um die Legung einer Leitung von den Oelfeldern in Kansas nach St. Louis ersucht, der Vollzugsausschuß der Bahn lehnte es aber ab.

Die Mitglieder dieses Ausschusses werden vielleicht vorgeladen und über die Gründe der Ablehnung befragt werden. ach Ansicht des Zeugen steht die Cudahy Refining Company nicht mit der Standard Oil Co., wohl aber mit der Cudahy Packing Co. in Verbindung. Einen Grund, warum den Cudahyleuten der Bau einer Leitung verweigert, der Standard Oil Co. aber gestattet werden sollte, weiß der Zeuge nicht anzugeben.

Herr Davidson glaubt, daß den Angestellten der „Union Tank Line Company-Pässe von seiner Gesellschaft gegeben werden. Die Kommission verlangte die Vorlegung der Bücher der Gesellschaft seit den letzten zehn Jahren, weil die Ausstellung der Pässe als Rabatt zu betrachten sei. Auch Angestellte der Armourlinien erhalten, wie der Zeuge sagte, Pässe.

Im Westen, fuhr Davidson fort, bezieht seine Bahn das Schmieröl von der Waters-Pierce Oil Co. und im Osten von der Galena Oil Co. Diese Gesellschaften sollen mit der Standard Oil Co. verbunden sein. Die Bahn zahlt, wie Anwalt Morett sagte, 60 bis 90 Prozent mehr, als das Oel auf dem offenen Markt kostet.

H. O. Hutill, Einkäufer für die Pennsylvania - Linien westlich von Pittsburg, berichtete, daß auch die Pennsylvania-Linien Kontrakte mit der Galena Oil Co. für Lieferung von Schmieröl haben. Die Kontrakte werden aber vom Generaldirektor G. L. Peck gemacht, seit im Jahre 1896 die Bahn aufhörte, auf dem offenen Markt zu kaufen. Die Galena Co. versprach damals eine Ersparniß von 10 Prozent am Oelpreise. Auch Hutill soll die Bücher seines Departements vorlegen. Unter dem Kontrakt verpflichtet sich die Galena Co., einen Sachkundigen zu liefern, der darauf sieht, daß das Oel von der richtigen Beschaffenheit ist, und die Bahn liefert ihm freie Fahrt. Als das Oel noch auf dem offenen Markt gekauft wurde, erhielt ein solcher Inspektor keine Freifahrt.

Hierauf wurde J. F. Tucker, Vorsitzer der „Central Freight Traffic Association", auf den Zeugenstand gerufen.

Erhielt Freipässe.

Als Zeuge in der Untersuchung gegen die Standard Oil Co. seitens der zwischenstaatlichen Handelskommission wurde gestern noch Maynard Maxon vernommen, der in der Zeit von 1876 bis 1903 in Diensten der Standard Oil Co. und mehrerer ihrer Untergesellschaften gestanden und sich vom Porter bis zum Distriktsverwalter emporgearbeitet hatte. Er und eine Anzahl seiner Untergebenen, sagte Maxon, erhielten von den Bahnen, mit denen sie Geschäfte machten, Freipässe. [In] seinem Distrikt — Jllinois und Missouri — sparte die Gesellschaft allein dadurch monatlich $300.

Bekämpfung der Konkurrenz.

Ueber die Methoden befragt, mit denen die Oelgesellschaft ihre Konkurrenten bekämpft, führte Maxon u. a. die Einführung einer nur scheinbaren Konkurrenz an. „In einem Theil von Jllinois z. B." sagte der Zeuge, „gibt es Leute, die unter keinen Umständen von der Standard Oil Co. kaufen wollen. Wir setzten also die „Republican Oil Co." als „Konkurrentin" ein. Solche „Konkurrenz - Gesellschaften" gab es noch eine ganze Anzahl. Man hielt sie für unsere Konkurrenten, in Wahrheit dienten sie nur dazu, unseren wirklichen Konkurrenten das Geschäft wegzunehmen. Ich beschäftigte dauernd fünf Mädchen, die von Haus zu Haus gehen und die Kunden anderer Gesellschaften ermitteln mußten. Dann gingen wir an die Arbeit. Preisherabsetzung und Lampenprüfung gehörten zu unseren Mitteln. Ein guter Lampenkenner kann einen großen Unterschied zwischen derselben Lampe und demselben Oel machen, wenn er will."

Die Oel-Inspektoren.

Bezüglich der in seinem Distrikt angestellten Oelinspektoren sagte der Zeuge, daß die einzige Arbeit, die sie gethan hätten, gewesen sei, ihr Gehalt zu ziehen. Die Hälfte von ihnen war überhaupt nicht im Stande, die ihnen zugewiesene Arbeit zu thun. „Sie ließen uns einfach die Marken da, und wir klebten sie auf die Fässer, wenn wir so weit waren. Wenn Einer Anfangs gewissenhaft war, so dauerte das nicht lange. Eine Zigarre oder ein Schnaps that manchmal viel," sagte Maxon.

Vorzugs-Frachtraten.

Mehrere Jahre lang während seiner Amtszeit als Distriktsverwalter, fuhr der Zeuge fort, gewährten verschiedene Bahngesellschaften Frachtraten - Vergünstigungen nach verschiedenen Orten. So konnte er z. B. Oel zu 25 Cents das Faß verschicken, während die reguläre Rate 52 Cents betrug. Diese Sendungen waren alle innerhalb des Staates. Von 1887 bis 1899 gewährte die Jllinois Zentralbahn diese Rate zwischen Decatur und Pana, die Wabashbahn gab Ermäßigungen für Sendungen von Decatur, und die Chicago, Peoria & St. Louisbahn für solche von Mattoon. Im Jahre 1899 kam die Weisung, die regelmäßigen Raten zu zahlen, was auch geschah. Den Bahnen wurde auch Schmieröl verkauft.

Für die Nothleidenden.

Für die Nothleidenden in San Franzisko sind in der Geschäftsstelle der „Abendpost" eingegangen:

Früher quittirt	$1107.50
Carola - Frauenverein	25.00
Magdeburger - Klub	10.00
Insgesammt	$1142.50

Gegen die Bauordnung.

Der Stadtraths-Ausschuß für Bauwesen wird am Montag dem Stadtrath empfehlen, dem „South Shore Club" die Errichtung eines mächtigen Bretterbaues auf seinem Gelände in der Gegend von 70. Str. und Lake Ave. zu gestatten. Es bedingt das zwar einen Verstoß gegen die Bauordnung, da aber das geplante Gebäude auf weite Entfernung nur von Gegend umgeben sein wird, so glaubt man, dem Klub ein Zugeständniß machen zu dürfen. — Der besagte Ausschuß wird ferner befürworten, den nachgenannten Parteien die Anbringung von Schutzdächern über dem Bürgersteig zu gestatten: Stair & Middleton, an drei Plätzen (20. und State Str.; Archer Ave. und State Str.; 1920 State Str.); Samuel Rosenthal, Wabash Ave. und Madison Str.; Hannah & Hogg, Brevoort Hotel; Koelling & Klappenbach, 100—102 Randolph Str.; W. L. Veley, 161 Clark Str.

Abgestürzt.

Der 14jährige Laufbursche Abraham Harris, Nr. 168 Hastings Str., wurde heute, als er auf dem Trittbrett des Greifwagens eines Kabelbahnzuges der Cottage Grove Ave.-Linie stand, von einer aus entgegengesetzter Richtung kommenden Car abgestreift. Er sauste auf das Pflaster und erlitt außer Schädelwunden wahrscheinlich innerliche Verletzungen. Der Verunglückte fand Aufnahme im Nothfall-Hospital.

Dingfest gemacht.

George Bernhardt, Nr. 1526 Wabash Ave., der von den Großgeschworenen in Anklagezustand versetzt wurde, weil er angeblich seinen früheren Arbeitgebern, der Soda Mint Water Co., Nr. 418 Wabash Ave., $200 unterschlagen hat, ist heute von Detektives der Bezirkswache an Harrison Straße verhaftet worden. Er wurde dem Sheriff übergeben und im Countygefängniß eingekäfigt.

* Das in Abbruch befindliche dreistöckige Gebäude Nr. 1430—1432 Michigan Ave. gerieth heute, muthmaßlich durch eine Nachlässigkeit eines Arbeiters, in Brand und wurde theilweise zerstört.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Heute Abend und morgen im Allgemeinen klar; zunehmende Luftwärme; lebhafter Südwind.

Illinois, Indiana, Nieder-Michigan und Wiskonsin: Heute Abend und morgen im Allgemeinen klar bei zunehmender Luftwärme: lebhafte südliche Winde.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 58 Grad, Nachts 12 Uhr 54 Grad, Morgens 6 Uhr 51 Grad, Mittags 12 Uhr 68 Grad.

Tod durch Würmer.

Dr. M. G. Price, in Moßheim, Tenn., beschreibt in einem Artikel in einem der ersten medizinischen Fachblätter, „The Alkaloidal Clinic“, einen Fall eines fünf Jahre alten schwächlichen Kindes, das einen runden Wurm ausbrach. Nachdem es eine Dosis Oel erhalten hatte, starb das Kind am nächsten Tage. Bei der Oeffnung der Leiche fand man in der unteren Hälfte der kleinen Eingeweide einen fest gewundenen Ballen, der aus acht runden Würmern bestand; im Ganzen wurden 42 in den Eingeweiden gefunden.“

Laßt Euch dies zur Warnung dienen. Wenn Euer Kind Anzeichen von Würmern hat,—übler Athem, Appetitverlust, unnatürlicher Durst, Nasenpicken, Eigensinnigkeit, Bettnässen, Zähneknirschen, hohle blasse Wangen, dunkle Ringe um den Augen, unruhigen Schlaf, erschrecktes Aufwachen, hektische Backen, Verstopfung — gebt ihm

KICKAPOO WORM KILLER

und bringt die Gesundheit zurück. Herr Jacob C. Mayer, Mankato, Mo., sagt:

„Mein kleines Mädchen, jetzt zehn Jahre alt, war sehr zart, ihr Leiden bestand in Würmer. Wir versuchten verschiedene Mittel, aber die halfen ihr nicht. Ich kaufte ein Packet „Kickapoo Indian Worm Killer“ und das vertrieb alle Würmer vollständig aus ihrem Körper. Sie hat an Fleisch und Kraft zugenommen und ist jetzt ein gesundes Kind. Ihr Heilmittel kann nur Gutes thun.“

Kickapoo Worm Killer ist ein angenehmes Candy Tablet und kann auch dem zartesten Kind nicht schaden. Außerdem beseitigt es alle Würmer, es stärkt und erfrischt den Körper des Kindes. Außerdem ist es ein wunderbares Mittel gegen Magen- und Eingeweide-Leiden bei Erwachsenen. 25 Cents die Schachtel bei Apothekern oder per Post. Proben und Rath frei.

KICKAPOO MEDICINE CO., Clintonville, Conn.

Die Dernbergs.

Roman von F. Wiesen.

Die Pforten des alten Potsdamer Kadettenhauses hatten sich geöffnet, schaarenweise strömten die Zöglinge heraus; heute nicht zu Turn- oder Fechtübungen auf dem weitläufigen Hof oder dem gewohnten Spaziergang unter Aufsicht des Erziehers, sondern zur köstlichen Freiheit fünfwöchiger Sommerferien. Wie tadellos die kleinen Kerle aufmarschiren, trotz der prickelnden Ungeduld und Ferienfreude, die ihnen durch jeden Nerv zuckt. Lauter frische, stramme Jungen mit hellen Augen und gesunder Gesichtsfarbe.

Im Marschschritt geht es durch die freundliche Saarmünder Straße, an der Langen Brücke vorüber dem Bahnhof zu. Dort wird sofort mit unglaublicher Schnelligkeit von den Waggons dritter Klasse Besitz ergriffen. Blonde und braune Köpfe dicht nebeneinander gedrängt, strecken sich zum Fenster hinaus, rufen den Kameraden im Nebenabtheil Scherzworte zu und sehen zwischendurch immer wieder nach der Uhr. — Geht denn die Geschichte noch nicht los?! — Na, endlich!

Der Zug setzt sich in Bewegung. Die Mützen werden abgenommen und oben in das Netz neben die von häufiger Benutzung zeugenden Handkoffer gelegt.

Es ist drückend heiß; je acht, auch mehr Kadetten theilen sich in ein Kupee. Zwischen den Kleinen, die im Korps nicht viel mucksen dürfen, beginnt sofort lärmende Unterhaltung, während es nebenan, wo eine Anzahl Tertianer sitzen, noch ziemlich wortkarg zugeht. Man lebt dem Genuß des Augenblicks, streckt die Beine lang aus, lockert den Uniformkragen und zündet sich Zigaretten an.

„Weiß Gott, endlich wieder ein menschenwürdiger Moment in meinem Dasein!“ erklärt Kadett Müller II pathetisch, indem er sich bemüht, den Rauch seiner Zigarette durch die Nase zu blasen. „Die tägliche Schinderei und der infame Fraß bringen einen ganz auf den Hund.“

Das runde, glänzende Vollmondgesicht des Sprechenden widerlegt glücklicher Weise diese Behauptung. Müller II ist der Sohn eines Großindustriellen und vermißt — trotz der Vorliebe für den bunten Rock, welche ihn dem Korps zuführte — die Fleischtöpfe des väterlichen Hauses noch immer schmerzlich.

„Du, Bredow,“ wendet er sich an seinen Nachbar, „wir Beide fahren wohl die ganze Tour zusammen, Du gondelst ja auch nach dem Osten?“

„Bis Schneidemühl,“ nickt Bredow nachlässig, pustet ein Stäubchen Zigarrenasche von dem rothen Aermelaufschlag und läßt prüfend die Fingerspitzen über die tadellos gerade Linie seines Scheitels gleiten.

„Mein Zug geht erst in zwei Stunden weiter,“ triumphirt ein kleinerer Kadett mit breitem, lachendem Mund und einem Sommersprossengesicht. „Ich und Flemming, wir bummeln, ehe wir weiterfahren, noch ordentlich durch Berlin.“

„Jawohl, machen wir!“ stimmt Flemming bei.

Es wurde beschlossen, zunächst die dem Potsdamer Bahnhof schrägüber gelegene Konditorei von Telschow aufzusuchen — das Weitere fand sich nachher.

„Falls wir die Zeit versäumen und erst mit dem Abendzug mitkommen, ist's auch noch so,“ meinte Flemming, der seinen ledernen Brustbeutel hervorgezogen und sich mit dem Durchzählen des Inhalts beschäftigt hatte.

„Wirklich großartige Idee, um lumpige paar Kirschkuchen einen Zug zu überschlagen,“ spöttelte Kadett von Bock, dessen auf der Oberlippe als grauer Nebelstreif sich zeigender Zukunftsschnurrbart ihn den Genuß von Kuchen und Schlagsahne als unmännlich verachten ließ.

„Na, jeder, wie er will,“ meinte Kurt Flemming. „Du, Dernberg, kommst doch jedenfalls mit uns, was? Du bleibst ja in Berlin, hast also nichts zu versäumen.“

Der Angeredete, ein kräftig schlanker Knabe mit schöngeformter, scharf vorspringender Stirn und ungewöhnlich dichtem, dunkelblondem Haar, zögerte einen Moment, als suche er eine ausweichende Antwort, dann sagte er einfach:

„Kann nicht, Kurt, ich habe nach Hause geschrieben, um welche Stunde ich ankomme, und will meine Mutter nicht warten lassen.“

Das Wort „Musterknabe,“ welches dem dicken Müller II auf den Lippen schwebte, wurde durch lauteres Schnaufen der Lokomotive übertönt, die, seitlings einen Strom weißen Dampfes ausstoßend, eben in die Bahnhofshalle einfuhr. Nun entstand ein buntes Durcheinander. Jeder ist mit sich und seinen Sachen beschäftigt. Die kleinsten Kadetten schleppen Koffer, die fast eben so groß sind als sie selbst. Alles drängt dem Ausgang zu.

Mit einem schnellen Händedruck, einem kurzen: „Morjen!“ — „Wiedersehn!“ — „Viel Vergnügen!“ trennt man sich. Einige Kadetten springen auf die Elektrische, andere rufen eine Droschke heran, noch andere schlendern, ihr Gepäck auf dem Bahnhof lassend, durch die Stadt.

Konrad von Dernberg hatte es nicht weit. Er brauchte nur durch die Königgrätzer Straße und über den Askanischen Platz zu gehen. In einem der nicht gerade modern eleganten, aber immerhin anständig aussehenden Häuser der Anhalt Straße bewohnte seine Mutter vier Zimmer des zweiten Stockwerks. Seit mehreren Jahren verwittwet, war sie, als Konrad im Kadettenkorps zu Potsdam Aufnahme fand, aus dem kleinen, ostpreußischen Städtchen, wo ihr Gatte zuletzt in Garnison gestanden, nach Berlin übergesiedelt, um dem einzigen Sohne näher zu sein. Dabei hatte sie wohl auch an die Ersparniß der bedeutenden Reisekosten gedacht, welche jeder Ferienbesuch Konrads verursachte. Nun zeigte es sich aber, daß das Leben in der Kaiserstadt doppelt so theuer war, als es in dem kleinen Landstädtchen gewesen. Die schmale Wittwenpension wollte nicht ausreichen; denn Wohnungsmiethe, Lebensmittel, Alles stand hier viel höher im Preise. Aber der Umzug war nun einmal gemacht, das Glück, ihren Jungen nahe zu haben, war zu groß — so entschloß sich Frau Hauptmann von Dernberg, das beste ihrer beiden Vorderzimmer zu vermiethen, um durch diese Extra-Einnahme die Lücke in ihrem Wirthschaftsbudget auszufüllen.

Das ging denn auch recht gut. Die günstige Lage in der Nähe der Bahnhöfe und im Mittelpunkt der Stadt machte, daß das Zimmer selten leer stand, auch mochte die ruhig freundliche, von einer gewissen vornehmen Anmuth umgebene Persönlichkeit der Vermietherin dazu beitragen, den Wohnungsuchenden gerade diese als besonders angenehm und behaglich erscheinen zu lassen.

Die Freifrau in ihrem dunkelfarbigen Kleide von gediegenem Stoff, wenn auch nicht neuester Facon, mit dem graublonden, von einem kleinen schwarzen Spitzenhäubchen bedeckten Haar, machte den Eindruck einer Fünfzigerin, obgleich sie die Vierzig noch nicht weit überschritten hatte. Viel Schweres war schon im Leben an sie herangetreten. Ihrem kurzen Eheglück ging ein jahrelanger Brautstand voll Grämen und Sehnen voran: das vorschriftsmäßige Heirathskapital wollte sich nicht zusammenbringen lassen; und als dann doch endlich das heiß ersehnte Ziel erreicht und der Bund für's Leben geschlossen war, da hatte nur zu bald das Schicksal mit rauher Hand dies Glück zerstört und der jungen Frau den geliebten Gatten nach kurzer Krankheit entrissen.

Der kleine Konrad zählte damals acht Jahre und wurde auf Anrathen der Verwandten sofort in's Kadettenkorps gebracht, da dieses den Söhnen von Offizierswittwen bedeutende pekuniäre Vergünstigungen gewährte, zudem die Erziehung eines Knaben besser männlicher Obhut als schwachen, verzärtelnden Mutterhänden unterstellt sein würde. Frau Luise von Dernberg wagte nicht zu widersprechen, so schwer ihr auch die Trennung von ihrem einzigen Kinde werden mochte. Gehorsam fügte sie sich dem allgemeinen Familienbeschluß, bei welchem ein älterer Vetter ihres verstorbenen Mannes, der Majoratsherr Graf Jobst zu Dernberg-Damnitz, die leitende Stimme führte. Ihre selbstlose, schüchterne Frauennatur war früh daran gewöhnt, zurückzutreten und sich zu bescheiden.

Heute aber liegt auf ihren feinen, von einstiger Schönheit sprechenden Zügen ein Ausdruck tiefinnerlichen Glücks: sie erwartet den Sohn! Am geöffneten Fenster ihres bescheidenen, kleinen Salons stehend, späht sie die Straße entlang. Heiße Sommerluft strömt hinein und färbt ihre matte Gesichtsfarbe etwas frischer. Gegenüber auf dem Trottoir brütet die Vormittagssonne. Immer neue Gestalten kommen und gehen; weiter ab auch Jemand in Uniform. Nein, er ist es nicht. Aber jetzt — der eben um die Ecke biegt! Frau von Dernberg eilt hinaus und öffnet die Korridorthür. Schnelle Schritte kommen die Treppe hinauf. Jetzt taucht der rothe Mützenrand auf, jetzt das fröhliche Knabengesicht.

„Mutting!“

„Mein liebster, einziger Junge!“

Sie zieht ihn herein und küßt ihn, obschon er sich ein wenig sträubt; denn äußerliche Zeichen der Zärtlichkeit sind ihm genant. „Hab' ich Dich nun mal wieder für mich?“ sagte sie selig.

„Und ganze fünf Wochen, Mutting, das lohnt schon,“ nickt er froh, schüttelt den Reisestaub von der Mütze und hängt sie sorgfältig an den Kleiderriegel neben den grauen Tuchpaletot, dessen Futter er nach außen kehrt. „So, nun komm, Mutting, meinen Koffer packe ich später aus.“

Beim Ton der hellen Knabenstimme hat sich die Thür der gegenüberliegenden Küche geöffnet; ein mürrisches Frauengesicht mit breiten Backenknochen und spärlichem, stark geöltem Haupthaar schaut heraus.

„Erbarm sich einer, da is wohl all schon unser junger Herr angekommen?“ klingt es mehr vorwurfsvoll als freundlich in breitem, ostpreußischem Dialekt.

Konrad wendete sich um und reichte dem Hausfaktotum die Hand.

„Sollte ich denn nicht kommen, willst mich nicht hier haben, Dore?“ neckt er.

„J, Du meine Zeit, gewiß, ich wunder mich man blos, daß es nicht geklingert hat, und daß einem kein Mensch was sagen thut, als wenn man hier im Haus rein gar nichts nich mehr zu bedeuten hat.“

Die letzte spitze Bemerkung galt offenbar Frau von Dernberg, denn diese sagte entschuldigend:

„Sie wußten doch, liebe Dore, daß ich Konrad erwartete, und hörten mich die Entreethür öffnen.“

„Wenn einer die Koteletts zum Mittag kloppen muß, kann einer nich anderwärts hinhören,“ entgegnete die Alte noch immer brummig, ließ sich aber doch durch Konrad umstimmen, der scherzend mahnte:

„Nur nicht ungemüthlich sein, Dore, dann schon lieber das Frühstück hereinbringen. Ich habe nämlich seit früh sechs Uhr nichts gegessen und einen mächtigen Hunger.“

Dieser Hinweis half. In wenigen Minuten hatte die Alte den Tisch gedeckt und, von ihrer Herrin unterstützt, allerlei gute Dinge aufgetragen: Spiegeleier, Bier, Käse und Schinken winkten einladend dem unverwöhnten Gaumen entgegen.

Frau Luise saß ihrem Jungen gegenüber und freute sich, wie gut es ihm schmeckte. Dazwischen erzählte er allerlei Korpsgeschichten und erstattete Bericht über den günstigen Ausfall der am jetzigen Quartalsschluß besonders wichtigen Klassenarbeiten.

Leise streichelnd ließ Frau Dernberg ihre Hand über die seine gleiten.

„Mein guter, braver Sohn, hast mir ja stets gute Zensuren mitgebracht.“

„Na, das ist nicht weit her, da haben wir ganz andere Köpfe in der Klasse.“

Lob war ihm offenbar peinlich, schnell sprang er zu etwas Anderem über.

„Ist doch zu nett und mollig bei uns, Mutting. Weiß Gott, wenn ich eine Weile nicht hier war, merke ich wieder recht, wie behaglich es hier ist.“

Sie zupfte die Tischdecke zurecht, die sich ein wenig verschoben hatte, und entgegnete:

„Mit den alten Sachen läßt sich nicht viel Staat machen. Die besten Möbel mußten doch für die Miether in das große Vorderzimmer kommen.“

„Gleichviel, Mutting, Du verstehst das nun mal; es hat Alles einen feinen Schick trotz aller Einfachheit, und nichts ist nach der üblichen Schablone aufgestellt. Wie Du die alten Familienbilder an den Wänden vertheilt hast, und die Efeuwand am Fenster und der Blumentisch in der Ecke mit dem vielen Grünzeug, das Alles ist so nett.“

Sie lächelte. „Es gefällt Dir, weil es Dein Zuhause ist. Aber bist Du denn schon ganz satt?“ unterbrach sie sich. „Magst Du wirklich nicht mehr — nicht ein kleines Stückchen Schinken? Er ist doch so saftig.“

Konrad versicherte, beim besten Willen nichts mehr genießen zu können, und begab sich in das kleine, für ihn eingeräumte einfenstrige Hinterzimmer, um seine Sachen auszupacken.

Ask Your Doctor

About Schlitz beer. He knows the importance of purity.

Tell him that Schlitz beer is aged for months before it is marketed—aged in glass enameled steel tanks. He will say that it cannot cause biliousness.

Tell him that every bottle is Pasteurized after it is sealed. He will say that such beer must be germless.

Ask your doctor what these virtues mean to you.

Ask for the Brewery Bottling.
Common beer is sometimes substituted for Schlitz.
To avoid being imposed upon, see that the cork or crown is branded

Schlitz

Phone Monroe 378
Joseph Schlitz Brewing Co.
Ohio & Union Sts., Chicago

The Beer That Made Milwaukee Famous.

Später am Tage, als Mutter und Sohn traulich nebeneinander auf dem schon etwas verblichenen Sofa saßen, wurden allerlei ernste Dinge besprochen. Daß er nicht, wie seine Vettern Hans Eberhard und Hans Albrecht, die Söhne des Großdamnitzers, bei der Kavallerie oder Garde eintreten konnte, war selbstverständlich. Im Gegentheil erschien ein möglichst billiges Regiment, in dem sich mit geringer Zulage auskommen ließ, besonders wünschenswerth.

„Läßt Hans Albrecht sich eigentlich manchmal bei Dir sehen, Mutting?“

Sie lächelte nachsichtig. „Nein, mein Junge! Ich verlange das auch gar nicht! Für einen jungen Gardeleutnant gibt es in Berlin andere Zerstreuungen, als arme, alte Tanten aufzusuchen. Für Verwandte, die in bescheidener Stellung und eingeschränkten Verhältnissen leben, hat man selten ein gutes Gedächtniß.“

„Nein, so ist Hans Albrecht nicht!“ vertheidigte der Knabe lebhaft. „Weißt Du wohl, als wir gerade hergezogen waren, wie er mich da an einem Sonntag überall herumgeführt hat, durch National-Galerie und Ruhmeshalle, dann Mittags zu Hiller und Abends in's Opernhaus? Donnerwetter, Mutting, an den Tag denke ich noch! Ich war damals ein kleiner Stift und der Sekt für mich ganz was Rares.“

„Nun ja, Du hast recht,“ nickte Frau von Dernberg, „gutmüthig mag Hans Albrecht sein, aber, wie es scheint, nebenher ein recht windiger Bursche. Charlotte schrieb mir kürzlich einmal. Ich hatte ihr zum Geburtstag gratulirt, dafür bedankte sie sich. Es klang so zwischen den Zeilen durch, als hätte Onkel wieder Verdrießlichkeiten dieses Sohnes wegen gehabt.“

„Pfui, wie gemein ich das finde, den eigenen Bruder zu verpetzen!“ entrüstete sich der Knabe. „Charlotte ist mir überhaupt ein Ekel, sie hat an Jedem was zu kritteln. Der würde ich am liebsten mal ganz deutlich....“

Er vollendete nicht, denn Dore war hereingekommen, nur um nach der Uhr zu sehen, weil ihr Wecker, wie sie behauptete, schon wieder stehen geblieben war.

(Fortsetzung folgt.)

Indem wir eine „$15.00 Spezialität“ von den feinsten Anzügen machen, die im hohen Miethe-Distrikt u. anderswo für $18 und $20 verkauft werden, beweisen wir in der besten Weise, daß wir Werthe offeriren, die nur dieser Laden zu offeriren vermag — Werthe, die sich lohnen. nach diesem Laden zu kommen, ob Ihr auf der Nordseite, Westseite, Südseite oder innerhalb der Hochbahnschleife wohnt.

Die Offerte für morgen besteht in einem frischen Assortiment von den populärsten Moden in prachtvollen grauen Worsteds, eleganten Mustern in Tweeds und Cheviots, sowie aus den kleidsamen Schwarzen und Blauen. Unser spezieller Preis $15.00. **$15**

Spezialität für Knaben, nur morgen—

Doppelbrüstige Kniehosen-Anzüge, hergestellt aus blauer Serge — durchaus ganzwollen, in echten Farben, es sind dies Werthe von wirklich außergewöhnlicher Art, Größen 9 bis 16, zu.................................... **$2.75**

Außerhalb des hohen Miethe-Distriktes

Yondorf's BIG STORE
Van Buren und Halsted Str.

Offen Sonntags bis Mittag.

Der alte Mönch und Die alte Mönch Kur

TRADE MARK

St. Jakobs Oel

sind um die Welt gereist. Es giebt kaum irgend körperliche

Schmerzen

welche ihn nicht bewillkommenen und segnen wegen einer Kur.

Preis 25c und 50c.

Das Herz eines Königs.

Vor wenigen Monaten gelang es der Administration der „Musees Nationaux du Louvre“ zu Paris nach Ueberwindung zahlloser Schwierigkeiten, vier altegyptische Gefäße von seltener Schönheit zu erwerben. Sie sind mit vortrefflich gezeichneten Inschriften versehen, die die Namen und Attribute des Königs Ramses versinnbildlichen. Nach einer Mittheilung des Professors Lortet, Mitgliedes der französischen Akademie, wurde der Inhalt dieser prächtigen, blau emaillirten Vasen eingehend auf chemischem und mikroskopischem Wege geprüft. Lortet nahm die Prüfung unter Beihilfe der Professoren Hugouneng, Renant und Rigaud vor, und es wurde dabei ein überraschendes Resultat erzielt. Drei der Gefäße waren mit den Ueberresten von Leinenbändchen gefüllt, die stark zusammengeschnürt, mit Soda imprägnirt und mit aromatischen Harzsubstanzen von rother Farbe verklebt waren. Der übrige Inhalt bestand aus unbestimmbaren, granulösen Substanzen, untermischt mit pulveriger Soda, die wahrscheinlich den Magen, die Leber und die Eingeweide des großen Königs darstellten. Das vierte Gefäß trug einen Deckel, auf dem ein Schakal gezeichnet war. Wie die Untersuchungen ergaben, enthielt es das Herz des Königs Ramses. Dieses Organ erscheint in eine eirunde Platte von etwa acht Zentimetern Länge und vier Zentimetern Breite umgewandelt. Die Herzsubstanz ist derartig hornartig geworden, daß man, um von ihr Theile abzutrennen, die Säge gebrauchen mußte. Mit Hilfe eines Rasirmessers ließen sich dann die äußerst feinen Blättchen herstellen, die zur mikroskopischen Untersuchung geeignet sind. Diese hornartige Substanz war aus deutlich erkennbaren, netzartig sich kreuzenden Muskelfaserbündeln zusammengesetzt, wie man sie beim Herzmuskel vorfindet. Da nun diese Anordnung bei keinem anderen Muskel, ausgenommen bei der Zunge, vorkommt und der 1881 bei Theben gefundenen und 1886 im Egyptischen Museum zu Kairo aufgestellten Mumie von Ramses II., die Zunge nicht fehlt, ist es außer allem Zweifel, daß die hornartige Platte der blauen Vase einst das Herz des Königs gewesen ist, das die mehrtausendjährige Einbettung in Soda so umgewandelt hat.

Für Kellner

Dienstboten und alle Anderen, welche viele Stunden auf den Füßen sein müssen.

Rupperts Freak Leisten Schuhe

verschaffen Euch vollständige Bequemlichkeit u. machen Eure Arbeit zu einem Vergnügen. In der alten Werkstätte

Clark u. Harrison Str. $1.95 aufw.

Offen an Wochentagen bis 9 Uhr Abends, Sonntags bis 7 Uhr Abends. Für große Männer Größen bis zu 16.

Ruppert BENCH MADE SHOES

König Ramses der Zweite, den die Griechen Sesostris nannten, starb 1258 vor unserer Zeitrechnung.

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Von der Staatsgesetzgebung.

Springfield, Jll., 11. Mai. Wie angekündigt, ist die Vorwahlenbill jetzt in den Händen eines Konferenzausschusses beider Häuser. Man erwartet, daß der Staatsgeneralanwalt Stead noch heute um ein Gutachten ersucht wird, das einen bedeutenden Einfluß auf die Gestaltung der Vorlage haben dürfte. Er soll in drei Fragen, welche die Verfassungsmäßigkeit betreffen, sein Gutachten abgeben: über die Schaffung zweier Delegatendistrikte in einem County (der eine Distrikt für die Wahl von Staats-, Kongreß- und Senatskandidaten, und der andere für die Wahl von Countykandidaten), ferner über die Einschiebung von Abschn. 7 der ursprünglichen Senatsvorlage, welche den Vorwahldistrikt zur Stimmeneinheit macht, statt der Prezinkts-Nothfallklausel; endlich über das sofortige Inkrafttreten des Gesetzes, sodaß die Vorwahlen am letzten Samstag im Juni d. J. stattfinden können, statt am letzten Samstag im August.

Erdbeben in Indiana.

Indianapolis, 11. Mai. Eine Spezialdepesche aus Petersburg, Ind., meldet:

Zwei deutliche Erderschütterungen wurden kurz vor 1 Uhr Morgens hier wahrgenommen, verbunden mit einem dumpfen Geräusch. Im westlichen Stadttheil wackelten die Gebäude, und Viele sprangen erschreckt aus dem Bett. Dem ersten Erdstoß ging ein lebhaftes Aufleuchten, wie von einem Blitzstrahl, vorher.

Zum Richtstuhl verurtheilt.

Dayton, O., 11. Mai. Richter Brown wies heute im Commonpleasgericht den Antrag auf einen neuen Prozeß für Dr. Oliver C. Haugh ab und verurtheilte den Letzteren, am 29. August mittels Elektrizität vom Leben zum Tode gebracht zu werden. Dr. Haugh nahm das Urtheil äußerlich wenigstens, mit der größten Gleichgiltigkeit entgegen. Er wurde bekanntlich der Ermordung seiner Eltern und seines Bruders schuldig gesprochen.

Ausland.

Rußlands neue Zeit.

„Amnestie!" ist die erste Forderung des Parlaments.

St. Petersburg, 11. Mai. Das russische Abgeordnetenhaus erwählte unter dröhnendem Beifall mit 426 gegen 7 Stimmen den Professor Sergei Andrejewitsch Muromtsew zum Präsidenten. Derselbe hielt eine kurze Annahmerede und machte darauf aufmerksam, daß viele Leute im Saale anwesend seien, welche kein Recht dazu hätten und daher entfernt werden sollten. Dies galt den Regierungssekretären, welche an den Wänden entlang standen und sich unter anhaltenden Jubelrufen entfernten.

Ehe übrigens der Präsident dazu kam, seine Rede zu halten, bestieg Jwan Petrunkewitsch die Rednertribüne und erklärte unter wahrhaft tollem Beifallssturm, die ersten Worte, welche in einer Versammlung von Vertretern des russischen Volkes gesprochen würden, müßten sein: „Freiheit, und Amnestie Derjenigen, welche für die Freiheit kämpften und jetzt in Gefängnissen schmachten."

Nur mit Schwierigkeit konnten die Delegaten davon abgehalten werden, sofort eine diesbezügliche Forderung an den Zaren in aller Form zu stellen, womit alsbald eine Krise heraufbeschworen worden wäre.

Man beschloß eine Antwort auf die Thronrede des Zaren zu erlassen. (Welche dieser im Winterpalast, bei der Eröffnung der Nationalversammlung, verlesen hatte.) Um halb 7 Uhr Abends, nach anderthalbstündiger Sitzung, vertagte sich das Haus auf Freitag Vermittag um 11 Uhr.

Während bei der Thronrede des Zaren die Höflinge und Beamten in Jubel ausbrachen, hörten die Abgeordneten sie, mit eisiger Stille an. Die Thronrede sprach n i c h t s von Amnestie und n i c h t s von Landreform.

Nach Vertagung des Abgeordnetenhauses fand vor dem Gebäude des konstitutionellenKlubs eine große, aber nicht vorher arrangirte Feier statt. Die drinnen zu einer vertraulichen Berathung versammelten Abgeordneten wurden durch stürmische Rufe genöthigt, sich auf dem Balkon zu zeigen und Ansprachen zu halten.

In der vertraulichen Berathung wurde beschlossen, daß der Präsident des Hauses, wenn er heute vom Zar empfangen wird, um seine Bestätigung zu erhalten, ihn sogleich um die Amnestirung der politischen Verbrecher ersuchen soll.

Der Botschafter der Ver. Staaten Meyer erhielt vor dem Garten des Taurischen Palastes (dem Versammlungsplatze des Abgeordnetenhauses) einen begeisterten Empfang als „Vertreter des freien Amerika".

Die einzige gemeldete Ruhestörung am gestrigen Tage bestand in einer Rempelei zwischen einem Offizier und einer Anzahl Strolche, welche Ersterem nicht das Wegerecht geben wollten, in der Nähe des Winterpalastes. Einer der Strolche schlug den Offizier in's Gesicht, und dieser verwundete den Angreifer mit dem Degen.

In Simbirsk marschirte, nach einem Tedeum zur Feier der Eröffnung des Parlamentes, eine Volksmenge von der Kathedrale nach dem Gefängniß und sang revolutionäre Lieder; die Polizei trieb sie auseinander, wobei es viele Verwundete gab.

— Beim Schluß der Tagung von Neufundlands Legislatur gratulirte der Gouverneur zum anhaltenden Wohlstand der Kolonie, besonders während der kürzlichen Robbenfischereizeit.

Wie der Theekessel den Anfang der Dampfmaschine bildete, so war der gewöhnliche Soda Cracker nur der erste Schritt in der Entwickelung der perfekten Weltnahrung

Uneeda Biscuit

Eine Nahrung, die dem Arbeiter mehr Energie des Geistes wie des Körpers verleiht — daß dem Kinde die Elemente liefert, die es zum gesunden Wachsthum benöthigt — daß dem Invaliden die Nährkraft gibt, deren er zur Wiedererlangung guter Gesundheit bedarf.

5¢ in Staub und Feuchtigkeit dichter Verpackung.

NATIONAL BISCUIT COMPANY

Reichstagsgeschäfte.

Kanzler Bülows Befinden bessert sich. — Das erste deutsche Unterseeboot. — Verurtheilung eines Weinpantschers.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 11. Mai. Der Reichstag erledigt jetzt in schnellem Tempo die Steuervorlagen, welche die unerläßliche Finanzreform möglich machen sollen. Nach Annahme der Fahrkarten- und der Automobilsteuer wurde auch die Tantiemensteuer gutgeheißen, und zwar mit überraschender Mehrheit. Dagegen wurde die Quittungssteuer abgelehnt.

Laut amtlicher Ankündigung wird die Indienststellung des ersten deutschen Unterseeboots im kommenden Juli erfolgen. Das Boot ist auf der Germaniawerft in Kiel gebaut. Bekanntlich hatten seinerzeit die Franzosen über dieses Boot großen Lärm geschlagen und behauptet, es sei nach Plänen gebaut, die ein französischer Ingenieur entwendet und der Germaniawerft verkauft habe. Admiral Barandon, Generaldirektor der Germaniawerft, fertigte diese Behauptung ebenso prompt, wie wirksam ab.

Ein großer Weinfälschungs-Prozeß, zu welchem zahlreiche Zeugen und Sachverständige geladen waren, hat vor der Strafkammer des Landgerichts zu Frankenthal in der Pfalz sein Ende gefunden. Der, in weiten Kreisen bekannte Weinhändler Emil Koppel wurde wegen Weinfälschung zu drei Wochen Gefängniß und 4000 Mark Geldbuße verurtheilt.

Der berühmte Sänger Caruso ist für ein dreimaliges Auftreten im hiesigen Königlichen Opernhause verpflichtet worden.

Mit großer Befriedigung wird die Kunde aufgenommen, daß sich das Befinden des Reichskanzlers Fürsten v. Bülow fortschreitend bessert, wenn auch die Rekonvaleszenz eine langsame ist. Der Fürst empfängt Besucher, geht im Garten spazieren und ist geistig so regsam, wie es vor dem unglücklichen Zusammenbruch im Reichstag der Fall war. Aus der nächsten Umgebung des Kanzlers verlautet, daß er zu Ende des Monats imstande sein wird, die längst geplante Reise nach Norderney anzutreten.

Der hiesige russische Botschafter, Graf v. Osten-Sacken, wird am 17. Mai in Wiesbaden eintreffen, und wahrscheinlich wird dort Tags darauf der Geburtstag des Zaren durch ein Festbankett in Gegenwart des Kaisers Wilhelm gefeiert werden. Der, bei dieser Gelegenheit zu erwartende Toast des Kaisers dürfte hinreichend Anhalt bieten, um die gegenwärtigen Beziehungen Deutschlands und Rußlands richtig bewerthen zu können. Allgemeinem Dafürhalten nach haben sie viel von dem freundlichen Charakter eingebüßt, den sie während der Dauer des Krieges im fernen Osten angenommen hatten.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Karl Schurz, der jetzt 76 Jahre alt ist, liegt, einer New Yorker Depesche zufolge, gefährlich krank darnieder.

— Bei einer Explosion in der Dupont-Pulvermühle bei Wilmington, Del., wurde ein Arbeiter getödtet, ein zweiter tödtlich verletzt.

— Gestrige B a s e b a l l - Spiele: „National League" — St. Louis 5, C h i c a g o 8; Philadelphia 2, Boston 1. „American League" — Cleveland 15, C h i c a g o 1; Boston 1, Philadelphia 5.

— Sämmtliche Mitglieder beider Häuser der Legislatur von Massachusetts wurden vor die Großgeschworenen vom Suffolk County geladen, um sich auf Grabschbeschuldigungen zu verantworten!

— In Brooklyn, N. Y., wurde der italienische Stiefelwichser Giacomo Mucchio und dessen Gattin ermordet vorgefunden. Man vermuthet Raubmord, und ein italienischer Logirgast des Paares wird gesucht.

— Durch die Untreue ihres Vertrauensangestellten Edwin L. Greenfield wurde die Philadelphiaer Firma Harrison, Snyder & Son bankerott. Greenfield, der auch ein angesehenes Mitglied der protestantischen Dreieinigkeitskirche war, hat das Geld verspekulirt.

— Der New Yorker Polizeirichter Wahle entließ die C h i c a g o e r Grundeigenthumsagenten Freeman und Evans, die auf Veranlassung der Chicagoer Polizei unter Betrugsklage verhaftet worden waren. Er sagte, künftig würden sich die New Yorker Polizeirichter genau erkundigen, ehe sie auf Wunsch des Chicagoer Polizeichefs einen Haftbefehl ausstellten.

Ausland.

— Der neue Ausbruch des Vesuvs hält an, ist jedoch bis jetzt nicht bedeutend.

— In der Warschauer Vorstadt Czyste entdeckte die Polizei ein Bombenlager!

— 50 Natal - Schützen sollen bei Helpmaker von aufständischen Zulus abgeschnitten sein.

— Die ausgeschlossenen Dockarbeiter in Hamburg beschlossen, um Erlaubniß zur Wiederaufnahme der Arbeit nachzusuchen.

— Gonzales Vaquez wurde in sein Amt als Präsident der zentralamerikanischen Republik Kostarika eingeführt.

— Auf der Fahrt des Dampfers „Faukle" von Indien nach Suva, Fidschi-Inseln, erkrankten 124 Kulis an der Cholera, und 61 starben.

— Die japanische Regierung hat ein System drahtloser Telegraphie eingeführt, das einzig in seiner Art und ganz unabhängig von anderen sein soll.

— Die italienische Deputirtenkammer lehnte den sozialistischen Gesetzantrag betreffs Regulirens des Gebrauchs von Waffen seitens der Polizei und der Truppen ab.

— F. W. Whitridge, Spezialvertreter der Ver. Staaten bei der Hochzeit des Königs Alfonso von Spanien, traf auf der Reise nach Madrid in London ein.

— Mehrere spanische Fischerboote wurden von marokkanischen Riffpiraten weggenommen, und die Mannschaften grausam behandelt. Spanien wird Vergeltungsmaßregeln ergreifen.

— Der deutsche Reichstag hatte eine längere Debatte über die Reichserbschaftssteuer und lehnte es ab, dieselbe auf Abkömmlinge von Mann oder Frau auszudehnen, welche nicht aus der Ehe Beider stammen.

— Bei den Streikunruhen in Bologna, Italien, wurden viele Gebäude mit Steinen bombardirt, und mehrere Offiziere und Gemeine verwundet. In Mailand verdammt man den Generalstreik, da er dem Besuch der internationalen Simplon - Ausstellung Abbruch thut.

— Kardinal Oreglia in Rom, Dekan des Heiligen Kollegs, verlangte von vier Kardinälen brieflich Rechenschaft darüber, weshalb sie einemDiner beiwohnten, welches der amerikanische Botschafter bei der italienischen Regierung, White, zu Ehren des Erzbischofs Ireland gab.

— Der Verband der Metallfabrikanten stellt in Abrede, daß die gestern gemeldeten Aussperrungen sich auf alle Metallarbeiter in Deutschland erstrecken. Heute hält der Verband wieder eine Versammlung in Berlin ab. Die Löhne nichtstreikender Arbeiter sollen erhöht werden.

Lokalbericht.

Chauffeur in Röthen.

Wurde, nachdem er ein Kind überfahren hatte, von der Volkswuth bedroht.

Im Sausekoller.

An Garfield Boulevard und Halsted Straße wurde gestern Abend die neunjährige Katherine Eckels, Nr. 5634 Green Straße von einem von Christopher Buckels, Nr. 6704 S. Peoria Straße, gelenkten Kraftwagen über den Haufen gefahren. Herr Buckels ist Sekretär der McFell Electric Company. Er sprang sofort ab und hob das Kind auf, um es nach der nächsten Apotheke zu tragen. Da hatte sich aber schon eine große Menschenmenge angesammelt, die eine so drohende Haltung gegen ihn einnahm, daß er genöthigt war, das Mädchen im Stich zu lassen und nach dem Kraftwagen zu flüchten, in dem seine Gattin und zwei andere Damen saßen. Als er davonfuhr wurde er von der wüthenden Menge mit Steinen bombardirt. Von Ablieferungswagenkutschern überholt, mußte er halten. Mehrere seiner Verfolger beeilten sich nun, die Gummireifen seines Gefährts mit Messern in Fetzen zu schneiden. Schon traf die Menge Anstalten, sich auf ihn zu stürzen, als Polizist Thomas auftauchte. Dem Schergen gelang es, die Menge zu Paaren zu treiben. Buckels mußte den Beamten nach der Bezirkswache auf den Viehhöfen begleiten. Er wurde nach Aufnahme des Thatbestands entlassen. Katherine Eckels ist nur leicht verletzt worden.

In Haft genommen.

Angeblich durch unsinniges Drauflosfahren verschuldete Charles Newman, ein in Diensten von L. Hayworth, Nr. 1900 Calumets Ave., fahrender Chauffeur einen Zusammenstoß des von ihm bedienten Kraftwagens mit einem von Harry Lindquist, Nr. 20 Clybourn Ave., gelenkten Fuhrwerk. Lindquist sauste auf das Pflaster und erlitt schwere Brauschen. Der Unfall trug sich an North Ave. und Humboldt Boulevard zu. Newman wurde verhaftet, aber von seinem Arbeitgeber gegen Bürgschaft bis zur Verhandlung losgeeist.

Der 29jährige Patrick Healy, Nr.13 Halsted Straße, wurde gestern Abend an Peoria Straße und Washington Boulevard von einem von Louis Marks, Nr. 229 W. Madison Straße, gelenkten Kraftwagen überfahren. Der Verunglückte erlitt einen Bruch des linken Knöchels und schwere Brauschen. Die Polizei schaffte ihn nach dem County - Hospital. Marks setzte unbehelligt die Fahrt fort.

Grand Jury-Kandidaten.

Sind für den Mai-Termin ausgeloost worden

Für den Mai-Termin des Kriminalgerichts sind die nachgenannten Bürger als Kandidaten für denGrand Jury-Dienst ausgeloost worden:

William Bartelme, 574 Blue Island Ave.; Simon H. Vanderberg, 754 37. Str.; Emanuel Loeb, 4511 Vincennes Ave.; Louis J. Meyer, 28 Cooper Str.; James Fullerton, 15,-130 Morgan Str., Harvey; John Sexton, 215 Belden Ave.; John E. Wight, 857 Turner Ave.; Henry Cohn, 863 W. Jackson Boulevard; Harry D. Thayer, 5954 Wentworth Ave.; Ralph C. Otis, 2804 Prairie Ave.; Arthur E. Droegmueller, 290 W. North Ave.; Henry J. Armstrong, 132 S. Humphrey Ave., Oak Park; Pierce J. Powers, 62 N.Central Park Ave.; George G. Barrows, 7339 Bond Ave.; Edwin S. Conway, 226 Maple Ave., Oak Park; Eugene Buehler, 2044 W. Polk Str.; Jay C. Hamill, 229 Clark Ave.; John T. Moehling, Mount Prospect, Elk Grove; Andrew Allen, 5535 Washington Ave.; James L. Aauld, 510 Evergreen Ave.; Lycurgus F. Cotter, 6442 Kimbark Ave.; Edwin Griesbach, Riverside; William A. Peterson, Lincoln und W. Peterson Ave.; Walter Haenichen, 285 Belden Ave.; Matthew F. Byrne, 6559 Lexington Ave.; Louis F. Haker, Briggs House; Kaspar Staub, 888 N. Albany Ave.; William H. Leonard, 6354 Lexington Ave.; Daniel W. Wise, 21 N. Fairfield Ave.; George Pagels, 916 W. Jackson Boulevard; Alfred N. Snydacker, Standard Klub; William J. Rooney, 362 W. Congreß Str.; Bedrick F. Porges, 4808 Vincennes Ave.; Joseph J. Price, 9136 Exchange Ave.; Thomas Burns, 431 Nelson Str.; Robert Scott, 466 Fulton Str.; Arthur M. Stark, 516 Cuyler Ave.; Frederick D. Raymond, 408 Greenwood Str., Evanston; Albert W. Bellows, 2056 W. Adams Str.; Arthur H. Hansen, 271 92. Str.; Lebrecht Uhlendorf, 1947 Deming Pl.; Normand S. Patton, 224 N. Grove Ave., Oak Park; Henry J. Erzinger, 700 N. Irving Ave.; David S. Stevenson, 542 N. Sacramento Ave.; John W. Keppler, 1012 W. Madison Str.; Emil Kasten, Dalton und Thornton; Abraham Seiffert, 504 S. Marshfield Ave.; Robert P. Palmer, 1315 Franklin Boulevard, und Garrett C. De Swarte, 6220 Sangamon Str.

Die Grand Jury wird am Montag zusammentreten und drei Wochen lang in Sitzung bleiben.

Kaffee schädigt je einen von drei

Es ist schwer, es den Leuten verständlich zu machen, daß Kaffee ein absolutes Gift ist für wenigstens eine von je drei Personen, aber die Leute kommen langsam dahinter, obgleich viele schrecklich aushalten müssen, ehe sie die Thatsache begreifen.

Ein New Yorker Hotelwirth sagt: „Jedesmal nach dem Kaffeetrinken wurde ich ruhelos, nervös und aufgeregt, so daß es mir unmöglich war, fünf Minuten auf einem Platz zu sitzen, ich neigte zum Erbrechen und litt an Schlaflosigkeit, was immer schlimmer und schlimmer wurde.

„Eine Dame meinte, vielleicht sei der Kaffee die Schuld meines Leidens und rieth mir, es mit Postum zu versuchen. Ich verlachte die Idee, daß Kaffee mir schadete, aber sie blieb so hartnäckig dabei, daß ich mir schließlich Postum machen ließ. Ich habe es seither fortwährend an Stelle von Kaffee getrunken, denn ich bemerkte, daß meine ganze frühere Nervosität und Erregung verschwand. Ich schlief wieder ruhig und der Postum schmeckt so gut oder besser als der alte Kaffee, weshalb sollte ich also ein Getränk nehmen, das mich ruinirte?

„Eines Tages während eines Landausfluges äußerte ich mich über das bedeutend bessere Aussehen einer Freundin. Sie erwiderte, daß sie seit längerer Zeit den Kaffee aufgegeben habe und Postum trinke. Sie hat mehrere Pfund zugenommen und ihr früheres Herzklopfen, Ohrensausen, Zittern der Hände und Beine und die anderen lästigen Beschwerden sind verschwunden. Sie rieth mir, den Kaffee aufzugeben und Postum zu trinken und war sehr überrascht, als sie erfuhr, daß ich den Wechsel bereits vorgenommen hatte.

„Sie sagte, daß ihr Bruder auch großen Nutzen durch Aufgeben des Kaffees und Trinkens von Postum Food Kaffee erzielte."

Es hat leinen Grund.

Finanzielles.

Zeit wird gespart, wenn Ihr Euer Check-Konto, Euer Sparkonto, Eure Bond- und Hypotheken - Anlagen und Euren Sicherheitheit - Gewölbe - Kasten alle unter einem Dach habt.

Das ist einer der Vortheile, die Euch geboten werden von der

ROYAL TRUST CO.-BANK

Royal Insurance Bldg. 169 Jackson Blvd.

Etablirt 1891. Eine Staatsbank.

James B. Wilbur, Präsident.
Edwin F. Mack, Vizepräsident u. Kassirer.
John W. Thomas, Hilfskassirer.

Check - Kontos — Spar - Kontos — Bonds — Grundeigenthums-Darlehen — Trusteeships.

Es wird deutsch gesprochen.

Aus Vereinskreisen.

Der G e r m a n i a M ä n n e r c h o r hielt gestern seine jährliche Generalversammlung ab und wählte die folgenden Beamten: George P. Rinn, Präsident; Richard E. Schmidt, Vizepräsident; Fred W. Blocki, Schatzmeister; Charles W. Pipper, Sekretär; Dr. Fred H. Burkhardt, Percy W. Sullivan, E. Wm. Kalb, Direktoren für die Dauer von zwei Jahren.

Für die Nothleidenden.

Einige junge Damen, zumeist Töchter von Mitgliedern des Gesangvereins „Frohsinn" oder der Südseite Turngemeinde haben sich zusammengethan, um eine Festlichkeit zum Besten der Nothleidenden in Kalifornien zu arrangiren. Diese wird am Montag, den 14. Mai, Abends, in der Südseite Turnhalle, 3145—3147 State Str., stattfinden. Die Vorkehrungen liegen in den Händen der Damen Minnie Emme, Marie Emme, Marie Griesbach, Maud Miller, Elisabeth Folschweiler, Bertha Farnhein, Clara Hohn und Clara Koch. Ein aus 20 Personen bestehendes Dilettanten-Orchester wird konzertiren und das folgende reichhaltige und vielversprechende Programm wird zur Durchführung gelangen:

1. Theil.

1. a) Marsch .... Sousa
   b) Ouverture .... Rossini
   Südseite Dilettanten-Orchester. (Prof. Carl Troll, Direktor.)
2. Prolog.—Verfaßt und gesprochen von Frl. Elisabeth Schroeder.
3. „You", Duett .... Robyin
   Gesungen von Herrn und Frl. Osik.
4. Akrobatentanz .... Frl. Lillian Kean
5. Violin-Solo .... Prof. Carl Troll
6. Fantasie (Piano-Solo) .... Mendelssohn
   Frl. Louise Wendel.
7. Spanischer Tanz .... Frl. Marie Griesbach
8. Aktive Turner, Südseite-Turngemeinde.

2. Theil.

1. Selektion aus „Martha" .... Flotow
   Südseite Dilettanten-Orchester. (Prof. Carl Troll, Direktor.)
2. Tenor-Solo .... Herr Walter Johnson
3. „Sailors Horn Pipe Dance" .... Baby Luecker
4. „For All Eternity" .... Engelo Mascheroni
   Gesungen von Minnie Emme.
5. Piano-Solo .... Frl. Broenimann
6. Quartett (gemischt), gesungen von den Herren Franz Sprenne und Otto Freyer, Frl. Broenimann und Frl. Delaney.
7. „Buck and Wing" Tanz.
   Herren Frank Lanzon u. Fred Moran.
8. „Old Man Shay" .... Herr David Lanzon

3. Theil.

„Never Count Your Chickens, before the are Hatched",
Original-Posse von Wybert-Reve.
Direktion: Frau Hattie Miller.

Jonathan Glubb .... Herr Louis Lindemann
John Tinkler .... Herr Walter Johnson
Simon .... Herr Carl Hohn
Jane Glubb .... Frl. Elsie Folschweiler
Sarah Glubb .... Frl. Maud Miller
Maggie Glubb .... Frl. Marie Emme
Mary, ein Dienstmädchen .... Frl. Bertha Framheim

Die Unterhaltung beginnt um 8 Uhr Abends. — Eintritt, 50 Cents die Person.

In Untersuchungshaft.

Der Mulatte Joe Harris des auf Frau Edwards verübten Angriffs verdächtigt.

In Verbindung mit dem an anderer Stelle berichteten, gestern Abend auf Frau Maude Edwards, Nr. 1641 W. Adams Str., verübten brutalen Angriff befinden sich der Mulatte Joe Harris und Joseph Hogan, ein von dem Grundeigenthumshändler Edward H. Peters, Nr. 215 Dearborn Str., beschäftigter Kutscher, in der Bezirkswache an W. Lake Str. in Untersuchungs-Haft. Sie wurden heute früh in der hinter dem Hause Nr. 1680 Jason Boulevard gelegenen Stallung dingfest gemacht. Hogan wurde nur verhaftet, weil Harris bei ihm wohnt. Er wird wohl noch im Laufe des Tages in Freiheit gesetzt werden. Harris betheuert seine Unschuld und gab an, wo er sich gestern Abend aufgehalten hat. Die Polizei wird seine Angaben auf ihre Wahrheit prüfen, ihn aber auf jeden Fall der Frau Edwards vorführen. Letztere befindet sich übrigens auf dem Wege der Besserung.

Kurz und Neu.

* Chef Collins hielt gestern dem Polizei-Leutnant Mulcahy von der Bezirkswache an Stanton Ave. eine scharfe Strafpredigt wegen der schlechten Manneszucht, die er unter seinen Leuten hält. Fünf von diesen wurden wegen Kneipenbesuchs auf zehn Tage vom Dienst suspendirt. In besagtem Bezirk sind während der letzten Tage verschiedene Einbruchs- und Schleichdiebstähle begangen worden.

Nachlaß-Gebühren.

Verwalter des Fairbank'schen Millionen-Nachlasses klagen.

Mehr Sicherheitswächter.

Die Zahl der Geheimpolizisten wird verkleinert, die der eigentlichen Wächter vergrößert.—Eine Freibrief-Gerechtsame in Maywood stößt auf Widerstand.

Die Verfassungsmäßigkeit des Gesetzes, wonach die Einschreibegebühren im Nachlaßgericht verschieden angesetzt sind, wurde heute in Richter Chytraus' Gerichtssaal von den Verwaltern des Nachlasses von N. K. Fairbank angegriffen in einem Verfahren, welches sie auf Rückzahlung der Gebühren angestrengt haben. Sollte das Gesetz von den Gerichten höherer Instanz umgestoßen werden, so würde das County Cook 85 Prozent der jetzt in die Kanzlei jenes Gerichts einbezahlten Gebühren verlieren. In dem obigen Falle waren die Gebühren $1250. Die Höhe des Nachlasses war mit $1,250,000 angegeben worden. Unter dem Gesetz beträgt die Gebühr $5 bei Nachlässen bis zu $5000, und $1 für je $1000 bei Vermögen von über $5000.

Der Anwalt des Nachlasses, Carpenter, machte geltend, daß die Gebühr thatsächlich eine Steuer sei, und ihm entgegnete Hilfs-CountyanwaltStruckmann, daß das Gesetz völlig verfassungsmäßig sei, und daß die Klage gegen den Countyrath und nicht gegen den Leiter der Kanzlei des Nachlaßgerichtes gerichtet sein müßte.

Die Gebühren jener Art betragen rund $100,000 im Jahre. Gegen Richter Chytraus' Entscheidung wird unter allen Umständen Berufung eingelegt werden.

Mehr Polizisten für Straßendienst.

Polizeichef Collins hat heute infolge des an Frau Maud Edwards an der St. Louis Ave. und W. Adams Str. begangenen Verbrechens, worüber an anderer Stelle berichtet ist, die Zahl der Geheimpolizisten auf 200 vermindert, und die übrigen 175 zum Patrouilledienst bestimmt, so daß für diesen jetzt 1700 Leute zur Verfügung stehen. Von den „Geheimen" kommen künftig acht auf jede der fünf Polizeidivisionen, sechs auf jede Bezirkshauptwache und vier auf die Unterwachen. Somit wird jeder Polizist in den bevölkerten Stadttheilen vier Straßengevierte abzugehen haben. Der Polizeichef hofft, daß jetzt Frauen wirklich Abends auf den Straßen ziemlich ungefährdet sein werden. Am Tage werden 500 Polizisten Dienst thun.

Protest gegen Freibrief.

Der Verein der Geschäftsleute in Maywood wohnte gestern Abend der Sitzung des Ortschaftsrathes an und protestirte gegen die Gewährung eines Freibriefes von 20jähriger Dauer an die Chicago Telephone Co. Infolge dessen wurde die zur Annahme vorliegende Ordinanz an den Ausschuß zurückverwiesen, und dieser dürfte die von den Geschäftsleuten gestellten Bedingungen gutheißen, wonach für den Fernsprechdienst mit der Umgegend und mit Abonnenten des Oak Parker Fernsprechdienstes keine Extraabgaben und für Gespräche mit Chicago nur 5 Cents für Drei-Minutengespräche erhoben werden dürfen, für längere Gespräche 5 Cents für je zwei Minuten.

Ferner wird die Ordinanz die Bezahlung von fünf vom Hundert der Reineinnahmen bedingen. Diese Abgaben sollen zur Einrichtung eines Feuer- und Polizeimeldedienstes und anderer gemeinnütziger Zwecke verwendet werden.

Bundes-Zivildienstprüfung.

Die Bundes - Zivildienstkommission hat heute folgende Prüfungen angekündigt:

6. Juni: Gehilfe im Ackerbau mit $1000 Gehalt.

13. Juni: Ingenieur und Schreiner, $660; Superintendent für Arbeiten im Gefängnißamt, Manila, $2500; Milcherei-Fachmann, $1500 bis $2500.

Beinahe rührend.

Alex. Beanbien ist 84 Jahre alt und Diener in Richter Prindivilles Gerichtssaal. Er ist in Capinovie, jetzt Oak Plaines, bei Elgin geboren und hat eine Jugendfreundin, die 78jährige Mary Gregan, verwittwete Hyatt. Seit 61 Jahren hat er sie nicht gesehen, obwohl sie nur 30 Meilen von einander entfernt wohnen. Gestern aber überkam ihn das Verlangen, die Freundin aus der sonnigen Jugendzeit nochmal zu begrüßen, er erwirkte Urlaub und heute weilt er in Oak Plaines.

Balken stürzen.

Bei der heute begonnenen Ausbesserung der Stadthalle stellte es sich heraus, daß fünf der Hauptträger in der Mitte des Gebäudes sich von den Stützbalken verschoben haben, und daß einer auf der Decke über dem Haupt-Korridor ruht. Dieser Balken ist ungefähr sechs Fuß gefallen. Es sind bereits neue Stützen für die Balken angelegt worden.

Das Wahlamt, die Inspektorenräume des Bauamtes, die Abtheilung für Sondersteuern der Kämmerei, ein Theil des Amtes des städtischen Einnehmers und ein Theil der Kanzlei des Polizeichefs sind vorderhand geschlossen worden, bis die Ausbesserung aller Theile vollendet ist. Ingenieur Cordell vom Bauamt hält jede ernste Gefahr für ausgeschlossen, macht sich aber wegen der Ausgrabungen für den zweiten Keller des neuen Countygebäudes Sorge.

Durch Aufführung einer fußbreiten Stahlplattenwand längs der Westseite der Stadthalle will man dieser Gefahr vorbeugen.

Telephon Meß-Raten in London.

Der Auszug aus einem Brief des Postoffice-Departements der britischen Regierung gibt die Ansicht von Lord Stanley, General-Postmeister, wieder, gedruckt 13. Juli 1904:

„Das unbeschränkte Dienst-System ist nach Lord Stanleys Meinung unpassend für einen modernen Telephon-Exchange-Dienst und nur auf das Verlangen einer beschränkten Anzahl großer Benutzer zurückzuführen. Das London Exchange-System nimmt fortwährend zu sowohl in Zahl der Abonnenten wie der Zahl der Exchanges.

„Es ist klar, daß keine feste Rate für unbeschränkten Dienst für solche Zustände paßt. Wenn nach den Kosten des Dienstes einer großen Exchange berechnet, muß sie natürlich für die kleinen Benutzer prohibitiv werden.

Nach Lord Stanleys Ansicht ist die richtige Methode der Berechnung die, die von dem gewählten Komite von 1898 empfohlen wurde, unter welcher die Kosten den Abonnenten nach der Benutzung berechnet wird. Das Anruf-Raten-System der Post Office genügt dieser Methode und ihre Vorzüge werden erwiesen durch die Annahme desselben von über 90 Prozent der Abonnenten des Londoner Post Office Systems."

CHICAGO TELEPHONE CO.

Bürgermeister Dunne befürwortete den Bau eines neuen Rathhauses und die Benutzung des jetzigen durch die Stadtgerichte.

Neuer Oberbaukommissär.

Bürgermeister Dunne kündigte heute an, daß er Montag Abend einen neuen Oberbaukommissar ernennen werde, wie es heißt, den amtirenden O'Connell, doch wollte der Bürgermeister sich nicht darüber äußern.

Angebote auf Elektrizität.

Der Countygebäude - Ausschuß des Countyraths hat heute das Ausschreiben von Angeboten auf die Lieferung von elektrischer Betriebskraft und elektrischer Beleuchtung im neuen Countygebäude angeordnet, aber bestimmt, daß die Verträge nur auf drei Jahre abgeschlossen werden sollen, weil man hofft, dann die Elektrizität von der Kraftstelle der Abwasserbehörde in Lockport zu beziehen. Der Ausschuß erwartet, durch sein Vorgehen demCounty $100,000, wenn nicht mehr, bei der Einrichtung des neuen Gebäudes zu ersparen durch Auslassung einer eigenen Elektrizitätsanlage.

Der Western Electric Co. wurde zu $11,664 das Jahr die Einrichtung der Schaltevorrichtung im Countygebäude zugesprochen, und einen Ausschuß mit der Prüfung der Angebote auf dieEinrichtung der Kesselanlagen betraut.

Den Bürgern, welche freiwillig im Ausschuß zur Untersuchung der Sportelämter gedient hatten, Geo. F. Steele, Chas. D. Richards und Fred Greeley, sprach der Finanzausschuß seinen Dank aus.

Wärter und Köche gesucht.

Mit der Eröffnung der Schiffahrt und der Sommerhotels ist in den Anstalten in Dunning, wie gewöhnlich, wieder Mangel an Köchen und Wärtern eingetreten, darunter nicht wenige Studenten der Medizin, welche praktische Erfahrungen in der Krankenpflege sammeln wollen. Die Noth ist so groß, daß selbst hier nicht ansäßige Leute angestellt werden. Am 25. Mai wird eine Zivildienstprüfung von Köchen und Wärtern stattfinden. In den Staatsanstalten herrscht gleicher Mangel. In den des County Cook wird ungewöhnlich hoher Lohn bezahlt, mindestens $30 den Monat für Wärter und $70 für Köche bei völlig freier Station.

Rubinstein-Reminiszenzen.

Der Direktor des Theaters in Monte Carlo, Herr Raoul Gunsburg, der an dieser Bühne Rubinstein's Oper „Der Dämon" zur ersten Aufführung brachte, erzählte einem Berichterstatter des „Pariser Figaro" die nachstehende interessante Reminiscenz an den berühmten Klaviervirtuosen:

„Wie oft hörte ich Rubinstein zu jener Zeit, als ich Direktor der Petersburger Oper war, bitterlich klagen: „Für einen Künstler wie ich, der ich den Ehrgeiz habe, lebendige Werke zu schaffen, gibt es kein tieferes Leid, als das Bewußtsein, ein weltberühmter Virtuose zu sein. Die Närrinnen, die mir nach einem Concert meine Hände küssen, die über die Klaviertasten rasen, haben keine Ahnung davon, wie mich diese Küsse schmerzen. Man betet den Virtuosen an — wer kümmert sich aber um den schaffenden Musiker?" Als Rubinstein auf dem Sterbebette lag, stand ich neben ihm und flüsterte ihm einige tröstende Worte zu. „Sie suchen mich vergebens zu täuschen," murmelte er mit brechender Stimme, „ich weiß, es ist meine Todesstunde. Aber glauben Sie mir, ich sterbe an meinem Ruhm als Virtuose." Und das letzte Wort, das über seine bebenden Lippen kam, war „Virtuose".

Er ist auch thatsächlich an diesem Ruhm zu Grunde gegangen."

— Die Frage des Tages: Wie gefällt's Ihnen in der neuen Wohnung?

Dr. Pusheck,
192 Washington Strasse.

Gewinne Deine Gesundheit wieder mit meiner Hilfe. Ich behandle alle Krankheiten und gebe alle ärztliche und örtliche Behandlung, Massiren, Elektrisiren und Vibriren, je nach Bedürfniß frei, und beziehen sich die Unkosten nur auf die gelieferte Medizin, und beläuft sich diese in gewöhnlichen Fällen nur auf $1.00 die Woche. —Kannst Du nicht kommen, so schreibe mir.

Behandele alle akuten und chronischen Krankheiten,
besonders: alle Schwächen, Rheumatismus, Leiden von unreinem Blute, Hautkrankheiten, Catarrh, Magenleiden, Herz-, Leber- und Nieren-Krankheiten — und auch alle Frauenleiden.

Sprechstunden täglich von 8 bis 6, Dienstags bis 9 Uhr Abends. Sonn- und Feiertags geschlossen.

Push-kuro in Apotheken oder von Dr. Pusheck zu haben, heilt alle Blut-, Haut- und Nerven-Leiden, alle Schwächen, Schmerzen, Nervenschwäche, Magen-, Herz-, Nieren- und Leber-Leiden. Preis $1.00.

Cold Push ist für alle Erkältungen und deren Folgen, Fieber, Husten, La Grippe, u. s. w. Preis 25 Cents.

[illegible]

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - - ILLINOIS.

Telephone
Geschäftsstelle, Main 1496, 1497 und 1498.
Redaktion, Main 2253.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost.......................2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei.......$3.00
Mit Sonntagpost.......$4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

Eine nette Gesellschaft.

Ueber die Straßenräuber- und Wegelagerermethoden der Standard Oil Company ist das amerikanische Volk schon seit mindestens zwanzig Jahren unterrichtet. Ein gewisser Rice aus Marietta, O., den die Standard nach außergewöhnlich langem und zähem Widerstande niedergeschlagen hatte, erzählte in den Gerichtshöfen und in den Zeitungen die Geschichte seiner Leiden. Die von ihm mitgetheilten Thatsachen wurden von Anderen ergänzt und erweitert, u. A. in dem Lloyd'schen Buche: "Wealth against Commonwealth" und neuerdings in den Magazinaufsätzen der Ida Tarbell. Ferner wurde die Gesellschaft vor einigen Jahren beschuldigt, die Werke einer Konkurrentin in Buffalo haben niederbrennen zu lassen, und endlich wiesen ihr die Generalanwälte von Ohio, Missouri und Kansas unzählige Sünden nach. Die Anklagen, die in dem Berichte des Handelskommissärs Garfield gegen sie erhoben werden, sind also eigentlich nur Wiederholungen längst bekannter Thatsachen. Da sie aber trotzdem die Dreistigkeit hat, die Richtigkeit der Garfield'schen Angaben und der vom Präsidenten aus ihnen gezogenen Schlüsse zu bestreiten, so will anscheinend die zwischenstaatliche Verkehrskommission sie unter einer Last von Beweisen erdrücken. Schon der erste Untersuchungstag hat eine Fülle von „Material" ergeben, auf Grund dessen jeder unbefangene zukünftige Geschichtsschreiber die größte und reichste Handelsgesellschaft der Welt als eine Bande von Strauchdieben wird schildern müssen.

Es ist von einwandfreien Zeugen ausgesagt worden, daß die Standard Oil Company nach der Art der Raubthiere in ihrem Reviere keine Nebenbuhler duldet, aber die Gegner nicht in offenem Kampfe besiegt, sondern meuchlings umbringt. Theils durch ihre eigenen Spione, theils durch bestochene Angestellte der Eisenbahnen und Fuhrgeschäfte läßt sie ermitteln, ob und wie viel „fremdes" Oel in den Markt kommt und von wem es verkauft wird. Dann weist sie ihre Vertreter in den betreffenden Ortschaften an, die „Eindringlinge" um jeden Preis zu vertreiben, und wenn ihnen das nicht sofort gelingt, werden sie durch Gehaltsabzüge oder Entlassung bestraft. Wenn nöthig, müssen ihre Agenten das Oel zur Hälfte des jeweiligen Marktpreises anbieten, bis der Konkurrent zugrunde gerichtet ist. Für die Kosten, die ihr hieraus erwachsen, hält sie sich durch falsches Maß, durch Verfälschung der Qualitäten und schließlich durch willkürliche Preiserhöhungen schadlos. Sie verschafft ihren Vertretern Freipässe, sodaß sie unentgeltlich alle „bedrohten Punkte" besuchen können, zwingt die Eisenbahnen, ihr Rabatte zu gewähren und legt, wenn auch das nicht mehr hilft, Röhrenleitungen an, durch die sie auf der einen Seite ihre laufenden Ausgaben verringert und auf der anderen Seite die Eisenbahnen im Schach hält. Die Santa Fé-Bahn wurde sogar genöthigt, unter ihrem eigenen „Wegerechte" eine solche Röhrenleitung einrichten zu lassen, also sich selbst Konkurrenz zu machen. Ihr Präsident gibt zu, daß der Vizepräsident Rogers der Standard Oil Co. zugleich Direktor der Santa Fé ist, und daß dasselbe Votum, das jenen zum Direktor machte, ihn selbst an die Spitze der Bahngesellschaft stellte. Es ist also leicht zu begreifen, warum die Bahngesellschaft sich auf einen Handel einließ, bei dem nur die andere Partei gewinnen konnte.

Doch die schlimmste aller Enthüllungen ist wohl die, daß selbst die Oelinspektoren der verschiedenen Staaten mit der Standard unter einer Decke stecken. Einer der Zeugen sagte aus, was allerdings auch keine Neuigkeit war, daß die Staatsinspektion in seinem Bezirk eine Posse war. „Die Inspektoren nahmen keine Inspektion vor. Sie zogen nur ihre Gebühren." Auf die Frage, wie er sich die Regierungs- oder Staatsabstempelung der Oelfässer verschafft habe, erwiderte er: „Die Inspektoren waren so gütig, ihre Stempel über Nacht in unserem Lagerhause zu lassen und wir benutzten sie selbst." Nur ein einziger Inspektor in des Zeugen Erfahrung versuchte, gewissenhaft seine Pflicht zu erfüllen, „und der hielt nur fünf Wochen aus." Sehr häufig ließ sich der Staatsinspektor schon durch einen Whisky oder eine gute Zigarre veranlassen, vollständig gutes Oel eines Standardkonkurrenten zu kondemniren, und diese Waare mußte dann aus dem betreffenden Staate geschafft werden.

Was kann unter diesen Umständen die so dringend verlangte „Staatsaufsicht" helfen, oder welche Gewähr ist dafür vorhanden, daß Bundesinspektoren dem „Oktopus" besser widerstehen würden? Auch durch Gesetze gegen den „unlauteren" Wettbewerb wird sich nicht viel ausrichten lassen. Vielleicht gelingt es dem Bundesgeneralanwalt, die Häupter der Standard Oil Company in die Maschen des Strafgesetzes zu verwickeln und im Zuchthause zu landen. Wenn auch seine Bemühungen fehlschlagen, so dürften die „Trusttödter" vorläufig am Ende ihres Witzes angelangt sein.

Die Gesetzgebung vor der Grand Jury.

In Massachusetts wurde in voriger Woche ein, im öffentlichen Interesse entworfenes und von der öffentlichen Meinung anscheinend gewünschtes Gesetz von der Staatsgesetzgebung abgelehnt und sofort zwitscherten es die Spatzen von den Dächern: Das ging nicht mit rechten Dingen zu, dabei war Korruption im Spiele. Das Gerücht wurde bald deutlicher. Die Winkelbörsenleute hätten, sagte man, $70,000 aufgebracht und ausgegeben, um die „Anti-Bucketshop-Bill" zum Fall zu bringen, und schließlich erklärten drei Mitglieder des Massachusettser Repräsentantenhauses öffentlich, es sei ihnen Geld geboten worden, gegen die Vorlage zu stimmen.

Aehnliches ist schon des Oeftern dagewesen, und man braucht gar nicht nach dem Osten zu gehen, um Seitenstücke dazu zu finden. Aber was nun folgte ist neu: Der bekannte Thomas W. Lawson erbot sich in seiner üblichen marktschreierischen Weise, für die Ueberführung eines Mannes wegen Bestechung $5000 zu zahlen und dem Bezirksanwalt $25,000 zur Verfügung zu stellen für eine Untersuchung des Skandals, falls derselbe sich bereit finden lasse, das Geld zu diesem Zwecke anzunehmen.

Und gestern kam die Meldung, daß die ganze Staatsgesetzgebung von Massachusetts, also ihre sämmtlichen Mitglieder, 240 Repräsentanten und 40 Senatoren, vor die zur Zeit in Berathung befindliche Grand Jury von Suffolk County vorgeladen werden sollen, auf daß sie dieser Rede und Antwort stehen und Alles sagen, was sie von der angeblichen Bestechung wissen. Auch soll die Grand Jury, bezw. der Bezirksanwalt entschlossen sein, die über ältere, etwas eigenthümliche Handlungen der Gesetzgebung umlaufenden Gerüchte auf's Gründlichste zu untersuchen. Ein Theil der Gesetzgebung ist schon vorgeladen worden — Gerichtsdiener erschienen vorgestern im Staatshause und stellten 75 Gesetzgebern die Vorladungsbefehle zu, dabei in alphabetischer Ordnung vorgehend—und gestern bereits sollten diese Herren vor der Grand Jury berichten müssen. Die Uebrigen sollen dann heute und morgen dran kommen. Dazu wird gemeldet, daß dieses Vorgehen der Staatsanwaltschaft ungeheure „Sensation" erregte und man glaubt, daß die bevorstehende Untersuchung sich als die „sensationellste" erweisen werde, die jemals im Staate Massachusetts stattfand.

Daß die Herren Gesetzgeber einigermaßen erstaunt und überrascht waren, als die Gerichtsdiener plötzlich unter ihnen erschienen und rechts und links Vorladungsbefehle aushändigten, das läßt sich sehr gut denken, und wenn die ganze Geschichte im Staate großes Aufsehen erregte, so ist das nur natürlich. Man wird ihr auch außerhalb des Staates Massachusetts großes Interesse entgegenbringen. Im Auslande, wie im Inlande. Es ist bombensicher, daß die deutschen Zeitungen mit Wonne berichten werden, wie eine ganze Staatsgesetzgebung gewissermaßen in Anklagezustand versetzt wurde und ihre sämmtlichen Mitglieder zu der „Voruntersuchung" als Zeugen zu erscheinen hatten, und wenn je zuvor, wird ihr stereotypirter Titel für alles Amerikanische, „aus dem Lande der unbegrenzten Möglichkeiten", unter welchem natürlich auch diese „Ungeheuerlichkeit" erscheinen wird, als gerechtfertigt und allein zutreffend erscheinen. Im Inlande wird man zwar etwas weniger staunen — wir bedürfen schon eines stärkeren Nervenkitzels — aber hochinteressant wird man diesen neuesten „Fall Massachusetts" doch auch hier finden und das mit vollem Rechte. Denn es ist wohl wirklich in der amerikanischen Geschichte das erste Mal, daß eine ganze Gesetzgebung vor eine Grand Jury geladen wurde, über eine Bestechungsgeschichte, die sich angeblich in ihr abspielte, Auskunft zu geben, und das Ergebniß muß für die Bürger aller anderen Bundesstaaten von größtem Interesse sein, weil es für jeden anderen Staat von großer Bedeutung sein mag. Es gibt ja wohl keinen Staat, in dem nicht schon ähnliche Gerüchte im Umlauf gewesen, bezw. Anklagen erhoben worden wären, und durch den Massachusettser Fall mag gezeigt werden, wie man in der Zukunft in solchem Falle vorzugehen hat.

Ob Diejenigen, die sich auf eine große Sensation spitzen, auf ihre Rechnung kommen werden, das ist freilich noch die Frage. Darüber kann man kaum intelligent muthmaßen. Der erste Gedanke — von der Erfahrung eingegeben — ist ja wohl: die etwas wissen, werden nichts sagen **wollen**, und die andern werden eben nichts zu sagen **wissen**; es wird also gar nichts herauskommen, höchstens eine „Weißwaschung". Aber das ist doch keineswegs sicher; und wenn es wahr ist, daß nicht Einer, sondern drei Mitglieder des „Hauses" öffentlich erklärten, es sei ihnen Geld geboten worden, gegen jene Bill zu stimmen, da will es wieder scheinen, als sei ein solcher Ausgang unwahrscheinlich. Man hat es also mit einem „Einerseits-andererseits" zu thun, das die „Muthmaßung" etwa auf eine Höhe brächte mit dem „Rathen" und da scheint's schon besser, sich ihrer gänzlich zu entschlagen und die Sache abzuwarten.

Und ihren Verlauf aufmerksam zu verfolgen! Denn die „plötzliche" Vorladung einer Gesetzgebung zu solchem Zwecke vor eine Grand Jury ist eine Neuerung, die etwas Revolutionäres an sich hat. Bricht sie doch mit dem Brauch, die gewissermaßen angeklagte Gesetzgebung über sich selbst zu Gericht sitzen zu lassen, — einem Brauch, der der durch das Alter geheiligt, sonst aber sehr „unheilig" ist, da er niemals zu etwas führte und voraussichtlich niemals zu etwas führen wird. Eine Krähe hackt der andern die Augen nicht aus. Die Wahrheit dieses Wortes ist durch den Verlauf aller Untersuchungen ähnlicher Bestechungsgerüchte durch Gesetzgebungsausschüsse zur Genüge nachgewiesen worden. Die Großgeschworenen mögen keine Adler sein, aber sie sind jedenfalls Vögel anderer Art und vor ihnen und durch den Staatsanwalt mögen die Wissenden leichter zum Reden zu bringen sein als vor Ihresgleichen und durch Ihresgleichen, die zumeist ein starkes Interesse haben, die Sache zu vertuschen.

Ueberraschung im Bundessenate.

Verwunderlich, wie einst Saul unter den Propheten, erscheinen Elkins, Aldrich und andere Trusthelfer des Senats unter den Eisenbahn-Reformern. Monatelang war ihr ganzes Bestreben darauf gerichtet, die schwebende Ratenvorlage zu entmannen, ihr Mark und Kraft auszupressen; sie dem Volke unnütz, den Korporationen harmlos zu machen. Zu stark war ihnen die antimonopolistische Arznei, die das Haus zurechtgebraut hatte; und wenn sie den bitteren Trank nicht völlig beiseite bringen konnten, so wollten sie ihn wenigstens abschwächen, Wasser hineinschütten und ihn mit Zucker versetzen. Und nun — man traut seinen Augen kaum — alle die wichtigen, unverhofften Zusätze, durch die das Machwerk des Hauses in den letzten 48 Stunden verstärkt, gepfeffert und den Korporationen widerwärtiger gemacht worden ist, sind entweder von den bisherigen Trusthelfern selber unterstützt, oder doch ohne ernstlichen Widerstand zugelassen worden.

Kein Geringerer als der westvirginische Eisenbahnsenator Elkins bevaterte das Amendement, das den Beförderungsgesellschaften die Uebergriffe auf andere Industriegebiete untersagt, und ihnen damit ihr vielleicht gefährlichstes, jedenfalls eins ihrer einträglichsten Mittel der Bedrückung und Ausbeutung entwindet. Es sollen Eisenbahngesellschaften, die als Vermittler zwischenstaatlichen Verkehrs thätig sind, nicht mehr zugleich Besitzer von Kohlenbergwerken sein, oder von sonstigen Bergwerks- oder Fabrikunternehmungen usw.; sollen auch nicht Theilhaber sein an solchen Unternehmungen.

Wird die Bill mit diesem Zusatze Gesetz und läßt man dann das Gesetz nicht zum todten Buchstaben werden, so sprengt das den Eisenbahn-Hartkohlentrust und sprengt alle ähnlichen Trusts, in denen Beförderungsgesellschaften ihren eigenen Frachtkunden „unfairen" Wettbewerb machen, oder auch Wettbewerb thatsächlich unmöglich machen. Der Zusatz bedeutet, daß die sogenannten Kohlenbahnen herausmüssen aus dem Kohlengeschäft; d. h. sich damit begnügen müssen, Kohlen als Frachtgut zu befördern, nicht auch gleichzeitig, wie bisher, Eigenthümer und Betriebsunternehmer von Kohlengruben sein dürfen.

Wie nicht anders zu erwarten, hat diese Verknüpfung von Bahngeschäft und Kohlengeschäft zu einer riesigen Erhöhung der Frachtraten auf Kohlen geführt, für die natürlich am letzten Ende das kohlenverbrauchende Publikum aufkommen muß; die aber auch den weiteren Nachtheil hat, daß dadurch der Kostenpreis an den Gruben gedrückt wird zum Schaden der unabhängigen Grubenbesitzer, für die der hohe Frachtpreis einen Verlust darstellt, während er Gewinn ist für die als Mitbewerber im Kohlenmarkt auftretenden Eisenbahn-Gesellschaften. Mehr und mehr sind dadurch die Unabhängigen an die Wand gedrückt worden, so daß sie entweder ganz den Geboten der Bahngesellschaften sich unterwerfen und ihnen den verlangten Tribut zahlen mußten; oder aber, so sie dessen sich weigerten, gestraft wurden, indem man ihnen keine „Cars" stellte, um ihre Kohlen auf den Markt bringen zu können.

So ist der Hartkohlenhandel monopolisirt worden, und es bestehen ähnliche Zustände in Westvirginien und noch anderen Weichkohlengebieten, wo gleichfalls die Eisenbahnen sich in den Besitz großer Kohlenländereien gesetzt haben. Auch im Kupferbergbau, sowie in mancherlei anderweitigen Industrien haben gleiche Ursachen zu gleichen Wirkungen geführt, allen welchen Verhältnissen durch das besagte Amendement ein Ende gemacht werden soll. Daß ausgerechnet ein Elkins dieses radikale Amendment vorgeschlagen, ein Aldrich dazu gerathen und der ganze, sonst als trust- und korporationsfreundlich bekannte „konservative" Klüngel mit Ausnahme von nur einem halben Dutzend seine Stimmen dafür abgegeben hat, kam als eine Ueberraschung, wie sie größer und erstaunlicher kaum gedacht werden kann.

* * *

Und war noch nicht Alles! War nur der erste Streich, dem sogleich noch andere folgten. Als zweiter die Vorschrift, daß Bahngesellschaften gehalten sind, Verbindungsgeleise (switch tracks) jedem Frachtversender zu stellen, dessen Frachtversandt groß genug ist, die Kosten zu rechtfertigen. Es ist das ein weiterer Schritt, allen Frachtkunden gleichmäßige Behandlung seitens der Verkehrsgesellschaften zu sichern. Bisher pflegte man Verbindungsgeleise nur den bevorzugten Kunden zu stellen. Andere mußten selber dafür bezahlen oder waren gezwungen, ihre Frachtgüter auf eigenen Fuhrwerken mit großen Kosten und großem Zeitverlust zum Frachtbahnhof zu schicken, während dem bevorzugten Wettbewerber die Eisenbahnwagen kostenfrei vor die Thüre gebracht wurden.

Noch wichtiger ist der dritte Zusatz, welcher Schlafwagen-Gesellschaften und Expreß-Gesellschaften als öffentliche Verkehrsvermittler (common carriers) erklärt mit allen Pflichten von solchen. Und sie damit, ebenso wie die Eisenbahngesellschaften, der gesetzlichen Regelung unterwirft; der Bundesverkehrskommission das Recht gibt, auch ihnen auf die Finger zu passen und gegebenen Falles sie zur Herabsetzung ihrer Raten zu zwingen, einer bisher ungehemmten, unververschämten Ausbeutung damit Zaum und Zügel anlegend.

Minder wichtig, aber doch auch ein Schlag in's Kontor, ist der weitere Zusatz, demzufolge allen Fahrgästen ohne Unterschied der Rasse für gleiches Fahrgeld gleiche Bedienung und gleiche Bequemlichkeit gegeben werden muß; der also Abschaffung der berüchtigten „Jim Crow-Cars" bedeutet, die auf südlichen Eisenbahnen der „Nigger" zu benutzen gezwungen ist. Und zieht man dann noch die Wiedereinführung von Gefängnißstrafe für Uebertretungen des Rabattverbotes in Betracht (die durch das Elkins-Gesetz v. J. 1903 abgeschafft wurde), und die schon vorher erfolgte Einschließung der Oelröhren-Leitungen („Pipe Lines" — die die Hauptstütze des Monopols der Standard Oil Company bilden) in den „Common Carrier"-Begriff, so daß auch diese Röhrenleitungen gleichwie Eisenbahnen allen Kunden zu gleichen Bedingungen dienstbar sein müssen und das Oel der unabhängigen Produzenten von dieser vortheilhaftesten aller Beförderungsgelegenheiten nicht mehr ausgeschlossen werden kann: — zieht man das Alles als Werk des „korporationenbeherrschten" Senats in Betracht, so drängt sich die Frage hervor: wie in aller Welt denn **die** Rüben in **den** Sack kommen?

* * *

Hier und da wird bereits der Argwohn laut, daß das Alles nur Spiegelfechterei sei. Hinter der „Ueberladung" der Bill mit diesen zwar schönen, aber „nicht gründlich erwogenen" Zusätzen wird die geheime Absicht gewittert, verfassungswidrige Bestimmungen in die Bill einzuschmuggeln und dadurch vielleicht später das ganze Gesetz zu Fall zu bringen. Aber das ist ein Argwohn, der denn doch keine rechte Unterlage hat. Erstens ist nicht einzusehen, warum diese Zusätze verfassungswidrig sein sollten, angesichts der Thatsache, daß die Verfassung dem Kongresse thatsächlich unbeschränkte Gewalt zur Regelung des zwischenstaatlichen Verkehrs verleiht. Und zweitens, wenn wirklich einer oder der andere Zusatz die Probe der Verfassungsmäßigkeit nicht bestehen sollte, so würde dadurch eben nur der betreffende Zusatz fallen, das Gesetz im übrigen unbeschadet verbleiben.

Viel glaubhafter ist die Erklärung, daß auch der Senat, man mag sagen was man will, der Macht der öffentlichen Meinung sich nicht zu entziehen vermag. Und — das ist die Hauptsache: — daß der Senat eine berathende Körperschaft ist, die sich die Redefreiheit bewahrt hat, wo deshalb jede Ansicht und Meinung sich geltend machen kann, — im Gegensatz zum Hause, wo die Führer der herrschenden Partei mit wahrer Despotengewalt herrschen, jede Opposition gegen ihre Anordnungen unterdrücken und mundtodt machen.

Alle jetzt im Senat zur Annahme gelangten Verbesserungen der Eisenbahnvorlage hätten bereits im Hause durchgesetzt werden können, wenn dort gleiche Redefreiheit bestände und die Minderheitspartei nicht des Rechtes beraubt wäre, Verbesserungsanträge zu stellen. Im Senat hat die Minderheit dieses Recht. Und indem sie Gebrauch gemacht hat von dem Rechte, hat, je länger die Debatte währte, der Einfluß der öffentlichen Meinung zu ihren Gunsten gewirkt und die republikanischen Trusthelfer, die die Partei zu beherrschen gewohnt waren, sind nicht mehr im Stande gewesen, ihr Parteivotum zusammenzuhalten. Weshalb sie als kluge Leute schließlich gute Miene zum (für sie) bösen Spiel gemacht und ihrer Partei das Verdienst der Annahme volksthümlicher Maßregeln verschafft, die ursprünglich von demokratischer Seite angeregt waren.

Anzüge-Verkauf

$15 Anzüge für Männer zu...... $10
$18 Anzüge für Männer zu...... $12
$20 Anzüge für Männer zu...... $15

Wir können Euch Laden auf Laden in Chicago zeigen, wo genau diese Anzüge als extra gute Werthe für $5 mehr offerirt werden, und der einzige Grund, weshalb wir unsere so niedrigen Preise stellen können, ist der, daß diese Anzüge ein Theil der $42,000 Partie bilden, welche wir zu niedrigen Preisen kauften und die wir zum ersten Male bei unserer großen Frühjahr-Eröffnung vor einer Woche auflegten. Leset die Beschreibung:

Einfach- und doppelknöpfige; Halb-Militär-Schnitt; tiefe Vents; lange Coats; in mehreren Schattirungen von blau und grau und gemischten Mustern. Die absolut neuesten Moden im Markt und aus den besten und reinsten ganzwollenen Stoffen gemacht.

Kommt und spart fünf Dollars.

North Avenue und Larrabee Str. — THE STERN CLOTHING CO. — North Avenue und Larrabee Str.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Vater und Großvater

Joachim Saß

am Donnerstag, den 10. Mai, im Alter von 71 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 13. Mai, Mittags 12 Uhr, vom Hause seines Sohnes, 483 23. Str., von da nach der St. Markus Kirche und dann nach dem Concordia Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Ernst Saß, Martin Saß, Söhne.
Emma Topel, Tochter.
Otto Topel, Schwiegersohn.
Ida Saß, Emma Saß, Schwiegertöchter, nebst Enkel und Enkelin.

Christus, der ist mein Leben,
Sterben ist mein Gewinn,
Dem thu' ich mich ergeben,
Mit Freud' fahr ich dahin. frsa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter

Carolina Maas

im Alter von 69 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 13. Mai, um 11 Uhr 30 Min. Vorm., vom Trauerhause, 34 Maud Ave., nach der St. Jacobi-Kirche, dann nach Waldheim. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Karl Maas, Gatte.
Rudolph und **[illegible]nrich,** Söhne.
Bertha und **Louise,** Schwiegertöchter, nebst Enkeln. fsa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater

Ferdinand Kobick

im Alter von 48 Jahren nach langem schweren Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 13. Mai, um 10 Uhr, vom Trauerhause, 5424 Justine Str., nach Waldheim. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Margarete Kobick, geb. Davids, Gattin.
William, Mildred, Ferdinand, Henry George, Lydia, Kinder. frsa

Todes-Anzeige.

Schleswig-Holsteiner Sängerbund.

Allen Mitgliedern zur Nachricht, daß unser aktives Mitglied

Herr Ernst Spiering

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 13. Mai, Mittags 1 Uhr, vom Sterbehause, 1617 W. North Ave., nach Waldheim. Um zahlreiche Betheiligung wird gebeten.

Henry L. Krueger, Vorsitzender.
Dr. F. Springe, Schriftführer.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater

Wilhelm Jarchow

am 10. Mai im Alter von 47 Jahren selig gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, um 12 Uhr, vom Trauerhause, 2722 Bonfield Str., nach dem Concordia Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Augusta Jarchow, Gattin.
Anna, Willie, George und **Gustie,** Kinder. frsa

Todes-Anzeige.

Douglas Loge Nr. 432, I. O. O. F.

Den Beamten und Brüdern zur Nachricht, daß Bruder

B. Weinacht

am Donnerstag Morgen um 3 Uhr sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag Nachmittag um 2 Uhr, vom Trauerhause, 4848 Evans Ave., nach Oakwoods.

H. G. Schweinfurth, O. M.
Aug. Günther, Sekr.

Danksagung.

Allen Freunden und Logen unseren innigsten Dank für die schönen Blumenspenden und die an unserem schweren Verluste bewiesene Theilnahme.

Chas. F. Weede, Mrs. Cudney.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser vielgeliebter Gatte, Vater und Großvater

Friedrich Westpfahl

am Mittwoch, den 9. Mai, im Alter von 79 Jahren nach kurzem Leiden sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 12. Mai, Nachmittags um 2 Uhr, vom Trauerhause, 833 N. Halsted Str., nach Graceland. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Johanna Westpfahl geb. Nagel, Gattin.
Johann, Heinrich, Karl, Söhne.
Ottilie Heß, Anna Mamerow, Töchter.
Fred Heß, Frank Mamerow, Schwiegersöhne.
Rosa, Dora, Augusta Westpfahl, Schwiegertöchter, nebst Enkeln. midofr

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekanten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter

Johanna Piotter

im Alter von 57 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Sonntag, den 13. Mai, 12.30 Nachm., vom Trauerhause, 400 Washburne Ave., nach der Evangel. Luth. Kirche, 12. Str. und Ashland Blvd., dann nach dem Concordia Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Adolph Piotter, Gatte.
Robert, Amanda, Edward, Otto, Lillie, Elsie, Kinder.
Marie Piotter, Schwiegertochter. fsa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

Ernst Spiering

gestorben ist. Beerdigung am Sonntag Nachmittag um 1 Uhr, vom Trauerhause, North und 40. Ave., nach Waldheim. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Emma Spiering, Gattin.
Myrtle, Victor, Martha und **Eddie,** Kinder.
Henry und **Frau Spiering,** Eltern.

Cincinnati Zeitungen bitte zu kopiren. frsa

Todes-Anzeige.

Schwäbisch-Badischer Frauen-Verein Nr. 1.

Den Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Schwester

Marie Dreyer

gestorben ist. Beerdigung am Sonntag, den 13. Mai, halb 1 Uhr, vom Trauerhause, 211 Newberry Ave., nach Waldheim. Die Beamten versammeln sich punkt halb 12 Uhr in der Vereinshalle, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Kate Schwelg, Präsidentin.
Carrie Ostermayer, Sekretärin.

Todes-Anzeige.

Herder Loge Nr. 669 A. F. & A. M.

Die Brüder obiger Loge werden ersucht, Sonntag, den 13. Mai, 11 Uhr Morgens, in der Logen-Halle zu erscheinen, um unserem dahingeschiedenen Bruder

Ferdinand Kobick

die letzte Freimaurische Ehre zu erweisen. Achtungsvoll unterzeichnet:

Gustav Scharn, Meister vom Stuhl.
Magnus Keitner, Sekretär.

Todes-Anzeige.

Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin

Elisabeth Scheffner geb. **Crieske**

im Alter von 22 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Sonntag, den 13. Mai, um 8 Uhr, vom Trauerhause, 3246 Mospratt Str., nach dem Resurrektion Gottesacker, per Kutschen. Um stille Theilnahme bitten die Hinterbliebenen:

Alois Scheffner, Gatte.
August Crieske, Vater.
Johann, Minnie und **Bertha,** Geschwister.
frsa

Gestorben: Mary Dryer geb. **Brandenberger,** geliebte Gattin des verstorbenen Frederick Dryer, Mutter von William, Frederick, John, Charley, Hermann, Louis, Walter, Frau Lizzie Sagert geb. Dryer und der verstorbenen Mrs. Rose Sagert geb. Dryer. Beerdigung vom Trauerhause, 211 Newberry Ave., am Sonntag, den 13. Mai 1906, um 12.30, nach Waldheim.

Himmel, Du nimmst nun mein Liebstes,
Und der Sarg sinkt in die Gruft.
Sonnenstrahlen mögen weilen
Wo unsere geliebte Mutter ruht.

Gestorben: Minnie Henning, geliebte Mutter von Mrs. Minnie George, Chas. Henning und Mrs. Anna Turckheim, Schwiegermutter von August George, Henry Turckheim u. Frau Emma Henning, am Donnerstag, den 10. Mai, im Alter von 77 Jahren. Beerdigung Samstag, den 12. Mai, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 42 Burling Str., nach dem St. Lukas Friedhof.

Gestorben: Anna Swanson, geliebte Gattin von S. A. Swanson und Tochter von Frau Jacob Kellenback, im Alter von 25 Jahren, in ihrer Wohnung, 1446 Ogden Ave. Beerdigung am Samstag, um 9 Uhr Vorm., nach der St. Mary's Kirche und dann mit Kutschen nach Forest Home.

Gestorben: Friedrich Obergfell, am 10. Mai 1906 im Alter von 86 Jahren. Beerdigung findet statt am Samstag, den 12. Mai, Nachmittags 2 Uhr, vom Hause 738 W. Superior Str., dann nach dem Graceland Friedhof. Bitte keine Blumen.

Gestorben: John Frohlich, am 8. Mai, geliebter Gatte von Sophie Frohlich, geb. Stetzel. Beerdigung am Freitag, 11. Mai, Nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause, 1111 Highland Avenue, Oak Park, nach Forest Home. dofr

Gestorben: Bartholomew Weinacht, am 10. Mai 1906, um 3 Uhr Morgens, im Alter von 62 Jahren und 9 Monaten. Beerdigung vom Trauerhause, 4848 Evans Ave., nach Oakwoods, am Sonntag Nachmittag um 2 Uhr. frsa

Gestorben: Frau Mary Emmerich, Wittwe von Charles Emmerich, 11:30 Donnerstag Vorm. Beerdigung am Sonntag, vom Trauerhause, 12 Carl Str. frsason

Zur Erinnerung.

Zur Erinnerung an unsere innigst geliebte Tochter

Marie Hoff,

welche heute vor 2 Jahren, am 11. Mai 1904, im zarten Alter von 6½ Monaten starb.

Die müden Augen sind geschlossen,
Verstummt der frohen Stimme Klang,
Das treue Herz es ist gebrochen,
Das sich so lang in Schmerzen rang.
Ein Engel trug Dich sanft hinaus,
Du theures Kind, in Gottes Haus.
Betrübt sehen wir den grünen Hügel,
Der unser Liebstes in sich birgt,
Welch' tiefe Wehmuth, heißes Sehnen,
Nach Dir, o mein geliebtes Kind,
Die Hoffnung nur allein uns hält,
Daß wir uns wiedersehen in einer besseren Welt.

Christ und Minnie Hoff, Eltern.
Karoline Hoff, Schwester.

☞ Allen Europa-Reisenden empfehlen wir unser reiches Lager von Eisenbahn-Reisekarten, Baedeckers Führern, Albums von Chicago und Ansichts-Postkarten.
KOELLING & KLAPPENBACH.
106 Randolph Str. — Telephon: Central 5861.

Montrose Cemetery
N. 40. und Bryn Mawr Ave.
Familien-Lotten von $35 aufwärts.
Einzelne Gräber für Kinder, $6.00.
Einzelne Gräber für Erwachsene, $10.
5 Cents Car-Fare von irgend einem Theile der Stadt.
Telephone Humboldt 1512. 13noX*

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben.—Office: Oak Park—Telephon 273 West.—Stadt-Office 670 W. Chicago Ave. Tel. 751 West.
Phillipp Maaß, Sekr. Jacob Schwab, Supt. 9lpX*

Frühjahrs-Eröffnung des **EXCELSIOR PARK**
Irving Park Blvd., nahe Elston Ave.
Sonntag, den 13. Mai 1906.
Feines Konzert, Tanz, Moving Pictures und Preiskegeln. — Anfang 2 Uhr Nachm. — Sie sind Alle nebst Freunden herzlichst eingeladen. frsa

THE RIENZI.
Chicagos populärster Familien-Resort.
Ecke N. Clark Str. und Diversey Blvd.
Konzert Sonntag Nachm. von 3 bis 7 Uhr und jeden Abend von 8 bis 11 Uhr. Restauration: Frühstück, Mittagstisch und Abends, sowie den ganzen Tag a la Carte. Sonntags von 12 bis 3 Uhr Table d'hote zu 50c. — ☞ Lipski's Royal Hungarian Orchestra wird an jedem Wochen- u. Sonntag Abend und Sonntag Nachmittag konzertiren. 18fb,somifr,*

CHAS. H. PRESTEN,
Buffet und Kegelbahn.
225 Evanston Ave.,
Ecke Briar Place
Telephone Lake View 1006. Chicago.
Früher Manager von „The Rienzi". 13ap,frmomi,tj

Damen-Hüte.
Erst muß der Hut gefallen, sodann der Preis. Meine 30jährige Erfahrung sichert mir Beides. Hüte, in manchen Stores $5, bei mir nur $3.50. Hüte, in manchen Stores $4, bei mir nur $2.50. Auch habe ich wunderschöne Hüte für $1.25 und noch billiger.
Paulina Klein,
404 Milwaukee Avenue. 6ap,frdi,9w

Trinidad Lake Asphalt Dächer
Kosten ⅓ bis ½ weniger als Schindeln — Halten zweimal so lange und Sehen besser aus als irgend ein anderes sog. Asphalt-Dach.
Tel.: Main 62 — oder schickt Postkarte an
GENASCO ROOFING CO.,
1139 Stock Exchange Bldg. 10mai1miX

Schuldet Euch jemand Geld? Wir können es für Euch kollektiren! Kein Erfolg, keine Bezahlung. — Olson & Solomon, Law & Collection, 615-617-619 Schiller Bldg., Tel. Central 3053.— Ref.: Hamilton Nat.-Bank. 9mi,1m*X

DR. KLEENE,
Ohren-, Nasen- und Halsarzt.
Stunden Morgens 9—11, Abends 7—9 Uhr. Schröder Gebäude, Milwaukee u. Chicago Ave. 18ag,bofodi*

Freie Zahnarbeit!
Wenn Euren Platte nicht richtig paßt, oder in den Mund fällt, so laßt uns eine unserer Patent Double Suction Plates machen, welche wir garantiren als positiv passend.
„Das volle obere und untere Gebiß, welche ich bei der Union Dental Co. machen ließ, paßt tadellos." Mrs. M. Becket, 2245 Hawley Ave.

Vitalisirte Luft angewendet für schmerzloses Zahnziehen. **Frei!**
$3 Volles Gebiß Zähne $3 Garantirt.
22k. Goldkronen (Materialkosten ungef.)..$1.50
Goldfüllung (Materialkosten ungefähr)......50c
Brückenarbeit (Materialkosten ungefähr)....$1.00
Alle Arbeit 10 Jahre garantirt.
Union Dental Co.
289 Wabash Ave., zweiter Floor.
Südwestecke Van Buren Str. und Wabash Ave. Stunden—Tägl. bis 9 Abds. Sonntags 10—4.
Es wird deutsch gesprochen. 11mai,frmomi,1m

Dr. J. H. GREER,
deutscher Arzt, 52 Dearborn Straße.
berühmter Spezialist in der Behandlung aller geheimen Krankheiten der Männer und Frauen, Schwäche, Varicocele und Blutvergiftung. — Office-Stunden: Täglich bis um 8 Uhr Abends. Sonntags bis 12 Uhr Mittags. *X

N. WATRY & CO.
99—101 O. Randolph Str.
— Deutsche Optiker —
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

EMIL H. SCHINTZ,
120 Randolph Str.
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: Central 2804. 1fpW

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: 15 starke Männer für Arbeit am Lande, freie Fahrt; Lohn von $1.75 bis $2.25; gute Kost $4 die Woche. 10 Mann für stetige Fabrikarbeit in Chicago, $1.40 den Tag. Farmarbeiter, $20 und $25 den Monat. Helfer an Cars zu arbeiten, $1.75. Knaben von 16 Jahren, $6 die Woche. Auch andere Arbeit zu vergeben bei verläßlichem Emmigranten Land- und Arbeits-Bureau, 294 Blue Island Ave., Ecke 13. Straße.

Verlangt: Fuhrmann mit Pferd. $3.50 den Tag. Bäckerei, 69 Nord 48. Avenue.

Verlangt: „Die Setter", erfahren in Büchsen-Fabrik. Continental Can Co., 46. und Grand Ave. frsaso

Verlangt: Tapezierer. 6342 Loomis Str. frsa

Verlangt: Junger Mann für Bar-Porter. Drexel Café, 39. Str. und Cottage Grove Ave.

Verlangt: Junge für allgemeine Arbeit im Café. 109 Nord State Straße.

Verlangt: Cabinetmakers, erster Klasse Arbeiter. Century Parlor Furniture Co., 492 W. 21. Str. frsa

Verlangt: Junge oder Mann in Bäckerei zu arbeiten. Lohn $18 den Monat und Board; kein Zimmer. Anzufragen Schaeffer, Plaza Hotel, North Ave. und Clark Straße.

Verlangt: Ein Porter im Saloon, der auch am Tisch mithelfen kann, mit Board und Zimmer. 61 West Kinzie Straße.

Verlangt: Ein guter Junge im Wholesale-Geschäft; muß über 16 Jahre sein. Gute Gelegenheit sich emporzuarbeiten. Blum Bros., 155 Market Straße. frsa

Verlangt: Erster Klasse Bushelman und Rockmacher. Zimmer 713—715 Schiller Gebäude, 109 Randolph Straße. frsa

Verlangt: Fleißiger Junge für eine Office. Gute Gelegenheit sich emporzuarbeiten. Muß Office reinmachen. 147—149 Ost Lake Straße.

Verlangt: Fabrikarbeiter, Arbeiter, Mc bleSinube, Porters, Blacksmiths. Zim. 3, 150 Washington Str.

(Fortsetzung auf der 10. Seite.)

Lokalbericht.

Halten fest zusammen.

Weichkohle-Grubenbesitzer fassen geharnischte Beschlüsse gegen Streiker.

Roosevelt soll helfen.

Ein Ausschuß soll ihn oder den Kongreß veranlassen, die Streitfrage gründlich zu untersuchen. — Der Verband pocht auf sein vermeintlich gutes Recht.

In einer von den Kohlengrubenbesitzern der Staaten Illinois, Indiana und Ohio gestern Nachmittag im Auditorium-Hotel abgehaltenen Versammlung wurde einstimmig der Beschluß gefaßt, auf der Weigerung, die Forderungen der Grubenarbeiter zu bewilligen, zu beharren und einen aus 21 Mitgliedern bestehenden Ausschuß nach Washington zu senden. Dort soll der Ausschuß mit dem Präsidenten Roosevelt Rücksprache nehmen und sich bemühen, ihn zu veranlassen, von Regierungswegen eine Untersuchung der zwischen den Grubenbesitzern und den streikenden Kohlengräbern schwebenden Streitfragen einzuleiten. Sollte Präsident Roosevelt dem Ansinnen nicht Folge leisten, so soll die Angelegenheit dem Kongreß in dessen nächster Sitzung unterbreitet werden. Der Ausschuß soll aus je sieben Mitgliedern aus den Staaten Illinois, Indiana und Ohio bestehen. Die einzelnen Mitglieder sollen von den Grubenbesitzern der einzelnen Staaten in ihren Staatsverband-Sitzungen gewählt werden. Der Gesammtausschuß soll den Anordnungen des Präsidenten des Zentralverbandes Folge zu leisten haben. Nach Washington soll er sich im Laufe der nächsten 14 Tage begeben.

Mit Begeisterung angenommen.

Der mit Begeisterung und einhellig angenommene Beschluß lautet:

Da die Kohlengrubenbesitzer des westlichen Pennsylvaniens, Indianas, Illinois' und Ohios in der kürzlich in Indianapolis abgehaltenen gemeinschaftlichen Konferenz einstimmig beschlossen, daß die Verhältnisse im Weichkohlenhandel eine Aufbesserung der Löhne der Kohlengräber durch Nichts rechtfertigten, und da die ursprünglich von den im Konvent zu Indianapolis von den Grubenbesitzern angenommene Haltung vollständig gerechtfertigt wird durch die Thatsache, daß, obgleich schon seit sechs Wochen die Kohlenförderung in den Gruben der Staaten Ohio, Indiana, Illinois eingestellt worden ist, es noch keinen Markt für Kohle zu einem Preise gibt, der die Zahlung der geforderten Lohnaufbesserung rechtfertigen würde, oder selbst nur die Zahlung des vor dem 1. April giltigen Lohnsatzes — der Preis der jetzt auf den Markt geworfenen Kohle, die in Gruben gefördert wurde, in denen Nichtgewerkschaftler beschäftigt werden, und in Gruben, deren Besitzer die Forderungen der Grubenarbeiter bewilligt haben, ist bedeutend geringer, als der Durchschnittspreis während des Jahres vor dem Streik —, und

Da, wie aus dem beiliegenden Schriftwechsel hervorgeht, wir uns redlich, aber vergeblich bemüht haben, eine Beilegung der zwischen uns und den Kohlengräbern schwebenden Streitfrage herbeizuführen, indem wir uns bereit erklärten, uns der Entscheidung eines Schiedsgerichts zu unterwerfen, und damit den von den United Mineworkers of America verkündeten Fundamental-Grundsätzen beipflichteten, sei es nun

Beschlossen, daß wir, die Kohlengrubenbesitzer der Staaten Illinois, Indiana und Ohio, die 94, bez. 90 und 80 Prozent der Gesammt-Kohlenausbeute der genannten Staaten repräsentiren, und die wir uns geweigert haben, den Kohlengräbern die verlangte Lohnaufbesserung zu zahlen, fest bleiben und die unvernünftige Forderung bekämpfen wollen, und daß wir ferner kein Mittel unversucht lassen wollen, eine gründliche Untersuchung der zwischen uns und unseren Angestellten schwebenden Streitfrage herbeizuführen, zu welchem Zwecke wir hiermit Vorkehrung treffen für die Ernennung eines Ausschusses der auf Anordnung des Vorsitzers des Zentralausschusses sich nach Washington begeben und dem Präsidenten und beiden Häusern des Kongresses die Thatsachen in Verbindung mit der Streitfrage unterbreiten und darauf bringen soll, daß von Amtswegen eine gründliche Untersuchung eingeleitet werde, um durch diese die Gerechtigkeit unseres Verhaltens zur Kenntniß des amerikanischen Volkes zu bringen."

Am Ende wird in dem Beschlusse der Vorschlag wiederholt, den bis vor dem Streike giltigen Lohnsatz auch ferner zahlen zu wollen, und der Wunsch ausgedrückt, daß die streikenden Grubenarbeiter den Vorschlag annehmen und dadurch den Grubenbesitzern anderer Staaten die Gelegenheit nehmen werden, in den Staaten Illinois, Indiana und Ohio für ihre Produkte Absatz zu finden und hier geschäftlich festen Fuß zu fassen.

John H. Winder von Columbus führte in der Versammlung den Vorsitz. Er ist auch Vorsitzer des Zentralausschusses.

Ansprachen hielten Frank S. Peabody, Chicago; J. C. Kolsen, Terre Haute, Ind.; Randolph Smith, Chicago, und H. C. Chapman, St. Louis.

Schlossen Frieden.

Der Streik der Bauschmiede wurde gestern Nachmittag nach einer kaum einstündigen Berathung zwischen Vertretern der „Iron League" und der „Bridge & Structural Iron Workers' Union" beigelegt. Montag wird jeder Streiker, mit Ausnahme derjenigen, die an der Weiterführung des Gerüsts der Alley L-Bahn beschäftigt waren, wieder arbeiten. Die Leute erhalten zwar nicht $5, wohl aber $4.80 Tagelohn, also 30 Cents mehr als bisher.

An der Friedens-Konferenz betheiligten sich als Vertreter der Streiker: Geschäftsagent Will Davis, Wm. Schuppe, Wm. Maddox, Thomas Peterson, Wm. Wood und Edward Archer; als Vertreter der Arbeitgeber: Charles W. Gindele, A. Linquist, A. E. Wells, Robert Bierling, John Griffith und M. R. Vanderkloot.

Hat keine Hoffnung.

Vizepräsident Mitchell erklärt die „Traders' Insurance Co." für eine Leiche.

Auf die von einigen stark betheiligten Aktionären seit einigen Tagen genährte Hoffnung, die „Traders' Insurance Company" wieder flott machen zu können, goß gestern Vizepräsident John J. Mitchell, der in Kalifornien geweilt hat, einen kalten Wasserstrahl. Er erklärte, daß er den Rettungsplan für unausführbar halte. Es thue ihm zwar leid, die „Traders'" untergehen zu sehen, doch wisse er nicht, was dagegen gethan werden könnte. Die Gesellschaft habe ihr Ansehen verloren, und das Unternehmen sei „eine Leiche". Der Fehler in der Verwaltung sei die Uebernahme eines zu großen Risikos an einem Ort gewesen.

Um sich gegen unangenehme Möglichkeiten zu schützen, die aus den Verlusten des San Franzisko'er Brandes entstehen möchten, hat die „Fireman's Fund Insurance Company" von San Franzisko Vorkehrungen zur Gründung einer neuen Gesellschaft mit $1,000,000 Grundkapital und einem Reservefonds in gleicher Höhe getroffen. Die neue Gesellschaft soll alle nach dem Feuer entstandenen Geschäfte der alten übernehmen, deren Bestände, die auf $7,232,552 angegeben werden, angeblich genügen, die schweren Verluste zu decken. Dasselbe gilt von der „Home Fire Marine Insurance Co.", die der „Fireman's Fund" gehört. Die Verbindlichkeiten beider Gesellschaften belaufen sich nach einer Schätzung des Präsidenten Dutton auf $4,000,000 nach Abzug der Rückversicherung und des Werthes der geretteten Versicherungsgegenstände.

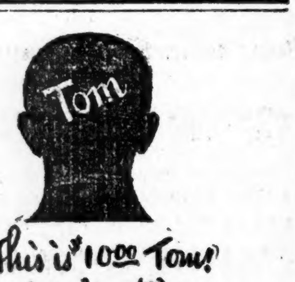
Aehnliche Vorsichtsmaßregeln wie die „Firemen's Fund" werden wahrscheinlich auch andere Gesellschaften treffen.

Die Unterausschüsse vom Generalausschuß der „Western Union" sind mit dem Entwurf eines neuen Ratentarifs beschäftigt, der demnächst zur Annahme vorgelegt werden wird. Er wird die bereits angedeuteten Ratenerhöhungen und Einschränkungen der Ausgaben enthalten.

Excelsior Park.

Den vielen Freunden des schönen, am Irving Park Boulevard, nahe Elston Ave., gelegenen Excelsior Park wird die Nachricht willkommen sein, daß der beliebte Vergnügungsplatz am kommenden Sonntag für den Sommer wieder eröffnet wird. Bäume, Sträucher und Grasflächen prangen in frischem Grün, der Wirth, Herr A. J. Schmid, hat Alles bestens in Stand setzen lassen, und so ist denn Alles zum Empfang der Gäste bereit. Auf dem Programm der um 2 Uhr Nachmittags beginnenden Eröffnungsfeier stehen Konzert, Tanz, bewegliche Bilder und Preiskegeln.

* Durch Alarme, die irgend ein Dummkopf „zumSpaß" gegeben hatte, wurde heute vor Tagesanbruch die Feuerwehr zweimal nach Homan Ave. und 16. Straße und ein Mal nach Homan Ave. und 14. Str. gerufen. Auf den Spaßmacher wird gefahndet.



This is $10.00 Tom! meet me face to face Jackson & Clark.

CHICAGO

Zweigladen, 156 Adams Str.

Ich gehe auf „Sternen" Ihr könnt es auch!

Sternen Marke Schuhe werden von der Roberts-Johnston-Rand Shoe Co. in St. Louis gemacht.

Nur acht Jahre im Geschäft, verkaufe acht Millionen im Jahr — dies übertrifft alles Dagewesene. Wenn Ihre Schuhe nicht gut wären, hätten sie nicht ein so enormes Geschäft in so kurzer Zeit aufbauen können. Als ich diese Schuhe kaufte, war das meine Ansicht. Wenn Ihr ein Paar der „Star Brand"-Schuhe kauftwerdet Ihr so viel von ihnen halten, als wie ich es thue.

Ich verkaufe „Star" $3.00 Schuhe für $2.65.
Ich verkaufe „Star" $3.50 Schuhe für $3.15.
Ich verkaufe „Star" $4.00 Schuhe für $3.65.

Ich erspare Euch 35c am Paar.

Ich garantire diese Schuhe. Ihr wißt, was ich thue, wenn irgend etwas in diesem Laden Gekauftes nicht so ist, wie es sein sollte. Ich nörgle und feilsche nicht, kaue, wie man sagt, „nicht den ganzen Kohl wieder". Ich stelle es sofort richtig. Keine Weitläufigkeiten — keine Zeitverschwendung Euer Recht in diesem Laden zu erlangen.

Bildet Euch doch nicht ein, daß die Anzüge und Ueberröcke, die wir verkaufen, nicht gut genug für Euch seien. Wenn Ihr nur herkommen wollt. Ihr würdet schnell einen anziehen. Und später kommt Ihr immer wieder zum Tom.

Alle $2.00 Hüte jetzt $1.65.

"Ten Dollar"

Ich gehe auf „Sternen"

Tom Murray

Ihr könnt es auch!

Lace Lisle Damenstrümpfe, in Schwarz, Weiß und den neuesten Sommer-Schattirungen und feine egyptische Baumwolle, nur in Schwarz, mit hübschen Seide-Stickereien; sowie Maco Füßen und Split Fersen, Auswahl zu 25c

Nächsten Montag, den 14. Mai, wichtige Spezial-Verkäufe in
Unser Apothekerwaaren-Abtheilung
Spitzen und Stickereien und Oelgemälde.
Näheres in allen Sonntag-Zeitungen.

ROTHSCHILD AND COMPANY
STATE & VANBUREN STREETS

Wir geben „S. & H." Grüne Trading Stamps frei mit jedem Einkauf in jedem Departement.

Herren-Uhren, 18 Größe, 15 Jewel American Nickel Uhrwerk, mit Patent Regulator, Breguet Hair-Spring und damaskeened Plattes, in goldgefüllten Hunting oder staubdichten Open Face Gehäusen. So lange der Vorrath reicht, für nur..... $5

Delikate „Le Nettie" italienische Chocolates, assortirt, voller Cream Center, die reguläre 40c Qualität, hier, per Pfund..... 20c

After Dinner Patties, sortirte Farben u. Flavors, Pfund.. 12c

The Blue and the Gray (All Pure Worsted)

Anzüge, die unentbehrlich sind zur vollständigen Garderobe eines modeliebenden Mannes — graue für die Männer, die genau der Mode nachkommen und die stets korrekten blauen für die sich mehr einfach kleidenden.

Angefertigt aus glatten und Natur-Finish Serges, mittelschweren Kleider-Worsteds und modischen fancy Mischngen in einer Auswahl von Staple und Novelty Geweben, diese tadellos geschneiderten Anzüge sind auch für den anspruchsvollsten Mann völlig zufriedenstellend.

Authentisch in Bezug auf Facon und Schnitt, jeder dieser Anzüge ist in jeder Beziehung hochmodern; es sind die hochfeinsten Erzeugnisse der besten Schneider der Welt.

Unsere Preise für diese ausgezeichneten Anzüge sind von ⅓ bis ½ niedriger als wie die Preise der Kleiderläden in der Nachbarschaft. Trefft Eure Auswahl hier morgen, wo Euch eine positive Ersparniß von $5 bis $10 an jedem Anzug garantirt wird.

$15 Anzüge **8.75**

$20 Anzüge **12.50**

$25 Anzüge **17.50**

Modische Hosen für Männer — Gemacht aus reinen Worsteds in den neuesten Farben, korrekter Schnitt und fein geschneidert, $5.00 Werthe — speziell für Samstag zu 3.50

Neue Louis XV. Ueberröcke, 44 Zoll lang, alle die neuesten Schattirungen von Grau, in besten Tweeds und Worsteds. Fancy Worsted Cravenettes, von den besten Schneidern angefertigt, 17.50 und........ 12.50

$4 Kniehosen-Anzüge für Knaben, 2.85

Schneidige Frühjahrs-Anzüge für Jünglinge

Schwarze und blaue Clays, Serges, Thibets und Gesellschafts-Kammgarne, einfach- und doppelknöpfig, fancy individuelle Muster, auch in den neuen grauen Schattirungen, in Kammgarnen und Velour Cassimeres, fein geschneidert, mittlerer und extra langer Schnitt, Alter 15 bis 20, außerordentliche Werthe im Samstag-Verkauf, für........ 7.50 & 11.50

7.50 Kniehosen-Anzüge für Knaben, 4.75

Norfolk doppelknöpfige und Westen-Anzüge, Alter 7 bis 17, in all den feinsten neuen Farben, in fancy Kammgarnen, modernen Tweeds und Cheviots, auch feine schwarze und blaue, Knicker- oder schlichte Hosen, $7.50 Werthe für........ 4.75

$5 und $6 Novelty Anzüge, 3.75

Russische Matrosen-, Vestee- u. Buster-Facons, Alter 2½—10, von feinen reinen Kammgarn Serges, in allen schlichten u. fancy Farben und den eleganteſten Novitäten der Saison, für nur........ 3.75

Aufsehen erregender spezieller Samstag-Verkauf von Männer-Trachten

200 Dutzend $1.00 Qualität Negligee-Hemden für Männer, Samstag für 50c das Stück

„Hackney" Hemden, ausgezeichnetes Sortiment von Negligee-Facons, in fancy Percales, Madras Cloths und Cheviots, Manschetten sind befestigt oder lose, diese $1.50-Werthe jetzt für........ 1.00

„Hackney" Hemden, von feinen, importirten Stoffen, in den beliebtesten Fancies der Saison, solide Farben oder fancy gemusterte Efekte, einfache oder plaited Busen, lose oder befestigte Manschetten, Samstag für........ 1.50

Balbriggan-Unterzeug, — in ecru oder blau, Hemden haben franz. Hals und Beinkleiden haben doppelten Sitz — 39c Werthe — am Samstag nur........ 25c

Balbriggan Sommer-Unterzeug, gute dauerhafte Kleidungsstücke, 50c-Qual., — morgen, 1,000 Kleidungsstücke zu.. 39c

Theils wollenes Unterzeug, Naturfarbe, sowie engl. Lisle Faden, in Farben und echtem franz. Balbriggan, — $1.00-Qualität, für........ 75c

Nat. woll. Merino Männer-Unterzeug u. f'cy geripptes Balbriggan, in Farben, ungewöhnliche Werthe, zu..... 50c

Gürtel, korrekte Styles, alle Farben und Größen, gr. Reichhaltigkeit, zu.. 50c

Imp. Web-Hosenträger, — Auswahl v. Schnallen Enden, 45c und..... 25c

Nachthemden, extra Qualität Muslin, f'cy besetzt, mit oder ohne Kragen, Samstag zu........ 50c

Moderne seidene Halstrachten, feine Sortiment von Sommer-Novitäten, von den feinsten importirten Seidenstoffen, neue Four-in-Hands und graduated String Ties, große Auswahl, Samstag, 50c und.. 25c

Baumwollene Männer-Halbstrümpfe, echtschwarz m. Split oder Maco-Füßen, sowie prächtige Ausw. v. Fancies, Samstag zu.... 12½c

Leinene Kragen, garantirt 4-Ply, ¼-Größen, vollständige Auswahl von Sommer-Styles, 2 für 25c; oder das Stück zu........ 15c

Männer-Hüte

Richtig in Bezug auf Facon, Qualität und Preis.

Unser „Marlboro", so gut wie $4 u. $5 Sorten in ausschließl. Hutläden neue Farben und Facons....... $3

Unser „Kenwood", — hübsche Styles, so gut wie irgend ein $3-Hut, garantirt..... 1.90

1.50 Derby u. Fedora Männerhüte, zu...... $1

Strohhüte für Kinder

Stroh-Sailors, Tams, Russians, Napoleon u. Glengarry-Styles f. Knaben, Mädchen od. Babies, wir haben das Passende, in Stroh, — mäßige Preise, 4.98 abwärts bis zu.... 75c

In abwartender Haltung.

Fortgang der Bücher-Untersuchung bei der „American Bond Reserve Co."

Die Vollstreckung von Verhaftsbefehlen, die in St. Louis gegen die Beamten der „Colonial Security Company" und der „North American Investment Company" erlassen worden sind, wurde gestern von den hiesigen Bundesbehörden verhindert, weil, wie behördlicherseits erklärt wird, viel schwerere Anklagen gegen die „American Bond Reserve Company", welche die beiden anderen sich einverleibt hat, erhoben werden mögen. Die Behörden wollen sich aller entscheidenden Schritte enthalten, bis die Untersuchung der im Besitz der „American Bond Reserve Company" befindlichen Bücher vollendet ist, halten aber, wie verlautet, Verhaftsbefehle in Bereitschaft, die vollstreckt werden sollen, sobald im Verlauf der Untersuchung sich Dinge herausstellen sollten, die ein solches Vorgehen rechtfertigen.

Die prüfenden Buchführer hatten bis gestern Abend 468,000 Konti der „American Bond Reserve Co." entdeckt, und die Gesammtzahl aller Konti wird sich nach Ansicht des Haupt-Sachverständigen auf über eine Million belaufen, aber keines ist besonders groß. Es liegen die Bücher von vier mit der „American Bond Reserve Co." verschmolzenen Gesellschaften vor, die alle geprüft werden müssen, ehe der genaue Betrag der Verbindlichkeiten der letzteren Gesellschaft festgestellt werden kann. Die Revisoren haben kein Mittel an der Hand, die thatsächlichen Einnahmen der „American Bond Reserve Co." und der mit ihr verschmolzenen Gesellschaften zu ermitteln und können sich nur an die vorliegenden Bestände halten, die etwas über $2,000,000 betragen. Welchen Prozentsatz der Bestände, die nach Behauptung der Bondsbesitzer eigentlich vorhanden sein müßten, diese Summe darstellt, ist vorläufig nicht zu sagen, er scheint aber sehr unbedeutend zu sein.

Bis gestern Abend waren in den Räumen der untersuchenden Anwälte 16,681 Bonds eingelaufen, und zwar nur aus Chicago und Umgegend, während die Agenten der Gesellschaft im ganzen Lande Geschäfte gemacht haben. Augenscheinlich haben Männer und Frauen aller Stände und Berufsarten Bonds gekauft gegen Wochen- oder Monatsraten von 25 Cents aufwärts bis zu $100. Eine Menge kleiner Sparer bestürmen täglich die Anwälte, ob etwas und wie viel von ihren sauer erworbenen Sparpfennigen gerettet werden kann. Von den Beständen der Gesellschaft können keine 15 Prozent der thatsächlichen Forderungen beglichen werden, ganz zu schweigen von den Bonds, welche verfielen, weil die Inhaber Niemand finden konnten, an den sie ihre fälligen Zahlungen hätten leisten können. Dies war die Einnahmequelle der „American Bond Reserve Co.", wie die Revisoren erklären. Der Präsident der Gesellschaft, A. Bowman Smith, kehrte gestern nach Chicago zurück, von den übrigen Beamten ist angeblich keiner zu finden außer den beiden, welche den Postinspektor freiwillig Auskunft angeboten haben.

Das Hilfswerk für Kalifornien.

Es nähert sich seinem Ende. — Nahezu $1,000,000 aufgebracht.

Aus San Franzisko treffen jetzt nur noch vereinzelte Flüchtlinge in Chicago ein und die organisirten Hilfsgesellschaften betrachten daher ihre Aufgabe in dieser Richtung für abgeschlossen. Der Hilfsausschuß hat während der Dauer seines Bestehens mehr als 2150 Flüchtlinge unterstützt.

Für die nothleidenden San Franziskoer sind in Chicago bis jetzt insgesammt $957,828.91 aufgebracht worden, davon $602,012.91 von der Chicago Commercial Association, $110,791.00 von der Gesellschaft vom Rothen Kreuz, $3536.00 in den katholischen Kirchen, $16,974.14 in den Schulen. Für den Fonds des Mayors sind, einschließlich der letzteren Summe, im Ganzen $91,474.82 eingegangen.

Im Park der American Baseball-League spielten gestern die männlichen Mitglieder der „Forty-five Minutes from Broadway"-Truppe mit den Faustkämpfern der Hart & Howard-Gesellschaft Baseball zum Besten der Nothleidenden. Die Faustkämpfer gewannen.

Morgen Nachmittag werden Mitglieder des Stadtraths in demselben Park, an Wentworth Ave. und 39. Str., ebenfalls ein Spiel machen, dessen Ertrag für San Franzisko bestimmt ist. Vielleicht wird das Spiel die Entstehung einer neuen Baseball-Liga in Chicago zur Folge haben, denn die Aldermen haben bereits eine Herausforderung seitens der Countykomissäre erhalten. Diese wollen mit den Siegern von morgen um die Meisterschaft für Stadt und County spielen.

— Gewissen Politikern ist Gouverneur Hoch von Kansas schon jetzt schon viel zu hoch.

— Aus einer Antrittsrede. — Bauernvogt: „Steht fest zu mir, allzusammen; das nenne ich wahre Eintracht, wenn die Bauern ihrem Oberhaupte folgen wie die Herde ihrem — ihrem —" — Bauer (einfallend): „Ihrem Leithammel!"

Nicht „ausgesägt"

Seht die Eleganz, Schönheit und vornehme Weite dieses Anzugs. Von einem Entwurf, der Komfort und ein natürliches Anschmiegen sichert. Manche fertige Kleider sehen wie **„ausgesägt"** aus. Unsere sind eigenartig in Bezug auf Mode, Aussehen und Facons.

Dies ist die Sorte, die wir zu $15 verkaufen und jetzt offeriren zu

$12

Modische $15 Männer-Anzüge $12

Genau $3 weniger als der Preis, den Ihr für dieselben Kleidungsstücke in irgend einem anderen Laden in Chicago bezahlen müßt.

Graue Worsteds — in soliden Schattirungen oder Invisible Streifen — einfach- oder doppelknöpfig. Früher $15. Jetzt nur........ $12

Scotch Tweeds — Loud oder mittlere Plaids und hübsche Kombinations-Muster. Wurden früher zu $15 verkauft. Jetzt nur........ $12

Feine Cashmeres — Nette dunkle und helle Effekte — Turn-up oder Turn-down Beinkleider — gut werth $15, aber jetzt herabgesetzt auf........ $12

Hüte — Featherweight Derbys oder Telescopes mit weichen Rändern. Speziell zu........ $2.00

Knaben-Kleider zu einer garantirten Ersparniß an jedem Kleidungsstück.

JOHN M. ERICKSON
COR. DIVISION ST. & CLYBOURN AVE.

Lokalbericht.

Vom Grabsch.

Was die Inspektion von Rettungsleitern angeblich kostete.

Steuerzahler müssen bluten.

Peoples' Gas Light Co. verursacht $80,000 unnöthige Ausgaben.— Endlich ein Fortschritt in der Schankschein-Frage. — Die Straßenbahn-Frage.

Michael Rayspis, der städtische Inspektor von Feuerrettungsleitern, hat während der Jahre, welche er in Diensten der Stadt ist, ein Vermögen von $50,000 angesammelt. Wie schon berichtet, ist er vorläufig suspendirt worden, und jetzt sind vom Anwalt der Zivildienstkommission, Finn, Anklagen wegen Forderung und Annahme von Bestechung für Duldung von Ordinanzverletzungen und wegen Vernachlässigung seiner Amtsobliegenheiten gegen ihn erhoben worden.

Rayspis soll wiederholt von Edwin R. Landon von der Firma Landon & Eggers, Erbauern von Feuerrettungsleitern, und Halvor L. Halvorson große Summen erlangt haben, auch von anderen Leuten, doch ist über diesen Punkt die Untersuchung noch nicht abgeschlossen. Sobald eine Rettungsleiter angelegt worden ist, mußte der Bau von Rayspis geprüft werden. War die Anlage sicher und vorschriftsmäßig erfolgt, so hatte der Inspektor das schriftlich zu bescheinigen, und erst dann konnten die Erbauer von den Hausbesitzern ihr Geld bekommen. Am 17. April dieses Jahres soll Rayspis von Landon, am 2. und am 10. Oktober 1904, am 12. August 1904, am 23. Januar und am 25. Februar 1905, und am 16. April 1906 von Halvorson Geld empfangen haben.

Am letzten Freitag kam Landon zu Baukommissär Bartzen und erzählte ihm, daß Rayspis ihn gezwungen habe, jenem statt der gesetzlichen Gebühr von $1 $40 zu zahlen, ehe er die richtige Anlage einer Rettungsleiter an dem Neubau von Marshall Field & Co. bescheinigen wollte. Bartzen ließ den Beschwerdeführer die Mittheilung vor der Zivildienstkommission wiederholen, und die Untersuchung erfolgte. Inzwischen besorgt Inspektor McGinnis Rayspis' Arbeit.

Baukommissär Bartzen erklärt, er werde jeden Grabscher im Bauamt an die Luft setzen, er will auch vom Stadtrath die Ernennung von zwei weiteren Rettungsleiter-Inspektoren fordern, weil an über 300 hohen Gebäuden solche Anlagen fehlen.

Gleichzeitig beschäftigt sich die Zivildienstkommission mit der Untersuchung der Amtsführung des Bauinspektors Geo. Doherty, ein durch die Aussagen der Zeugen über die mannichfaltigen Arten des angeblichen „Grabsches" verwickelter Fall.

Frau Augusta Pio, der weibliche Gesundheitsinspektor, welche den Kampf gegen die Entlassung von weiblichen Inspektoren im Gesundheitsamt aufnahm, will eine möglichst baldige Untersuchung der vom Gesundheitskommissär gegen sie erhobenen Anklagen fordern und hat ihrerseits eine Untersuchung gegen männliche Inspektoren veranlaßt, von denen einer Bauunternehmern empfehlen soll, die Anlage von Hausröhren durch eine gewisse Firma besorgen zu lassen.

Der „Grabsch" im Großen.

Weil die People's Gas Light and Coke Co. sich weigerte, ihre an der Dearborn Straße unter dem Fluß durchführenden Gasröhren zu verlegen, mußten die Steuerzahler $80,000 mehr, als unter anderen Umständen, für den Bau des Fundamentes der neuen Flußbrücke an jener Stelle bezahlen. Das ergab die vom Finanzausschuß der Abwässerbehörde eingeleitete Untersuchung der Verwaltung der genannten Behörde, welche nach der Einreichung des Berichtes der Sachverständigen über die Mißwirthschaft angeordnet wurde.

Der Ausschuß verfügte, daß künftig monatlich Ausweise über Soll und Haben der Behörde erstattet werden müssen, und daß Karten über die Lage, Größe, Kosten und Verbesserungen eines jeden von der Behörde erworbenen Grundstückes angefertigt werden sollen, wie es die Sachverständigen empfohlen hatten. Ihr Bericht wird jetzt Abschnitt für Abschnitt untersucht, auch werden Zeugen vernommen werden. Es wird das eine langwierige Arbeit werden.

Soweit hat der Ausschuß ermittelt, daß die Abschätzer, welche den Jowa- und den City-Getreidespeicher und das Land, auf dem sie standen, abschätzten, von der Behörde doppelt so viel für ihre Arbeit bekamen, als von den Besitzern der Speicher, daß ferner die Behörde die Forderung von $420,000 an die Stadt für deren Kostenantheil am Bau von großen Brücken nicht geltend machen kann, weil Bürgermeister Harrison den Vertrag über diese Kostenvertheilung nicht unterzeichnet hatte, obwohl der Stadtrath ihn angewiesen hatte, einen solchen Vertrag abzuschließen.

Bei Prüfung des Joseph J. Duffy zugesprochenen Baues dreier Theile der Kraftanlagen in Lockport stellte es sich heraus, daß Duffy für die Erhöhung einer Brücke $45,000 gefordert hatte, andere Bieter aber nur $2000, daß jedoch Duffys Gesammtangebot um $383,000 niedriger war, als irgend ein anderes, und $58,000 niedriger, als der Kostenanschlag der Ingenieure der Abwasserbehörde. Chefingenieur Randolph versicherte, daß die der Firma gestellte Frist zur Vollendung der Bauten zu kurz sei.

Die Extrakosten der 1898 vollendeten Brücke an der Campbell Ave. mit acht Geleisen waren $300,000. Die Arbeit war der Scherzer Rolling Lift Bridge Co. übertragen, aber von dieser an McArthur Bros. und A. & P. Roberts abgegeben worden.

Für das Ankaufsrecht von Brückenplänen hatte die Behörde in einem Falle C. L. Strobel $3000 bezahlt, während für die Pläne selbst die Scherzer Rolling Lift Bridge Co. $18,000 erhielt. Chefingenieur Randolph behauptete, daß das Verfahren ein ungewöhnliches sei, sich aber manchmal nicht umgehen lasse. Der Ausschuß beauftragte Randolph, alle Einzelheiten für eine Untersuchung des Baues der Brücke am Southwest Boulevard, der über die Gürtelbahn und andere verdächtige derartige Bauten zu sammeln, während der Anwalt der Behörde den Bau der Brücke an der Campbell Ave. untersuchen soll.

Der Stadt wird eine Rechnung über $80,000 für die Mehrkosten des Baues der Brücke an der Dearborn Str. zugehen, welche, wie vorerwähnt, durch die People's Gas Light & Coke Co. veranlaßt worden sind.

Schankscheine für anständige Vereine.

Der Unterausschuß, bestehend aus den Herren Pringle, Scully und Harkin, hat heute Nachmittag dem Stadtraths-Lizensausschuß einen Ordinanzentwurf unterbreitet, welcher die Ausstellung von Schankscheinen an anständige Vereine gelegentlich der Veranstaltung von Festlichkeiten ermöglicht. Der Entwurf enthält die Bedingung, daß Gesuche um solche Schankscheine zehn Tage vor der jeweiligen Festlichkeit eingereicht werden müssen, damit der Bürgermeister reichlich Zeit hat, sich über den guten Ruf der Gesuchsteller zu vergewissern.

Die Straßenbahnfrage.

Die Berathungen zwischen dem Bürgermeister, dem Korporationsanwalt Lewis und dem städtischen Straßenbahnanwalt Fisher mit W. J. Calhoun als Vertreter der Stammgesellschaften der Union Traction Co. und mit Präsident Mitten von der City Railway Co., welche, wie berichtet, gestern Nachmittag stattfanden, drehten sich um eine Vereinigung aller der Union Traction Co. feindlichen Interessen auf der Grundlage des neuen Planes des Bürgermeisters, wonach ein Freibrief von unbestimmter Dauer, der jederzeit aufgehoben werden kann, den Straßenbahnbetrieb ermöglichen soll. Wie verlautet, fand der Plan günstige Aufnahme. Korporationsanwalt Lewis wird in Washington, wohin er gestern Abend gereist ist, mit dem Masseverwalter Blair Rücksprache nehmen. Auch Mittens Reise nach dem Osten soll mit dem Plan in Verbindung stehen.

Der Ausschuß für örtliches Verkehrswesen verwarf einen Vorschlag Devers, wonach die Stadt sofort den Straßenbahnbetrieb aufnehmen solle. Ald. Hunter entgegnete Dever, es sei heller Unsinn, denn die Straßenbahnen könnten der Stadt vielleicht durch die Gerichte wieder abgesprochen werden, und sie müßte theuer dafür bezahlen. Es wäre wünschenswerth, wenn die Straßenbahnfrage mit etwas mehr Geschäftsgeist und mit weniger Advokatenarbeit aufgenommen würde. Der Ausschuß hieß des Bürgermeisters Plan gut, und lud die Vertreter der Straßenbahngesellschaften auf nächsten Donnerstag zu einer Besprechung ein.

Hunter, Maypole und Finn wurden als Unterausschuß mit der Frage der Tieferlegung der Tunnels betraut, nachdem der Anwalt der Fluß- und Hafenverbesserungs-Gesellschaft, E. B. Tolman, dem Ausschuß nahe gelegt hatte, daß sofort etwas geschehen müsse, sollte die Tieferlegung in der vom Kriegssekretär bewilligten Frist ausgeführt werden. Der Bürgermeister warf ein, daß erst etwas geschehen könne, nachdem das Bundesobergericht über das Gesuch der Straßenbahngesellschaften um Neuverhandlung des 99-Jahr-Gesetzes entschieden hätte. Aus dem gleichen Grunde war er auch gegen eine Regelung des Straßenbahnverkehrs infolge des baulichen Zustandes der Ueberführung an der Blue Island Ave.

Verschoben wurde die Berathung der Ordinanzentwürfe zum Bau einer Straßenbahn an der Chicago Ave., zwischen 40. und 48. Straße, und zur Verpflichtung der Straßenbahngesellschaften, in allen Straßen, welche neu gepflastert werden, den Raum zwischen ihren Geleisen gleichzeitig zu pflastern. Stadtanwalt Fisher machte darauf aufmerksam, daß das geschehe, außer auf solchen Strecken, auf denen die Straßenbahn-Gerechtsame in Frage stehen.

Ein Ueberschuß.

Sollten in diesem Jahre keine neuen weiteren Fangkanäle gebaut werden und auch die längst nothwendige Anlage neuer Wasserröhren verschoben werden, so wird der Wasserwerksbetrieb einen Ueberschuß von nahezu vier Millionen Dollars ergeben. Bereits strecken sich Hände nach diesem Gelde für den Bau einer neuen Stadthalle aus, der leitende Ingenieur der Wasserwerke, Shaw, erklärt aber auf das Bestimmteste, daß die Wasserwerksbauten weit nothwendiger seien.

Die „einstürzende" Stadthalle.

Dem im Straßenamt angestellten Ingenieur Wakeman fiel gestern etwas Deckenverputz auf den Kopf, Wakeman erlitt aber nur eine leichte Verletzung. Sonst ist von der Stadthalle nichts mehr eingestürzt. Stadtingenieur Ericson hat jetzt 75 Mann angeworben, um den Schaden auf der östlichen Hälfte der Stadthalle auszubessern. Inzwischen hat er dort alle Kanzleien schließen lassen. Die Arbeit soll in acht Tagen besorgt sein. Der Korporationsanwalt hat sein Personal im Gebäude 70 La Salle Str. untergebracht, andere Behörden dürften inzwischen im Bibliotheksgebäude Unterkunft finden. Der städtische Elektriker läßt die elektrische Drahtleitung in der Stadthalle auf ihre Sicherheit untersuchen, auch die Hausröhren werden auf ihren Zustand geprüft.

Die Schulen.

Jetzt erst ist der Jahresbericht des Ex-Schulrathspräsidenten Mark erschienen. Herr Mark verweist darauf, daß 1894—95 von je 1000 Kindern 127 keine Sitze in den Schulhäusern finden konnten, jetzt sei das Verhältniß 51 zu 1000, obwohl in der Zwischenzeit die Zahl der Schüler um 37 Prozent größer geworden sei. Die für Miethe von Schulräumen ausgegebene Summe habe sich gleichzeitig um 54 Prozent vermindert. Die Ersparniß an Miethe komme den Lehrern in Form besserer Bezahlung zu Gute. Herr Mark tritt auch für die Beibehaltung transportabler Schulen ein, die sich bewährten, wenn in einem Schulgebäude plötzlich ein Ueberschuß von 40 oder 50 Kindern vorhanden sei, ohne daß Aussicht auf ein Anhalten solchen Andranges vorhanden sei. Auf eine Million Dollars wird die für Beschaffnug weiterer Spielplätze ausgeworfene Summe geschätzt.

Der Bericht hebt auch hervor, daß Schulland im Hauptgeschäftsviertel hauptsächlich von Spekulanten gepachtet werde. Es wird empfohlen, womöglich solche Pächter zu finden, welche auf den Grundstücken dauernde Verbesserungen einführen wollen.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Schwestergebäude für das neue Sherman House.

Joseph Beifeld, der, wie neulich berichtet, an der Stelle des jetzigen Sherman House ein neues Hotel bauen wird, will an der Nordwest-Ecke von La Salle und Madison Str. ein zweites, ähnliches Hotelgebäude aufführen, falls die noch schwebenden Unterhandlungen zu befriedigendem Abschluß gelangen. Der Grundbesitz wird nach Ablauf einiger Pachtverträge, von denen einer bis 1907 läuft, in die Hände der „Illinois Life Insurance Co." übergehen, worauf der Bau beginnen soll. Das Grundstück hat dieselbe Ausdehnung wie das des Sherman House, 160 bei 180 Fuß, beide Hotels können daher nach demselben Plane gebaut werden. Beide werden eine Höhe von 14 Stockwerken erhalten; das an Madison Str. soll zuerst gebaut werden. Herr Beifeld, der beide Hotels leiten wird, hat der „Chicago Commercial Association" Räumlichkeiten in dem Neubau an Madison Str. angeboten.

Frau Julia F. Heyworth hat mit der „Chicago Cold Storage Warehouse Co." einen auf 15 Jahre lautenden Pachtvertrag abgeschlossen, der die letztere verpflichtet, sobald als thunlich ein Gebäude auf dem 79 Fuß östlich von Michigan Ave. zwischen 15. und 16. Str. gelegenen Grundstück, 30 bei 82 Fuß, zu errichten. Das Gebäude wird drei Stockwerke hoch werden. Die Jahrespacht ist auf $5580 festgesetzt.

Cornelius Quinlan, ein Mitglied der „Fulton Market Co.", hat von Magdalene Rosenschatz Haus und Grundstück 175—177 West Randolph Str., zwischen Union und Halsted Str., für $57,500 gekauft. Auf dem Grundstück, 40 bei 156 Fuß, steht ein vierstöckiges zu Geschäftszwecken eingerichtetes Backsteingebäude.

Die „Dearborn Drug & Chemical Works" haben auf das Grundeigenthum in 35. Str., 280 Fuß westlich von Morgan Str., Nordfront, 100 bei 594 Fuß, $75,000 auf 5 Jahre zu 5 Prozent geliehen.

Die „Ostermann Manufacturing Company" von South Dakota hat auf die Nordostecke von 120. und Peoria Str., Westfront, 272 bei 458 Fuß, $24,000 zu 5 Prozent auf sieben Jahre geliehen, nachdem sie es vom Darleiher, der Ersten Nationalbank von Defiance, Ohio, für $25,000 gekauft hatte.

Mary Duffizy hat an Charles L. Caswell und Daniel M. Healy das 24 Fuß südlich von 29. Str. an South 40. Ave. gelegene Eigenthum, Westfront, 144 bei 125 Fuß, übertragen. Es ist mit $1500 belastet.

Das Wohnhaus an der Südwestecke von Greenwood Ave. und 45. Str., Ostfront, 38 bei 180 Fuß, ist für $22,500 an Edwin A. Benson übertragen worden.

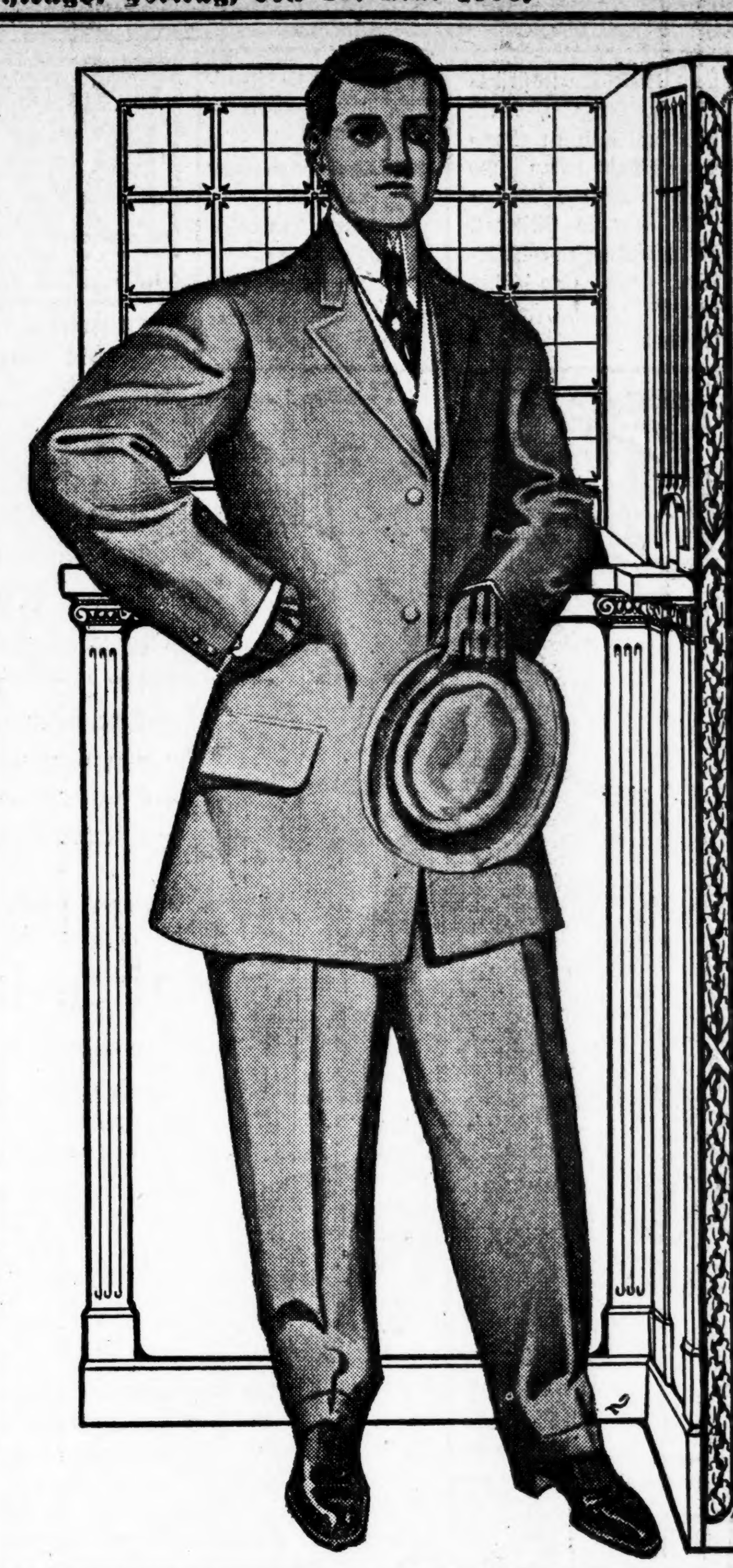
Milchhändler bestraft.

Wegen angeblicher Verstöße gegen behördliche Vorschriften sind gestern die nachgenannten Milchhändler zu Ordnungsstrafen im Betrage von $5 bis $15 verurtheilt worden:

Fred Lenartsen,, 791 Washtenaw Ave.; William Capp, 639 W. 18. Str.; Albert Schlerschert, 1048 Whipple Str.; Frank J. Johnson, 176 N. State Str.; Joseph Jelinek, 515 W. 18. Str.; Emil Alahouse, 57 Florence Ave.; Anton Slivak, 560 W. 19. Str.; John R. Thompson, 302 Dearborn Str.; Hannah Collins, Grace Hotel, 118 Jackson Boulevard; James Wilson, 387 W. Van Buren Str.; Frank Moser, 344 W. Chicago Ave., und Patrick Nolan, 2918 Canal Str.

* Polizei-Leutnant Hartnett von der Bezirkswache an Warren Ave. hat die Union Traction Co. auf Zahlung von $25,000 Schadenersatz verklagt. Als Klagegrund gibt er an, er sei kürzlich beim Absteigen von einem Zuge der Kabelbahn in der Madison Str. zu Schaden gekommen, weil der Zug weiterfuhr, ehe er, Hartnett, sicheren Boden unter den Füßen hatte.

* Mittels Karbolsäure hat sich gestern in ihrer Wohnung, 4749 State Str., die Wittwe Anna Mahoney vergiftet. Sie war 55 Jahre alt.



Klee Bros & Co.

Belmont Avenue und Lincoln Ave. —Zwei Läden— Milwaukee Ave. und Division Str.

Blau und Grau.

Die blaue Serge und der graue Worsted sind die beliebtesten Anzüge in dieser Saison. Der graue für die sonnigen Stunden und der blaue für das Zwielicht und Semi-Dreß Gelegenheiten. Beide Anzüge sind von solcher Qualität, der Charakter ist so klar ersichtlich, daß er auch dem Geschmack der Anspruchsvollsten entspricht. Wir empfehlen eine wirklich außerordentlich elegante Auswahl von hochfeinen Männer-Anzügen zu $18.

The National

Die Ruinen von Rhodesia.

Das soeben erschienene Buch von David Randall-Maciver „Mediaeval Rhodesia," sowie eine Verhandlung in dem „Research Department," von dem „The Geographical Journal" vom April einen Bericht gibt, räumen gründlich mit den Hypothesen von Bent, Keane, Hall und Dr. Karl Peters („Im Goldland des Alterthums") auf, „daß die oft besprochenen Ruinen von Rhodesia aus dem Alterthum stammen," einerlei, ob man an König Salomos Minen (dank dem Roman von Rider Haggard) oder an die nächste vorchristliche Zeit dachte. Es wäre für den Cecil Rhodes'schen Imperialismus und die Aktionäre der „Chartered Company" gar zu schön gewesen, wenn die Ruinen von Zimbabwe in Rhodes' Territorium „salomonisch" oder phönikisch gewesen wären. Aber es hat nicht sollen sein. Die „British Association", die ihre Tagung im vorigen August bis Oktober in Südafrika hatte, wollte Gewißheit haben, und hat den in egyptischen Ausgrabungen bewährten Gelehrten Randall-Maciver einige Monate vorher nach Rhodesia geschickt, damit er genaue Untersuchungen anstelle. Das Resultat ist damals in Kürze mitgetheilt worden; man meldete den Aufsehen erregenden Schluß Macivers, daß die Bauten von Rhodesia nicht Kulturnationen des Alterthums, sondern Negerstämmen des späten Mittelalters zu verdanken sind. Während man im Anfang dieser alles bisher Angenommene umwälzenden Ansicht ungläubig gegenüberstand, sind jetzt nach Erscheinen des Maciver'schen Buches und Berichtes die Meinungen zum größten Theile für die mittelalterliche Datirung, und die Imperialisten und der „Kaffircircus" müssen sich damit begnügen, daß Rhodesia jetzt noch Gold hat, was ja auch nicht unangenehm ist, und müssen dagegen die große historische Vergangenheit, für die sie sich begeistert haben, aufgeben.

Einige Einzelheiten mögen wohl interessiren. Trotz aller Frühdatirungen stand fest, daß von allen in Zimbabwe und Umgebung gemachten Kleinfunden nichts aus den Ruinen gezogen worden ist, was älter als ein paar Jahrhunderte war. Keine authentische Inschrift ist mit Sicherheit als in diesem Gebiete gefunden nachgewiesen. Die Waffen und Geräthschaften mit ihren Dekorationen, die man gefunden hat, waren typische Produkte afrikanischer Völkerschaften; was nicht afrikanisch von Funden war, war chinesisches Porzellan, persische Fayencefragmente und arabisches Glas. Die von Swan gegebenen Maße und Richtungen, aus denen geschlossen wurde, es handle sich um den Sonnenkult, haben einer Prüfung nicht Stand gehalten.

Macivers mehrmonatliche Untersuchungen von sieben Ruinenstätten — drei im Norden Inyanga, Nickerk, und Umtali, und vier südlicher, Dhlo Dhlo, Nanatali, Khami und das vielgenannte Groß-Zimbabwe — haben nun ergeben, daß die Rhodesischen Ruinen alle aus einer Periode stammen, und zwar aus dem Mittelalter und dem Nachmittelalter und daß die Erbauer der Häuser und Umwallungen die Leute waren, deren Waffen, Werkzeuge und Schmuck man dort gefunden hat, d. h. Negervölker, die den jetzigen Bewohnern dieser Gegenden durchaus nahestehen, nämlich Makalanga-Stämme. Was namentlich den großen „Elliptischen Tempel von Zimbabwe" betrifft, so ist er ein höchst interessantes, einzig gewaltiges Gebäude seiner Art; aber in der That nichts anderes als ein befestigter königlicher Kraal auf einer Akropolis von nicht einmal vollendeter Bauart. Nanatali hat symmetrischere und schönere Bauten. Eine gewisse Entwicklung läßt sich wohl erkennen; die Bauten im nördlicheren Theile sind primitiver, noch primitiver als die im Matabeleland und Victoriadistrikt. Die von Dhlo Dhlo, Nanatali, Khami, Zimbabwe sind besser und sorgfältiger ausgeführt, am besten Nanatali.

In der Diskussion gab u. A. Prof. J. W. Gregory zu, daß viele Minen von Rhodesia modern seien, andere aber, wie die Form der Barren beweise, phönikischen Ursprungs. Er berief sich dabei auf die Form der Metallbarren, zu denen in Zimbabwe eine Schmelzform gefunden wurde, die jetzt im Museum in Kapstadt ist. Es soll die Form der phönikischen „Astragali" sein, wie Diodor sie, als im Cornwall'schen Zinnhandel üblich, beschreibt. Nun wird in England allerdings ein Zinnbarren aufbewahrt, der im Hafen von Falmouth in den 60'er Jahren gefunden worden ist und als Spezimen des uralten Cornischen Zinnhandels gilt. Dem gleicht in der That die Barrenform von Zimbabwe. Nur schade, daß die Legende von diesem uralten Cornischen Zinnbarren nichts mehr gilt, was Professor Gregory entgangen ist. In der Sitzung vom 15. Nov. 1905 der „British Archaeological Association" hat Mr. Emanuel Green nachgewiesen, daß Zinn in Cornwall erst im frühen Mittelalter abgebaut worden ist; denn das Domesday Book (1083 bis 1086) erwähnt kein Zinn in diesem Territorium. Der jetzt im Museum zu Truro befindliche Barren aus dem Hafen von Falmouth ist kein Spezimen eines frühen Handels; seine Aehnlichkeit mit der Zimbabwe-Form würde im Gegentheil gerade für eine Spätdatirung der letzteren sprechen. In Macivers Buch, das ich daraufhin durchsucht habe, ist diese Zinnbarrenform überhaupt nicht erwähnt. Es wird übrigens zweifellos an Antworten der Anhänger von „King Salomons Mines", nicht fehlen.

Zur Hygiene des Regenschirms.

Eigentlich versteht sich nur der Provinzler auf die hygienische Behandlung des Regenschirms. Wer hätte je einen ländlichen Parapluie anders als ganz lose zusammengebündelt gesehen? Alte Schirme gibt es deshalb nur auf dem Lande. Der Städter rollt ihn gewaltsam zusammen, daß er aussieht wie eine Balanzierstange, die er ja meistens auch ist. Eben dieser eingeschnürte, licht- und luftlose Zustand reibt den Schirm vorzeitig auf; ein unfreundlicher West genügt dann, um seinem Dasein jäh ein Ende zumachen.

Wie soll ein Regenschirm benutzt werden? Es gibt Leute, die ihn immer bei nassem Wetter aufspannen. Welch' ein Mißbrauch! Dagegen, daß man es thut, wenn es tröpfelt, läßt sich ja nicht viel sagen. Ist der Schauer aber ärger, hängt man sich den Schirm selbstverständlich über'n Arm, klappt den Rockkragen hoch und macht, daß man weiterkommt. Die hervorstehenden Spitzen der Rippen sind übrigens vorzüglich geeignet, unbequeme Mitmenschen zu chikaniren. Ich kannte einen Hypochonder, der nur bei trostlosestem Regenwetter ausging und im dichten Menschenstrom seiner Galle dadurch freien Lauf verschaffte, daß er mit seinem soliden Schirm planmäßig berechnete Stöße nach rechts und links austheilte. War ein interessantes Schaufenster stark belagert, so verstand er es mit dem Schirm derart zu manöveriren, daß der volle Tropfenguß dem Vordermanne genau zwischen Hals und Kragen floß und — flugs öffnete sich die Bresche. Einen guten Schirm nimmt man am besten bei schönem Wetter mit. Viele meinen nun, daß man den Griff in der Hand halten und das Ganze auf urväterische Weise mühsam mit sich fortschleppen müsse. Nichts rückständiger als das! Es kann kein Zweifel darüber walten, daß man den Schirm nirgends anderswo als in der Achselhöhlung unterzubringen hat. Von höchster Wichtigkeit ist es hierbei, daß der Griff nachlässig abwärts baumelt, und die eisenbeschlagene Spitze hinten recht schräg, etwa in Augenhöhe, aufragt. Manche Menschen sind offenbar mit ihrem Regenschirm geboren worden. Sie haben ihn immer bei sich, bei Glatteis und bei Herbstsonne; sie nehmen ihn vermuthlich mit zu Bett. Aber es gibt auch Herren, die niemals einen Schirm besessen haben und nichts von ihm wissen wollen. Vor ihnen hat man sich zu hüten, vor allem die Damen: Schirmfeinde — Weiberfeinde! Psychologen sei dieser Wink empfohlen.

— Druckfehler (aus einem Roman.) ....Wie stolz sie erhobenen Hauptes vor ihm stand, ein Bild blühendster Schönheit, die Augen voll Gluth auf ihn gerichtet, da war es um seine Ruhe und Fassung geschehen und—ein heißer Kuß brannte auf ihren schwellenden Rippen.

Offen Samstag Abend bis 10 Uhr.

Felix Kahn & Co.

Wholesale-Fabrikanten von

Männer-Anzügen

Drei wundervolle Werthe

Einfach- und doppelknöpfige blaue Serge- und grau gemischte Anzüge; auch reinwollene feine schwarze Thibet-Anzüge, fehlerfrei bei Hand geschneidert. Ihr werdet diese Anzüge sofort als genau dieselben Werthe erkennen, die anderswo zu $16.50 und $18.00 angezeigt sind, und es gut werth sind. Der Vortheil, den Ihr habt, indem Ihr direkt von dem Wholesale-Fabrikanten kauft, besteht in dem Unterschied zwischen diesem Preis und dem unsrigen für morgen gerade

$10.00

Für $12 könnt Ihr hier in diesem Wholesale-Geschäfte durchaus einen besseren Anzug erhalten, als Ihr ihn anderswo zu $22 kaufen könnt. Ihr könnt Euch darauf verlassen, daß der Unterschied im Preise ungefähr so viel beträgt. Seht Euch die $22 Twilight grauen Mischungen und schottischen Tweed Anzüge an, der morgige spezielle Preis ist...... $12.00

Seht unsere silbergrauen Worsted-Anzüge in allen Schattirungen, hell bis dunkel, prachtvolle, ausschließliche Muster. Jene neuen Effekte—mit langem Lapel u. breiten Vents, elegante und vorzügliche Anzüge.—Behalten ihre Form bei, da sie von erfahrenen Schneidern bei Hand angefertigt sind. Als Fabrikanten und Wholesalers können wir diese Anzüge direkt an die Kunden verkaufen zu... $14.75

Männer-Beinkleidern

Ungewöhnlich groß ist die Varietät von Mustern in diesen beliebten grau-gemischten und grau gestreiften Kammgarn-Hosen für Männer, die wir in den morgigen Verkauf einschließen. Alle Größen sind reichlich vertreten und der Werth von jedem Paar als $4.50 garantirt. Eure Auswahl von der ganzen Partie zu.. $2.98

Geld bereitwilligst zurückgegeben.

Südwest-Ecke Market u. Van Buren Str.

Gekauft von
Relsom Jacks & Co.

das ganze $50,000 Lager von handgearbeiteten

Männer-, Knaben- u. Kinder-Kleidern,

die wir zu

26c am Dollar

verkaufen in ihrem alten Stand

212 Market Str.

Ecke Jackson Blvd.

Relsom Jacks & Co. erfreuten sich des besten Rufes als Kleider-Fabrikanten. Wir ersuchen Euch nur vorzusprechen und wir werden Euch überzeugen, daß wir Euch von $5.00 bis $8.00 an jedem Anzug oder Ueberzieher ersparen. Leset die nachstehenden Zeilen:

Feine Anzüge für Männer — R. J. Preis $6.50 — unser Preis.................. **$2.85**

Feine Anzüge für Männer, — in fcy. Cheviots und schwarzen Thibets — R. J. Preis $12.50 — unser Preis.............. **$4.85**

Feinste Männer-Anzüge, solche wie Zwielicht graue, Club karrirte blaue Serges und schwarze und fancy Kammgarne — einfach- und doppelknöpfige Facons — in allen Größen — R. J. Preis von $15.00 bis zu $25.00 — unser Preis, $7.98 bis.......... **$10.98**

Feine Frühjahr-Ueberzieher für Männer — in lohfarbigem Oxford, grauen und fancy Mischungen — R. J. Preis $15.00 bis $25 unser Preis $7.85 bis **$10.98**

548 Kundenschneider gemachte Anzüge von dem R. J. Kundenschneider-Departement, welche für $30.00 bis $40 verkauft werden sollten, unser Preis $7.98 bis **$12.98**

Beachtet, daß Ihr in den richtigen Laden geht:

212 Market Str.,

S.-W.-Ecke Jackson Blvd.

Alle Aenderungen frei vorgenommen.

Offen Abends bis 8 Uhr.
Samstag Abends bis 11 Uhr.

In den Wiener Theatern.

Ueber Wiener Theatersitten bringt die „Köln. Ztg." eine Plauderei, der wir folgendes entnehmen: Spielanfang ist bei den Hoftheatern grundsätzlich 7 Uhr, bei den übrigen Theatern hat sich dem 10 Uhr-Sperrsechserl des Hausmeisters zum Trotz der 7½ Uhr-Anfang eingeschlichen. Auch heute noch fährt der „Kavalier" stolz im Fiaker zum Theater und hat dabei die Verpflichtung, beim Zahlen auch die kavaliermäßige „Nobligkeit" zu zeigen, sonst wäre er blamirt. Die demokratischen Beförderungsarten mit der Straßenbahn, der Stadtbahn und auch zu Fuß haben natürlich daneben immer mehr Anhänger gewonnen, was bei der riesenhaften Ausdehnung der Stadt, die eine Fiakerfahrt häufig unmöglich macht, und bei den steigenden Preisen der Fiakerfahrten nicht merkwürdig ist. Häufig hört man nach Schluß der Vorstellung Damen in schweren Seidenschleppgewändern zur nächsten Straßen- oder Stadtbahnhaltestelle rauschen. Mit den Beschwerden der Beförderung hängt es auch zusammen, daß der Toilettenprunk selbst in den Hoftheatern nicht auf der Höhe steht. Sogar im Parkett der Hoftheater sieht man Frauen in gewöhnlicher Straßentoilette. Die große Toilette beschränkt sich auf die Logen, doch ist sie auch hier nicht die Regel. Theaterhüte sind in den Wiener Theatern polizeilich verboten; daher fristen sie nur in den Logen ein kümmerliches Dasein, wohin der Arm des Gesetzes nicht dringt. Die Wiener Theaterbesucherin zieht das Theaterspitzentuch, in das sie sich sehr kokett zu hüllen versteht, neuerdings auch eine weniger ästhetisch wirkende Rüschenkopotte als Kopfbedeckung für den Gang zum Theater vor; beide kann man bequem abnehmen und verstauen, und beide beschädigen die kunstvolle Haarfrisur durch Druck nicht, schützen sie doch zugleich vor den Unbilden zausender Windstöße. Im Gegensatz zu den Frauen gehen die Männer grundsätzlich mit Hüten ins Theater, d. h. auch in den Zuschauerraum. Ich möchte glauben, daß das seinen Grund im Sparbetrieb hat, denn die Garderobewächter erheben von jedem Garderobestück — und sie zählen stets gewissenhaft — zehn Kreuzer Garderobegebühr, und selbst in den volksthümlichen Theatern, wo neuerdings die Garderobegebühr gleich auf das Billet geschlagen wird, und wo sich dann als selbstverständlicher Ersatz das Trinkgeld eingestellt hat, beschränkt man die Zahl der Garderobestücke möglichst, um das Trinkgeld niedrig halten zu können. Jedenfalls ist es keine besondere Annehmlichkeit, den Hut fortwährend vor sich auf den Knien zu halten oder, wenn man ihn auf den natürlich nicht sauberen Fußboden gestellt oder an den Haken vor seinem Sitz gehängt hat, vor den unbewußten Attentaten der Nachzügler zu bewahren. Da die Damenwelt nicht unter Toilettenzwang steht, haben auch die Herren keinen Smoking. Frack und weiße Binde zur weißen Hemdbrust glänzen in den Logen, verirren sich aber nur sporadisch ins Parkett. Der schwarze Gehrock hat entschieden das Uebergewicht. Aber auch das gewöhnliche Straßenjakett darf sich selbst in das Parkett der Hoftheater wagen. In allen Theatern, die kleinsten mit dürftiger Hauskapelle nicht ausgenommen, unterhält man das Publikum vor Beginn und in den Pausen der Schauspiele durch musikalische Vorträge, und das Publikum im Jubiläumsstadttheater ist so dankbar dafür, daß es begeistert Beifall klatscht. Die Pausen werden gern im Interesse des Theaterrestaurants gestreckt. Indeß sind die Foyers in den meisten Theatern nicht geräumig genug, um einen Aufenthalt darin zum Vergnügen zu machen. Nur die Hoftheater lassen in dieser Beziehung nichts zu wünschen übrig; hier hat man die prächtigsten Wandelgänge, und wer sich nicht an Speise und Trank erquicken will, oder wer es frühzeitig genug gethan hat und so in dem Kampfe am Büfett nicht übermäßig Zeit verliert, kann sich an den Künstlerportraits ergötzen, die dort aufgehängt sind. Speise und Trank — überflüssig, es noch in Wien besonders zu betonen — sind in allen Foyers vorzüglich. Was aber überraschen wird, sie sind auch preiswerth. Man bekommt sein Bier vom Fasse und ebenso frisch und billig wie im Gasthaus. Weinzwang ist dem Oesterreicher überhaupt eine unbekannte Einrichtung, daher auch im Theater. Bei der Enge der Eingänge zieht es aber ein gut Theil der Besucher vor, auch während der Pausen die Plätze nicht zu verlassen. Für diese sorgen geschäftige Kellner, die auf ihren Servirbrettern frisches Wasser, Limonade, Bonbons, Bäckerei, Schinkensemmeln zwischen den Reihen herumtragen und ihre Schätze laut anbieten.

— Sein erster Gedanke. — Alle Welt findet Fräulein Mächoldt reizend; ich finde sie zu nüchtern aussehend!" — Student: „Aha, gnädiges Fräulein trinken wohl auch zuweilen einen über den Durst!"

— Boshaft. — Aeltere Kokette: „O, ich hätte schon oft heirathen können. Erst vor Kurzem hat mir ein Herr wieder seine Liebe gestanden." — Herr: „So! Und hat er Ihnen auch den Namen der betreffenden Dame genannt?"

Lokalbericht.

Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Bowman, Emma, 38 J., 147 17. Str.
Fürst, Dorothea, 66 J.; 84 Astor Str.
Greger, Theresa, 70 J.; 2819 5. Ave.
Haas, Caroline, 69 J.; 34 Maud Str.
Klinkenberg, W., 21 J.; 33 N. Center Ave.
Koenig, Mathias, 41 J.; 183 Clybourn Ave.
Litscheim, M., 25 J.; 1570 N. Albany Ave.
Schumacher, Henry, 61 J.; 224 23. Pl.
Stiberg, Axel S., 47 J.; 173 24. Pl.
Schummer, Barbara, 89 J.; 132 Mohawk Str.
Wills, August, 80 J.; 1014 N. Spalding Ave.
Weggen, Peter J., 45 J.; 3941 regel Blvd.

Bankerott-Erklärungen.

Im Bundes-Distriktsgericht wurden Gesuche um Bankerott-Erklärung eingereicht von:

P. J. Saunders, als Einzelperson und als Mitglied der P. J. Saunders & Co.; Verbindlichkeiten $1,700, Bestände $318.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von:

Daisey gegen John Reid, grausame Behandlung; Anna gegen Franz Oberleitner, grausame Behandlung; Mabel gegen Joseph Main, Verlassen; Loure gegen Charles N. McCormick, grausame Behandlung; Adelheid gegen James B. Love, grausame Behandlung; Jennie gegen Dan. Henry Ainsworth, Trunksucht; Rose gegen Forest H. Greenenlich, grausame Behandlung.

Bankerott-Erklärungen.

Im Bundes-Distriktsgericht wurden Gesuche um Bankerott-Erklärung eingereicht von:

Harry R. Upp; Verbindlichkeiten, $908; Bestände, $155.
Walter Merchant; Verbindlichkeiten, $115,802; Bestände, $1895.
Alfred S. McCarskey; Verbindlichkeiten, $12,100; Bestände, $215.
William F. Winter; Verbindlichkeiten, $608; Bestände, $225.
Vaclav J. Smidl; Verbindlichkeiten, $1265; Bestände, $370.
Robert S. Bradley; Verbindlichkeiten, $3379; Bestände, $226.

Heiraths-Lizenzen.

Folgende Heiraths-Lizenzen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Abraham Devo, Martha Strong, 74, 60.
Henry Paternoster, Margaret Callahan, 23, 22.
Martin Boluch, Marya Janiga, 27, 24.
Alfred J. Hedlund, Janette Boyd, 25, 19.
Valentine Mulvey, Clara A. Beran, 22, 20.
Adolph Anderson, Sena Jensen, 35, 25.
Woj. Priszemiczny, KatarzyneKuriztel, 23, 18.
Alf. Andrulis, Antanina Korlanskatte, 24, 18.
Nils O. Homer, Blenda Appelquist, 34, 20.
Clarence E. Haight, Lizzie Eckhardt, 38, 31.
William Christie, Margaret L. Frazer, 25, 24.
Joseph Mara, Mary Laufenburg, 30, 25.
Raymond J. Griffon, Irene M. Dodson, 25, 23.
Frederick H. Miller, Minna Rauch, 37, 31.
Rudolph Schultz, Margaret Schultz, 28, 28.
Charles H. Maus, Nellie D. Hamilton, 23, 19.
Michael Kruszke, Kate Migas, 22, 19.
John Horn, Rose Benes, 24, 23.
John S. Schottler, Rosa Schurz, 21, 22.
Alfred Anderson, Anna Almquist, 37, 30.
Bertram A. Weeks, Ellyn Frostenson, 23, 21.
Jos. E. McKeiney, Hattie M. Cooper, 33, 37.
Axel Petterson, Hulda Bylund, 27, 25.
James Daly, Filien Sullivan, 30, 25.
Major Allen, Lulu Lore, 46, 32.
Wojciech Pochacs, Anna Polgurska, 21, 19.
Andrzej Pothelski, Francis Borewska, 28, 28.
Walter H. Schönian, Martha Eardmann, 25, 21.
W. H. Bösenberg, Hortha H. Botigar, 25, 23.
August Scharken, Martha Roth, 22, 19.
Andrzi Fropski, Wikoria Domanska, 50, 40.
Cleve D. Heß, Georgie L. Phillipp, 21, 22.
Geo. W. Stilwell, Annie E. O'Rourke, 28, 27.
Jeff J. Smith, Mary C. Fletcher, 30, 22.
Roß T. Beach, Louella J. Burner, 22, 19.
Andrew Cullen, Maggie Duffy, 40, 36.
Joseph Cohen, Raz Lowenstein, 28, 22.
George S. Baker, Mendelle Hyde, 26, 26.
Stanis. Zianukiewicz, A. Kapalazunska, 21, 20.
Michael Hudack, Anna Wertak, 23, 20.
Sam Brodzky, Diu Starr, 23, 20.
William J. Murphy, Annie Holzknecht, 23, 20.
Patrick Callahan, Mary E. Thomas, 34, 29.
Jan Pabis, Magdalena Poschowska, 22, 19.
Houston Fields, Nell J. Haviland, 44, 27.
Elias C. Leftridge, Carrie Hornett, 28, 34.
Oscar Herrman, jun., AntoinetteDaus, 21, 18.
John Klikoszowski, Josefine Kowalczik, 24, 21.
Morris Polley, Bedie Siegel, 25, 22.
Dennis B. Moore, Bessie McIlvene, 25, 22.
Isaac Weinstein, Ethel Baß, 53, 50.
Joseph Weidlich, Helena Krones, 26, 22.
Joseph Stasiak, Antonina Lewinska, 22, 29.
Edward Foley, Margaret Whalen, 25, 19.
John Sarna, Petrone Kubena, 23, 22.
Richard A. Maher, Kathryn Peoples, 29, 24.
Jan Afriil, Sophie Klich, 25, 23.
Robt. G. Ristow, Diene C. Rustmann, 41, 20.
Francis Lasocki, Agnieska Frankowska, 26, 19.
Samuel Tecotzky, Beckie Alexander, 30, 23.
William Borinski, Mary Misinkmute, 22, 20.
Rudney D. Davis, Martha J. Morris, 66, 42.
George Miller, Annie Kuna, 21, 18.
James Tauchen, Bessie Lavice, 21, 19.
Laurence Langston, Willans Willis, 30, 30.
Karl Pappendick, Olga Weidman, 33, 20.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von *Chas. H. Fletcher*

Marktbericht.

Chicago, den 11. Mai 1906.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel).

Getreide und Heu.

(Baarpreise).

Winterweizen, Nr. 2, roth, 89—91c; Nr. 3, roth, 85—88c; Nr. 2, hart, 82—85c; Nr. 3, hart, 76—83c.

Sommerweizen, Nr. 1, Northern, 84—85c; Nr. 2, Northern, 82—84c; Nr. 3, Spring, 80—84c.

Mais, Nr. 2, 48¾—49c; Nr. 2, weiß, 49½c; Nr. 2, gelb, 49—49¼c; Nr. 3, 47½—47⅞c; Nr. 3, weiß, 48¾—49c; Nr. 3, gelb, 48½—49c; Nr. 4, 47—47¼c.

Hafer, Nr. 2, 31½c; Nr. 2, weiß, 33¾c; Nr. 3, 31—31¼c; Nr. 3, weiß, 32¼—33c; Standard, 33—33½c.

Mehl. Winter-Patents, $3.70—$3.90 das Faß; „Straights", $3.50 bis $3.60; Minnesota Hard Patent, Straight, Export Bags, $3.40—$3.60; besondere Marken, $4.60.

Heu (Verkauf auf den Geleisen). — Bestes Timothy, $13.00—$14.00; Nr. 1, $12.00—$12.50; Nr. 2, $10.00—$11.00; Nr. 3, $8.00—$9.00; bestes Prairie, $11.50—$12.00; ditto, Nr. 1, $8.00—$10.50; Nr. 2, $7.00—$7.50; Nr. 3, $6.50—$7.00; Nr. 4, $6.00—$6.50.

(Auf künftige Lieferung).

Weizen, Mai, 82⅝c; Juli, 80c; September, 78⅜c.

Mais, Mai, 47⅜c; Juli, 46c; September, 46¼c.

Hafer, Mai, 32⅞c; Juli, 31⅜c; September, 29⅜c.

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 14,000, von Mais auf 146,800 Bushels. Verschickt von hier wurden 34,825 Bushels Weizen und 130,613 Bushels Mais.

Provisionen.

Schmalz, Mai, $8.35; Juli, $8.47½; September, $8.62½.

Gepökeltes Schweinefleisch, Mai, $14.95; Juli, $15.15; September, $15.05.

Rippchen, Mai, $8.52½; Juli, $8.65; September, $8.67½.

Oel.

Prima, weiß, 150	$0.10¼
Perfektion	0.11½
Headlight, 175	0.12
Naphta	0.11
Oleum Spirits	0.12
Gasolin (Ofen)	0.15
do., 72	0.15¾
do., 76	0.17¼
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.39
do., gereinigt, per 5 Faß	0.40
Terpentin	0.71

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere — $5.50—$6.10 per 100 Pfund; gewöhnliche bis mittlere Sorten, $3.60—$4.60; gute bis ausgesuchte Kühe, $3.60—$5.25; gewöhnliche bis mittlere Kälber, $3.50—$5.00; gute bis ausgesuchte Kälber, $5.00—$6.25; Bullen, geringe bis ausgesuchte, $2.35—$4.25.

Schweine. Ausgesuchte bis beste (zum Versandt), $6.35—$6.47½ per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte Fleischerwaare, $6.35—$6.50; gewöhnliche bis schwere Schlachthauswaare, $6.20—$6.37½; schwere gemischte Waare, $6.35—$6.45; leichte ausgesuchte, $6.35—$6.42½.

Schafe. Beste schwere Hammel, per 100 Pfund, $5.00—$5.85; gute bis ausgesuchte Schafe, $5.00—$5.60; gute bis ausgesuchte „Yearlings", $5.25—$5.90; gute bis ausgesuchte „Lambs", $6.75—$7.55.

Molkerei-Produkte.

Butter—	
„Creamery", extra, per Pfund	$0.21
Nr. 1, per Pfund	0.17 —0.18
Nr. 2, per Pfund	0.13½—0.14½
„Cooleys", per Pfund	0.18
Nr. 1, per Pfund	0.16
Packwaare, frisch, per Pfund	0.12½
Käse—	
Rahmkäse, „Twins", das Pfd.	0.09½—0.12
„Daisies", das Pfund	0.09¾—0.10
„Young America", das Pfund	0.10 —0.10¼
Schweizer, Drum, das Pfund	0.13¼
Limburger, per Pfund	0.10 —0.10¼
Brick, per Pfund	0.08 —0.08½
Eier—	
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.14 —0.15
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust (Kisten eingeschlossen)	0.15 —0.15½
Prima, 60 Prozent frisch	0.16½
Extra für den Stadtverkauf verpackt	0.18½

Geflügel, Fische, Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—	
Hühner, das Pfund	0.12½
Hähne, das Pfund	0.08
Truthühner, das Pfund	0.12½
Gänse, das Dutzend	4.50 —7.00
Enten, das Pfund	0.12½—0.20
Geflügel (Kühlspeicher)—	
Hühner, das Pfund	0.12
Truthühner, das Pfund	0.10
Enten, das Pfund	0.09
Gänse, das Pfund	0.09 —0.10
Fische—	
Weißfisch, Nr. 1, per Pfund	0.16
Schwarzer Barsch, per Pfund	0.18
Weißer Barsch, per Pfund	0.10
Pickerel, per Pfund	0.10
Hechte, per Pfund	0.10
Karpfen, per Pfund	0.03½—0.04
Perch (zugerichtet), per Pfund	0.04
Lachs, per Pfund	0.11
Schellfisch, per Pfund	0.05½
Halibut, per Pfund	0.08
Flundern, per Pfund	0.06
Aale, per Pfund	0.11
Hering, per Pfund	0.04
Trout, Nr. 1, per Pfund	0.07
Mackerel, per Pfund	0.22
Hummer (gekocht), per Pfund	0.30
Kälber (geschlachtet)—	
50— 80 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.04½—0.05
60— 75 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.05 —0.05½
80—110 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.06 —0.08½

Frische Früchte, Gemüse.

Lederäpfel, per Faß	$4.00 —5.00
Aepfel, Greenings, per Faß	4.25 —5.50
Zitronen, Kalifornia, per Kiste	2.50 —3.50
Orangen, Kalifornia, per Kiste	2.50 —3.50
Bananen, Jumbo, das Bund	1.75
Ananas, kubanische, per Kiste	2.00 —3.10
Erdbeeren, Louisiana, 24 Quarts	2.50 —3.00
do., Mississippi, 24 Quarts	1.00 —1.25
Kirschen, kalifornische, die Kiste	3.00
Kraut, per Kiste	1.25 —3.00
Kopfsalat, per Kiste	0.50 —1.75
Blattsalat, per Kiste	0.20 —0.25
Sellerie, per Kiste	1.50 —1.75
Tomaten, per Kiste	1.25 —3.00
Rothe Rüben, per Sack	0.75
Mohrrüben, hiesige, per Sack	0.50 —0.75
Rüben, per Sack	0.75
Rettige, hiesige, per Dutzend	0.30 —0.50
Meerrettig, das Dutzend	0.75
Gurken, das Dutzend	0.20 —0.50
Zwiebeln, per Sack	0.30
Spinat, per Kiste	0.25 —0.35
Spargeln, hiesige, die Kiste	0.65 —1.50
Wasserkresse, Mich., Dtzd. Bündchen	0.15
Schotenerbsen, die Kiste	0.50 —1.00
Bohnen—	
Grüne Schnittbohnen, per Kiste	1.25 —3.00
Trockene Bohnen, auserlesen	1.60 —1.62
Rothe Nierenbohnen	2.50 —3.25
Limabohnen, kalifornische, 100 Pf.	5.12½—5.25
Kartoffeln, in Carladungen, Bushel	0.40 —0.55
Süßkartoffeln, hiesige, per Faß	1.25 —2.50

Heiraths-Lizenzen.

Folgende Heiraths-Lizenzen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

William E. J. Peters, Rose Remford, 31, 33.
Joseph Zingor, Susanna Raskos, 23, 21.
William A. Prieger, Frances Hacker, 21, 18.
George F. Perley, Ida Seaberly, 25, 23.
Henry A. Primatow, Eva Ritterbusch, 21, 18.
Joseph Uren, Anna Konsdrof, 24, 19.
Emil F. Lange, Emma A. Specht, 24, 26.
Clarence Pimpenny, Fula E. Everett, 25, 22.
William E. Reama, Jennie Reama, 37, 37.
Anton J. Ziesler, Magdalena Kohnen, 26, 21.
Nikola Tranic, Eva Bojvodic, 21, 22.
James E. Croßley, Abbie R. Goodhue, 26, 22.
Johan Stanal, Verka Sikora, 22, 19.
Frederick M. Ottman, Katherine Kiley, 28, 25.
Alfred Moß, Rose Eichel, 25, 22.
Stanislaw Sumara, Waleria Jurek, 22, 19.
Edward E. Liebenstein, May Ferns, 24, 23.
Ernst Thiem, Anne Riese, 27, 22.
Guy E. Shaw, Katie Sibley, 30, 26.
Charles Freund, Rose Windbial, 22, 23.
William H. Gill, Mary B. Weaver, 24, 28.
Isaac H. Bell, Sadie Greer, 34, 25.
Frank Delatosky, May Heldmann, 24, 22.
Milan Zaborsky, Mary Bozorsky, 21, 18.
Anton Gerniak, Lizzie Boyce, 21, 19.
William L. Rood, Mabel Mills, 23, 22.
Joseph Rugnitz, Karolina Weber, 23, 21.
John Pistain, Rose Michal, 22, 20.
Wladyslaw Ruszel, Bronislawa Casnocha, 25, 20
Rudolph Arndt, Theraj Bahr, 28, 21.
Edward Carlson, Olga Anderson, 23, 24.
Fred Jacoby, Gertrude M. Denham, 25, 22.
William Henderson, Samuella Winstias, 35, 25.
Martin Bachar, Alzbeta Matis, 27, 21.
Christ. Jensen, Mary Johnsoen, 22, 22.
Frank J. Carmichael, Anna Public, 23, 25.
Joseph Jereczek, Victoria Djabeleck, 25, 20.
Hernry Quitman, Rose Block, 27, 21.
Stanislaw Zywiciel, Josie Majewska, 26, 23.
John W. Low, Blanche H. George, 38, 25.
Pietro Tramated, Tssuntine Carrado, 24, 18.
Samuel Stein, Bessie Schwartz, 33, 29.
George W. Herbert, Ella E. Herbert, 58, 37.
Harry Feldstein, Rebecca Lechowetzky, 24, 19.
Marcus J. Anderson, Mary Rood, 24, 28.
John E. Carson, Matilda Anderson, 42, 45.
Earl E. Case, Bertha Krojman, 19, 17.
Frank Fielder, Mary Bieger, 28, 27.
Valentine Koch, Lillian Wilson, 28, 22.
Axel Petterson, Mary Hintz, 27, 20.
Peter J. Stromberg, Carrie Sovine, 37, 34.
Frank Husch, Maggie Leffner, 33, 27.
Jan B. Grzegorewski, Martha Spiker, 27, 23.
Marcino Bargiel, Jozefa Pokracka, 24, 21.
George H. Schwabele, Bertha M. Koch, 21, 18.
John Dunne, Ellen Philbin, 48, 28.
Francis E. Griffin, Lottie G. La Mott, 35, 25.
Jan Lack, Stefania Migbore, 24, 19.
Jan Kozakiewicz, Stefania Rodunhewna, 28, 20.
Fred W. Goebel, Marie Wubbel, 21, 20.
Gaza Gasperik, Elizabeth Michalovits, 25, 21.
Stanko M. Filipovich, Marie Khiref, 30, 21.
Himmie Shapiro, Anna Lezinson, 23, 21.
Jan Walkos, Anna Makuch, 27, 31.
Anton Kanzora, Anna Habel, 26, 18.
Joseph Solomn, Sara Bolande, 24, 20.
Julius Meyer, Pauline Breyer, 40, 30.
Nicholas Drolen, Henriette Korte, 27, 22.
Peter Palsones, Annie Zemajtukte, 27, 24.
Reinhold Eichhorst, Hulda Kasemer, 38, 38.
William L. Yokom, Eleanor O. Smith, 23, 20.
James L. Safford, Bertha Brumen, 41, 29.

THE HUB

Henry C. Lytton
PRES.

Offen Samstag Abend bis 10 Uhr.

Offen Samstag Abend bis 10 Uhr.

The Hub lenkt mit berechtigtem Stolze die Aufmerksamkeit des Publikums auf die Thatsache, daß er groß genug ist und den Ehrgeiz besitzt, die sämmtlichen besten Kleider, die in diesem Lande gemacht werden, zu führen. Wir meinen mit besten Arten solche Waaren, die über alle Frage bewiesen haben, daß sie den hohen Anforderungen des amerikanischen Volkes entsprechen. The Hub kann sich unmöglich auf zwei oder drei Sorten beschränken, sondern muß wie jedes große Geschäft dem Geschmack von Tausenden Rechnung tragen und den weitgehendsten Anforderungen entsprechen können. Wir sind auch stolz auf die Thatsache, daß diese von uns erwähnten Sorten die besten sind, die gemacht werden, und allen voran steht das Atterbury System, das mit seinen reinen Werkstätten und geschickten Arbeitern die vornehmsten Kleider, die die Welt bietet, erzeugt, und dessen einzige Verkaufsstelle in Chicago der Hub ist.

Kleider für Jünglinge, Knaben und Kinder.

Die Auswahl von 800 der feinsten Anzüge und Ueberzieher für Jünglinge im Alter von 14 bis 20 Jahren, feine College-, University- oder Freshman-Muster. Ueberzieher in den neuen gut anpassenden oder in regulären Box-Mustern. Die Anzüge sowohl wie die Ueberzieher wurden regulär zu $18 und $20 verkauft. Für morgen nur $15.

Extra speziell — Blaue Serge Kniehosen-Anzüge für 7- bis 17jährige Knaben, mit doppelter Knopfreihe, zwei Stücke, reinwollener marineblauer Stoff. Wirkliche $5-Anzüge. Während des letzten Tages der Jahresfeier, $3.50.

Mäntel für Mädchen in allen Größen bis zu 16 Jahren, Auswahl von ungefähr 75 Mänteln, die für $16.50, $18 und $20 verkauft wurden, feine Velours, Cheviots und Homespuns, so lange sie vorhalten, morgen zu $12.75.

Tausende von feinen Kinder-Anzügen, die zu $6.50, $7 und $8 verkauft werden sollten, jetzt offerirt zu $5.00.

Hüte und Ausstattungen für Knaben und Kinder.

Weiche und steife Jünglings- und Knaben-Hüte in modernen Facons und Farben, 98c bis zu $3.00.

Größtes Assortiment von Novitäten und weitrandigen Matrosen-Strohhüten für Kinder, 98c bis zu $5.

Französisches Balbriggan-Unterzeug für Jünglinge und Knaben, 75c werth, zu 48c.

Stiefel und Oxfords.

Wir könnten Ihnen, würden wir es versuchen, keine besseren Bargains offeriren, als die jetzt berühmten The Hub's $2.50- und $3.00-Stiefeln und Oxfords für Männer u. Frauen. Wir erachten diese Schuhe als eine Offenbarung in Schuhzeug, und die, die solche gekauft haben, stimmen mit uns in jeder Art und Weise überein. Wir haben erst kürzlich diese außergewöhnlichen Partien unserem Schuh-Departement beigefügt, und garantiren Ihnen, daß sie besser, eleganter und zufriedenstellender als irgend welche anderen für diese Preise offerirten Schuhe sind.

Kleider für Männer.

Blaue Serge-Anzüge, Atterbury-System — von feinstem Schnitt — hochfeinstes Material und die allerbeste und erfahrendste Arbeit — stellen den idealen Sommer-Anzug für Männer dar. Die Muster mit einfacher oder mit doppelter Knopfreihe sind prächtige handgearbeitete Kleider, und sie sind völlig das werth, was wir verlangen — $22.

Andere Partien blauer Serge-Anzüge, alle Muster, $10 bis $35.

Graue Worsted-Anzüge für Männer. Alle durchweg handgearbeitet und garantirt frei von irgend welcher Mischung von Baumwolle. Sie sollten eigentlich für $20 verkauft werden, doch für den Schlußtag der Jahresfeier offeriren wir sie zu $15.

Enganschließende Frühjahrs-Ueberzieher für Männer, für gewöhnlich als die Louis XV.-Muster bekannt, in den allerneuesten grauen Schattirungen und in den allerneuesten Frühjahrs-Mustern. Wirkliche $20-Qualitäten. Morgen nur $13.50.

Feine Worsted-Hosen für Männer, elegante gestreifte und gewürfelte Muster, gemacht in Peg-Top und konservativen Mustern, $3.

Feinere Sorten Hosen aus importirter oder einheimischer Wolle, $3.50 bis $10.

Hüte für Männer.

90 Dutzend Hüte, die von dem bei Beginn unseres Jahresfeier-Verkaufs offerirten 250 Dutzend übrig geblieben sind, weiche und steife Muster, in allen neuen Farben, gemacht, um für $2.50 verkauft zu werden, offerirt für morgen für nur $1.65.

John B. Stetson's weltberühmte federleichte Derbies, sehr elegant, und eine Wohlthat für den Mann mit einem empfindlichen Kopf, $3.50, $5 und $6.

Stetson leichte weiche Hüte, $3.50 bis zu $12.00.

„Haberdashery".

Unterzeug-Spezialität — Mercerized Lace-Unterzeug, kühle, bequeme und perfekt passende Unterkleidung. In weiß, lohfarbig, grün und blau. Vorzügliche $1.50 Qualitäten. Spezieller Jahresfeier-Preis, $1.15.

Hemden-Spezialität — Wir haben soeben verschiedene neue Partien sehr eleganter Hemden erhalten, die sowohl in Box wie in Knife Plaits angefertigt sind — in hellen und dunklen Effekten. Eine ausgedehnte Auswahl ausgesuchter Muster zu dem speziellen Preise von $1.35.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Spaulding Ave., 272 F. nördl. von Garden, Westfront, 25 bei 123, R. E. Moore an Frank G. Ohlgren, $2400.
Belmont Ave., 157 F. östl. von N. 40. Ave., Südfront, 25 bei 150, J. Offenlock jr. an John E. Merrion, $1600.
Dasselbe Grundeigenthum, J. E. Merrion an Chas. Peters, $2000.
Eberly Ave., 248 F. südl. von Berteau, Ostfr., 25 bei 125, Schwedische evangel. Missions-Kirche von Irving Park an die Gethsemane evangel. Kirche von Chicago, $1200.
46. Ct., N., 250 F. nördl. von Humboldt Avenue, Ostfr., 25 bei 124½, O. Trogisch an Henry Schoppert, $5000.
Hamlin Ave., 57 F. nördl. von Cullom, Ostfront, 37½ bei 125, C. W. McLaury an Grace L. Knautz, $2450.
Henderson Str., 153 F. östl. von N. 52. Avenue, Nordfr., 25 bei 123, M. J. Schumacher an Theo. Kanter, $1465.
North Ave., Nordwestecke N. 41. Str., Südfr., 125 bei 212 bei 143 bei 90, S. Sam Arado an Frank R. Kenyon, $8000.
Ridgeway Ave., 276 F. südl. von Diversey Straße, Westfr., 27 bei 125, L. S. Hezfield u. A. an Stanley Kugar, $2975.
Cuyler Ave., 100 F. östl. von Hoyne, Westfr., 25 bei 113, J. Meyer an Herman Wolatz, $4500.
Eddy Str., 261 F. östl. von Robey, Nordfr., 25 bei 124, A. Peters an Ernest H. Groth, $2900.
Hermitage Ave., 200 F. südl. von Waveland, Ostfront, 25 bei 108, G. F. Koester an John F. Owens, $2600.
Lakewood Ave., 87 F. südl. von Bryn Mawr Ave., Westfr., 50 bei 123, M. A. Reynolds an Alpha J. Downs, $2375.
Lawrence Ave., 463 F. östl. von Sheffield, Nordfr., 50 bei 99, C. A. Scharf an Adolph F. Kloetz u. A., $3000.
Leland Ave., 141 F. westl. von Robey Str., Südfront, 37 bei 122, E. Salmon an Mary E. Daleiden, $4200.
Lincoln Ave., 50 F. nordwestl. von Sunnyside, Südwestfr., 25 bei 125, C. T. Fritze an Helen Wasmansdorf, $6000.
Maple Square Ave., 49 F. südl. von Grace Str., Westfr., 30 bei 105, E. E. Fordyce an Holten S. Serum, $1550.
Seminary Ave., 249 F. südl. von School Straße, Ostfr., 25 bei 123, Chas. M. Jaeger an Josephine Schulze, $2150.
Wellington Ave., 184 F. östl. von Lincoln Straße, Nordfr., 25 bei 125, Wm. Deering an Adeline Lansing, $10,575.
Wolfram Str., 196 F. westl. von Seminary Ave., Südfr., 25 bei 124½, H. R. Schlamer an Mary A. Snyder, $4600.
Hawthorne Ave., Südwestecke N. Branch Str., Ostfront, 469 bei 343, American Spirits Manufacturing Co. an Montgomery Ward & Co., $234,065.
Huron Str., 52 F. östl. von Townsend Str., Südfront, 24 bei 100, Margaret A. O'Malley an John T. O'Malley jr., $6000.
Lister Ave., Südostecke Robey Str., Nordostfront, 113 bei 80 bei 100, J. Nowicki an Jos. Mazurkiewicz, $5000.
Dasselbe Grundeigenthum, J. Mazurkiewicz an Frank Kozlowski, $5500.
Lake Str., Nr. 10 bis 14, 63 bei 118, Augusta Lehmann an John B. Le Moyne, $140,000.
Lowe Ave., 73 F. nördl. von 30. Str., Ostfr., 50 bei 124, E. Schroeder u. A. an Martha W. Gage, $3940.
Prairie Ave., 294 F. nördl. von 32. Str., Westfr., 37½ bei 125, Sadie Adler an Emily B. Young, $6500.
Soury Park Ave., 125 F. südl. von 26. Str., Ostfront, 25 bei 181¾, Geo. A. Satterlee an die Heusier Baking Co., $10,500.
Troy Str., 30 F. nördl. von Conneaut Ave., Westfront, 30 bei 125; Martin Quinn an Max R. Goetze und Gattin, $5700.
13. Str., 225 F. östl. von Center Ave., Südfront, 25 bei 124; Samuel Ritzman an Alex Davidson, $6150.
22. Str., 246 F. westl. von Wood, Nordfront, 48 bei 100; Edward A. Wanner an Isaac Novashelsky, $12,000.
23. Str., 30 F. östl. von Lincoln, Südfront 24 bei 100; Mary Carlsen an Ignatz Zawisnowski und Gattin, $3200.
25. Place, 28 F. östl. von S. 41. Ave., Südfront, 27 bei 125; L. R. Lippincott an Fritz Schwardt und Gattin, $2700.
26. Str., 50 F. östl. von Clifton Park Ave., Nordfront, 25 bei 125; J. Kanak an Stephan Botava und Gattin, $3000.
Van Buren Str., 45 F. östl. von Campbell Ave., Südfront, 21 bei 96; O. L. Watson an May E. Lively, $5000.
Van Buren Str., 50 F. westl. von Sacramento Ave., Nordfront, 25 bei 130; J. J. Magrady an Margaret Mageen, $3100.
Waller Str., 25 F. nördl. von Frank, Ostfront, 25 bei 100; Rosie Silberstein an David Kaufman, $6000.
Walnut Ave., 176 F. nördl. von Frink Str., Westfront, 34 bei 156; C. Hoffmann an Louise Berteaux, $5900.
Washington Blvd., 18¾ bei 150, Lot 2, Resub. Lot 71 und westl. ½ Lot 72, Prairie Ave. Add. Austin; B. R. Seasure an Jessie B. Smith, $4750.
Washington Blvd., 125 F. östl. von Francisco Ave., Südfront, 26 bei 120; E. J. Lewis an Millard F. Carpenter, $2000.
Wood Str., 184 F. südl. von Harrison, Westfront, 24 bei 126; R. G. Amory an Frau Ida Wolf, $4350.
Berwyn, Andrew and P. S. Add. Lots 41 und 42, Block 45; Kate Becker an Ernest Appleton, $5500.
Clyde, 1. Div'n. Lots 12 und 13, Block 10, südöstl. 20, 39, 13; C. Moore an C., B. & Q. Bahngesellschaft, $4500.
Oak Park, Blackstone's Add. Lots 6 und 7, Block 1; Mary E. Kipp an Frank S. Kipp, $10,000.
Superior Str., 250 F. westl. von 50. Ave., Südfront, 25 bei 121¾; Sam Brown jr. an Geo. L. Shaw, $2410.
Taylor Str., Nordostecke S. 45. Ave., Südfront, 275 bei 50; R. L. Reichert an Joseph C. Gale, $3500.
Temple Str., 132 F. südl. von Chicago Ave., Westfront, 24 bei 100; O. Lundberg an Jozef Brick, $3650.
Throop Str., 250 F. südl. von 16., Westfront, 25 bei 125; J. Sidlo an Frank Kutilek, $4450.
Throop Str., S., Nr. 722, 24 bei 125; Martin Mach an Frank Balchar und Gattin, $6467.

Damen- und Kinder-
Waists, Suits, Jackets, Röcke und Putzwaaren

für weniger Geld als unten in der Stadt. Wir bezahlen keine hohe Miethe und sind daher im Stande, unsere Waaren billiger zu verkaufen. Wir haben die größte Auswahl an der Nordseite. Durchwegs neue, modern angefertigte Waaren. Wir garantiren unsere Preise als die niedrigsten. Wir offeriren:

Damen-Röcke, in weißem Brilliantine, aufw. von.. **$1.98**
Dieselben in schwarz — aufwärts von.......... **$1.98**
Mädchen-Jackets $5.00 werth — zu............ **$2.50**
Covert-Jackets für Damen — $5.00 werth — zu nur................ **$2.98**
China Seide Waists — zu................ **$1.98**

Feine Auswahl in Putzwaaren.

LASKER'S 273 Ost North Ave. nahe Larrabee Str.

Cloak Store 273 Ost North Ave. nahe Larrabee Str.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Margaret Str., 73 F. südl. von 14. Str., Westfront, 24 bei 103; R. Shlapik an Sam'l Ritzman, $3400.
Marshfield Ave., 262 F. nördl. von 12. Str., Ostfront, 34 bei 125; Abraham Silverman an John Sachs, $10,500.
Maxwell Str., 428 F. westl. von Waller, Nordfront, 24 bei 100; A. A. W. Boardman an Harry Marks, $7000.
Maxwell Str., Südostecke Waller, Nordfront, 21 bei 90; L. Dubinsky an Max Zaslowsky, $5050.
May Str., 98 F. nördl. von Grand Ave., Ostfront, 24 bei 116; Jos. B. Woodruff an Philip Grilli, $10,000.
Monroe Str., 200 F. östl. von Homan Ave., Nordfront, 25 bei 180; J. Fulton an Belle M. Beier, $7000.
Morgan Str., 278 F. nördl. von Maxwell, Ostfront, 26 bei 85; Harris J. Pearlman an Philip Lawrence, $4000.
Monroe Str., 126 F. westl. von S. 40. Ave., Südfront, 25 bei 121; John Lynch an Mary O'Halloran, $4000.
Ridgeway Ave., zwischen 25. und 26. Str., Ostfront, 33¾ bei 125; J. H. Bryant an Frank Berkovec, $3950.
North Ave., 20 F. östl. von Smith, Nordfront, 37½ bei 149; J. E. Bernett an Weller Mfg. Co., $2900.
Oakley Ave., 130 F. südl. von 23. Str., Ostfront, 26 bei 130; A. Haltenhoff an Joseph Korzendorfer, $2500.
Ohio Str., 144 F. östl. von Elizabeth, Nordfront, 24 bei 100; E. Larsen an Salvator Pietrantuone, $3300.
West Ohio Str., Nr. 383, 25 bei 125; L. C. T. Lau an R. Contunjo, $2250.
Park Ave., 202 F. östl. von S. 43. Ave., Südfront, 25 bei 160; James Sullivan an Oscar M. Rugen, $5500.
Paulina Str., 275 F. südl. von Taylor Str., Ostfront, 25 bei 98; Julius Fisher an Joseph Bernstein, $4550.
Polk Str., 175 F. östl. von Francisco Ave., Südfront, 25½ bei 125; Frau H. Homister an Peter Crossen u. And., $4100.

Yondorf Bros

Zwei Läden:
North Ave., Ecke Larrabee Str.
Blue Island Ave., Ecke 14. Str.

Unvergleichbare Werthe

Die besten die wir jemals offerirten für den Preis.

Feine Männer-Anzüge

Ganzwollene Stoffe in den neuen einfach- und doppelbrüstig zugeschnittenen Sacks, Kundenschneider-Arbeit, erster Klasse Passen garantirt, in feinen Serges, schwarzen Thibets, fancy Kammgarnen und Cassimeres, prachtvoll geschneidert und ausgestattet, mit breiten Schultern und Seiten-Vents. Ein unvergleichbarer Werth. Unsere spezielle Offerte,

$10 und $12

Anzüge für kleine Knaben

Reinwollene Stoffe, in den neuesten Facons zugeschnitten, als da sind Norfolks, Buster Browns, Russian Sailors, Polos und doppelbrüstige; 3 bis 16 Jahre; ein brillantes Sortiment von prächtigen hellen und dunklen Mustern zur Auswahl. Unsere spezielle Offerte,

$3.95

Das Geschenk.

(Von Maxime Audouin. Autorisirte Uebersetzung von Wilhelm Thal.)

An diesem Morgen, einen Tag, nachdem ihm infolge einer Umwälzung im Regierungspersonal das Portefeuille der „Dringenden Angelegenheiten" anvertraut worden war, hatte der Herr Minister von seinem Arbeitskabinett Besitz ergriffen.

Noch im ersten Rausche der Macht setzte er sich, nicht ohne ein Gefühl des Stolzes, in seinen Sessel an seinen Schreibtisch, auf welchem ein großer Haufen Briefe, Visitenkarten und Telegramme lag — seine persönliche Post, die sein Privatsekretär geordnet hatte.

„Oho!" spottete er mit skeptischem Lachen, das seine Menschenkenntniß zur Genüge verrieth, „was habe ich seit gestern eine Menge Freunde!"

Darauf ging er dem Stoß zu Leibe und durchflog jeden Brief mit einem Blick, ohne den hervorgebrachten Eindruck anders als durch eine Grimasse der Befriedigung: „Sieh, sieh, der brave Dingsda!" — noch häufiger durch ein ironisches Achselzucken: „Aha, endlich geruhst Du also doch, Dich meiner zu erinnern!" — oder durch ein verächtliches Zucken mit den Mundwinkeln: „Ja, ja, alter Freund, ich weiß schon Bescheid!" zu verrathen.

Und je mehr der Herr Minister in dieser Operation vorrückte — die unendlich langweilig geworden war, so sehr ähnelten sich alle diese von den gewöhnlichsten Gefühlen der Habgier oder des Ehrgeizes diktirten Schreiben — desto nervöser wurde das Elfenbeinmesser zwischen den Fingern: Ein kurzer, wüthender Ruck, krach und das aufgerissene Kouvert spie seinen Inhalt auf den Tisch. „Pfui!" brummte er angewidert, als er am Ende seiner Arbeit angelangt war, „Gott sei Dank, daß ich fertig bin; ich hatte wahrhaftig schon genug." — Zum letztenmale — Krach! — zersäbelte das Elfenbeinmesser die Ecke des Kouverts und brachte ein Papier an's Tageslicht, dessen längliche, elegante, aber zitterige Schrift eine alte Hand verrieth.

Der Herr Minister blickte nach der Unterschrift. Eine Sekunde zog sich seine Stirn zusammen, als wenn er sich an etwas erinnern wollte, klärte sich dann aber sofort wieder auf. „Mama Denise!" rief er im Tone fröhlicher Verwunderung, „die gute Mama Denise! Wie, sie lebt noch? Sehen wir doch einmal zu, was sie von mir will?" — Er las:

„Mein kleiner Tiennot!

Lange Zeit habe ich die Feder in meinem Tintenfaß umgedreht und mich gefragt, ob ich dich nicht mit „Herr Minister" anreden müßte. Dann aber dachte ich mir, daß diese bedeutende Persönlichkeit meinen Brief aller Wahrscheinlichkeit nach in den Papierkorb werfen würde, ohne ihn auch nur eines Blickes zu würdigen, während ich fest überzeugt bin, daß Tiennot, mein kleiner Tiennot, diese Zeilen lesen wird, die eine alte Freundin unter dem Diktat des Herzens geschrieben. Ach, mein Herzchen, wie stolz war ich, als ich heute Morgen Deine Ernennung durch Zufall las. Da ich keine Zeitungen mehr lese, so konnte ich Deiner glänzenden politischen Karriere nicht folgen. Ja, es war ein Stolz und eine noch größere Freude für mich Dich wiederzufinden, nachdem ich Dich verloren geglaubt; denn ich erhielt von Dir schon seit so vielen, vielen Jahren kein Lebenszeichen mehr. Ich mache Dir Dein Schweigen auch nicht zum Vorwurf, denn ich kenne die Bedürfnisse des Lebens; ich weiß, daß Du nach dem Tode Deines armen Vaters, der kurz nach Eurem Fortgange erfolgte, auf Dich selbst angewiesen warst. Du hattest keine Zeit zu verlieren, um Deinen Weg zu machen. Und Du hast Deinen Weg gemacht, denn Du bist jetzt Minister! — Nein, wie ist es nur möglich!— Mein Tiennot, den ich noch vor mir sehe, wie er mit seinem lustigen, rosigen Cherubin-Gesichtchen mit den wallenden Locken in dem großen Stuhl saß und mit blitzenden Augen und umgebundener Serviette auf die Schüssel blickte. Erinnerst Du Dich noch, mein Tiennot? Ich höre noch, wie Du mich mit Deiner Flötenstimme fragst: „Mama Denise, möchtest Du mir nicht noch ein Stückchen Huhn geben?" Denn Du hattest sie sehr lieb, meine Hühner, und machtest Dir stundenlang den Spaß, sie in ihrem engen Reich auf dem Hofe herumlaufen zu sehen, wo sie unter der Aufsicht ihres Herrn und Gebieters, des Hahnes Jules, die Erde kratzten, gackerten und schrien. Aber ich glaube, Du zogest sie doch schön gebraten, mit den Beinen in der Luft, auf einem Kressebett vor! Auch ihre Eier hattest Du sehr gern, namentlich die schönen rothen, grünen, gelben und violetten Eier, von denen ich Dir in jedem Jahr am Ostermorgen einen schönen vollen Korb schenkte. Nun auch jetzt steht das Osterfest wieder nahe bevor, und ich mache einen für Deine Kleinen fertig, denn Du mußt doch eine Familie haben — und diesen Korb werden sie zur bestimmten Zeit erhalten. Das wird das Geschenk der Mama Denise für ihren Papa sein, leider das einzige, das sie ihnen bieten kann, denn die Zeiten sind hart, und die Pension, die ihr die Regierung aussetzt, genügt kaum für ihre Bedürfnisse. Er soll Dich an Deine alte Freundin erinnern — die jetzt so alt ist, daß dieser Brief auf Dich den Eindruck machen wird, als käme er aus dem Jenseits. Entschuldige mein Geschwätz, mein Kind, aber Leute meines Alters haben nicht mehr auf die Zukunft zu rechnen, und darum halten sie sich so gern bei den Dingen der Vergangenheit auf. Und jetzt, mein Tiennot, mein schöner Minister, laß mich wie früher einen Großmutterkuß auf Deine Stirn drücken; ich sende Dir mit aller Zärtlichkeit die innigsten Wünsche, es möge Dir weiter gut gehen, und bin wie früher.

Mama Denise.

P. S. Wenn ich es wagte, wenn ich nicht fürchtete, Du könntest mich für eine lästige Bittstellerin halten — und Gott weiß, wie Du jetzt von dieser Sippe überfallen werden magst! — so würde ich ganz schüchtern bitten, Dich für mein letztes Unterstützungsgesuch zu interessiren— das dritte seit drei Jahren, das ich vergeblich eingereicht habe. Wer sollte denn auch mit dem Elend einer alten Frau Mitleid haben? Und doch hätte ich einen kleinen Zuschuß zum Leben nöthig! Du weißt, wie lange Jahre mein Mann dem Staate gedient hat. Vielleicht, wenn Du Deinen Kollegen ein Wort von mir sagst.... aber ich beeile mich schamerröthend, den Brief zu schließen, denn ich bin an das Betteln so wenig gewöhnt."

In seinen Sessel zurückgelehnt, grübelt der Herr Minister mit traumverlorenem Blick, während eine kleine glänzende Perle an seinen Wimpern zittert und ein leises Lächeln auf seinen Lippen schwebt.

Die zauberhafte Magie der wiedererstandenen Vergangenheit hat ihn für die kurze Frist von wenigen Minuten aus dem entsetzlichen Wirbel entführt, in dem sein Leben sich verzehrte; mit entzücktem Auge folgt er jetzt dem weißen Zuge seiner jungen Jahre, die eins nach dem anderen in seinen Unschuldsgewändern aus der Erinnerung wieder auftauchen.

Er war in dieser Stunde nicht mehr der Herr Minister, sondern Tiennot, der Cherubin mit den Lockenhaaren, der auf seinem hohen Stuhle mit der umgebundenen Serviette vor den Hühnchen der Mama Denise saß.

Ob er sich ihrer erinnerte, der theuren Frau? Aber gewiß!

Es war in der Zeit seiner ersten Kindheit, als sein Vater, ein kleiner Beamter der indirekten Steuern, gegen die Schwierigkeiten der Existenz ankämpfte. Eine brave Frau, ihre Nachbarin, die sich nach dem Tode ihres Mannes, eines in Algier gefallenen Spahioffiziers, der sich in diesem Lande glänzend bewährt, in diesen kleinen Ort zurückgezogen, hatte den kleinen Tiennot liebgewonnen.

Allein, ohne Familie, hatte sie sich, von der Niedlichkeit und frühreifen Intelligenz des Kindes entzückt, an dieses angeschlossen und überschüttete es mit Näschereien, so daß der Kleine ihr in seiner naiven Dankbarkeit den vertraulichen Namen „Mama Denise" gegeben hatte.

Er verbrachte bei ihr den größten Theil seiner Zeit, denn das Haus der Mama Denise— die übrigens auch die Anfänge seiner Erziehung geleitet hatte — erschien ihm als eine Art Paradies. Es gab dort so viele, viele wunderbare Dinge! Namentlich in dem Zimmer, in dem beide meistens sich aufhielten — einem schönen, großen, hellen, mit geblümten Stoffen und alten, stilvollen Möbeln ausgestatteten Zimmer, in welchem man zahlreiche Nippessachen und exotische Gegenstände erblickte, über die die freundliche Frau stets eine interessante Geschichte in Reserve hatte.

Ach, die köstlichen Stunden, die er in dem warmen Frieden dieses Zimmers verlebte, das ein feiner, altmodischer Duft durchzog, den er nur dort eingeathmet zu haben sich erinnerte. Er saß aufmerksam und artig auf einem Schemel, fast zwischen den Knieen seiner alten Freundin, und hörte die Lektion an. Sie saß in ihrem Lehrstuhl, frisch und freundlich, mit ihren silberhellen Haaren, auf denen ein Spitzenhäubchen thronte, während ein feines geistreiches Lächeln auf ihren Lippen lagerte!

Das Gedächtniß der Mama Denise war überreich an farbenprächtigen Erzählungen, deren Gegenstand meistens die Abenteuer ihres Gatten bildeten, dieses etwas phantastischen Helden, der auf seinem feurigen Hengst mit der flatternden Mähne die schwarzen Dämonen verjagte, und sie mit seinem großen Säbel niederschlug.

Nur mit furchtbarer Erregung betrachtete Tiennot das Porträt dieser legendenhaften Persönlichkeit und namentlich seinen großen Säbel, der in dieser Stube zusammen mit den mörderischen Pistolen und dem Kreuz der Ehrenlegion an der Wand hing.

Da waren auch noch die berühmten „Hühnchen", diese komischen Hühnchen, die sich vom Morgen bis zum Abend unter den stolzen Augen des Herrn Jules herumzankten.

In diesem Augenblick öffnete sich die Thür, und der Bureauchef flüsterte dem Herrn Minister einige Worte ehrfurchtsvoll in's Ohr. Dieser machte eine Bewegung, als wenn er sagen wollte, man solle diese Leute zum Teufel schicken; dann erklärte er: „Es ist gut, man lasse mich in Ruhe!"

„Aber, Herr Minister, der Herr Senator Dingsda ist da und der Herr Deputirte....."

„Ach was, sie sollen warten, sie langweilen mich."

Diese Worte wurden in einem Tone gesprochen, der keine Erwiderung erlaubte; der Bureauchef ließ es sich gesagt sein und verschwand wie ein Schatten.

Arme Mama Denise! Wer ihren Stolz und ihre Vornehmheit kannte, für den sprach das schüchterne Geständniß, das ihrer Feder entflohen war, in eigenthümlich beredter Weise! Zu welchen Entbehrungen und welchen noch schlimmeren Demüthigungen mochte sie das ungenügende Budget gezwungen haben, um so mehr, da ihre Bedürfnisse mit dem Alter, den Krankheiten, der Vertheuerung der Lebensmittel noch zugenommen hatten. Ja, gewiß, er wollte alles thun, was von ihm abhing, um die letzten Tage der guten Alten freundlich zu gestalten, deren erste Einwirkung auf sein Kindeshirn sein Schicksal vielleicht so günstig gestaltet hatte.... Und welche zarte, wahrhaft rührende Aufmerksamkeit war es von ihrer Seite, daß sie daran gedacht, den „Kleinen" ihres Tiennot als Ostergeschenk die Eier ihrer Hühner zu schicken, diese schönen, bunten Eier, bei deren Anblick er früher in Jubelgeschrei ausgebrochen war.

„Ja, aber.... das wäre eine Idee...."

Ein munteres Lächeln kräuselt den Schnurrbart des Herrn Ministers.

„Ja, das wäre eine Idee...."

Ein Blick auf den Kalender.

„Wenn ich nicht zurzeit käme, so wäre ich nicht würdig, Minister der „Dringenden Angelegenheiten" zu sein."

Von neuem zeigte sich in der Thüröffnung der ängstliche Kopf des Bureauchefs. „Herr Minister!"

„Ach, man soll mich in Ruhe lassen!"

„Ja, Herr Minister, man wird ungeduldig, der alte Herr Senator Dingsda fängt an, Lärm zu machen."

„Gut, gut, er soll sich in Geduld fassen, reden Sie ihm nur gut zu, in wenigen Augenblicken stehe ich ihm zu Diensten."

Inzwischen läuft, fliegt die Feder mit verhängten Zügeln über das Stempelpapier, das sich mit einer großen, geraden Schrift bedeckt, und sie hält erst am Fuße der vierten Seite an, wo sie mit triumphirendem Schnörkel den der Mama Denise so theuren Freundschaftsnamen „Tiennot" zeichnet.

Schnell, schnell, den Brief zusammengefaltet, verschlossen und versiegelt — jetzt noch die Adresse — so, das wäre gemacht! — Der Herr Minister lehnt sich in seinen Sessel zurück, reibt sich die Hände, und sein Gesicht strahlt.

Dann schlägt er auf die Klingel.

„Sie können den Herrn Senator Dingsda hereinführen."

Begrüßungen, Händeschütteln.

„Guten Tag, mein lieber Herr Senator; nicht wahr, Sie haben es mir nicht übel genommen? Ich bin von einer „dringenden Angelgenheit" aufgehalten worden — einer Staatsangelegenheit!"

Am Morgen des Ostersonntages, fast zu derselben Stunde, in der die Kleinen des Ministers entzückt von dem von der alten Freundin ihres Papas geschickten Geschenk, — Eier, wie sie die Hühner der „berühmtesten" Lieferanten von Paris nie legten — in lautes Freudengeheul ausbrachen — in dieser Stunde übergab der Briefträger den Händen der Mama Denise in Gestalt eines Postpackets, das die Aufschrift „Sehr zerbrechlich" trug, eine geheimnißvolle Kiste aus weißem Holz, die sorgfältig in Packpapier eingewickelt war. Aeußerst gespannt, machte sie sich, so schnell es ihr ihre armen, zitternden, vom Rheumatismus gequälten Finger gestatteten, an die Erforschung des Inhalts. Dieser Inhalt bestand — man denke — in einem Ei, einem ungeheuren, einem Phänomen von einem Ei aus Zucker, dessen beide Hälften mit einem Rosabändchen umwunden waren.

In diesem Ei aber lag in einem Kouvert eine Karte und ein Papier. Die Karte stammte von dem Herrn Minister der „Dringenden Angelegenheiten", und darauf stand die einfache Zeile, von der Hand des hohen Beamten geschrieben: „Tiennot seiner alten Freundin Mama Denise."

Das Papier aber war das Diplom für die Leitung eines Tabakbureaus erster Klasse, das heißt genug, um der Wittwe des tapferen Offiziers, der im Dienste des Vaterlandes gefallen war, den Lebensunterhalt für die letzten Tage ihres Lebens reichlich zu sichern.

Nestroys Testament.

Johann Nestroy, der berühmte Possendichter und Komiker, verleugnete auch nicht, als er die Niederschrift seines letzten Willens verfaßte, seinen urwüchsigen Humor. „Das einzige," — schreibt er da — „was ich beim Tode fürchte, liegt in der Idee der Möglichkeit des Lebendigbegrabenwerdens. Unsere Gepflogenheiten gewähren in dieser höchstwichtigen Sache eine nur sehr mangelhafte Sicherheit. Die Todtenbeschau heißt so viel wie gar nichts, und die medizinische Wissenschaft ist leider noch in einem Stadium, daß die Doktoren, selbst wenn sie einen umgebracht haben, — nicht einmal gewiß wissen, ob er todt ist. Das in die Erde Verscharrtwerden ist an und für sich ein widerlicher Gedanke, der durch das obligate Sargzunageln noch widerlicher wird. Mit einem Stoßseufzer denke ich hier unwillkürlich: wie schön war dagegen das Verbranntwerden — als Leiche nämlich —, wo die Substanzen in die freien Lüfte verdampfen und die Asche in einer schönen Urne bei zurückgelassenen Angehörigen in einem netten Kabinettchen stehen bleiben konnte. — So that man vor zweitausend Jahren; aber freilich, bis die Menschen wieder so gescheit werden, wie sie vor zweitausend Jahren gewesen, können immerhin noch zweitausend Jahre vergehen. — Nun, nachdem ich dem Fortschritt mein Kompliment gemacht, wieder zur Sache. Ich habe, was meinen Leichnam betrifft, folgenden Beschluß gefaßt: Ich lasse mir vielleicht bald, vielleicht auch erst, wenn ich in ein höheres Alter vorgerückt sein werde, auf einem hiesigen Friedhofe eine Gruft bauen. Sollte jedoch der Tod mich vor Ausführung des Planes überraschen, so hat der Bau dieser Gruft sogleich nach Eröffnung dieser Zeilen in Angriff genommen zu werden. Selbstverständlich kann und muß so ein Bau, welcher eigentlich kein Bau, sondern nur die Ausmauerung einer Grube ist — in drei, längstens vier Tagen vollendet sein. Eine derlei Wohnung kann auch ohne Sanitätsgefahr für die Wohnpartei sogleich bezogen werden. Mein Leichenbegängniß wünsche ich mit ganzem Kondukt, aber durchaus nicht nach zweimal vierundzwanzig Stunden (welche Frist in der Praxis unverantwortlicherweise mit der leichtsinnigsten Liederlichkeit oft auch noch um zwölf oder noch mehrere Stunden verkürzt wird) — sondern darf erst mindestens volle dreimal vierundzwanzig Stunden nach dem Todesmoment stattfinden. Selbst dann noch will ich, nach vollendeter Leichenzeremonie, in einer Todtenkammer des Friedhofes in offenem Sarg mit der nöthigen Vorkehrung, um bei einem möglichen, wenn auch noch so unwahrscheinlichen Wiedererwachen ein Signal geben zu können, noch mindestens zwei Tage (vollständig gerechnet) liegen bleiben, dann erst in die Gruft — aber selbst da noch mit unzugenageltem Sargdeckel — gesenkt werden.

Nachdem ich mich nun lange genug, beinahe schon zu lange bei meinem Leichnam aufgehalten, begeben wir uns von der steinernen Gruft zur eisernen Kassa." — Hierauf die Anordnungen über die Vertheilung des Vermögens.

— Mißverstanden. — „Wo waren Sie mit Ihrer Familie in den Sommerferien?" — „In Pontresina, etwa 1800 Meter ..." — „Donnerwetter noch mal, da hat Sie aber der Wirth hochgenommen!"

—Enfant terrible. — Fritzchen streichelt recht nachdenklich den schon ziemlich kahlen Kopf des Onkels und meint schließlich: „Onkel, sind denn das hier schlechte Haare, die Du noch hast?" — Auf die Frage des Onkels, warum das schlechte Haare sein sollten, antwortet Fritzchen: „Weil der Papa gestern sagte, an dem Onkel, also an Dir, hätten sie gestern kein gutes Haar gelassen."

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

Chicago's Economy Center

SIEGEL COOPER & CO

THE BIG STORE

State, Van Buren & Congress Sts. UNION LOOP ENTRANCE

Bringt die Kinder,

damit sie die Ruinen San Franziskos sehen, wie sie mittelst unserer stereoptischen Ansichten kostenfrei gezeigt werden.

Der erzieherische Werth dieser Photographien ist unschätzbar, während das Interesse daran ungeheuer ist. Riesige Massen haben die Ausstellung während der Woche gesehen, und Samstag haben wir extra für die Kinder eingerichtet. Keinem Kinde sollte die Gelegenheit vorenthalten werden, diese Photographien zu sehen — frei.

Nichts ähnliches wie diese Männer-Anzüge in Overplaid Worsteds, Blauen Serges und anderen Muster wurden nie zuvor in Chicago offerirt zu $10

Es sind ausgezeichnete Anzüge, welche von einem Ende des Landes bis zum andern zu $15 verkauft werden, und deren Preis ist richtig in Anbetracht der großen Preissteigerung des Materials, zu zwei Dritteln ihres Werthes.

$10 Hier ist der bemerkenswertheste Verkauf von Männer-Anzügen, der jemals im Jahre veranstaltet wurde. Ausgezeichnete $15 Anzüge, in fast jedem Muster und jeder Facon, die gemacht wird, alle in einer großen Samstags-Offerte zu **$10** per Anzug. Hunderte von Anzügen in jenen eleganten Overplaid grauen Worsteds, hübsche und kleidsame Anzüge aus feiner blauer Serge, hübschen Scotch Effekten und ähnlichen Stoffen. Jeder einzelne prachtvoll geschneidert und in den allerneuesten Facons. Hübsche $15 Anzüge, welche ihren Werth in jedem Faden beweisen. Morgen—gerade anläßlich der Eröffnung der Saison, zu einer Zeit, da Ihr den Anzug wünscht—zu genau zwei Dritteln des Werthes, **$10.**

$15 Männer-Anzüge, in kleinen Größen, $5

Reinwollene Anzüge für Männer, Größen 34,35 u. 36. Eine unübertreffliche Gelegenheit für Männer von kleiner Statur, um einen besseren Anzug morgen für $5 zu erhalten. 150 Anzüge in der Partie. Ausw. morgen **5.00**

Männer-Anzüge, die sonst nirgends zu annähernd dem Preis gekauft werden können. Ein fast endloses Sortiment von Zwielicht grauen Kammgarnen, blauen Serges und hübsch karrirten Kammgarnen, für **15.00**

Männer-Anzüge, die richtig passend aussehen, wie es jeder sich gut kleidende Mann wünscht und verlangt. Extra langer Rock, entweder mit Seiten- od. Mittel-Vents. Mittlere od. Full Pegtop-Hosen, für **20.00**

Männer-Anzüge, die durchweg von den besten Schneidern des Landes gemacht wurden. So gut in jeder Beziehung wie Anzüge, die nach Maß gemacht, $40 kosten. Morgen für **25.00**

Großer Verkauf von Männer-Hosen

Männerhosen, reinwoll. Cheviots, fancy Cassimeres und hübsch gestreifte Kammgarne. Ungewöhnlich gute Qualitäten. Jedes Paar in zuverlässigem Schnitt und Machart. Für den Vergleich, **$2**

Männer-Hosen — Ungewöhnlich hübsche und beliebte Muster, von feinen dauerhaften fancy Kammgarnen gemacht, in hell-, dunkel- und mittelfarbig — morgen für nur **2.50**

Männer-Hosen, in einer Qualität, wie sie anderswo nicht unter $5 zu haben ist. Neueste und beliebte Muster, in Kammgarnen, Cheviots und glatt appretirten Cassimeres, für **3.50**

Knaben-Kniehosen-Anzüge zu $3

3.00 $4, $5 und $6 Kniehosen-Anzüge für Knaben zu 3.00. Morgen offeriren wir $4, $5 und $6 Kniehosen-Anzüge für Knaben zu 3.00. Von Interesse für jede Mutter in Chicago. Bestes Fabrikat und beste Stoffe im Markt. Ungefähr 200 Anzüge, Dutzende von Facons enthaltend, spez., Stück 3.00.

Reinwollene doppelknöpfige Schulanzüge für Knaben, 2.00. Größen 7 bis 16. Reinwollene Cheviots und Cassimeres. Schlicht-schwarz und fancy Mischugen. Speziell, morgen für **2.00**

Doppelknöpfige blaue Serge-Anzüge f. Knaben, Norfolk und Matrosen, 3.95. Größen 7 bis 15. Feine reinwoll. Cheviots, Tweeds und fancy Cassimeres, Karrirungen, Streifen, fancy Mischungen, schlichtblau, für **3.95**

Reinwoll. lange Hosen-Anzüge f. Knaben, 4.95. Größen 14 bis 20. Hübsche braune u. hellgraue Mischungen. Röcke sind extra lang, mit breitem Mittel-Vent. Speziell, morgen, für **4.95**

Negligee-Hemden in fast allen Stoffen, 39c und 59c

Kauften soeben 500 Negligee-Hemden für Männer, in einer Partie, zu einer großen Preisherabsetzung. Und es sind auch alles neue, gut gemachte Hemden. Fast alle Stoffe in der Partie und Hemden fast jeden Musters. Sind vorhanden in einfach blauem Chambray, mit abnehmbarem Kragen und Manschetten; heller und dunkler Untergrund, mit Figuren und Streifen und mit daran befindlichen oder abnehmbaren Manschetten. Perfekt gemachte Hemden, jedes derselben, und morgen haben wir sie in 3 große Partien getheilt, zu

59c 49c 39c

„Interstate" und „Regent" Männer-Hemden, $1 und 1.25 Hemden, im ganzen Lande bekannt. Morgen **65c**.

Outing u. Arbeits-Männerhemden mit weichem Kragen. Helle od. dunkle Stoffe. Prächtige Hemden, zu **45c**.

Mohair-Hemden, mit Panama Cloth Körper. Hübsche befestigte Kragen. Gut gemachte Hemden, zu **49c**.

Schlichte und Allover Spitzen Lisle Männer-Halbstrümpfe, per Paar zu **25c**.

25c schlichte Balbr. Männer-Halbstrümpfe, d. Paar zu **19c**

CIGARS

Charles Emory Smith Zigarren kosten 3 für 25c von einem Ende des Landes bis zum anderen. Dieselben sind jedem Raucher wohlbekannt, und ihr Ruf beruht auf ehrlicher Geschäftsgrundlage. Dieselben sind voll Perfecto, handgemacht, mit ganzer Havana-Einlage und Sumatra-Deckblatt. Kauften diese Partie zu einer großen Preisherabsetzung und verkaufen sie demgemäß wieder. 100 zu **4.50**; 50 zu **2.25**; 10 zu **45c**.

10 zu 45c

Seidenbergs „After Dinner", reguläre 10c Zigarren. Vom Fabrik-Ueberschußlager gekauft, und wir verkaufen sie 25 für 1.50; Stück 6c.

Portuondo, 5c Zigarren, neue frische Partie, regulärer Preis 50 für $2, morgen, 50 zu 1.05; 10 zu 25c.

Young America, von Lehrlingen gemacht, dieselbe Sorte wie die feinen 5c Zigarren, speziell, 50 zu 85c.

Pete Dailey, 50 für 1.48; 5 f. 15c
Cremo, Victoria, 50, 1.50; 5, 15c
Lillian Russel, 50 1.25; 10 f. 25c

Red Mill, 50 für 1.48; 5 fur 15c
B.&R.Co.'s Owl, 50 1.65, 10, 35c
El Morello, 50 für 1.75; 10 zu 35c

Rauchtabak

Patterson's Seal, 6 Packete 22c
Fashion Cut Plug, 6 Packete 23c
Union Workman, 6 Packete zu 22c
Bull Durham, 8 Packete für 30c
Duke's Mixture, 6 Packete für 23c
Central Union, 6 Packete zu 22c
May Queen, 6 Packete zu 22c

Kautabak

Drummond's Natural Plug, 19c
Climax, mittel od. dünn, Plug 20c
Piper Heidsieck, — per Plug, 20c
Star, volles Pfund, morgen zu 40c
Horse Shoe, volles Pfund zu 39c
JollyTar, hell od. dunk., 4 Pl. 32c
Gold Rope, 7 Plugs zu nur 27c

WIEBOLDT'S

MILWAUKEE AVENUE AND PAULINA STREET.

„Korrekte" Männer-Kleider.

Unsere Kleider für Männer und junge Männer sind sehr sorgfältig ausgesucht. Jedes Kleidungsstück ist von korrektem Schnitt und von Schneidern gemacht, welche wissen, wie dieselben passend, dauerhaft und befriedigend hergestellt werden und Ihr findet alle diese Punkte in unseren Kleidungsstücken enthalten.

Feine Kammgarn Anzüge zu **$12.50**, für Männer, die $15 und $18 zu bezahlen beabsichtigen—Wenn Ihr morgen hierher kommt und diese Anzüge anseht, wird es Euch klar sein, warum wählerische Männer besser mit unseren $12.50-Anzügen zufrieden sind, als mit den von anderen Läden regulär für $15 und $18 offerirten Werthen. Es ist eine Thatsache, und sie geben zu, daß diese Anzüge in Bezug auf Style, Schnitt, Ausstattung oder Qualität von keinen anderswo gezeigten $15- od. $18-Werthen übertroffen werden. In den neuen grauen u. vielen anderen hübschen Effekten.................... **$12.50**

Feine Covert Männer-Ueberröcke—in den populären lohfarb. Schattirungen Gr. nur 34 bis 40—ungewöhnl. $10-Werthe... **$7.50**

Feine Cassimere u. Worsted Anzüge für junge Männer, die neuen grauen sowie blauen Serges u. schwarzen Thibets, zu......... **$8.50**

Coats, Skirts und Suits für Damen und Mädchen.

$3.95 für Damen-Dreß- und Promenaden-Röcke, gemacht von Voile und Panama Cloths, Circular, Gored oder Plaited, Self oder Seide Braid und mit Ornamenten besetzt, — $10.95-Werthe.
für Damen- und Misses-Topcoats, gemacht von Covert Cloth und Novelty Mischungen, passender oder Box-Style, satingefüttert, werth $7.95.

$3.95 für Shirtwaist Suits für Damen und Misses, gemacht von reinwollenem Sicilian und Serge — Auswahl von braun, blau oder schwarz, — $10.95-Werthe.

„Ein Laden für Jedermann“.

HILLMAN'S
STATE & WASHINGTON STS.

5.95 für $10 und $12 Worsted-Anzüge für Männer in den neuen Schal-tirungen von Grau

5.95 für diesen Anzug

Ihr könnt diese Anzüge anderswo nicht unter $10 kaufen, und werdet sie sogar zu $12 markirt finden. Zu unserem Samstags-Preis sind sie solch' ein Bargain, daß ein Mann, der einen Anzug braucht, es unter keinen Umständen versäumen sollte, einen solchen zu kaufen, so lange dieser spezielle Preis währt.

Von Kammgarnen gemacht, die sich als sehr dauerhaft erweisen werden, die nicht fadenscheinig oder glänzend werden. In der neuen grauen Farbe, nicht zu hell, aber die beliebtesten neuen Austern- und Kadet grauen Schattirungen. Sowohl in einfach- wie doppelknöpfigen Facons, in den neuen vollen Längen, einige mit Center Vents, andere mit 2 Seiten Vents. In allen Größen, für Männer mit 32 bis 42 Brustmaß. Sämmtliche Aenderungen werden frei vorgenommen. **5.95**

Zur Beachtung—Dieser Kleiderladen war der erste, welcher das „Turn-over“ System aus dem Wege schaffte, und Ihr seid deshalb stets willkommen, so viele Kleider zu besichtigen, wie es Euch paßt, so viele anzuprobiren, wie Ihr wollt. Kauft oder nicht, gerade wie Ihr es wünscht. Keinem Verkäufer ist es erlaubt, Euch an einen anderen Verkäufer „abzuschieben“.

Der David Pfaelzer & Co. Knaben-Kniehosen-Anzug-Verkauf dauert fort

Eine weitere Bargain-Gelegenheit morgen für Eltern, welche Knaben zu kleiden haben, um Kleider zu einer großen Ersparniß zu kaufen, die bedeutend über dem Durchschnitt sind in der Qualität, im Passen und Tragen. Wir garantiren diese Anzüge trotz der Niedrigkeit der Preise, daß sie ebenso gut befriedigen werden, als wenn Ihr den regulären Retail-Preis dafür bezahlt hättet.

Auswahl von diesen drei Partien am Samstag

Zu 1.20—Dreißig Facons u. Muster, passend für Knaben im Alter von 3 bis 16 Jahre. David Pfaelzer & Co.'s 2.25 und $2.50 Anzüge, Samstag für 1.20.

Zu 1.80—Fünfzig verschiedene hervorragende Facons u. Muster für Knaben im Alter von 3 bis 16 Jahre. David Pfaelzer & Co.'s $3 bis 3.50 Anzüge, für 1.80.

Zu 2.45—Fünfunddreißig Muster, in den beliebtesten Facons, 3 bis 16 Jahre-Größen. David Pfaelzer & Co.'s $4 bis $5 Anzüge, zu 2.45.

Beseht die Samstag-Liste von Bargains in Ausstattungswaaren.

Hillman's—Main Floor.

25c Männer-Socken, 12½c — 1000 Paar für Männer, ganz Seide bestickte Spitzen Lisle Strümpfe ar fancy gestreifte, nahtlos, mit doppelten Fersen und Zehen, alle Größen, 25c Werth — Samstag, Paar **12½c**

50c Männerhemden, 29c—mit feinen Mohair- od. Madras-Busen, mit dazu passenden Körpertheilen, lose Manschetten, helle oder dunkle Muster, alle Größen in dieser Partie, so lange sie vorhalten, Samstag, **29c**

Halstrachten — Englische Square, von feinen importirten Seidenstoffen gemacht, all die neuesten Muster, regulärer 50c Werth, Samstag für **15c**

Feines Balbriggan-Unterzeug für Männer, in fancyfarbig und Geweben, die Sorte, für welche Ihr 50c anderswo bezahlt, Samstag, so lange sie vorhalten, — für nur **24c**

Jersey geripptes Unterzeug für Männer, von extra feinem gekämmten egyptischen Garn gemacht, Beinkleider mit doppeltem Sitz, regulärer 69c Werth — Samstag für nur **39c**

Lokalbericht.

Scheußliche Zustände.

Schon wieder eine Frau von einem verthierten Burschen mißhandelt.

Der Thäter entkommen.

Das Opfer, die Wittwe Maude Edwards liegt in bedenklichem Zustande darnieder. — John H. Slyder unter verdächtigen Umständen in der Irrenanstalt gestorben.

Auf dem Heimwege begriffen, wurde gestern Abend die 35jährige Wittwe Maude Edwards, Nr.1641 W. Adams Straße, an St. Louis Ave., nahe W. Adams Straße, von einem gutgekleideten Manne überfallen, in eine Gasse gezerrt, ihres verzweifelten Widerstandes ungeachtet, zu Boden geworfen und furchtbar mißhandelt. Als durch die Hilferufe der Frau herbeigelockte Straßengänger nahten, gab der Unhold Fersengeld. Er entkam, obgleich er von mehreren Personen in einem Kraftwagen und von Fußgängern eine beträchtliche Strecke verfolgt wurde. Sein Opfer wurde bewußtlos aufgefunden. Die Kleider der Frau waren zerfetzt; ihr Gesicht war mit Brauschen bedeckt, das eine Auge fast ganz verschwollen. Die Polizei schaffte die Aermste nach dem Garfield Park-Sanatorium. Dort liegt sie in äußerst bedenklichem Zustande darnieder. In einem lichten Augenblick gab sie an, daß ihr Angreifer etwa 35 bis 40 Jahre alt und 5 Fuß 7 Zoll groß war. Er habe einen hellfarbigen Ueberzieher und einen schwarzen, weichen Filzhut getragen. Ob er ein Weißer oder ein hellfarbiger Mohr ist, könne sie nicht mit Bestimmtheit angeben; sie habe ihn für einen Weißen gehalten.

Frau Edwards' Gatte starb vor etwa sechs Monaten. Seitdem wohnt sie mit ihrem Kinde bei ihren Eltern.

Bewohner der Nachbarschaft des Thatortes behaupten, daß dort ein Kerl, auf den die von Frau Edwards gelieferte Beschreibung paßt, seit mehreren Abenden umhergelungert und mehrere Frauen belästigt, ihnen aber kein Leid zugefügt habe. Der Polizei ist es bisher nicht gelungen, des Schurken habhaft zu werden.

Kaum glaublich.

Frank Slyder, Geschäftsführer der hiesigen Gunther'schen Konditoreien, wohnhaft Nr. 5313 Lake Ave., hat sich die Dienste eines Anwalts gesichert, um eine Untersuchung der Umstände zu erzwingen, unter denen sein 71 Jahre alter Vater am Sonntag in der Irrenanstalt zu Dunning seinen Tod fand.

Der alte Herr befand sich mit seiner Tochter, Frau George A. Wells, auf der Fahrt von Wheeling, W. Va., nach LaSalle, Jll., als er unterwegs im Zuge anscheinend einen Anfall von Geistesstörung erlitt. Er mußte hier nach dem Detentionshospital geschafft werden. Am Donnerstag vor acht Tagen wurde er der Irrenanstalt überwiesen. Am Sonntag wurde Frau Wells angeblich in Kenntniß gesetzt, daß ihr Vater aus dem Fenster gesprungen sei und dadurch seinen Tod gefunden habe. Die Leiche wurde nach LaSalle gesandt. Ein dortiger Leichenbestatter stellte angeblich fest, daß Arme, Beine und das Genick des Todten gebrochen waren. Dieser Umstand wurde aber erst bekannt, nachdem am Dienstag das Begräbniß stattgefunden hatte. Die Behörden in LaSalle sind angeblich in Kenntniß gesetzt worden. Man muthmaßt, daß die Leiche in den nächsten Tagen ausgegraben und ärztlich untersucht werden wird. Sollte die Untersuchung die Wahrheit der angeblichen Aeußerungen des Leichenbestatters ergeben, so will Herr Frank Slyder nichts unversucht lassen, die Beamten der Irrenanstalt zur Rechenschaft zu ziehen.

Starb angeblich an Altersschwäche.

Dr. R. C. Hamill, der den Kranken in Dunning behandelte, erklärte gestern, daß der Mann an Alters- und Geistesschwäche litt. Er sei einem Herzleiden erlegen. Die Angaben, daß er durch einen Sprung aus dem Fenster oder durch einen Fall aus dem Bette seinen Tod gefunden habe, seien nichts als albernes Geschwätz. Der Mann sei im Hospital von dem Wärter Anderson und der Wärterin Frau Hynes gepflegt worden. Beide seien zuverlässige Angestellte. Er, der Arzt, habe die Leiche nach eingetretenem Tode nicht eingehend untersucht; Knochenbrüche aber hätte er wohl bemerken müssen. Er sei felsenfest davon überzeugt, daß der Kranke in Dunning liebevoll gepflegt wurde. Zu Zwangsregeln schreite man in Dunning nur gegen Tobsüchtige.

Verhaftung mit Hindernissen.

Der Polizist Forcher von der Bezirkswache an Cottage Grove Avenue, überrumpelte heute in früher Morgenstunde vier Rassegenossen, die im Begriffe waren, in ein von Annibelle Nardini im Hause Nr. 2900 Armour Ave. betriebene Wirthschaft einzubrechen. Die Einbrecher wandten sich, sobald sie des Störenfriedes ansichtig wurden, zur Flucht. Von Forcher verfolgt, gaben sie mehrere Schüsse auf ihn ab. Er erwiderte das Feuer. Nach aufregender Jagd gelang es ihm, zwei der Missethäter einzufangen. Sie gaben ihre Namen als Wm. Patterson und Ernest Smith an. Beide waren unbewaffnet. Ihre Kumpane entkamen.

Die alte Leier.

Einbrecher stahlen während der Nacht aus der Wohnung von Wm. G. Maul, Nr. 3804 Forest Ave., Schmuck und andere Werthsachen im Gesammtbetrage von $150. Aus der Wohnung des Frl. Mary Wetten, Nr. 3333 Vernon Ave., wurden eine goldeneUhr und ein Ring entwendet. Die unliebsamen Vorfälle wurden in der Bezirkswache an Stanton Ave. gemeldet.

Entdeckte eine Aehnlichkeit.

Frau James Hazelhurst, Nr. 222 80. Str., nahm gestern in der County-Morgue die Leiche der vor acht Tagen am Fuße von Thorndale Ave. aus den See gefischten Person in Augenschein und erklärte dann, daß die Todte eine gewisse Aehnlichkeit mit ihrer seit mehreren Monaten vermißten Nichte Susanna Whitehead habe. Letztere sei eine geprüfte Krankenpflegerin und zuletzt bei einer Familie in South Chicago beschäftigt gewesen. Erst kürzlich sei ihr eine Erbschaft von $10,000 zugefallen. Mit Bestimmtheit konnte Frau Hazelhurst die stark verweste Leiche nicht identifiziren. Sie versprach aber, heute mit anderen Verwandten wiederkommen zu wollen.

„Nicht schuldig.“

Die Jury, welche über den der Ermordung des Schankwirths Vincent Barczaitys, Nr. 531 Noble Str., angeklagten John Rudnik zu Gericht saß, hat auf „Nichtschuldig“ erkannt.

Die Geschworenen hatten sich nach erfolgter Rechtsbelehrung durch den Richter Kersten gestern Nachmittag zur Berathung zurückgezogen und später einen versiegelten Wahrspruch abgegeben, der heute Vormittag zur Verlesung gelangte.

Barczaitys war am 22. Juni v. J. in seinem Lokal von drei Räubern überfallen worden. Als er dem Befehl „Hände hoch!“ nicht Folge leistete, wurde er von einem der Banditen erschossen. Als der That verdächtig wurden Rudnik und Tony Byranski verhaftet. Letzterer ist schon vor geraumer Zeit wieder in Freiheit gesetzt worden.

Verbessern sich.

Joseph F. Nolan und George P. Smith, die vor Monatsfrist als Polizisten angestellt worden sind, haben heute den Dienst quittirt. Nolan hat von derFirma Schwarzschild & Sulzberger eine gute Stelle in Pittsburg angeboten bekommen, und Smith glaubt, er werde es als Gehilfe seines Vaters in dessen Kramladen an der Cottage Grove Ave. bequemer haben, denn als Schutzmann.

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co.“ stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark....	$23.72
Oesterreich: 100 Kronen....	20.28
Schweiz: 100 Francs........	19.33
Holland: 100 Gulden.......	40.05
Dänemark: 100 Kronen....	26.72

— Kleines Mißverständniß.—Hausirer: „Dieses Mittel beseitigt unfehlbar Flecken von Apfelsinen.“ — Junge Hausfrau: „Aber ich kaufe niemals Apfelsinen mit Flecken!“

Das Todtenglöcklein.

Von Bobby Burke der demokratischen Partei im County geläutet.

Er geht zum Bürgermeister.

Dieser erklärte sich zu einer Besprechung der politischen Sachlage mit Burkes Anhang bereit. — Der Vorwahlenentwurf nahezu durchberathen.—Sauberer Vorschlag.

Robert E. Burke, der frühere demokratische „Boß“, hat der demokratischen Partei die Todtenglocke geläutet und erklärt, künftighin werde in Chicago kein Bürgermeister erwählt werden, weil er das republikanische oder demokratische Wappen trage, sondern nur auf Grund seiner Stellungnahme zu örtlichen Fragen. Der frühere Bürgermeister Harrison habe die demokratische Partei umgebracht, fuhr „Bobby“ fort, und Dunne sei auch nicht als Demokrat, sondern durch eine Vereinigung aller möglichen Elemente ohne Unterschied ihrer Parteiangehörigkeit in nationalen Fragen erwählt worden. Burke will nun bekanntlich eine neue Partei gründen, ein Plan, den er namentlich, seitdem die Harrison'schen Elemente in den beiden letzten Waffengängen gesiegt haben, befürwortet. Mit drei Gesinnungsgenossen, H. E. L. Doggett, A. J. Gash und Wm. Rossell, hat er nun dem Bürgermeister Dunne gestern Nachmittag seine Ansichten vorgelegt. Wie er später sagte, ist Herr Dunne ganz seiner Ansicht, von des letzteren Vertrauten wird aber gemeldet, daß Herr Dunne zwar aufmerksam zugehört und auch versprochen habe, am nächsten Dienstag mit den 45 Mitgliedern des Hauptausschusses der Burke'schen Parteigründung die politische Sachlage in Stadt und County zu besprechen, sich aber aller bindenden Zusagen enthalten habe. Unter Burkes Gefolgschaft verlangt der demokratische Flügel den Aufbau der neuen Partei als demokratische, aber der aus Gewerkschaftlern und allgemeinen Weltverbesserern bestehende eine wirklich unabhängige Partei. Burke ist im Grunde seines Herzens für irgend einen der beiden Pläne, ganz entschieden aber nur für den, der politischen Erfolg verheißt und ihn als Führer wieder zu Amt und Ehren bringt.

Von der alten Harrison'schen Gefolgschaft sind gleichzeitig auf Versöhnung hinzielende Anerbieten sowohl Dunnes Verstadtlichungsgruppe, wie den Hopkins, Sullivan und Konsorten gemacht worden, um einen Kampf bei den bevorstehenden Vorwahlen zu vermeiden und im Gefühl ihrer Stärke, welche der Ausgang der letzten Vorwahl gezeigt hat.

Infolge des Beschlusses des demokratischen Parteiausschusser, für die Richterwahl im Juni keinen Wahlkampf zu führen, haben auch die Republikaner von einem solchen Abstand genommen.

Berathung über den Vorwahlen-Entwurf.

Der vom Hause und Senat der Legislatur eingesetzte Konferenzausschuß dürfte wahrscheinlich noch heute seine Arbeit beendigen. Er hat sich auf die Erwählung von Vertretern in Vorwahlen zu County-Konventionen, in welchen Kandidaten für Countyämter aufgestellt werden sollen, geeinigt. Ausgeschlossen bleiben nur Kandidaten für den Countyrath und die Steuerbehörden. Der Ausschuß wird beiden Häusern empfehlen, daß besondere Konventionen für die Aufstellung von County-Kandidaten und für die von Kandidaten für den Kongreß, die Legislatur und Staatsämter abgehalten werden, daß die Zahl der Vertreter zu Konventionen ersterer Art eine größere sein soll, als die zu den anderen.

Hiesige Politiker bekämpfen die Idee, daß die Vorwahlen aller Parteien am gleichen Tage und in den gleichen Stimmplätzen abgehalten werden, und sie treten dafür ein, daß nur ein Stimmplatz in einem Chicagoer Wahlbezirk vorhanden sein, daß ein solcher Bezirk aber aus zwei bis sieben aneinander grenzenden „Prezinkten“ bestehen soll. Dadurch würde, wie die Gegner des Planes behaupten, die Betheiligung an den Vorwahlen fast ausschließlich auf die Maschinenpolitiker und ihren Anhang beschränkt werden, wegen der räumlichen Entfernung.

Gouv. Deneen drückte auf einem Festessen in Springfield die Hoffnung aus, daß die Legislatur ein Gesetz zur Einführung direkter Nominationen erlassen werde.

Neuerung in Meeresstrand-Tickets.

$36.25 die Rundfahrt von Chicago via Pan Handle Route der Pennsylvania-Bahn nach Atlantic City, Cape May, Ocean City, Holly Beach; und $36.50 via Ft. Wayne Route, mit Aufenthaltsberechtigung in Philadelphia. $38.50 die Rundfahrt von Chicago nach Long Branch, Asbury Park, Spring Lake, Point Pleasant, N. J., via Ft. Wayne Route, mit Aufenthaltsberechtigung in Philadelphia, oder $40 mit Aufenthalt in Philadelphia und New York, und $38 die Rundfahrt via Pan Handle Route mit Aufenthalt in Philadelphia und New York. Diese Tickets sind zu haben vom 1. Juni bis 30. September, zur Rückfahrt bis zum 31. Oktober giltig. Ferner Rundfahrts-Tickets nach Long Island- und New England-Sommerfrischen. C. L. Kimball, Hilfs-General-Passagieragent, Chicago, gibt gern nähere Auskunft. mai11,18

— Eine „berauschende“ Position.— Annie: „Mama, da lese ich eben — Generalvertreter für Liköre. Trinkt denn ein General so viel Liköre, daß er sogar einen Vertreter braucht?“

Grocery-Dept.

M. und J. Kaffee, reguläre 25c Sorte, das Pfd... **19c**
Kornstärke — 2 Packete für........ **5c**
Fancy entkernte Rosinen, — ein Pfund-Packet..... **8½c**
20 Mule Team Borax, 1 Pf. Packet **10c**
Handgepflückte weiße Bohnen, — 5 Pfd. für...... **16c**
„Vim“ oder Boston BrownFlakes — per Packet...... **7c**
California Lemon Cling Pfirsiche — per Büchse... **15c**
Frühe Juni-Erbsen, per Büchse zu 6½c, Zucker Corn, — Büchse..... **5½c**
Frisch gebackenes Brot — p. Laib.... **3½c**
Lenox oder Santa Claus Seife, — 7 Stücke für...... **17c**
Böhmisches Roggenmehl, ⅛ Brl.-Sack — für...... **46c**
Festes Kettle rendered Schmalz — das Pfd. für...... **10c**

Gemüse-Abtheilung.

Fancy hier gezogene Gurken, — 3 Stück für...... **10c**
Neue Bermuda Zwiebeln, 3 Pfd.... **10c**
Rhubarb, Pfund..... **1½c**

„Von dem Volk, Für das Volk, Durch das Volk.“

Heute | Milwaukee Ave. & Carpenter Str. | Morgen

CO-OP DEP'T STORE
MILWAUKEE AVE. CO-OPERATIVE STORE
WHERE EVERY PATRON SHARES IN THE PROFITS

Alles zum Essen und Tragen. Beste Waaren. Niedrigste Preise. Phone Monroe 400

Orchester-Musik Nachmittags und Abends.
Bestes Restaurant an der Avenue.

Außergewöhnliche Kleider Werthe

$12 und $15 Anzüge für Männer, angebrochene Partien, in hellen, dunklen und mittleren Mustern, aus sehr modischem Cassimere und Worsted. — Ein sehr spezieller Verkauf zu.................. **$7.50**

Kniehosen für Knaben im Alter von 3 bis 16 Jahren, in einfachen und fancy Mischungen, gemacht, um zu 75c verkauft zu werden — Eure Auswahl zu......... **39c**

Golf Kappen für Knaben, die neuesten Facons und Schattirungen, wurden stets zu 25c verkauft, in dem morgigen Verkauf für nur................. **15c**

Bargain-Basement.
Spezial-Verkauf von Granitwaaren.

1,000 Dtz. Stücke vom Bankerottverkauf von Klank & Fraff von Joliet, Jll., zu ungefähr 25c am Dollar. — Zum Verkauf für weniger als dem Preis des gewöhnl. Blech. Beginnend am 12. Mai, bis verkauft.

400 Dutz. Thee- u. Kaffee-Kannen, in f'cy weißgefüttert. Granite, werth bis 50c; bis verkauft das Stück zu........ **10c**

240 Dutz. Granite Pie-Teller, wenigstens 12c bis 15c werth, so lange sie vorhalten, das Stück.... **3c**

30 Dutz. Granite Wassereimer, meistens gr. Sorten u. weißgefütt., einige wth. $1, Auswahl bis verkauft...... **29c**

350 Dutz. 6-Quart Granite Berlin od. ovale Kessel, mit GraniteDeckel, wth. 75c, b. sie verkauft sind, d. Stück..... **39c**

Der Rest besteht aus Odds u. Ends, einige Dutzend von jeder Sorte, wie:

Granite Dippers zu 5c. Große Granite Dippers, 10c. Große Granite Sauce-Pfannen, 10c. Mittelgroße Granite Sauce-Pfannen, 7c. Große Waschbecken, weiße Innenseite, zu 9c. Große Kaffee-Boiler, innen weiß, zu 29c. Große 5 u. 6 Quart Granite Saucepfannen und Kessel zu 19c.

An deutschen Universitäten.

Die Gesammtzahl der Studirenden an den deutschen Hochschulen hat im abgelaufenen Wintersemester die stattliche Höhe von 42,390 erreicht. Unter ihnen befanden sich nach der „Deutsch. Lit.-Ztg.“ 38,335 Angehörige des deutschen Reiches, von denen 22,422 Preußen waren. Im vorigen Sommer zählte man gar 23,118 preußische Studenten, vor dreißig Jahren freilich, im Winter 1875 auf 1876, waren es ihrer nur 9,278. Damals, Winter 1875—76, kamen auf 100,000 Einwohner in Preußen 36,4 Studirende, in Deutschland überhaupt 35,5, im Winter 1885—86 in Preußen 53,8, in Deutschland überhaupt 59,5, jetzt in Preußen 65, in Deutschland überhaupt 68,9. Hinter Preußen bleiben zurück Lippe mit 64,5, Hamburg mit 60,2, Oldenburg mit 59,9, die drei sächsischen Herzogthümer zusammen mit 59,1 und die beiden Reuß zusammen mit 47,6, höher als in Preußen stehen die beiden Schwarzburg, Waldeck und Elsaß-Lothringen mit je 65,5, Württemberg mit 70,6, Anhalt mit 75,6, Baiern mit 78,1, Braunschweig mit 79,3, Sachsen-Weimar mit 80,8, Mecklenburg mit 82,2, Lübeck mit93,3, Baden mit 93,9, Bremen mit 94,2 und Hessen mit 103,5 Studirenden auf 100,000 Einwohner. Von den preußischen Studenten studirten Jurisprudenz 6,997, Philologie und Geschichte 5,336, Mathematik und Naturwissenschaften 2,903, Medizin 2,855, Pharmazie 1025, evangelische Theologie 999, katholische Theologie 853, Landwirthschaft 483, Zahnheilkunde 508, Staats- und Forstwissenschaft 396; dazu kommen endlich noch die in Preußen immatrikulirten Studirenden der Thierheilkunde mit 47 (gegen 73 im vorigen Winter). Auf 100,000 Einwohner kommen in Preußen 20,3 Studirende der Jurisprudenz, in Deutschland überhaupt 20,7; 15,5 Philologen und Historiker (Deutschland 16); 8,4 Mathematiker und Naturwissenschaftler (Deutschland 9,3); 8,3 Mediziner (9,1); 4,6 evangelische Theologen (5,7); 7 katholische Theologen (8,1). Von den preußischen Studenten studirten 17,312 oder 77,2 v. H. in Preußen selbst, nämlich 5717 in Berlin, 2652 in Bonn, 1791 in Breslau, 1467 in Halle, 1352 in Münster, 1225 in Göttingen, 1091 in Marburg, 899 in Königsberg, 600 in Greifswald, 568 in Kiel, 5110 oder 22,8 v. Hu. studirten also außerhalb Preußens und zwar waren von den drei bairischen Universitäten zusammen 1790 immatrikulirt (1362 in München, 303 in Würzburg, 161 in Erlangen); in Baden 928 (573 in Freiburg, 355 in Heidelberg); in Tübingen waren 278 Preußen. Andererseits waren von den bairischen Studenten nur 5,7 v. H. (277 unter 4827) in Preußen immatrikulirt, von den badischen 8,9 v. H. und von den württembergischen 9,9 v. H.

Wie spricht der Mensch ohne Zunge?

Wir müssen es als einen Triumph unserer Chirurgie bezeichnen, daß ein Mensch durch die Herausnahme von Zunge, Kehlkopf und Schlund bei unheilbaren Krankheiten, wie Krebs, Tuberkulose u. s. w., nicht nur gerettet werden, sondern auch in normaler Weise essen und sprechen kann. In der Berliner Medizinischen Gesellschaft wurden von Professor Gluck einige Fälle dieser Art vorgestellt, deren Operationsresultate, nach dem Berichte der „Berl. Klin. Wochenschrift“ dahin gehen, daß Menschen ohne Zunge sprechen können, nachdem sie einen künstlichen Kehlkopf erhalten haben. Gutzmann hat einen der Fälle untersucht und die Aufmerksamkeit auf die interessanten Ersatzbewegungen hingelenkt, die ein Patient vornimmt, um die Laute, die sonst nothwendig an das Vorhandensein der Zunge geknüpft sind, doch noch richtig aussprechen zu können. Alle Laute wurden von dem Patienten ganz gut gebildet, mit alleiniger Ausnahme von D und T, die nicht zu erzielen waren. Man sollte aber auch denken, daß die Bildung des S, welches nur dadurch deutlich und scharf hervorgerufen wird, daß die Zunge durch ihre Lage und Gestaltung den Luftstrom auf die untere Zahnreihe lenkt, in diesem Falle nicht möglich sei.

Wir müssen uns daher darüber wundern, welche Aushilfe der Patient gefunden hat. Er bildet es einfach so, daß er die beiden Zahnreihen aufeinandersetzt und auch einen breiten Luftstrom durch sie hindurchbläst. Auf diese Weise entsteht ein etwas breites S, das aber als solches durchaus richtig zu Gehör kommt. In derselben Weise ersetzt er auch das D und T durch eine Art S-Laut, den er nur etwas plötzlicher und stoßweise ausspricht.. Das Sch bildet er sehr deutlich, wie auch das L bei ihm noch ganz gut vorhanden ist. Es entsteht dadurch, daß sich die Reste eines Muskels am Mundboden ein wenig zusammenziehen und über das Niveau des Mundbodens hervorragen. Das N wird durch das Schließen der Zahnreihen ebenfalls leicht gebildet. Sehr interessant ist es wieder, wie er das R, das sehr deutlich herauskommt, erzeugt. Er ersetzt diesen Laut, der sonst an der Zungenspitze oder am Zungenrücken gesprochen werden muß, dadurch, daß er im Kehlkopf eine Art Knarren mit den Stimmlippen macht; sein R ist also ein Kehlkopf-R. Das K und G, das am Zungenrücken entstehen müßte, bringt er durch die Reibelaute hervor, welche durch die die etwas verengte Rachenöffnung stoßweise passirende Luft erzeugt werden.—Infolge von Narbenzügen am Seitenrande des Gaumensegels näselt er ein wenig und spricht deutlicher, wenn man ihm die Nase zuhält.

— Zarte Zurechtweisung. — Parkwächter (sieht ein junges Fräulein auf einem Wege gehen, dessen Betreten verboten ist): „Sie, Fräuleinchen, möchten Sie nicht diesen Weg verlassen, das ist ein verbotener Weg, und Sie sind doch wirklich noch zu jung, um schon auf verbotenen Wegen zu gehen.“

— Unbewußte Bosheit. — Fräulein (ältlich, zum Vermittler): „Mein Zukünftiger, der muß sein von tadellosem Wuchse,.... jung,.... keine Glatze....!“ — Vermittler (in's Wort fallend): „Ich verstehe Sie schon,.... halt 's ganze Gegentheil von Ihnen?!“

Leset die „Sonntagpost“.

TWO STORES
WERNER & OTTMAN
MEN'S OUTFITTERS
COR. CLARK & VAN BUREN
and 3860-62 COTTAGE GROVE AV.

Morgen

die Haupt-Gelegenheit

Einfach- oder doppelknöpfige Männer-Anzüge — Werthe die alles übertreffen was bis jetzt irgendwo zu viel höherem Preise offerirt wurde. Elegante, moderne Facons. Wir sind das berühmte Neun-Dollar-Geschäft, und morgen ist der Tag, an welchem wir unstreitig die besten je gebotenen Werthe offeriren. Anzüge, die positiv nicht unter $15 werth sind, zu

$9

Speziell: Wir berechnen nichts für Aenderungen. Andere thun es.
Alle Kleider frei gebügelt.

Chicagos größte Ausstatter für Männer.
WERNER & OTTMAN, Ecke Clark und Van Buren Str.
Ebenfalls 3860—62 Cottage Grove Ave.

Dies ist Eure letzte Gelegenheit!

eines von unseren prachtvollen Souvenirs zu erhalten, die wir während der ganzen Woche der Frühjahr-Eröffnung vertheilten, und die mit dem heutigen Samstag endet. — Versäumt nicht zu kommen, und Euch einige der Spezialitäten zu sichern, die wir offeriren in

Damen-, Männer-, Kinder- und Knaben-Schuhen und Oxfords

Wir haben mehr wie 500 Paar von Patent Colt Strap Slippers für Kinder, welche regulär für 1.00 und 1.25 verkauft wurden, 8 bis 13, — speziell für die folgende Woche, zu........................ **68c**

Wir führen eine volle Auswahl in weißen Canvas Oxfords für Damen, für................................ **1.50**

Garber & Futransky,
239 Ost North Ave.

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers'. — „Man and Superman."
Colonial. — „Fortyfive Minutes from Broadway."
Studebaker. — „The College Widow."
Illinois. — „The Mayor of Tokio."
Garrick. — „Mexicana."
Grand Opera House. — Richard Mansfield in wechselndem Repertoire.
Chicago Opera House. — „The Three Graces."
Bush Temple. — „Graustark."
International. — Vaudeville.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.

(Fortsetzung von der 4. Seite.)

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Erfahrener Bäckerwagenkutscher, muß guter Verkäufer sein. $7.00 und Kommission, Kost und Logis. Adr.: S. B. 95 Abendpost.

Verlangt: Painter oder Finisher. 30c die Stunde. 35 Ost Randolph Str., Zimmer 517.

Verlangt: Ein Junge, 16 bis 17 Jahre, arbeitswillig. Guter Lohn. Mr. Ed. Oberste-Ufer, 1138 West 13. Str., zwischen Hoyne und Leavitt. frsa

Verlangt: Janitorgehilfen, Tischler, Haus- und Stalleute, Porters, Schlosser, Maschinisten, Frachtverlader, Heizer, Butcher, Kellner. 76 LaSalle Str.

Verlangt: Ein junger Mann, im Wholesale-Likör-Geschäft mitzuhelfen. Einer der schon darin gearbeitet hat, vorgezogen. Simon Hasterlik, 248 Grand Av.

Verlangt: Cabinetmakers für allgemeine Arbeit.— 763 Sheridan Road, nahe N. Halsted Str. frsa

Verlangt: Junge in Drygoodsgeschäft. 1155 Lincoln Ave.

Verlangt: Mann für Porterarbeit. 59 S. Desplaines Str., Saloon. frsa

Verlangt: „Bench-Sawyers". 160 W. Erie Str. frsa

Verlangt: Finishers in Möbel-Fabrik. Aug. Haußke & Co., 100 Weed Str. frsa

Verlangt: Ein erfahrener Cabinetmaker an Store- und Office-Fixtures zu arbeiten. 230 W. Madison Straße.

Verlangt: Kutschen- und Wagen-Striper an Wagenarbeit; guter Lohn und dauernde Arbeit für erster Klasse Mann. 359—367 S. Halsted Str. frsa

Verlangt: Ein guter Blacksmith bei Julius Hoffmann in Blue Island, Ill.

Verlangt: Butcher für Store tenden und abliefern. Doerflers Market, 3657 Halsted Str.

Verlangt: Paperhanger und Kalsominer. 450 Ost 26. Straße, Ecke Butler. Gloede.

Verlangt: Bäcker, dritte Hand. 2907 Archer Ave.

Verlangt: Guter Schmiedehelfer. 139 Wells Str.

Verlangt: Vier Stadtkollektoren, die deutsch und englisch sprechen, um in 1500 Läden kleine Beträge zu kollektiren. Wöchentlich $15 bis $20 Einkommen, das ganze Jahr Arbeit für die richtigen Leute. Persönlich vorzusprechen. 1190 Armitage Ave., nahe Central Park.

Verlangt: Deutscher Grocery-Clerk, verheiratheter Mann, muß das Geschäft verstehen und den Store allein führen können; hübsche Wohnzimmer, gute Gelegenheit für rechten Mann. Vorzusprechen 824 S. Halsted Str. frsa

Verlangt: Porter, guter Lohn für tüchtigen Mann. 2 W. Belmont Ave., Ecke Western Ave.

Verlangt: Junge von etwa 16 Jahren, in Apotheke zu arbeiten. Muß etwas englisch sprechen. 3100 State Str.

Verlangt: Junger Barbier, um das Geschäft fertig zu lernen. 2263 N. Clark Str.

Verlangt: Stallmann, kleine Familie, Empfehlungen. Chicago Roofing Co., 128 E. North Ave.

Verlangt: Guter Barbier, muß selbst das Geschäft führen. 1254 Lincoln Ave.

Verlangt: Guter Junge in Bäckerei, Tagarbeit. 4351 Armour Ave., nahe 44. Str.

Verlangt: Erfahrener Porter für Saloon. 1572 N. Clark Str., Ecke Barry Ave.

Verlangt: Ein guter junger Mann zum Arbeiten in Milchgeschäft. H. Thomssen, 25—27 Penn Str., nahe Division.

Verlangt: Guter Junge an Cakes, Tagarbeit. — 484 Larrabee Str.

Verlangt: Barbier. 489 Larrabee Str. frsa

Verlangt: Ein guter Mann für Handlanger, beständige Arbeit, Board und Zimmer; guter Lohn. — John Huber, Bensenville, Ill. frsa

Verlangt: Porter für Saloon. $6 die Woche und Board. 51 Market Str.

Verlangt: Porter für Restaurant; keine Sonntagarbeit. 233 Jackson Blvd.

Verlangt: Ein guter Bartender, der auch an Tischen aufwarten kann; guter Lohn garantirt. Vorzusprechen bei Henry Licht, 147 Madison Str. Harlem P. O. Oak Park. frsa

Verlangt: Guter Porter für Saloon, muß bartenden können. 443 Sedgwick Straße.

Verlangt: Barbier für stetig. Fred Mueller, 816 West Lake Straße.

Verlangt: Anständiger Mann mittleren Alters als Nacht-Clerk im Hotel, muß etwas Porterarbeit machen. $20 per Monat, Kost und Logis. Hotel La Fayette, 105 W. Madison Str.

Verlangt: Porter. 1352 35. Str., Ecke Ashland Avenue.

Verlangt: Jungen, um das Polstergeschäft zu erlernen. 330 N. Wood Straße. 11mai,1wX

Verlangt: Junger Barbier, um Barbiergeschäft fertig zu erlernen. 2263 N. Clark Str.

Verlangt: Guter Cakesbäcker, stetiger Aushelfer jeden Samstag. Bitte sofort vorzusprechen 195 Madison Str., Harlem. A. Kuchel.

Verlangt: Großer starker junger Mann für Pferde zu besorgen und im Stockroom zu arbeiten; muß mit Pferden umgehen können. Anzufragen Morgens 737 W. Congreß Str., nahe Robey.

Verlangt: Junge, die Bäckerei zu erlernen. 743 N. Wood Straße.

Verlangt: Agenten für Patent-Artikel in Chicago und anderen Staaten. Thiel, 482 Racine Ave.

Verlangt: Ein kräftiger, zuvorkommender Mann für Badehausarbeit; muß englisch sprechen. 257 Clybourn Avenue.

Verlangt: Porter, der auch Bartenden kann. A. Schulhof, 1608 Milwaukee Ave., Ecke Armitage.

Verlangt: Cakes-Vormann, gut an Hefenwaaren sowohl als Fancy Cakes. Bin krankheithalber verhindert, selber dabei zu sein, Nacht-Arbeit, $18—$20; Empfehlungen. Adr.: Z. 998 Abendpost. frsa

Verlangt: Eisenbauarbeiter, $1.75 — $2.00; freie Fahrt. 50 Farmarbeiter, $25—$28 per Monat und Board, sowie andere Arbeiter. Roß Labor Agency, 117 Süd Canal Straße. 7mai,1wX

Verlangt: Ein guter Rockschneider. 1228 Milwaukee Ave., Ecke Robey. dofr

Verlangt: Ein Junge von 16 bis 17 Jahren in Apotheke. 5458 Halsted Straße. dofrsa

Verlangt: Janitor, lediger Mann. Mueller, 5443 Süd State Str. dofrsa

Verlangt: Cabinetmakers für Store-Fixtures auf Reparaturarbeit. 209 W. Madison Str. dofrsa

Verlangt: Knaben. 1193 W. Van Buren Straße. Rug Fabrik. dofr

Verlangt: Starke Männer und Knaben für Fabrikarbeit. 1817 Dearborn Str. dofrsa

Verlangt: Jungen, um das Polstergeschäft zu erlernen. Hollatz Bros., 840 Grand Ave. dofr

Verlangt: Mann für Porterarbeit. 59 S. Desplaines Str., Saloon. dofr

Verlangt: Porter. Wonderland Theatre, 993 Milwaukee Ave. dofr

Verlangt: Zimmermann und Arbeiter. Nachzufragen bei Kumicks, 425 Milwaukee Ave. 9mi,1wX

Verlangt: Gute Painters und Wood Finishers. Guter Lohn. Schoenheider's, 5554 Laflin Straße, Paint Store. midofr

Verlangt: Tischler; stetige Arbeit. 220 N. Carpenter Str. midofr

Verlangt: Weber an Fluff Rugs, sofort. Whitmer & Co., 804 W. 63. Str. midofrsa

Verlangt: Starker junger Mann, der englisch und deutsch spricht und stadtbekannt ist. McGuire Laundry Co., 1520 Wabash Avenue.

Verlangt: Vorbügler, muß auch am Abbügeln helfen, an Knaben-Jacken. 1151 S. California Ave. 5ma,1wX

Verlangt: Schneider. 438 Ost 26. Str., nahe Canal Str. 9mi,1w

Verlangt: Ein williger Junge für leichte Arbeit im Laden und kleine Gänge zu besorgen. Einer der etwas zeichnen kann vorgezogen. Nachzufragen 855 N. Clark Str. midofr

Verlangt: Porter. 3059 N. Clark Straße. midofrsa

Verlangt: Agenten, um Aufträge für Herstellung von Rugs aus alten Teppichen entgegenzunehmen. Liberale Kommission. Alpine Rug Weaving Co., 978 W. Madison Str. midofrsa

Verlangt: Gute Wurstmacher, sofort. M. D. Singer & Co., 8451 Forest Ave. midofr

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: 200 Jungen, 16 bis 19 Jahre alt; aufgeweckte, energische Jungen erhalten gute, stetige Stellungen. Sofort nachzufragen beim Superintendenten.

Siegel, Cooper & Co.

midofr

Verlangt: Erster Klasse Plumbers. Wegen Näherem schreibe man an Ribbeck Mfg. Co., New Iberia, La. dofrsa

Verlangt: Gute Agenten, solche, welche im Versicherungs-Geschäft sind oder waren, bevorzugt. Vorzusprechen Vormittags, 193 S. Clark Str., Zimmer 21. 10mai,2w

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Vormann an Brot und Rolls sucht Stelle. 113 Orchard Straße. Schneider.

Gesucht: Junger deutscher Mann sucht stetigen Platz für Restaurant oder Saloon. Versteht Arbeit als 2. Bartender und etwas Lunch. 52 Cleveland Ave.

Gesucht: Eingewanderter Schlosser sucht Arbeit. Kann auch an Drehbank arbeiten. Adr.: J. F., 230 De Koven Str.

Gesucht: Aufgeweckter deutscher junger Mann sucht Stelle in Hotel oder Privathaus, geschickt für jede Arbeit, versteht Tischerarbeit. Kann auch mit Pferden umgehen. 115 West 43. Str.

Gesucht: Junger Butcher sucht Stellung in einem kleinen Butchergeschäft, wo er mit dem Boß arbeiten kann, ist willig alle Arbeit zu thun. 820 Mildred Ave., 3. Flat.

Gesucht: Junger Bäcker sucht Platz als zweite Hand an Cakes. 239 West 19. Place.

Gesucht: Sattler sucht Stelle, geht auch auswärts. 4604 Laflin Str.

Gesucht: Junger Mann, spricht und schreibt deutsch und ungarisch, sucht in einer Kanzlei als Schreiber eine Stelle. Adr.: O. 514 Abendpost.

Gesucht: Mann, 8 Monate im Lande, sucht Stelle als Porter oder für irgendwelche Arbeit; spricht deutsch, böhmisch und polnisch. Blazek, 27 Churchill Str.

Gesucht: Frisch Eingewanderter sucht Stelle für Dampfheizung, kann alle Kessel heizen. 44 St. Michaels Court.

Gesucht: Guter Junge, Streicher, sucht Stelle. — 12 Town Str.

Gesucht: Guter Schreiner sucht Stelle, kann alle Arbeit machen, 20 Jahre alt. 12 Town Str.

Gesucht: Painter-Stelle, habe gute Erfahrung, bin willig und anständig, suche guten Platz, wo Gelegenheit ist, in diesem Fache Fortschritte zu machen. 575 Orleans Str., oben. frsason

Gesucht: Painter der sein Geschäft versteht, wünscht stetigen Platz. Jozsef Schipula, 224 W. Huron Str.

Gesucht: Guter Anstreicher, Tapezierer, mit eigenem Werkzeug, sucht Arbeit. Beste Empfehlungen. Arbeit garantirt. Adr.: W. 809 Abendpost.

Gesucht: Junger Mann sucht Stellung in einem Geschäft. Offerten unter O. 590 Abendpost.

Gesucht: Erster Klasse Vormann an Brot und Rolls sucht stetigen Platz. Adr.: O. 517 Abendpost.

Gesucht: Union-Fuhrmann sucht Stelle. Adr.: O. 595 Abendpost.

Gesucht: Deutscher Kavallerie-Unteroffizier sucht Stelle als Bereiter oder Kutscher, spricht englisch. Heinz, 2359 South Park Ave. frsa

Gesucht: Junger deutscher ausgedienter Kavallerist sucht Stelle als Reitknecht oder sonst eine Beschäftigung. S. P., 184½ Ost Ohio Straße.

Gesucht: Butcher, guter Storetender, sucht stetige Beschäftigung. H. H., 2359 South Park Ave.

Gesucht: Erfahrener Bartender sucht stetigen Platz, spricht mehrere Sprachen; gute Empfehlungen. Adr.: O. 577 Abendpost. frsa

Gesucht: 26-jähriger Mann sucht Stelle als Fuhrmann an Milch- oder Bäckerwagen, spricht englisch. Adr.: O. 547 Abendpost.

Gesucht: Stelle sucht ein junger Fleischschneider, spricht deutsch, polnisch und englisch. Adr.: O. 508 Abendpost.

Gesucht: Lediger Mann, 26, sucht Beschäftigung, auch als Porter oder Lunchmann. Adr.: O. 588 Abendpost. frsa

Gesucht: Lediger deutscher junger Mann sucht Stelle als Janitor oder dergleichen. Adr.: Frank Bassel, 2621 West 51. Straße. frsaso

Gesucht: Deutscher Mann in mittleren Jahren, spricht englisch und deutsch, sucht Stellung als Hausmann oder Kutscher, geht auch auf Sommer-Resort. Bekannt mit solcher Arbeit; auch Frau, keine Kinder. Zu erfragen 4753 Laflin Str.

Gesucht: Painter, Tapezierer und Calciminer sucht Arbeit bei Tage oder Kontrakt; mäßige Preise und Arbeit garantirt; jeder Kontrakt angenommen. — 155 Weed Str., Painter. frsa

Gesucht: Junger deutscher Zimmermann sucht Beschäftigung. Adr.: O. 503 Abendpost.

Gesucht: Bäcker an Brot und Rolls wünscht stetige Arbeit allein oder als Vormann, versteht auch Cakes- und Pastry-Arbeit. Adr.: O. 535 Abendpost. dofr

Gesucht: Gärtner, spricht etwas englisch, sucht Stelle in Handels- oder Privatgärtnerei. Adr.: O. 541 Abendpost. dofr

Gesucht: Deutscher Junge sucht Stelle, die Gärtnerei zu erlernen: 18 Jahre alt, 3 Jahre im Lande. Joe Baumgärtner, 2112 Armitage Ave. mdofr

Gesucht: Ein junger anständiger Mann sucht Stellung als Gärtner, kann auch serviren, spricht deutsch, polnisch und etwas englisch. B. Czyzak, 692 West 17. Straße. dofr

Gesucht: Ein älterer Zimmermann sucht irgendwelche Arbeit. Rehders, 1260 N. Maplewood Ave. dofr

Gesucht: Erste oder zweite Hand Cakesbäcker sucht Arbeit. Richter, 578 Fulton Str. dofr

Gesucht: Mann sucht Stelle als Bäcker für zweite oder dritte Hand. 892 Fairfield Avenue. Albert Schimek. dofrsa

Gesucht: Frisch eingewanderter Gärtner, tüchtiger Fachmann, sucht dauernde Beschäftigung. Mueller, 122 Wells Str. dofr

Gesucht: Cakebäcker mit 25jähriger Erfahrung, nüchtern und fleißig, sucht Stelle. Adr.: A. Lotzkat, 88 Dickens Ave. midofr

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Alleinstehende Frau, welche die Arbeit im Grocerystore versteht, oder ein Junge von 14 bis 15 Jahren. 443 W. Belmont Ave.

Verlangt: Mädchen, Frauen, auch Ehepaare, finden immer Arbeit für Einiges, in Privat-, Geschäftshäusern und Fabriken, Stadt und Sommer-Resorts. Kostenlos. Strelow, 76 LaSalle. Phone Main 2717. 11mi,1mo

Verlangt: Jungen und Mädchen, von 16 Jahren; stetige Arbeit. Nachzufragen: 211 East Superior Str. 8ma,1wX

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Näherin und Mädchen, das Kleidermachen zu erlernen. Lohn während der Lehrzeit. 85 Fremont Str.

Verlangt: Mädchen oder ältere Frau, im Milch-Depot zu arbeiten; gutes Heim; mäßiger Lohn. Ecke Western Ave. und Ems Str.

Verlangt: Näh- und Lehrmädchen bei Kleidermacherin. 199 E. North Ave. frsa

Verlangt: Lehrmädchen bei Kleidermacherin; Lohn während des Lernens. E. Gibbons, 1860 Sheffield Avenue.

Verlangt: Junges Mädchen, 14 bis 16 Jahre, in Strumpffabrik. Nachzufragen 683 W. Chicago Ave., im Store.

Verlangt: Maschinen-Mädchen an Obertaschen, und Frauen für Obertaschen an Coats nach Hause zu nehmen. 850 N. Ashland Ave.

Verlangt: Obertaschen- und Lining-Näherinnen an Coats. 558 N. Paulina Straße.

Verlangt: Gute Waists-, Skirt- und Jacketmacherinnen. 505 N. Clark Str., 2. Flat.

Verlangt: Erfahrene Maschinenmädchen an Hosen. 707 W. 19. Str. dofrsa

Verlangt: Mädchen als Verkäuferin in Bäckerei. Bringt Empfehlungen. 1809 State Str. dofr

Verlangt: Mädchen, an Westen. 325 Cleveland Ave., hinten. 5ma,1wX

Verlangt: Erfahrene Strohhut-Näherinnen. L. J. Strauß, 1632 N. Albany Ave. 5—12ma,X

Verlangt: Maschinen-Operators, Basters, Finishers, Pressers, Hand-Mädchen an Coats. Strauß, Eisendrath, 420 Wabansia Ave. 6mai,1wX

Verlangt: Weitere 50 Mädchen, erfahrene und Lehrmädchen an künstlichen Blumen. Bester Lohn und dauernde Arbeit; sowie 10 Branchers. Wir bezahlen Lehrmädchen vom ersten Tage an. Tageshelier Arbeitsraum. Kommt fertig zur Arbeit. Oscar Jacobs & Co., 298—300 Wabash Ave. 6mai,1wX

Verlangt: Maschinenmädchen, 6 Taschenmacherinnen, Knopflochmacherinnen, Overcasters an Hosen. Beständige Arbeit. Guter Lohn. 634 N. Lincoln Str. midofrsa

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Tüchtige Verkäuferinnen für die folgenden Departements:
Waschstoffe,
Domestics,
Leinenwaaren,
Taschentücher,
Waists und Spitzen,
Stickereien,
Steingut,
Haushaltartikel.
Nachzufragen sofort beim Superintendenten.

Siegel, Cooper & Co.

midofr

Verlangt: Erfahrene Operators (Mädchen) an Power Nähmaschinen zur Anfertigung von Damen-Halstrachten, Schürzen, Kappen etc.; sowie Mädchen von 16 Jahren für die Arbeit zu erlernen. Anzufragen auf dem dritten Floor, Nordostecke Market und Madison Straße.

Marshall Field & Co.

Verlangt: Mädchen, 16 bis 19 Jahre alt, als Inspektorinnen und für Office-Stellungen. Wir brauchen 200 Mädchen sofort. Stetige Arbeit. Rasches Emporkommen. Nachzufragen sofort beim Superintendenten.

Siegel, Cooper & Co.

midofr

Verlangt: Ausbesserer (Frauen und Mädchen) für Mäntel und Suits. Anzufragen 8:30 Morgens auf dem 8. Floor,

The Fair.
State, Adams und Dearborn Straße.

dofrsa

Verlangt: Kraftmaschinen-Operators (Mädchen); guter Lohn; stetige Arbeit. Beginn der Arbeitszeit 8 Uhr Morgens; schließen Samstag Mittags. Tageshelle Fabrik.

Eiseman, Kaiser & Co.,
146 Franklin Str.

Verlangt: Mädchen für leichtes Handwerk zu erlernen. J. Weiß & Co., 84 Dearborn Avenue.

Verlangt: Mädchen von 16 Jahren und darüber. Guter Lohn. Continental Can Co., 46. und Grand Avenue. frsaso

Verlangt: Ein Mädchen zum Tabak strippen. — John Nordhold, 953 Seminary Avenue. frsa

Verlangt: Mädchen, ungefähr 15 oder 16 Jahre, welche bei Hand nähen. Weiß, 588 N. Clark Str.

Verlangt: Mädchen, in schöner, heller, gut ventilirter Fabrik zu arbeiten. Leichte und stetige Arbeit. The Superior Rubber Type Co., 260 5. Ave., 2. Floor. dofrsa

Verlangt: Erfahrene Verkäuferinnen im Hausausstattungsdepartmentn; guter Lohn. Sidders Fair, 285 North Avenue. dofr

Verlangt: Mädchen für Taschen und Lining, Büglerinnen, Knopfannäherinnen an Westen. 745 Elk Grove Ave., 3. Floor. dofrsa

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 6633 La Fayette Ave., Englewood. frsa

Verlangt: Ein älteres Mädchen oder Wittfrau für allgemeine Hausarbeit, guter Lohn. 200 W. Erie Str., 1. Flat. frsa

Verlangt: Junes Mädchen, auf Kinder zu achten und für leichte Hausarbeit. 1550 Dunning Str., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1690 N. Clark Str.

Verlangt: Eine Waschfrau jeden andern Montag von 8 bis 3, $1. 440 Wells Str., Store.

Verlangt: Zwei Mädchen zum Helfen in der Küche. 3 Lincoln Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; guter Lohn. 2410 Wentworth Ave., Store.

Verlangt: Mädchen für Sommer Boardinghaus in Country als Laundreß. $6 die Woche, alles frei. 190 Ost Van Buren Str., Restaurant.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein kochen, muß etwas englisch sprechen. Mendelsohn, 5617 Prairie Ave.

Verlangt: Gutes stetiges Küchenmädchen. Swiß Restaurant, 107 Wells Str.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß gut waschen und bügeln können. Lohn $5.00. 1849 Wrightwood Ave. frsa

Verlangt: Zwei gute Zimmermädchen. Jede $5.00 die Woche nebst Kost und Logis. Nicollet Hotel, 69 Fifth Avenue.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche. Anzufragen 47 Cedar Str.

Verlangt: Mädchen von 16 Jahren für leichte allgemeine Hausarbeit und auf Baby aufzupassen. — 1504 Waveland Ave. Peters.

Verlangt: Short Order Köchin für Bäckerei Café. 176 N. Clark Str. Garben & Groll.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 741 W. Wrightwood Ave., Logan Squ.

Verlangt: Saubere Frau für Fußböden zu schrubben und Geschirrwaschen. Swanson, 92 State Str.

Verlangt: 50 Mädchen für Hausarbeit, $4 bis $6. 372 Garfield Avenue.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1141 Milwaukee Avenue.

Verlangt: 2 Mädchen zum Geschirrwaschen. $4 zu Beginn. 1219 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Eine gute Köchin für Saloon-Restaurant, auch für Shortorders; muß hier schlafen. 162 Ost North Avenue. frsa

Verlangt: Ein Wiener Restaurant sucht eine selbstständige Wiener oder ungarische Köchin, Sonntag frei; muß ihr Geschäft verstehen; guter Lohn. 126 S. Clark Straße. Bondi, oben.

Verlangt: Tüchtiges deutsches Mädchen (Köchin) in Privatfamilie, muß etwas englisch sprechen; Empfehlungen verlangt, Südseite. Adr.: Z. 997 Abendpost. frsaso

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Neues Flat. 4417 Calumet Ave., 2. Flat. frsa

Verlangt: Kindermädchen von 16 oder 17 Jahren, 388 Marshfield Ave., Ecke Polk Str., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß gute Köchin sein. Familie von Erwachsenen. Anzufragen Flat 2, 808 Pine Grove Ave.

Verlangt: Aeltere Frau für leichte Hausarbeit; gutes Heim. 324 Ost Indiana Straße. frsa

Verlangt: Hotel- und Restaurant-Köchinnen, $10 bis $15; Zimmermädchen und Kindermädchen (Institution), $18; Mädchen für Hausarbeit, zweite, Kinder- und Pantry-Mädchen, $5, $6 und $7; sowie Fabrikmädchen und Geschirrwäscherinnen, $6 und $7. Sprecht heute vor bei Enright & Co., 21 W. Lake Straße, oben. 16ap,momifr,1m

Verlangt: Mädchen, um in kleinem Sommer-Resort zu helfen. Sanz, 169 Wabash Ave. midofrsa

Verlangt: Ein Mädchen, 14—15 Jahre alt, um bei der Hausarbeit zu helfen. 1189 Lincoln Ave. dofr

W. Fellers größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut, 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel. North 2291. 2nov*

Verlangt: Junges Mädchen von 15—16 Jahren für leichte Hausarbeit und in Bäckerei helfen. — 3956 Cottage Grove Avenue. dofr

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Lohn $5 die Woche. 2662 N. 42. Ave. dofr

Verlangt: 3 gute Aufwärterinnen. Colonial Hotel, 6325 Monroe Avenue. dofrsa

Verlangt: Starkes, fleißiges deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von Erwachsenen. Guter Lohn. Anzufragen 713 Hinman Ave. Evanston. dofr

Verlangt: Zuverlässiges deutsches Dienstmädchen. Guter Lohn. Nachzufragen 543 Ost 44. Str. nahe Grand Blvd. dofr

Verlangt: Mädchen oder Frau für Küchenarbeit. 59 S. Desplaines Str., Saloon. dofr

Verlangt: Junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 756 Sedgwick Str. dofrsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß kochen können. 756 Sedgwick Str. dofrsa

Verlangt: Ein gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit; guter Lohn. 637 West 12. Str. dofr

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4610 Indiana Ave., 1. Flat. mai81w

Verlangt: Deutsches Mädchen für leichte Hausarbeit. 12 Colorado Ave. 8mi,1wX

Verlangt: Selbstständiges Mädchen in Familie von Zweien; Lohn $5. 143 Pine Grove Avenue, 3. Flat. dimidofr

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit; muß etwas kochen können. Keine Wäsche und guter Lohn. 631 Cleveland Ave., zwischen Fullerton und Belden Avenue. midofr

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Tüchtige Frau für allgemeine Hausarbeit, drei in Familie; guter Lohn. Anzufragen im Store, 8682 Vincennes Road, South England.

Verlangt: Junges Mädchen bei Hausarbeit zu helfen; guter Lohn. Nachzufragen Elston Ave. und Irving Park Boulevard. Albert. frsa

Verlangt: Gutes zuverlässiges Mädchen als Haushälterin. Süddeutsches vorgezogen. Nachzufragen bis Sonntag Abend. 34 Alaska Str., nahe Larrabee Str. und North Ave.

Verlangt: Mädchen für Lunchroom. Keine Sonntagsarbeit. 27 W. Lake Str.

Verlangt: Köchin für Business-Lunch. Stetiger Platz. 65—67 W. Van Buren Str. frsa

Verlangt: Junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2 in Familie. Dampfgeheiztes Flat. Gutes Heim. 23 Humboldt Blvd., Mrs. J. Hertz. frsamo

Verlangt: Starkes Mädchen, das auch etwas vom Kochen versteht. Guter Lohn. 186 Ost Van Buren Str., Hotel.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2 in Familie. Morris, 5232 Indiana Ave.

Verlangt: Kleines Mädchen, im Hause zu arbeiten. 880 N. Lincoln Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— 331 West North Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen, um bei Hausarbeit behilflich zu sein; guter Lohn. 2448 N. Hermitage Avenue, Ravenswood. 3 Blocks nördlich von Irving Park Boulevard und zwei Blocks westlich von Ashland Avenue. frsa

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit. 23 Canalport Ave., Ecke 18. Straße.

Verlangt: Gutes Mädchen, das waschen und kochen kann, muß englisch sprechen, in Familie von 3 Erwachsenen; guter Lohn für die richtige Person. Anzufragen Freitag, 1017 Jackson Blvd.

Verlangt: Eine gute Waschfrau. 1503 Sheridan Drive nahe Buena Avenue.

Verlangt: Mädchen oder Frau in der Küche zu helfen; gutes Heim und guter Lohn. Vorzusprechen 123 Ost 22. Str. Delikatessen-Laden.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 591 Winthrop Avenue. frsa

Verlangt: Frau für Hausarbeit, muß kochen und backen können; keine Wäsche. 996 West 21. Straße.

Verlangt: Deutsches Mädchen als Köchin in Lunchroom. 2355 Indiana Ave.

Verlangt: Mädchen, polnisch oder deutsch, nicht unter 16 Jahre, fleißig und willig für alle Hausarbeit, sofort; gutes Heim und guter Lohn. Vorzusprechen bei A. O. Arnstaedt, 1 Roscoe Blvd.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Bäckerei. 785 S. Halsted Str.

Verlangt: Gutes Mädchen zum Geschirrwaschen. 663 S. Halsted Str.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit und kochen, zwei in Familie. 5719 Prairie Ave., 2. Flat. Anzufragen Zimmer 919 Champlain Bldg., State und Madison Str.

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Frisch eingewandertes deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit; persönlich vorzusprechen. 218 Clybourn Ave., hinten, oben.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen, schon längere Zeit im Lande, sucht stetigen Platz für allgemeine Hausarbeit. Kann waschen, kochen, bügeln Nicht unter $5. Bitte persönlich vorzusprechen. 18 Boston Ave., 3. Floor, Theresia Schilsong.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für irgendwelche Hausarbeit, frisch eingewandert. Bitte persönlich vorzusprechen. 389 Ost 24. Str., Hinterhaus, nahe Wentworth Ave.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 4452 Fifth Ave., hinten.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze, Dienstags und Mittwochs, stetig. Frank, 739 W. 20. Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. 303 Ward Str. Selbst vorsprechen.

Gesucht: Gute Waschfrau wünscht Plätze in und außer dem Hause. 88 Orchard Str., hinten.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 736 Clybourn Ave., hinten, oben.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze für Montag. 568 Clybourn Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle als Köchin oder zweites Mädchen. 70 Mohawk Str.

Gesucht: Zwei frisch eingewanderte deutsche Mädchen, gute Damenschneiderinnen, suchen dauernde Beschäftigung. 36 Caß Str.

Gesucht: Ein Kinderfräulein oder Gouvernante, die deutsch, ungarisch und etwas französisch spricht, sucht Stelle bei größeren Kindern. 829 Larrabee Str. frsa

Verlangt: Eine eingewanderte Frau in mittleren Jahren wünscht Stelle zum kochen. 3819 Wallace Straße, 3. Floor.

Gesucht: Köchin sucht Stellung für Businesslunch. 348 West Chicago Avenue.

Gesucht: Ungarisch-deutsche Köchin sucht Stelle in Restaurant oder gutem Privathaus. 81 S. Sangamon Straße. frsaso

Gesucht: Frau mittleren Alters sucht Stelle in kleiner Familie, geht auch auf's Land. 111 S. Morgan Str., 2. Flat. dofr

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Wegen Auskunft über die Traders Fire Insurance bitte zu adressiren O. 545 Abendpost.

Rednazela hat geschrieben. Herzliche Grüße!

Window Shades gut gemacht, billigste Preise; prompte Bedienung. Chicago Window Shades and Mat Works, 563 Wells Str., nahe North Ave. Tel. North 1637. 8ap,momifrson,2m

Wiener Damen- und Herrenschneider empfiehlt sich. Reparaturen werden billig berechnet. J. Sellner, 1348 Diversey Boulevard. dofr

Klavierstimmen $1.20 für neue Kundschaft. Telephonirt: White 1202. Langjährige Erfahrung. Zufriedenheit garantirt. 1mi,didofr,1m

Mitglieder des Ordens der United Workmen, die ihre Rate wieder erhöht haben, sowie die der anderen Orden, bei denen bestimmt eine Ratenerhöhung in nächster Zeit bevorsteht, wollen gefl. schreiben unter Adresse Z. 930 Abendpost. 11ap*X

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffel jeder Größe fabrizirt und hält vorräthig A. Zimmermann, 148 Clybourn Ave., nahe Larrabee Str. 23ap,1m

Alexander Detektive - Agentur, 171 Washington Str., Zimmer 206, sammelt Beweismaterial für gerichtliche Klagen. Diebstahl und Schwindel entdeckt; auch unangenehme Ehestandsfälle untersucht. Wenn in Trubel, kommen Sie zu uns. Rath frei. 6sp*

Heirathsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Intelligenter Handwerksmann, 32 Jahre alt, wünscht die Bekanntschaft eines relegiösen Mädchens von guter Familie, zwecks Heirath zu machen. Muß kleines Vermögen haben, um später ein Geschäft zu gründen. Agenten verbeten. Nur ernst gemeinte, ausführlich geschriebene Offerten erbitte unter der Adresse O. 510 Abendpost.

Heirathsgesuch: Mann, Mitte der 30er, mit guter Stellung, jedoch ohne Vermögen, lebensfrohem Sinn, kein Trinker, sucht eine Gesellschafterin zwecks Heirath. Ernstgemeinte Anträge unter H. L. 268 Abendpost.

Dachdecker u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Ist Euer Dach beschädigt? Ihr könnt ein besseres und billigeres Dach bekommen, als Schindeln oder Gravel, von der Elaborated Ready Roofing Comp., 4423 La Salle Str. Nordseite-Office: 778 Lincoln Ave. Westseite-Office: 508 Blue Island Avenue. Telephon: Yards 700. Gegen Baar oder auf monatliche Abzahlung. 11mj,X*

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. Koessel (deutscher Arzt), Spezialist für Blut-, Nerven-, Magen-, Leber-, Nieren-, Blasen- und Privat - Krankheiten. Für eine schnelle und gründliche Heilung versäume man nicht, sofort bei mir vorzusprechen. Behandlung diskret. Dr. Koessel, 191—193 Süd Clark Str., zwischen Monroe und Adams. Officestunden: 10 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends. Sonntags von 10—12 Uhr. 5fb*X

Frau Jergler, 546 Washington Blvd., deutsch-ungarische, in Budapest-Universität geprüfte Hebamme. Langjährige Praxis. Ertheilt Rath und Hilfe. 19ap,1mX

Dampfer - Linien.

Barry Line Dampfer. 8 Uhr Abends täglich nach Racine und Milwaukee. Fahrpreis 75c, Rundfahrt $1.25. Stadt Ticket-Office 218 S. Clark Str., Dock Ostende Michigan Str. Phone Central 1749. 1mai*X

Schiffskarten. — Billig, sicher, bequem.— Wer Freikarten Freunden u. Verwandten in Deutschland, Oesterreich-Ungarn und Rußland besorgen will, oder eine Lustreise dieses Frühjahr oder Sommer zu unternehmen gedenkt, der verfehle nicht, wegen genauer Auskunft an den bevollmächtigten Generalagenten der Canadian Pacific Atlantischer Linien zu schreiben.—C. F. Benjamin, Generalagent, 232 Clark Str., Chicago, Ill. 1mj—31dj

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Gebrauchte Middleby Backöfen, billig. 479 N. Western Ave. Cherney.

Chas. Bender, 127, 129, 131 Wells Str.
....Phone 1442 North....
Kauft Eure Store Fixtures von dem hervorragendsten Fixture-Geschäft. — Vollständige Ausstattungen für Meat Markets, Bäckereien, Delikatessen-, Zigarren-, Candy-Läden und Apotheken zu den niedrigsten Preisen.
Alle Waaren werden kostenfrei aufgestellt.
Waaren für Baar oder auf Abschlagszahlungen.
Chas. Bender, 127, 129, 131 Wells Str. 1fb,6moX

Adolf Bender,
217—219 Milwaukee Avenue, Ecke Halsted Straße.
196—198 Nord Halsted Straße.
Tel. 2177 Monroe.
Verkauft zu spottbilligen Preisen neue und alte Store-Einrichtungen für Grocery, Meat Market, Bäckerei, Tailors, Millinery und Delikatessen etc. etc.
Ehe Ihr einkauft, sprecht bei mir vor und überzeugt Euch davon. 10mai,1mX

Zu verkaufen: Grocery-Fixtures, Waagen, Kaffeemühlen, Ladentische, Schaukästen etc; verkaufe sehr billig. Sprecht sofort vor. Grocery-Store Ecke Marshfield und Addison Ave. dofr

Zu kaufen gesucht: National Cash Register, Glaswaaren etc. 199 W. Randolph Str., Zimmer 1. dimidofrsa

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Möbel, Matratzen, Spiegel, Geschirr. 104 Wells Str., 3. Floor. frsa

Zu verkaufenn: Wenig gebrauchte Möbel, wegen Abreise billig. 64 Whiting Str., vorne, unten.

Zu verkaufen: Möbel, Betten, Matratzen, Oefen und Eis-Box etc. 618 N. Western Ave., 2. Flat.

Zu verkaufen: Allerlei Haushaltungsmöbel, darunter: Treppen-Carpet, Rugs, Ausziehtisch, Stühle und Oefen, billig. 1254 Wellington Avenue.

Prachtvolle Möbel, genau wie neu, 10 Zimmer im Ganzen, müssen sofort zu irgend einem Preise verschleudert werden. Herrliche 9 bei 12 und 8.3 bei 10.6 Arminster, Royal Wilton und andere Rugs, prachtvolles 3 Stück Mahogany Parlor Set, große und kleine Schaukelstühle, Morrisstuhl, Ledercouch, Bibliothekstisch, Rookwood Parlortisch, Pedestale, Nippessachen, Spiegel, Portieren, Gardinen, Eßzimmer- und Schlafzimmer-Einrichtung, Messingbetten, prachtvolles Upright Mahogany Piano, Bilder u. s. w. Verkaufe stückweise. Bitte zwischen 9 und 5 Uhr vorzusprechen. 390 Oak Str. (Residenz), zwischen Rush und Lincoln Park Blvd. 5mi,1mX

Zu verkaufen: Der ganze Inhalt eines prächtig ausgestatteten Wohnhauses wird offerirt zu Preisen, die eine große Ersparniß bedeuten für Leute, die hochfeine Möbel zu haben wünschen. Unterlaßt es nicht uns einen Besuch abzustatten, wenn Ihr für Bargains Umschau hält. 6 Messing- und 3 Eisenbettstellen vollständig, solider Mahagoni Parlor-Suit, Library-, Dining- sowie Billardzimmer-Ausstattung, alle müssen verkauft werden, zusammen mit einem sehr feinen Piano, verkaufe auf Wunsch des Käufers. Zu besichtigen heute bis 10 Uhr Nachts, 1623 Indiana Avenue. somdimdofr

Möbel und feiner Heizofen wegen Abreise billig zu verkaufen. 1789 N. Seeley Ave. dofr

Zu verkaufen: Möbel, Betten, Matratzen, Oefen etc., billig. 901 Melrose Str., hinten. dofrmo

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Keine Anzahlung! Diese Woche bei der P. A. Starck Piano Co., 204—6 Wabash Avenue:
1 Knabe elegantes Upright Piano, fast neu, $250
2 Hallet & Davis Uprights, Bargains, zu.. 95
1 Vose Upright (nicht verkauft)............ 80
2 Kimball Pianos, sehr gut, zu $65 und....... 110
1 Fischer Piano, etwas gebraucht........... 135
1 J. Bauer & Co. Piano, Second Hand.... 58
1 Steinway, prachtvolles Mahogany Gehäuse 145
Elegante neue Starck Pianos von $350 bis $750. Alle Sorten Square Pianos und Orgeln, $10 und aufwärts. Bedingungen: $2, $3, $4, $5 und $6 per Monat. 10mai*X

Zu verkaufen: Piano, einige Monate gebraucht, billig. 2171 Warner Ave., nahe Lincoln Ave. frsa

$65 kaufen ein $400 Upright Piano, Baar oder Zeit. 629 Larrabee Str., nahe Center. dofr

Verschleudere spottbillig feines Upright Mahogany Piano, fast neu. 390 Oak Str. 5mi,1wX

Verlangt: Calcimining und Decorating in Tausch für elegantes neues Piano. Adr.: A. 178 Abendpost. 22ap,X*

Konzertina, gebraucht, in gutem Zustande, billig zu verkaufen. 437 Milwaukee Ave., nahe Chicago. 5dj,*X

Wir zahlen Baar für alte Pianos, Upright oder Square. Anzufragen 204 Wabash Ave. 22ap,X*

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Billig, wegen Abreise, 2700 Pfd. Gespann, fehlerlose Thiere. 7 Süd Paulina Str.

Zu verkaufen: Billig, da ich ein Automobil habe, ein Familien-Surrey und ein feiner Stationswagen, ein Runabout, 2 Einspänner Pferdegeschirre und ein Doppelgespann, Carriages haben alle Gummireifräder und sogut wie neu. Eigenthümer zu sprechen vor 10 und nach 3 Uhr Nachmittag; der Kutscher ist im Hause oder Stall den ganzen Tag. Bitte im Hause anzufragen, da ein bissiger Hund im Stalle ist. 3636 Prairie Avenue.

Zu verkaufen: Drei Expreßwagen, billig. N. Flarik, 78 W. 14. Place. dofr

Zu verkaufen: Milchwagen, Buggies, Surreys. 1283 Milwaukee Ave. midofrsa

Zu verkaufen, billig: Neue und gebrauchte Wagen aller Art, auch Buggies. Bauen auch auf Bestellung Expreß-, Laundry-, Grocer-, Bäcker-, Milchwagen etc. Thiel & Ehrhardt, 395 Wabash Ave. 9mi,1mX

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
—an—
Ehrliche Arbeitsleute
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen oder irgendwelche Sicherheit oder Werth zu den allerniedrigsten Raten. Wir leihen Euch das Geld nur der Zinsen wegen, nicht um Eure Sachen zu erhalten. Darum lassen wir die Waaren in Eurem Besitz.
Darlehen von $20 bis $200 unsere Spezialität.
Es werden keine Erkundigungen eingezogen bei Euren Nachbarn. Ihr könnt das Darlehen in Euch passenden Abzahlungen bezahlen, oder auf einmal zusammen zu beliebiger Zeit und aufhören, Zinsen zu bezahlen.
Wenn Ihr eine Anleihe zu machen wünscht und ehrlich und reell bedient sein wollt, sprecht vor bei
A. French, 3jaX*
95 Dearborn Str., Zimmer 45. Phone Zentral 5059.

Geld! Geld! Geld!
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Chicago Mortgage Loan Company,
180 W. Madison Str., Zimmer 202.
Südost-Ecke Halsted Str.

Wir leihen Euch Geld in großen und kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche gute Sicherheit zu den billigsten Bedingungen. Darlehen können zu jeder Zeit gemacht werden. — Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen, wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden. 11ap*
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.

— Gebrauchen Sie Geld? —
Anleihen auf Möbel und Pianos ohne zu entfernen zu den folgenden billigen monatlichen Raten, lange etablirt und reell. Zahlungen nach Wunsch.
$20 nur $1.00; $50 nur $1.75; $80 nur $2.50;
$30 nur $1.25; $60 nur $2.00; $90 nur $2.75;
$40 nur $1.50; $70 nur $2.25; $100 nur $3.00.
— Das einzige deutsche Geschäft in Chicago. —
— Sprecht vor oder schreibt mir. —
Otto C. Boelcker, 70 Lasalle Str., Zimmer 34. Oeffentlicher Notar. Tel. Main 4753. 27jn*X

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Englischer Unterricht. Im N. W. Chicago Business College, 1067 Milwaukee Ave., werden Klassen, für Anfänger sowohl wie für Fortgeschrittene eingerichtet. Kursus beginnt am 21. Mai. Anmeldungen werden jetzt entgegengenommen. Sicherer Erfolg. Mäßige Preise. R. Jenssen, Prinzipal. mai11,13,14,16,18,20

Englisch in 4 Monaten! Perfekt Sprechen, Lesen, Schreiben bei diplomirtem Schullehrer, der durch ganz besondere Lehrfähigkeit und jahrelange Erfahrung Jedermann die Sprache garantirt. Kursus beginnt jetzt. $3 monatlich. Adr. W. 800 Abendpost. mai8—20X

Englisch in 3 Monaten! Für Alle, die mit wenig oder keinem Erfolg sonstwo studirt haben, beginnen jetzt zwei Kurse. $2.50 monatlich. Prof. J. Siebe, Private School und College, 368 Larrabee Str., nahe North Ave. dofr

In Deutschland (Karlsruhe und Leipzig) ausgebildete Lehrerin ertheilt Unterricht in Gesang und Piano. Anzufragen zwischen 10 und 12 Uhr, 73 Rees Str., 1. Flat. 10mai,1wX

Erster Klasse Piano- und Zither-Unterricht ertheilt. Referenzen. Prof. E. Habrecht, 411 Ost North Ave. 4mai,1m,X

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Richard A. Koch,
95 Washington Str., erster Flur; deutscher Anwalt und Notar, praktizirt in allen Gerichten. Sprechstunden täglich von 9 bis 5, Sonntags 10 bis 12. 3ap,X*

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1044. Abends: 1644 Briar Place, nahe N. Halsted. 7feb*

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Bäckerei mit Haus und Lot, nur Store-Trade. Verkauft $40 täglich. 252 W. 18. Str., Ecke Johnson Str. Keine Agenten!

Seltene Gelegenheit! Gutes Geschäft zu verkaufen. 455 Ost Division Str.

Zu verkaufen: Delikatessen- und Grocery-Store. 120 Seminary Ave., Ecke Garfield. frsa

Zu verkaufen: Delikatessen und Candy-Store. — 705 Larrabee Str.

Zu verkaufen: Grocery- und Delikatessen-Geschäft, Nordseite, gute Nachbarschaft. Adr.: O. 506 Abdpost. frsamo

Zu verkaufen: Delikatessen. 871 Montrose Ave., nahe Clark Str.

$490 kaufen feines Boardinghaus-Geschäft, nahe großer Fabrik auf dem Lande, 45 Meilen von Chicago, 12 bis 28 Boarders gemäß der Saison und Board gesichert bei der Company. Miethe $15. E. Steffelin, Terra Cotta, Ill.

Eine seltene Gelegenheit für einen Grocer oder Blacksmith. Wir haben zum Verkauf an Belmont Ave. nahe Lincoln, eine 37½ Fuß Lot, welche wir für $1350 verkaufen. Grundeigenthum in dieser Nachbarschaft ist zu $60 pro Fuß bewerthet. John P. Foerster & Co., 145 La Salle Str. frsaso

Zu verkaufen: Barbierstube mit 3 Stühlen, $100. Steinbrecher, 1490 Milwaukee Ave. frsa

Zu verkaufen: Kleiner Grocery-, Candy-, Tabak- und Zigarrenladen, passend für Eisrahm-Parlor Nachzufragen nach 6 Uhr Abends oder Sonntag Morgen, 935 N. Western Avenue. frsa

Zu verkaufen: Grocery-, Delikatessen-, Zigarren-Bäckerladen von $250 bis $2000. Fragt Morgens bis 9. 657 N. Halsted Str. M. Guthmann.

Zu verkaufen: Billig, Candy-, Zigarren-, Notions-Store. 356 26. Straße. frsaso

Zu verkaufen: Kleines Hotel, Restaurant und Kosthaus. Billige Miethe. Deutsche Nachbarschaft. Rasch emporblühende Gegend. Adr.: O. 539 Abendpost.

Zu kaufen gesucht: Flaschenbier-Route. Adr.: O. 551 Abendpost. frsa

Zu verkaufen: Ein erster Klasse General Store in deutscher Nachbarschaft. Reiches Dairy County im nördlichen Illinois. Reingewinn $1500 bis $2000 jährlich. Waarenaufnahme erwünscht, etwa $3500; Gelegenheit die nicht wieder kommt. Jetziger Eigenthümer will sich vom Geschäft zurückziehen. Adresse: O. 587 Abendpost, oder zu erfragen Sonntag Nachmittag in 217 Süd Leavitt Str. Fragt nach Ranes. frsaso

Verkaufe billig Café. 293 Ost 55. Str. frsaso

Zu verkaufen: Leder-Geschäft, etablirt 26 Jahre. Gute Gelegenheit. 3549 Halsted Straße.

Zu verkaufen: Fisch- und Delikatessengeschäft, billig, Nordseite, gute Nachbarschaft. Adr.: O. T. 55 Abendpost. mifrson

Zu verkaufen oder vertauschen: Bester Lincoln Ave. Candy- und Delikatessenladen mit zweistöckigem Haus für Nord- oder Westseite Privathaus. Adr.: W. 880 Abendpost. dofrsa

Zu verkaufen: Bäckerei, ganze Einrichtung mit „Stock", Pferd und Wagen für $600. Adr.: O. 580 Abendpost. dofr

Muß verkauft werden billig, wegen Familienangelegenheiten: Grocery und Meat-Market, sehr gute Zukunft. Kroatische, polnische und deutsche Nachbarschaft. 887 Blue Island Avenue. 10mai,1w

Zu verkaufen: Ein gutgehender Saloon, 18 Jahre im Geschäft, $30 tägliche Einnahme, krankheitshalber. 995 West Chicago Avenue. dofrsa

Zu verkaufen oder vermiethen: Meat-Market, keine bessere Gelegenheit, feiner Platz; auch Topwagen. 901 Melrose Straße, hinten. dofrmo

Zu verkaufen: Vorzüglich gelegenes Saloon-Geschäft nebst zweistöckigem Logir-Haus mit 33 Zimmern. Ausgezeichnete Gelegenheit für den rechten Mann. Man adressire oder spreche vor: 95 Hohman Str., Hammond, Ind. midofrsaso

Zu verkaufen: Gute Zeitungsroute. B. E. Nehls, 3819 Lincoln Str. mdofr

Zu kaufen gesucht: Storetrade-Bäckerei. Adr.: W. 875 Abendpost. midofr

Zu verkaufen: Schöne Bäckerei, nur Store-Trade, $14 durchschnittlich täglich. Wegen Abreise nach Deutschland. Mit oder ohne Hauseinrichtung. Adr.: W. 877 Abendpost. 9mai,1w

Zu verkaufen: Ein gutgehender Saloon, krankheitshalber, billig, wenn gleich genommen. 2344 Cottage Grove Avenue. 7mai,1wX

Zu verkaufen: Gute Grocery und Market für $1500 baar. Es gibt nichts Besseres in Chicago. Muß wegen Krankheit sofort verkaufen. Ein Mann kann es eine Woche auf Probe nehmen. Adr.: W. 815 Abendpost. 5mi,1wX

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Partner. Alleinstehender älterer Mann wünscht sich mit $1000 oder mehr an rentablem Geschäft zu betheiligen, Saloon oder Grocery. Alleinstehende Frau mit eigenem Geschäft bevorzugt. Briefe unter J. H., 757 N. Halsted Straße.

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Schöne helle Zimmer. Vorzusprechen die ganze Woche. 183 Ost Washington Str. frsa

Zu vermiethen: Freundliche 4 Zimmer Wohnung für $11. Hahn, 37 Clybourn Ave.

Zu vermiethen: 3730 Kedzie Ave. Schönes unteres Flat, 6 Zimmer und Bad, in 24 Fuß breitem 2 Flatgebäude, ein Block von Trolley. Lot 41x123. Licht an allen Seiten, an nette respektable Familie, $17.50. Nehmt Archer Ave. 38. Str. Car.

Zu vermiethen: 7 Point Str., Ecke Armitage Ave. Store, 4 Wohnzimmer und helles Basement. Geeignet für Bäckerei, Fisch und Delikatessen oder Meat-Market. Nachzufragen 1116 N. California Avenue.

Zu vermiethen:
Zwei gute Geschäfts-Ecken.
286 Ost Division Str., $50.
539 Sheffield Ave., $35.
dofrsa

Zu vermiethen: Gute Saloon-Ecke, in bester Geschäftsgegend. Günstige Bedingungen. Nachzufragen zwischen 9 und 11 Uhr Morgens. North Western Brewing Co., 781 Clybourn Ave. 9mi,*X

Zu vermiethen: Großer Shop, 682 Clybourn Ave., gut für irgendwelche Fabrikationszwecke; elektrische Krafteinrichtung. Miethe $18 per Monat. Emil H. Schintz, 120 Randolph Str. 8mai,1wX

Zu vermiethen: Großer Shop, 686 Clybourn Ave., mit Stall. Miethe $25 per Monat. Bisher als Futtergeschäft benutzt. Emil H. Schintz, 120 Randolph Str. 8mai,1wX

Zu vermiethen: Store, verbunden mit kleiner Halle und Wohnung, Nr. 58 Clybourn Ave. Geo. Haake, 145 La Salle Str. 5mi,1w

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Frau sucht deutsche Roomers, Nordseite, nahe Hochbahn. 168 Cleveland Ave. Wießner.

Zu vermiethen: Schönes möblirtes Frontbettzimmer in Privatfamilie, sehr billig. 294 Dayton Str., oberes Flat.

Verlangt: Boarders. $4 die Woche. 73 West Kinzie Str.

Eine deutsche Frau wünscht Boarders. Nachzufragen bei Mrs. Wolf, 616 W. Superior Str. frsason

Zu vermiethen: Großes Zimmer mit Board, billig. 228 Marshfield Ave. frsa

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer. 64 Institute Place.

Zu vermiethen: Feine möblirte Zimmer, einfache und doppelte, heißes und kaltes Wasser, moderne Einrichtung, billig; nur für Herren, bei Privatfamilie, Mann und Frau. 100 Walton Place, nahe dem See. 9mi,1w

Zu vermiethen: Schön möblirtes Zimmer, billig. 18 Wisconsin Str., nahe Lincoln Park. 7mai,1wX

Zu miethen gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Haus oder Flat, Maywood oder Umgegend. Adresse mit Preisangabe unter Z. W. 90 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Junger Mann wünscht fein möblirtes Zimmer bei alleinstehender Dame. Adr.: W. 876 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Unmöblirtes Zimmer und Schlafzimmer von einem Herrn in guter deutscher Familie. 1696 N. California Ave.

Zu miethen gesucht: Besserer Handwerker sucht Zimmer und Kost bei alleinstehender Frau, ist willens einen guten Preis für gutes Heim zu zahlen. Adr.: O. 568 Abendpost.

Zu miethen gesucht: 7 bis 8 Zimmer-Haus oder Flat für Familie von 5 Erwachsenen; neu vorgezogen. Zeit bis 20. Mai. Adr. mit Preisangabe unter: A. 172 Abendpost. 9mi,1wX

Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Patente!—Schützt Eure Ideen; kein Patent, keine Gebühren. Konsultation frei. Etablirt 1864. Sprechstunden: 8:30 bis 4:30. Speziell: Sprechstunden für Konsultation arrangirt. Milo B. Stevens & Co., 163 Randolph Str., erster Floor. Telephon: Market 1131. Haupt-Office: Washington, D. C. 2mi,mifrso*

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

Zu verkaufen: 54 Acker Michigan Farm, großes 7-Zimmer Haus, großer Stall und andere Nutzengebäude, feiner Obstgarten, neue Stahl Windmühle, vollständige Wasserversorgung für Haus und Stall. Long Distance Telephon, 2 gute Pferde, 2 Fohlen, 4 Milchkühe, etwa 25 Hühner, Dreschmaschine und Engine vollständig, Binder, Mäher, Rechen, Wagen, Buggy, Cart und viele andere Geräthe. Dieser Platz ist gerade im Town. Eigenthümer ist gezwungen zu verkaufen und nimmt $3000, Hälfte Baar, Rest auf drei oder fünf Jahre. Adr.: O. 502 Abendpost. fsa

Beste Gelegenheit, Euer Geld vortheilhaft anzulegen: Feine 5-Acker Gemüse- und Hühner-Farm, mit gutem 6-Zimmer-Wohnhaus, Stallung und Wasser an der 40. und Lincoln Ave. 5 Cents Fare vom Courthaus auf Straßenbahn. Nur $6000. Die Hälfte Anzahlung, Rest von $3000 Mortgage 5 Jahre zu 5 Proz. Der Werth dieses Grundstücks ist nicht weniger wie $9000 und steigt jedes Jahr im Werthe. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 11mai*X

$1600, leichte Zahlungen, kaufen 80 Acker Wisconsin Farm, mit Gebäuden, Pferden, Vieh und Inventar, Werth $2500. Fließendes Wasser. Rehf, 119 La Salle Straße. frsaso

Zu vertauschen: 80 Acker Farm, Muskegon Co., Michigan. 40 Acker Wald, sicher 1000 Cord Holz, 170 tragende Apfelbäume, 250 tragende Weinstöcke, 7-Zimmer Haus, Scheune, Stallung, Ackergeräthe, $2500. F. Henschel, 1484 North Ave.

Herr F. W. Meyer aus Bonney, Brazoria Co., Texas, ist in der Stadt, und will Auskunft geben über Texas und die kommenden Exkursionen, am Samstag um 7 Uhr Abends in der Columbia Halle (Lorenz Broeckmann), 232 Ost North Ave. Alle, die Interesse daran nehmen, sind eingeladen. dofr

Zu verkaufen: In Nord-Dakota, bestes Weizen- u. Weideland; $10 per Acker; leichte Bedingungen; nahe Bahn, gutes Wasser, Kohlen im Land. American Farmland Co., 355 Dearborn Str., Zimmer 1200. 5mi,1wX

Zu verkaufen: 240 Acker Farm mit Gebäuden, 60 Meilen von Chicago, für nur $30 per Acker. R. Clauder, 80 Dearborn Straße. dofrsaso

Arkansas Kolonie! 100,000 Acres in 40 Acres Farmen, ¼ Baar, Rest abzuarbeiten und leichte Abzahlungen, bauen Euch Euer Haus. Kansas City Southern-Bahn, Chicago Office, 84 Adams Straße. dofrsa

Zu verkaufen: Farmen und Farmland. Nokoosa Land Agency, P. O. Box 228, Nokoosa, Wis. 7mai,1wX

Nordseite.

Billig! $3500 kaufen 3stöckiges Frame-Haus an der High Str., nahe Fullerton Ave. Nur $1000 Anzahlung nöthig. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Straße. 11mai*X

Werdet Euer eigener Hausherr! Neue und hochmoderne 5- und 6-Zimmer Cottages; Bad, Gas, Porzellanschrank; heißes und kaltes Wasser; Basement und Dachboden; nahe Lincoln Ave., $100 Baar, Rest $10 monatlich und Zinsen. Zuetell, 1829 Lincoln Ave., Ecke Cullom. frsa

$3600 kaufen 2 Flat Brickgebäude, nahe Center Str. Hochbahnstation. Eigenthümer geht nach Deutschland. B. G. Elser, 592 Sedgwick Str.

$4100 kaufen 3 Flat Brickgebäude, nahe St. Michaels-Kirche. B. G. Elser, 592 Sedgwick Str.

Gesucht: Lake View leere Baustelle für $2500 Equity in Heißwasser-geheizter La Salle Ave. Residenz. Mortgage $2500 zu 5 Proz. Elser, 592 Sedgwick Str.

Zu verkaufen: Ravenswood, prachtvolle neue und moderne Cottages, $2600. $100 Baar, $10 monatlich. Modernes 2 Flat Gebäude, 4 Zimmer in jedem Flat, Oak Finish, nur $2500. $100 Baar, $10 monatlich. Nehmt Lincoln Ave. Car bis Foster Ave., 3 Blocks östlich bis zur Office. J. D. Engelbrecht, Ecke Foster und Oakley Ave.

Zu verkaufen: Haus, Lot und Milchgeschäft. — 1018 Wolfram Str.

Zu verkaufen:
Ein großartiger Bargain!
Dreistöckiges modernes Store - Brick-Gebäude nebst Cottage hinten, an Sheffield, nahe Belmont Ave. Preis nur $8000.
August Torpe, 147 Ost North Ave. dofrsa

Nordwestseite.

Zu verkaufen: 6-Zimmer Brickhaus, $1800, 4-Zimmer Brickhaus, $1500; 12-Zimmer Framehaus, Miethe $30, $2750. F. Henschel, 1484 North Avenue.

Zu verkaufen: Ein 2-stöckiges Brickhaus mit Garten, $3800; 5-Zimmer Cottage, $2600; 6-Zimmer Cottage, $2700. Kauft ein Haus auf monatliche Abzahlung, alles neu. Kossack, 1404 Humboldt Blvd., Logan Square. frsason

Zu verkaufen: Sehr billig — Zweistöck. Brick Stores und Flats, 953—959 N. Leavitt Str., Ecke Wilmot, Lot 116x134. Unser Preis war $10,000, muß jetzt zu irgend einem annehmbaren Preis verkauft werden, da es Eigenthum eines Bau-Vereins, dessen Geschäft abgewickelt werden muß. 10mai,1wX
Geo. Haake, 145 La Salle Str.

Billig zu verkaufen: 42. Ave., nördlich von Armitage, dreistöckiges Brick-Flathaus, Bad, gepreßte Brick- und Steinfront, Straße gemacht, Zement-Seitenweg. $4600, werth $5500. $1500 Anzahlung, Rest zu leichten Bedingungen. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 24ap*X

Zu verkaufen: Großer Bargain, zweistöck. Brickhaus, muß sofort verkaufen. Sprecht vor zu irgend einer Zeit. 571 N. Wood Str., 2. Flat. midofr

Zu verkaufen: An Campbell Ave. nahe Humboldt Boulevard, moderne Cottage mit sechs Zimmern, Lot 50 bei 125, ein großer Bargain. Chas. B. Ott, 2025 Milwaukee Avenue. dofrsaso

Westseite.

—Kommt Sonntag heraus und seht unsere—
—Bargains in Stadt-Lotten!—
An S. 43. Ave. gelegen, zwischen 28. und 31. Str. Zwei Blocks von 26. und 31. Str. Car-Linien. — Schulen, Kirchen, Märkte und zahlreiche Fabriken in der Nähe.
30 F. Lotten, mit Wasser, Sewer, Gas und Seitenwegen — $375.
$50 Anzahlung, $15 monatlich. Keine Zinsen oder Steuern.

Wir haben einige gute Ecken zu niedrigen Preisen und zu denselben Bedingungen. Ferner 25 F. Lotten, $200.
$25 Anzahlung, $8 monatlich; keine Zinsen oder Steuern. Warranty Deed, Abstrakt und Garantie-Policy absolut frei. Mehr als die Hälfte der Original-Subdivision ist verkauft, jedoch sind noch viele Bargains zu haben.
Agent am Platze, Sonntag (Regen oder Sonnenschein) von 11 bis 5 Uhr, oder wir gehen mit Euch irgend einen Tag in der Woche, je nach Wunsch. Telephonirt, schreibt oder sprecht vor.
Fred. H. Bartlett & Co.,
Phone 4857 Central. 100 Washington Str. 8—18mi

Zu verkaufen: Mit $500 Anzahlung, Rest wie Ihr wollt, verschleudere ich meinen Store mit Wohnung und 2 Flats darüber an Westseite Geschäftsstraße, gut für Butcher, Bäcker, Delikatessen oder Feed-Store; für $1000 weniger als werth. Bringt gute Rente. Adr.: W. 891 Abendpost. frsa

Südwestseite.

Zu verkaufen: Großer Bargain. Neues, sehr schön gebautes 2 Flatgebäude mit 6 Zimmer und Bad, 24 Fuß breit. Wurde nicht für den Verkauf gebaut. Ein Block von Trolleycar. Lot 37x125, Ecke von Alley. Platz für ein anderes Haus; feine Nachbarschaft zum Vermiethen oder Boarders. Unteres Flat Rest leichte Abzahlungen. Anzufragen 3822 Kedzie Ave. Nehmt Archer Ave. 38 Str. Car.

Verschiedenes.

Zum Verkauf gesucht: Häuser und Grundeigenthum aller Art in allen Stadttheilen der Stadt. Farmen vertauscht. Wirkliche Käufer an Hand.
Geo. J. Schmidt & Son,
79 Dearborn Straße, Zimmer 440,
und 222 Lincoln Avenue, Ecke Webster Avenue. 1mi,difrso,1m

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verleihen: $2500 von Privatleuten auf erste Hypothek. Agenten verbeten. Adr.: Z. 993 Abendpost.

Zu leihen gesucht: $3500 auf 4 Flat Steinfront-Gebäude, große Lot. 1076 Armitage Ave. frsa

Greenebaum Sons, Bankers, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedriger Zinsfuß.
Sichere Erste Mortgages in beliebigen Summen auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. 83 und 85 Dearborn Straße. 3jn,X*

Zu verkaufen: Erste Hypothek, $3000, 5 Jahre, 5 Prozent, auf gut bebautem Grundeigenthum im Werthe von $7000. Rich. A. Koch & Co., 95 Washington Str. dofrsason

Geld zu verleihen, auf Grundeigenthum; 4 bis 5½ Proz. Zinsen. Adr.: Z. 999, Abendpost. 8maiX*

John P. Foerster & Co., 145 La Salle Str., verleihen Geld auf bebautes Grundeigenthum zu den niedrigsten Raten; machen auch Bau-Darleihen. Wir haben eine Anzahl von 5-, 5½- und 6-prozent. Hypotheken zu verkaufen. 13ja,X*

Zu verkaufen: Erste Hypotheken, 5 bis 6 Proz., auf bebautem Chicagoer Grundeigenthum. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 24ap*X

Geld geliehen an Leute mit Salär auf ihre einfache Note. 84 Adams Str., Zimmer 61. 25ap,1mX

Darlehen auf zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt; ½ der regulären Raten. — Henry & Robinson, 112 S. Clark Str., Zimmer 504. 22sp,X*

Alle Personen, welche Geld auf Chicago Grundeigenthum zu niedrigsten Raten borgen wollen, sollten vorsprechen bei Greenebaum Sons, 83 und 85 Dearborn Straße. 22ap,X*

E. G. Pauling, 132 La Salle Str. — Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon Main 250. 6mi,1jX

Brillen, Augengläser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Brillen, Augengläser.—Untersuchung frei.—Künstliche Augen.—Etablirt 1868.—A. Manasse, Optiker, 88 Madison Straße. 13mj,1jX

Dies ist für Männer!

Junge oder Alte, deren Kraft geschwunden ist, die sich alt und rostig fühlen, mit Schmerzen und Weh; die aus irgend einer Ursache die Spannkraft verloren haben, die die Merkmale vollkommener Manneskraft sind, Ihnen bieten wir neues Leben, frischen Muth und Befreiung von den üblen Folgen vergangener Fehler und Irrthümer.

Wo ist wohl ein Mann, der nicht gern ein besserer Mann sein möchte, als der er ist. Gleichviel wie sehr auch in die Riffen und Untiefen des Lebens der Geist der Freudigkeit unterspült und der Enthusiasmus der Jugend gedämpft wurde; wenn auch die Nerven weniger kraftvoll, das Auge weniger klar, der Schritt weniger elastisch, der Geist weniger regsam und die allgemeine Lebenskraft weniger energisch wurden, als sie in Ihrem Alter sein sollten — Sie wollen stark sein.

Schwere Arbeit nutzt ab, Ausschreitungen verheeren, und Kummer, Enttäuschung und die anderen Sorgen des Lebens zehren an der Spannkraft und Rührigkeit vollkommener Manneskraft. Intelligente Behandlung nach unserer Weise angewandt, stellt sie wieder her. Sie macht den Mann wieder jung und erneuert das Feuer der Jugend, die Würze des Lebens.

Medizin kostet nichts, bis Heilung erfolgt.

Sprechstunden von 10 Uhr Vorm. bis 4 Uhr Nachm. und von 6—7 Uhr Abends. Sonntags nur von 10—12 Uhr Mittags.

CHICAGO MEDICAL CLINIC,
344 S. State Str., nahe Harrison Str.
CHICAGO, ILL.

Moderne Häuser.

$2200 . . $200 baar

Rest in kleinen monatlichen Abzahlungen

Wir haben 15 neue Häuser — Cottagen mit von 4 bis 6 Zimmern — in der Nähe von Belmont, Western und Clybourn Ave. Gute Verkehrsbedingungen per Straßenbahn in jeder Richtung — Nord — Süd — Ost — West — und zur Stadt direkt. 5 Cents Fare.

Wir haben Häuser an fünf Straßen in dieser Nachbarschaft — an Fletcher Str., Oakley Ave., Barry Ave., Wellington und Leavitt Str. — Lotten 25 bis 30 Fuß — Häuser haben alle neuen Einrichtungen, moderne Badezimmer, heißes und kaltes Wasser, Gas-Fixtures, Shades usw., usw. Jedes Haus hat Concret-Basement, von 8 bis 9 Fuß hoch, und großen Boden, wo drei Zimmer ausgebaut werden können. Innere Treppen zum Basement und Boden. Preise von $2200 aufwärts.

Eine seltene Gelegenheit. Besonders niedrige Preise. Besonders gut gebaut.

☞ Unser Agent ist Samstag und Sonntag im Hause Nr. 1801 N. Oakley Avenue, nahe Belmont Avenue.

Photographien u. volle Beschreibung dieser Häuser senden wir frei per Post auf Verlangen.
25ap,mifrmo,1mo

KOESTER & ZANDER 69 DEARBORN ST. COR. RANDOLPH ST.

Tel. North 1325. Etablirt 1884.

GEO. A. KYLE,
Schindel-Dach-Kontraktor.

Reine rothe Zederschindeln, mit Kupfer- und galvanisirten Nägeln. Strikt hochfeine Arbeit.

80 HUDSON AVE.
23feb,3m3

Bruchleidende

sowie alle an Verkrümmungen des Rückgrats, der Beine und Füße Leidenden werden mit meinen neuesten Apparaten positiv geheilt. Bruchbänder, 200 verschiedene Sorten, Leibbinden für schwachen Leib, Mutterschäden, fette Leute und Nabelbrüche, Gummistrümpfe für Krampfadern, Geradehalter, Krücken, künstliche Beine u. s. w. — Bruchbänder 50 Cents und aufwärts. Besonders empfehle ich mein neu erfundenes Bruchband, welches eingeführt ist in der deutschen Armee. Es ist das sicherste, bequemste und dauerhafteste, welches Tag und Nacht ohne Schmerz getragen wird und eine sichere Heilung erzielt.

Dr. Robert Wolfertz,
Fabrikant, 60 Fifth Ave., nahe Randolph Str. Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. — Damen werden von einer Dame bedient. 6 Privatzimmer zum Anpassen.

Wichtig für Männer.

Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht helfen, versucht unsere sicheren, erprobten Heilmittel, welche niemals fehlschlagen in folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 und 2 kuriren jeden noch so hartnäckigen Fall von geheimen Krankheiten und Urin-Leiden. Preis $1.00 per Flasche. — Doktor Tucker's Blut Specific kurirt Blutvergiftung in allen Stadien. — Preis $2.00 p. Flasche. — Prof. DeBois Pastilles Vigorateur heilen Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervösität, Satz im Urin, Melancholie und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für $2.50. — Die obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben. — Behlke's Deutsche Apotheke, 441 Süd State Straße, Chicago, Ill.
13mgtX1j

Damen: $500 Belohnung, falls „Safe Relief" Regulator versagt, aufgehaltene monatliche Perioden, ganz gleich, wie lange unterdrückt, zu lindern. Die einzige Hausbehandlung, absolut sicher. Tausende der hartnäckigsten Fälle wurden in einem Tage gelindert. Pillen, $2.50. Flüssig, $3.00. Sprecht vor oder schreibt um freien Rath.

Officestunden von 9—5. Sonntags von 10—1.
PRIVATE MEDICAL INSTITUTE,
Zimmer 605, 185 Dearborn Str., Chicago.
5ma—4jun,tgl

Dr. J. YOUNG,
Spezial-Arzt für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich und schnell bei mäß. Preisen u. schmerzlos. Hartnäckiger Nasenkatarrh, Schwerhörigkeit und Kropf oder Dickhals nach neuester Methode kurirt. — Künstliche Augen; Brillen angepaßt. Untersuchung u. Rath frei. Office: 261 Lincoln Ave. — Stunden: 9—11 Vorm., 2—4 Nachm., 6—8 Abends. Sonntags 8—12 Vorm.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
84 Adams Strasse, Zimmer 60,
gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele etc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizinen

Nur drei Dollars

per Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr Vormittags.

Finanzielles.

FOREMAN BROS. BANKING CO.
Südost-Ecke La Salle und Madison Str.
CHICAGO.

Kapital	$500,000
Ueberschuß	$500,000
Unvertheilte Profite	$100,000

Edwin G. Foreman, Präsident.
Oscar G. Foreman, Vizepräsident.
George N. Neise, Kassirer.

Allgemeines Bank-Geschäft.
Kontos mit Firmen und Privatpersonen erwünscht.
Geld auf Grundeigenthum zu verleihen.
mifrjon*

FRED. MILLER,
186—188 Madison Str.
Geld auf Grundeigenthum zu verleihen.
Erste Hypotheken zu verkaufen.
8mai,momifr*

TISDELLE SAVINGS BANK
94 LaSalle Str. Offen bis 6 Uhr Abends.
4 % Zinsen bezahlt auf Spar-Einlagen.
ap27—mai31x

Gute Zahnarbeit gesucht.

In Sachen von Zahnarbeiten wie in anderen Sachen ist es sicher der Masse zu folgen.
Diese wird Euch nach unserer Office führen.
In den letzten 35 Jahren haben wir bei weitem die größte Zahnarzt-Praxis im Westen aufgebaut.
Unsere Offices nehmen einen ganzen Flur ein. Wir beschäftigen nur die geschicktesten Zahnärzte in Chicago. Wir gebrauchen mehr Material in einer Woche, als der Durchschnitts-Zahnarzt in einem Jahre kauft. Wir haben nahezu eine Million Kunden, hunderte derselben haben wir seit über 30 Jahren.
Ein großes Geschäft wie dieses wird nicht auf falsche Versprechungen aufrecht erhalten.
Wir können nicht etwas in der Zeitung anzeigen und etwas anderes an der Ecke von Randolph Str. 35 Jahre verrichten und dabei bestehen.
Die Masse würde nicht kommen.
Die Kunden, die unsere Unkosten bezahlen, thun dies nicht aus Wohlthätigkeit.
Sie kommen zu uns, weil sie fanden, daß unsere Behauptung, mehr für das Geld zu thun, wahr ist.
Wir offeriren die beste Arbeit für das wenigste Geld, mit unserer Garantie. Dies entspricht allen Euren Anforderungen.
Phone Cent. 2047 für Verabredungen.
Offen Abends bis 9 Uhr für allgemeine zahnärztliche Arbeiten.

McCHESNEY BROS.
Südost-Ecke Clark und Randolph Str., Chicago.
mifr

North Chicago Roofing Co.,
Dachdecker,
— 128 und 130 Ost North Ave. —
Etablirt 1868. Telephon North 570.
Dächer ausgebessert. „Prepared Roofing" zum Bedecken von Schindeldächern. Alle Sorten Leitern.
19ap,6mo,X

Etablirt 1851. Phone North 1635.
Casper Hahn Co.
Maler und Dekorateure.
Aeltestes deutsches Geschäft in Chicago.
Farben, Oele, Glas und Tapeten.
37 CLYBOURN AVENUE.
Voranschläge gegeben. Zuverlässige Bedienung.
2maimX

Eine blutige Statistik.

Ein düsteres Bild wird soeben vom Statistischen Landesamt durch eine Uebersicht über die in Preußen 1904 durch Mord, Todtschlag oder Hinrichtung um's Leben gekommenen Personen entrollt.

Es starben in ganz Preußen durch Mord und Todtschlag 709 Personen (524 männliche, 185 weibliche) oder von 100,000 Lebenden rund zwei Personen.

Von allen Provinzen die höchste Verhältnißzahl haben die Hohenzollern'schen Lande; nämlich 7,41 auf 100,000 Lebende. Es folgt in weitem Abstande Ostpreußen mit der Vergleichsziffer von 2,71, weiter Rheinland 2,65, Westpreußen 2,43, Westfalen 2,38, Posen 2,03, Brandenburg 1,98, Schlesien 1,78, Sachsen 1,75, Hessen-Nassau 1,66, Schleswig-Holstein 1,31, Pommern 1,20, Hannover 0,85.

Das so viel verschrieene Berlin weist mit 1,54 auf 100,000 Lebende eine überraschend günstige Vergleichsziffer auf. Wenn auch die Erforschung der Beweggründe für Mord und Todtschlag Aufgabe der Kriminalpsychologie und Kriminalstatistik ist, so weisen doch schon die vorstehenden Zahlen mit absoluter Sicherheit darauf hin, daß selbst ungewöhnlich starke Anhäufungen von Menschen an Verkehrs-, Industrie- und Arbeitsmittelpunkten (Berlin) für sich allein exceptionell hohe Vorkommen von Verbrechen am Leben der Mitmenschen nicht bedingen.

Von Interesse sind noch besondere Angaben über Hinrichtungen von Verbrechern, welche in den letzten fünf Jahren vollzogen sind. In den Jahren 1900 und 1901 wurden je 17, 1902 19, 1903 nur 9, 1904 aber 20 Männer hingerichtet. Von Frauen verfiel nur eine kleine Zahl diesem Schicksale, nämlich 2 im Jahre 1901, 3 im Jahre 1902 und nur je eine in den Jahren 1903 und 1904. Die Zahlen über Hinrichtungen für die genannten fünf Jahre in den einzelnen Provinzen zeigen, daß die meisten Vollstreckungen der Todesstrafen in Schlesien erfolgten, und zwar an 16 Männern und einer Frau. In der Provinz Brandenburg sind 13 Hinrichtungen von Männern vorgekommen, die meisten in der Strafanstalt Plötzensee bei Berlin, die standesamtlich nicht zu Berlin, sondern zu Tegel, deshalb zum Kreise Niederbarnim, Regierungsbezirk Potsdam gehört. Je 8 Hinrichtungen wurden während des gleichen Zeitraums an Männern in den Provinzen Westpreußen und Sachsen ausgeführt, ebenso an Männern je 6 in den Provinzen Hannover und Westfalen, je 5 in Ostpreußen und Hessen-Nassau, je 4 in Posen, Schleswig-Holstein und Rheinland und 3 in Pommern. Die Zahl der hingerichteten Frauen betrug 3 in der Provinz Schlesien, Sachsen, Hannover und Westfalen.

Da aber die amtliche Statistik für die Hinrichtungen keine Verhältnißzahlen ausgerechnet hat, haben die Ziffern nur geringen Werth, weil sie kein objektives Bild ergeben.

Deutschlands Verluste in Südwestafrika.

Deutschlands bisherigen Gesammtverluste an Menschen in dem jetzt 27 Monate dauernden südwestafrikanischen Kolonialkriege betragen nach einer amtlichen Zusammenstellung einschließlich der ermordeten Zivilbevölkerung 2179 Seelen. Die militärischen Verluste vom Beginn des Bondelzwartsaufstandes (Dezember 1903) bis April 1906 belaufen sich auf 1957 Mann, davon sind todt 1226, verwundet 731. Wegen Krankheit oder in Rekonvalescenz befindlich resp. wegen Uebertritts in's Heer sind in die Heimath geschickt etwa 1200 Mann, krank sind in der Kolonie, also nicht dienstfähig, rund 800 Mann, so daß dieser indirekte Abgang 2000 Mann beträgt, von denen 1900 Mann als Verluste infolge des Feldzuges zu rechnen sind.

Der Gefechtsverlust der Truppe beläuft sich auf 1239 Mann (Todte 541, Verwundete 698), davon 118 Offiziere. Gefallen sind vor dem Feinde an Offizieren, Sanitätsoffizieren und höheren Beamten 57, an Unteroffizieren 98, an Mannschaften 886, das Verhältniß der Chargen zum Stamm verhält sich also wie 1 : 2,5. Verwundet wurden Offiziere usw. 78, Unteroffiziere 139, Mannschaften 481, das Verhältniß der Chargen zum Stamm ist hier noch ungünstiger, wie 1 : 2,2.

Sehr auffallend ist die geringe Zahl der an den Wunden Gestorbenen (74) im Verhältniß zur Gesammtzahl der Verwundeten (698). Hieraus dürfte man den Schluß ziehen, daß die Feinde entweder nicht sehr gut schießen, oder aber daß sie mit Absicht in die Beine und den Kopf schießen, was auch thatsächlich festgestellt ist. Schüsse in die Beine wirken nicht tödtlich, während die Kopfschüsse fast immer sofort tödtlich wirkten (siehe letzter Ueberfall auf den Transport Keller, wo alle 10 Todten Kopfschüsse aufwiesen). Anerkennung verdient die sorgfältige Wundpflege, die eine tödtliche Wirkung schwerer Verletzungen verhindert. Bemerkenswerth ist, daß die Zahl der an Krankheiten Gestorbenen (567) der Zahl der Verwundeten nicht viel nachsteht. Zu bedenken ist hier, daß unter dieser Rubrik alle aufgeführt werden, die Opfer der gewaltigen Marschanstrengungen, an denen es nie gefehlt hat, und der schlechten Verkehrsverhältnisse geworden sind.

Vom Bettler zum Bankier.

Der Petersburger Bankier Heinrich Block, der sich vor Kurzem erhängte, um den Zusammenbruch des von ihm gegründeten Hauses nicht zu überleben, wurde als der Sohn eines armen Schreibers in Petersburg geboren und war, als sein Vater starb, anfangs auf die Mildthätigkeit fremder Leute angewiesen, bis es ihm eines Tages gelang, im damaligen Bankhause Klim eine Stelle mit einem Gehalt von 30 Rubel monatlich zu erhalten. Wenige Jahre, nachdem Heinrich Block in die Schwindelfirma von Klim eingetreten war, die sich mit dem Verkauf von Prämienlosen auf Abzahlung beschäftigte und von dem Ausrauben der armen Bevölkerungsklasse lebte, brach diese zusammen. Klim floh ins Ausland, und sein gewandter Ladendiener und Vertrauter eignete sich die vorhandenen gedruckten Zirkulare und Verkaufsbedingungen etc. an, um ein eigenes „Bankhaus" zu eröffnen.

Das Baareigenthum des unternehmenden jungen Mannes, der übrigens türkischer Unterthan war, bestand aus fünfhundert Rubeln. Im obersten Stock eines Hauses am Newski 51 miethete er sich für 25 Rubel monatlich zwei winzige Zimmer und begann, ohne auch nur ein Papier oder einen Handelsschein zu lösen, seine Schwindelanpreisungen über den Verkauf von Prämienlosen „zu nie dagewesenen Bedingungen" in die Provinz zu versenden. Diese nie dagewesenen Bedingungen für Gimpel aller Art bestanden in der Abnahme von 36 Prozent jährlicher Zinsen für den Börsenwerth des Prämienloses, auf das der Klient eine ganz geringe Anzahlung gemacht hatte. So blühte das „Bankhaus Block" in aller Stille ein halbes Jahr, bis eines Tages beim damaligen Stadthauptmann Gresser eine Klage aus Bialostok wegen Wuchers gegen Block einlief. Heinrich Block erhielt eine Vorladung zum allgemein gefürchteten Stadthauptmann, brachte aber vorher in aller Eile seine Handelspapiere in Ordnung und erschien zitternd vor dem Allmächtigen, der in solchen Fällen keinen Spaß verstand. General Gresser fuhr den armen Block sehr hart an, warf aber zum Glück nur einen ganz oberflächlichen Blick auf die Handelsscheine, die am Tage der Vorladung gelöst waren, und entließ den Ueberglücklichen mit der Drohung, daß er bei einer neuen Klage ungeachtet seiner türkischen Staatsangehörigkeit für immer aus Petersburg ausgewiesen werden würde. Nun arbeitete Block vor allem seine Verkaufsbedingungen derart um, daß ihm kein Gericht etwas anhaben konnte, und begann mit seiner in ganz Rußland bekannten Reklame, für die er in den letzten zehn Jahren seines Lebens 75,000 Rubels jährlich ausgab. Seitdem ist ein Vierteljahrhundert über dem „Bankhause Block" dahingegangen, das durch die unzähligen anhängig gemachten Klagen berüchtigt war. Heinrich Block hatte an dem Verkauf von Prämienlosen auf Abzahlung Millionen verdient, bis auch ihn sein Schicksal ereilte. Man fand ihn eines Tages an seinem Geldschrank erhängt. Der Geldschrank aber zeigte dieselbe gähnende Leere wie der berühmte Schrank der Therese Humbert. Der Krieg und die schweren pekuniären Zeiten in Rußland hatten ihn ruinirt, und mit ihm hatten Tausende von kleinen Leuten, die sich durch die kolossale Reklame hatten blenden lassen, alle ihre Ersparnisse verloren.

Ecke Milwaukee und Ashland Ave.

The Continental Clothing House

Offen Samstag Abend Sonntag bis Mittag.

Ein gutgekleideter Mann

ist zum Vergnügen wie zum Geschäft bereit. Er hat Vertrauen zu sich, zu dem Eindruck, den er auf Andere macht. In diesen Tagen guter Kleider ist es nicht so sehr eine Frage der Kosten als eine Frage der richtigen Auswahl — korrekten Schnittes und des undefinirbaren Hängens das die Kleider elegant erscheinen läßt.

Wir offeriren eine Partie von feinen Anzügen für Männer — neueste Produkte der Schneider-Kunst, in Cheviots, Kammgarnen, Thibets und in fancy Mischungen—zu

$12.50

Schneidige Ueberröcke

Es gibt alle Arten von Ueberröcken. Wenn irgend ein Kleidungsstück besonders in die Mode kommt, wie der Ueberrock in diesem Sommer, so wird der Markt mit billig hergestellten Nachahmungen überladen, die sich im Schaufenster ebenso gut ausnehmen. Der beste Prüfstein des Passens sind Eure Schultern. Der einzige Werthmesser die Dauerhaftigkeit.

Unser Vorrath an Ueberröcken ist in derselben hochfeinen Weise gemacht wie unsere Anzüge. Sie drapiren die Figur elegant. Die Facon ist bleibend. Der Preis beträgt

$12.50

Französische Namen im preußischen Heere.

Aus der in der letzten Nummer des „Militärwochenblattes" erschienenen Beförderungsliste hat der Pariser „Gil Blas" eine Anzahl Namen herausgesucht, die, wie er mit schmerzlichem Bedauern erklärt, trotz ihres französischen Klanges preußischen Offizieren angehören. Diese Namen lauten: Bachelin du Fais, Francois, Doussin, de Pressentin, Graf von Monts, Rocholl, Boddine, Faber du Faur, de Gontard, Prael, du Plessis, de Raad, Jordan, Brune, Neveu du Mont, Baron Digeon de Monteton, Salemon, d'Hauteville, de Roques, de Donnat, Segond de Banchel, Dorge, de Chambrier, Bourjan, Pape d'Ohain, Martigny, de Maubeuge. Unter den Beförderten befindet sich auch der Oberleutnant Klaeber. „Dieser Offizier," schreibt der „Gil Blas", „der aus der Familie des Siegers von Heliopolis stammt, ist wohlbekannt als der beste Historiograph seiner berühmten Vorfahren. Der General Kleber, der 1753 zu Straßburg geboren wurde und aus einer kurz vorher eingewanderten bayerischen Familie stammte, diente zuerst als Leutnant im österreichischen Heere und trat erst später als Freiwilliger in das französische Heer ein.

OTTO FRENZ
DRYGOODS NOTIONS U. SCHUHE
206-208 OST BELMONT AVE

Speziell für Samstag!

Selbstöffnende Herren-Regenschirme, mit Naturholz-Handgriff, regul. Preis 1.00, speziell zu........	59c
Echt schwarze nahtlose Damenstrümpfe, wth. 12½c, spez. Paar	7c
Lohfarbige gerippte Männer-Unterkleider, wth. 29c, spez. zu...	19c
Männer-Canvashandschuhe, 10c Sorte, speziell, Paar............	5c
Damen-Lawn-Kimonos, regul. Preis 29c, speziell zu.........	17c
Weiße Canvas Blücher Oxfords f. Mädchen, mit niedrigen Absätzen, Größen 2½ bis 5, werth 1.25, speziell........................	89c

MICKEL & PITZELE
Männer- und Knaben-Kleider.

$1.00 Die Woche

Euer Kredit ist gut.

MICKEL & PITZELE
Zehn große Läden in Chicago!
276—278 Ost North Ave., nahe Larrabee Str.
717—721 Milwaukee Ave., Ecke Noble Str.
1658—1660 Milwaukee nahe Armitage Ave.
293 Ost Division Str., nahe Clybourn Ave.
304—308 Grand Ave., zw. Center u. Elizabeth.
2443—2445 Wentworth Ave., nahe 24. Str.
4824 S. Ashland Ave., nahe 48. Str.
767—769 S. Halsted Str., nahe 19. Str.
Blue Island Ave., Ecke 19. Str.
824 W. North Ave., nahe Talman Ave.

Kurirt in 5 Tagen

Krampfaderbruch, Wasserbruch, und zwar nachhaltig

Kein Schneiden oder Schmerzen.

Ich nehme jeden Mann in Behandlung, der an Krampfaderbruch, Blutvergiftung, Nervenschwäche, Wasserbruch, Blasen- und Nierenkrankheiten leidet.

Bezahlt für keine Fehlschläge, sondern für eine Heilung.

Lungen.
Alle, die an Athemnoth, Bronchitis oder Schwindsucht leiden, werden mittelst meiner neuesten Methode geheilt durch Einathmung von Oxygen-Gas.

Privat - Krankheiten der Männer
heile ich schnell, nachhaltig und vertraulich.

Rath und Untersuchung frei!

Spezialist in Männer- und Frauen-Krankheiten.

Frauen - Krankheiten,
Vorfall, Kreuzschmerzen, weiße Absonderungen, nachhaltig kurirt durch meine neueste Methode.

Blutvergiftung
und Hautkrankheiten, wie Pickel, Geschwüre, Ausfallen der Haare.

Ich heile Euch nachhaltig.

Es wird deutsch gesprochen.

Dr. L. E. ZINS, Spezial-Arzt,
247 W. Madison Str., Ecke Sangamon Str., Chicago.
Sprechstunden: 8 Vorm. bis 9 Abends. Sonntags, 9 Vorm. bis 7 Uhr Abends.
mifrson*

Schiffskarten,

mit Expreß- und Doppelschrauben-Dampfern nach Deutschland, Oesterreich, Schweiz, Luxemburg etc.

zu billigsten Preisen über alle Linien.

Deutsches Geld ge- und verkauft.

☞ Erbschaften ☜

☞ Vollmachten ☜

K. W. KEMPF
84 La Salle Str.
Sonntags offen 9—12.
16mifrmo*

Eisenbahn-Fahrpläne.

Nickel-Plate—New York, Chicago & St. Louis R. R.—La Salle Station, Van Buren und LaSalle. Ticket-Offices 111 Adams Str. u. Auditorium Annex Phone Central 2057. Alle Züge tägl.

	Abf.	Ank.
New York und Boston Expreß..	10.35 Vm	9.15 Nm
New York Expreß..............	2.32 Nm	5.25 Nm
New York und Boston Expreß..	9.15 Nm	7.40 Vm

Illinois Zentral-Eisenbahn.

Alle durchgehenden Züge fahren ab vom Zentral-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Stadt-Ticket-Office, 99 Adams Str., Phone Central 6270.

Abfahrt.	(**Ausgen. Samstag.)	Ankunft.
* 9:40 V.	N. Orleans-Memphis Special Limited, Memphis, New Orleans, Hot Springs, Ark....	* 9:30 N.
* 6:20 N.	St. Louis und Springfield—	*11:30 V.
*11:28 V.	Daylight Special............	* 7:45 N.
*10:15 N.	Diamond Special............	* 7:27 V.
**8:30 V.	Cairo Local................	**5:50 N.
* 2:50 V.	Southern Fast Mail..........	
**2:50 V.	Evansville (Samstag, 9:00 N.)	
* 5:35 N.	Evansville, Nashville, Ltd....	* 9:30 V.
* 5:35 N.	Champaign, Decatur, Pana..	* 1:20 N.
**8:30 V.	Bloomington und Chatsworth	**9:30 N.
**5:35 N.	Bloomington und Chatsworth	**11:30 V.
* 9:00 N.	Cairo (Evansville, nur Samst.	* 6:30 V.
* 4:00 N.	Kankakee und Mattoon........	
* 6:00 N.	Minneapolis-St. Paul Ltd...	* 9:30 V.
* 6:00 N.	Omaha, Council-Bluffs Ltd.	* 7:30 V.
* 6:00 N.	Dubuque, S. City, S. Falls	* 7:30 V.
* 8:20 V.	Dubuque & Ft. Dodge Expr.	* 6:05 N.
* 2:55 V.	Fast Mail Dubuque u. Westen	* 9:30 N.
**2:55 V.	Minneapolis und St. Paul..	
* 2:10 N.	Rockford Passenger..........	*10:05 V.
**3:45 N.	Rockford, Freeport, Dubuque.	**12:25 N.

Baltimore & Ohio.

Bahnhof: Grand Central Passagier-Station; Ticket-Offices: 244 Clark Str. und Auditorium. Keine Extra-Fahrpreise verlangt auf Limited Zügen.

	Abfahrt.	Ankunft.
Lokal - Expreß..............	**7.15 V	**4.45 N
New York & Washington Vestibule Limited	*10.40 V	*5.30 N
New York, Washington & Pittsburg Vestibuled Limited......	*5.00 N	*9.00 V
Columbus & Wheeling Expreß..	*8.30 N	*7.40 V
Cleveland & Pittsburg Expreß..	*8.30 N	*7.40 V

* Täglich. ** Täglich, ausgenommen Sonntags.

Lefet die „Sonntagpost".

Eisenbahn-Fahrpläne.

West Shore Eisenbahn.

Vier Limited Schnellzüge täglich zwischen Chicago und St. Louis nach New York und Boston, via Wabash Eisenbahn und Nickel Plate Bahn, mit eleganten Eß- und Buffet-Schlafwagen durch, ohne Wagenwechsel.

Züge gehen ab von Chicago wie folgt:
Via Wabash.
Abfahrt 11.00 Vorm., Ankunft in New York..3.30 N
Ankunft in Boston..5.20 N
Abfahrt 11.00 Abends, Ankunft in New York 7.50 V
Ankunft in Boston..10.20 V
Via Nickel Plate.
Abfahrt 10.35 Vorm., Ankunft in New York 3.00 N
Ankunft in Boston.. 4.50 N
Abfahrt 10.15 Abends, Ankunft in New York 7.50 V
Ankunft in Boston..10.20 V
Züge gehen ab von St. Louis wie folgt:
Via Wabash.
Abfahrt 9.10 Abends, Ankunft in New York 3.30 N
Ankunft in Boston.. 5.50 N
Abfahrt 8.40 Abends, Ankunft in New York 7.50 V
Ankunft in Boston..10.20 V

Wegen weiterer Einzelheiten, Raten, Schlafwagen, Platz u. s. w. sprecht vor oder schreibt an
General-Passagier-Agent, 5 Vanderbilt Ave., New York.
Gen. Western Passagier-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Ill.
Ticket-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Ill.

Lake Shore und Michigan Southern Bahn. N. Y. C. & H. R. und B. & A. Bahnen.

Bahnhof: La Salle Str.-Station, Van Buren und La Salle Str., und 31. Str. Stadt-Ticket-Office: 180 S. Clark Str.

	Abfahrt:	Ankunft:
Tag - Expreß	**7:00 V.	**7:00 N.
Buffalo, Albany & New York	*8:00 V.	*7:30 V.
Buffalo und Chicago Special..		*7:50 V.
New York & Boston Special..	*10:30 V.	
Twentieth Century Limited....	*2:30 N.	*8:30 V.
Buffalo & Pittsburgh Expreß		*11:45 V.
New England Expreß.........	*1:45 N.	*11:50 V.
Buffalo und der Osten........	*3:00 N.	*8:00 N.
Lake Shore Limited	*5:30 N.	*4:00 N.
Elkhart Akkomodation	*5:35 N.	*9:45 V.
Toledo, Cleveland und dem Osten	*8:30 N.	*7:10 V.
Toledo, Cleveland, Columbus, Charleston, W. Va., New York	*10:30 N.	*9:00 N.
Buffalo und Boston	*3:00 V.	

*Täglich. **Täglich, ausgenommen Sonntags.

Chicago & Alton „Der einzige Weg."

Stadt-Ticket-Office, Rector Building, Clark und Monroe Str., Telephon: Harrison 4470. Union-Passenger-Station, zwischen Adams und Madison Str. Telephon: Main 2123.

St. Louis-Sp'gfield Züge..	Abf. Chic.	Ank. Chic.
Prairie State Expreß.........	*9.00 Vm	*8.15 Nm
Alton Limited...............	*11.28 Vm	*5.00 Nm
Palace Expreß	*9.00 Nm	*7.15 Vm
Midnight Special............	*11.43 Nm	*8.05 Vm
Bloomington, Sp'gfield Local.	*3.30 Nm	*1.15 Nm
Streator-Peoria Züge.		
Peoria Limited	**11.25 Vm	**5.04 Nm
Peoria Chicago Limited.....	**3.30 Nm.	**1.15 Nm
Peoria Midnight Special.........	*11.43	*7.15 Vm
Jacksonville-Kansas City Züge.		
Kansas City Hummer	*6.30 Nm.	*7.45 Vm
Midnight Special	*11.43 Nm	*1.15 Nm
Jacksonville und Mexiko......	**9.00 Vm	**5.04 Nm

Monon Route—Dearborn Station.

Ticket-Offices: 232 Clark Str. und 1. Klasse Hotels. Telephon Harr. 1267.

	Abfahrt.	Ankunft.
Florida Limited..............	* 9.02 N	* 7.20 V
Indianapolis und Cincinnati..	* 2.45 V	*12.00 N
Lafayette und Louisville.......	* 8.30 V	* 5.55 N
Indianapolis, Cincinnati und Dayton	** 8.30 V	** 5.55 N
Indianapolis, Cincinnati und Dayton	*12.00 N	** 8.40 N
Lafayette Accomodation	* 3.20 N	*10.35 V
Lafayette und Louisville......	* 9.00 N	* 7.10 V
Indianapolis, Cincinnati und Dayton	* 9.00 N	* 7.20 V
F. Lick u. W. Baden Springs	* 8.30 V	* 5.55 N
Fr. Lick u. W. Baden Springs	* 9.00 N	* 7.10 V

*Täglich. **Täglich, ausgenommen Sonntags.

LOWEST PRICES OUR ATTRACTIONS.

Boston Store

STATE AND MADISON STS.

Ein ganz besonderer Verkauf von Neuen Frühjahrs-Anzügen für Männer,

$15 Werthe zu $5.00

Besonders glücklich, besonders zeitgemäß, besonders werthvoll — ein Kleider-Ereigniß, das im radikalen Werthegeben alles überschattet, was in Chicago bis jetzt geboten wurde — unbeschränkt.

Einer von Chicagos größten Kleider-Fabrikanten

fand, daß infolge des kühlen Wetters Nachbestellungen langsam eintrafen, und so entschloß er sich in seiner gewöhnlichen charakteristischen Weise, 3,875 Männeranzüge in aller Eile zu verkaufen. Er wußte, wohin er zu gehen hatte, und da er willig war, sowohl einen Theil der Kosten wie der Profite zu opfern, war der Handel schnell erledigt —zu Eurem Vortheil.

Jedes Kleidungsstück besitzt das Union Label. Jedes Kleidungsstück führt das Label des Fabrikanten.

Um seine regulären Kunden zu schützen, erlaubt er uns nicht, den Namen zu nennen. Aber er befindet sich an jedem Kleidungsstück. Es ist ein Label, das nur die besten Kleider der Welt haben. Die vorzügliche Qualität der Kleider braucht keine Garantie von einer andern Firma. — Männer, die sich hochfeine fertige Kleider kaufen, werden die Anzüge sofort erkennen, ohne daß sie das Label sehen.

$5 Die Anzüge sind alle nagelneu, gemacht in dem äußerst guten Geschmack dieser Meister-Fabrikanten — strikt reinwollene Tweeds, Cheviots, Worsteds und fancy Mischungen; darunter die beliebten grauen Schattirungen, sowohl wie die meisten schönen Farben; einfache und doppelknöpfige Facons — Mitteleinschnitt, geschrunkenes und französ. Haircloth Zwischenfutter, beste Qualität Alpaca Futter. **$5**

Diese Anzüge sind gemacht für kritische Kunden, um zu $10 bis $15 verkauft zu werden — und sind glänzende Werthe dazu — es ist nur ein solch unerwartetes Ereigniß, das solche Gelegenheiten bietet—da eine ganze Saison vor Euch liegt, so macht Ihr große Ersparnisse — die Auswahl von sämmtlichen Anzügen in der Partie Samstag zu $5.

Dunkelgraue Chambray Knaben-Blouse-Waists, wirklicher Werth 50c, speziell........ **12½c**

Doppelknöpfige Kniehosen-Anzüge für Knaben, aus reinwollenen Tweeds und Cassimeres gemacht, werth bis zu $3.00, speziell zu.......... **$1.63**

Durchaus reinw. Kniehosen-Knaben-Anzüge, überall verkauft für $2.00, Samstag für........ **$1.19**

Waschbare 25c Knaben-Kniehosen, von hübschen dunklen u. mittelfarbigen blauen u. braunen Galateas...... **8c**

(Für die „Abendpost".)

Frühling auf dem Lande.

Plauderei von Wm. Gramm.

Der Robin ist da! Jetzt die Pflüge heraus, die Eggen auch, die Schippen und Schaufeln und Spaten....Wir pflügen und graben, wir säen und pflanzen und schauen zum Himmel auf: „Versage uns nicht Deinen Segen! Bewahre die Felder vor Hagelschlag, vor Nässe und bösem Gewitter. Lasse die Früchte gedeihen zum Besten einer Nahrung heischenden Mitwelt. Vor der Cholera bewahre die Schweinchen; wehre den Kälbern, die Wolle von den Schafen zu knabbern und lasse keiner Kuh nach Kreosot gelüsten, denn wir brauchen es, unsere Zaunpfähle drin einzutunken, vor Fäulniß sie zu bewahren!" —

Längst schon aufgerichtet sind verfallene Zäune. Kühe, Schafe, Schweinchen, die Hühner auch und die schnatternden Gänse: alle sind abgesperrt, daß sie nicht schädigen mögen des Farmers ermüdende Arbeit. Denn die Speckthierchen wühlen so gern den Boden auf und verzehren die gepflanzten Kartoffeln; die Schäflein fressen den Roggen ab, die Kühe vorzeitig den Hafer, und die Hühner verkratzen den Samen. Alles läuft, wühlt, kratzt und sucht nach Futter, die Menschheit aber müßte darben, wenn man solch Viehzeug laufen ließe. Fort, also, damit— fort, auf die ihnen gehörige Weide! Kartoffeln und Weizen und allerlei Kraut sind für die Menschen bestimmt, für die Städter, welche dem Farmer so nahe am Herzen liegen. Auch der Weinberg will gehütet sein daß die Rebe wachse, die Traube sich färbe und der Tropfen sich süße, der dem Noah einst mundete und noch heute des Menschen Herz erfreut. Alles will wohl bedacht, wohl versorgt sein. Zum Besten lieber Mitmenschen sind wir auf jeden Vortheil bedacht, den Boden gehörig auszunutzen. Für solche, die den Wein verachten und keinen „guten Tropfen" mögen, pflanzen wir Bohnen zwischen den Stöcken und Wassermelonen entlang dem Kornfeld.

Das alles thun wir. Wir opfern uns geradezu auf und Onkel Sam steht uns in dieser Arbeit bei. Durch seine Schriften lehrt er uns, allerlei Ställe zu bauen, Pferde, Rindviecher und Borstenthiere nach wissenschaftlichen Grundsätzen zu behandeln, zu füttern, zu pflegen und aus einem Hühnchen einen dicken, fetten Braten zu machen. Viel, sehr viel thut er, der gute Onkel Sam, zur Förderung der Landwirthschaft. Den Samenhändlern freilich spielt er einen bösen Streich: er lehrt den Landmann, Sämereien mikroskopisch zu untersuchen, damit er nicht betrogen werde. Er sagt ihm weiter, welche Früchte auf seinem Lande am besten gedeihen und wie er sein Land verbessern könne. Er thut wirklich erstaunlich viel für ihn, der gute Onkel. Und dahinzu kommen noch die lehrreichen Berichte der staatlichen Agrikultur-Schulen! Der Landmann ist also ein mit allerlei Kenntnissen wohlversorgter Nährvater des Städters, welcher, aus purer Dankbarkeit, ihm hinwiederum mit allen erdenklichen Geräthschaften in seinem Aufopferungswerk zu Hilfe kommt. Der Farmer braucht, Dank ihrer Hilfe, schon längst nicht mehr hinter dem Pflug keuchend herzulaufen. Er setzt sich oben darauf und sagt nur „Hü!" Zum pflanzen, säen, schneiden, dreschen hat er längst schon ganz wunderbare Maschinen; u. stellte man alles schön zusammen, käme zuerst der Pflug und zuletzt der Backofen, dem die Magd vergnügt lächelnd die fertigen Semmeln entnimmt. Der „moderne Farmer" hat schließlich nur noch zu sagen „Get up!" und kann dann nach der Semmel greifen. Es ist bereits so weit gekommen, daß der Arbeiter sich kontraktlich ein Reitpferd ausbedingt und einen schattigen Platz zum Croquet-Spiel verlangt.

So weit hat die Kultur uns schon beleckt. Es ist geradezu wundervoll. Ein Farmhaus ohne Telephon ist bereits ein Unding. Jedes Wohnhaus hat seine eigene Postoffice vor der Thür. Eine elektrische Lampe ist selbst im Stall zur Unentbehrlichkeit geworden, und bis in die Tasche des Farmers erstreckt sich diese neuzeitliche Kultur, denn in der Tasche hat er solche Lampe . . . Chicagoer, sucht ihr Freude, so kommt auf's Land heraus!

Ist das Tagewerk vollendet, sind die Semmeln verzehrt, singt „man" ein lustiges Lied. Nur die Speckliferanten in den Ställen grunzen und vielleicht blökt auch ein Kalb. Sonst aber ist alles still. Friede liegt auf der Landschaft. In den Bäumen zwitschern Vögel leise „Gute Nacht!"

Frühling! Wie ist es schön auf freiem Lande; wie köstlich ist der frische Erdgeruch! „Der Mond ist aufgegangen, die gold'nen Sternlein prangen am Himmel hell und klar," und die Tulpen vor dem Hause lachen in die Nacht hinaus. — Das Programm für den kommenden Tag ist den Arbeitern bereits bekannt gegeben. Wohl überlegt muß alles sein, soll alles gelingen und wohlgedeih'n... Himmel, ich fange an zu dichten! Das macht die köstliche Frühlingsluft. — Pardon! — Der Farmer setzt sich auf die „Porch", gemüthlich ein Pfeifchen zu rauchen: denn die Hausfrau sieht es nicht gern, werden im Parlor die Gardinen verräuchert. Sie sitzt am Piano und spielt. Durch die offene Thür bringt ihr Spiel weit hinaus in die Stille der Nacht und der Mann auf der „Porch" summt leise das Schubert'sche Liedchen nach.

So geht's im Frühling auf dem Lande zu. „Wer es nicht glauben will, zahlt einen Thaler!" Auf dem Tisch des Farmers liegen Bücher und allerlei Schriften. Ein Mode-Journal liest die Hausfrau. Die Köchin studirt das Kochbuch... Und der Farmer ißt auch mit Gabeln — mit s i l b e r n e n Gabeln, meine Damen, und trinkt seinen Thee aus feinem Porzellan und nicht aus pfundschweren Tassen ohne Henkel, wie ein New Yorker Skribent zu glauben beliebt. Wir essen auch, was er vielleicht noch nie gesehen, echte, gesunde Kalbsdrüsen, trinken dazu ein Gläschen Wein und athmen die herrlichste Frühlingsluft... Beneiden Sie uns!

Durch rosige Brille.

Der Spezialbericht, welchen der Vorsitzende Shonts von der Panama-Kanal-Kommission über die bisherige Thätigkeit der Kommission und die Zustände in der Kanalzone dem Kriegssekretär erstattet hat, beschäftigt sich besonders eingehend mit den sanitären Verhältnissen in der Kanalzone.

Die Kommission hat danach jetzt vier Wasser-Reservoire hergestellt, welche von 500,000,000 bis 850,000,000 Gallonen Wasser enthalten und deren Wasser so ziemlich bis zum Eintritt der Regenzeit vorhalten wird. Außerdem besitzt man in dem Bas Obispo eine nie versagende Wasserquelle. Die Gesundheitsverhältnisse am Isthmus sind zufriedenstellend, indem die Sterblichkeit unter den Kanalangestellten nur 20 vom Tausend beträgt und im Hospital an 450 Betten leerstehen. Auch die Verpflegungsverhältnisse haben sich bedeutend gebessert, da man neun große Hotels entlang der Kanalroute errichtet hat, in welchen die Angestellten für 30 Cents eine gute Mahlzeit erhalten können. Der Verkehr auf der Bahn und die Werftverhältnisse in Cristobal und La Boca sind zufriedenstellend. Nach den Angaben des Chefingenieurs Stevens sind im März 240,000 Kubikyards Erde usw. aus dem Culebra-Durchstich entfernt worden und im Juli, bezw. August, wenn man 40 Dampfschaufeln installirt haben wird, hofft man es auf 1,000,000 Kubikyards den Monat zu bringen.

Die Verwaltung des Gouverneurs Magoon wird in dem Bericht als eine vorzügliche gerühmt und hervorgehoben, daß trotz der Anwesenheit von 23,000 Angestellten, die aus den verschiedensten Elementen bestehen, in der Kanalzone doch Ruhe und Ordnung herrschen. Man habe dieses besonders dadurch erreicht, daß man für die Angestellten allerlei Zerstreuungen ersann, und durch Einrichtung von Klublokalen auch ihren gesellschaftlichen Wünschen Rechnung trug. Sogar der Einführung des Zivildienstes ist man seitens der Kanalkommission schon näher getreten; die Geldverhältnisse sind geregelte geworden und auf der Panama-Bahn ist der Eintritt großer Verbesserungen zu verzeichnen, indem man mit der Pacific Mail Steamship Co. ein Abkommen erzielt hat, durch welches dem Eintritt von Frachtverkehrs-Stockungen vorgebeugt wird. Auch das Verpflegungssystem auf der Panama-Bahn sei ein besseres geworden, indem die Angestellten jetzt wieder von der Bahngesellschaft beköstigt werden. Ersparnisse sind geschaffen worden, indem man Aemter, deren Pflichten kollidirten, mit einander vereinte. Der Bericht des Herrn Shonts schließt mit folgenden Worten:

„Die bereits erzielten Resultate dienen zur Rechtfertigung der Politik, für welche ich mich schon auf meiner ersten Reise nach dem Isthmus entschieden hatte und die ich kurz vor meinem Bericht an den Präsidenten vom 12. August 1905 entwickelt habe. In dem Bericht machte ich darauf aufmerksam, daß es ein ernster Fehlgriff gewesen sei, wenn man versucht habe, mit den Ausgrabungen zu beginnen, ehe gründliche Vorbereitungen getroffen worden waren, und theilte dem Präsidenten mit, es sei die Weisung ergangen, die Arbeit der Aushebungen einzustellen, soweit sie nicht erforderlich seien, um die Durchstiche so weit zu fördern, daß die möglichst große Anzahl von Dampfschaufeln in zweckmäßiger Weise aufgestellt werden könnten."

„Die Arbeit des Kanalbaues ist in zwei Theile einzutheilen, von denen der eine dem andern voraufgehen muß."

„Erstens, die gründliche Vorbereitung. Dazu gehört die Bewirkung einer tüchtigen Organisation; die Sanirung des Isthmus; die Beschaffung von Unterkommen und Nahrungsmitteln für die Angestellten; die Anlegung passender Endbahnhöfe, der Schienenwege und der Zwischenstationen für die Bewältigung der ungeheuren Massen von Bedarfsgegenständen und Materialien; die Einrichtung eines Schienensystems durch die Durchstiche; die Ausarbeitung aller Ingenieur-Aufgaben und die Aufstellung eines umfassenden Planes für die Fortführung der Arbeit in jedem Departement."

„Zweitens die wirkliche Ausführung des Baues eines Kanals einer bestimmten Art."

„Die Arbeit der Vorbereitungen ist die wichtigere und die schwierigere von diesen beiden Aufgaben. Sollte sie nicht gründlich und mit Intelligenz und gut in jedem Theil ausgeführt werden, so würde die zweite Aufgabe, die der thatsächlichen Ausführung, von vornherein auf Hindernisse stoßen. Das Ingangbringen eines großen Unternehmens, die Schaffung einer Organisation, mittelst welcher die Arbeit ausgeführt werden soll, ist stets der schwierigste Theil des Ganzen. Ist diese Aufgabe erfolgreich gelöst, so fällt die folgende Arbeit der Ausführung verhältnißmäßig leicht. Dieses vorbereitende Stadium nähert sich auf dem Isthmus seinem Ende."

„Die wichtigste und dringendste der Kommission vorliegende Frage ist die Entscheidung über den Typus des zu erbauenden Kanals. Chef-Ingenieur Stevens hat nur die Route mehrerer Abzugskanäle bezeichnet, deren Bau bereits im Gange sein sollte, aber nicht begonnen werden kann bis der Typus des Kanals feststeht. Wir planen auch mehrere Zwischen-Vorrathsplätze, deren Orte wir nicht eher bestimmen können als bis jene Entscheidung erfolgt ist. Auch halten wir mit den Verbesserungen bei La Boca (dem pazifischen Endpunkt), sowohl was Terminal-Vorrathsplätze wie Vergrößerung der Stahl-Piers betrifft, vorläufig inne, weil wir nicht wissen, ob die Entscheidung über den Typus uns zwingen wird, alle diese Verbesserungen einzustellen oder nicht. Die Ausdehnung und die Natur weiterer Maschinerie, die gebraucht wird, sowie auch die Ausdehnung und Natur weiterer Equipirung, die gekauft werden muß, ist völlig von der Entscheidung dieser allerwichtigsten Frage abhängig, und da diese Maschinerie und Equipirung auf Bestellung in den Ver. Staaten angefertigt werden muß und die Fabrikanten in fast jeder Branche dieser Fabrikation die Ordres schon auf Monate voraus in ihren Büchern vorzumerken gewohnt sind, so kann die Verzögerung der Entscheidung über den Kanaltypus eine sehr ernstliche Verspätung in der Beschaffung der nothwendigen Anlage und eine schließliche ernstliche Verspätung des Baues des Kanals zur Folge haben."

Wenn der Magen schwach ist, greift sofort nach dem Bitters. — Der wird ihn stärken und dadurch Heilung herbeiführen von Unverdaulichkeit, Dyspepsie, Verstopfung, Blähungen, Schlechter Appetit, Biliösität und Krämpfe.

ESTABLISHED 1875.

The Fair

State, Adams and Dearborn-sts. Tel. Private Ex. 3. Mail orders filled.

Sprechmaschinen

Spezialverkauf von Sprech-Maschinen, wie Abbild., 12×12×6 Zoll, Oak Cabinet, fein polirt, starker Stahl-Motor, 10-zöllige Drehscheibe, spielt Records jeder Größe, hat 23-zöll. Messinghorn und dieselbe Sound Box wie bei den $50 Maschinen. Dieses Instrument ist dasselbe das andere Läden zu $14 verkaufen. Unser spezieller Preis, **9.95**

Volle und vollständige Auswahl von 10-zöll. Konzert Records, alle neuesten u. beliebtesten Selections, Auswahl **17c**

Nur 300 dieser $18 u. $20 Anzüge werden am Samstag verkauft zu . . **13.50**

Dies ist ohne Ausnahme die sensationellste Offerte der Frühjahrs-Saison, und vorsichtige Männer werden sie sich zunutze machen. Die Anzüge bestehen aus langgeschnittenem einfachknöpfigem Sack-Muster, durch und durch reine Worsteds in netten grauen Effekten, Pin Checks, graue Overplaids, hand geschneidert, Serge gefüttert und Größen 34 bis 42 Brustmaß. Hier ist gewiß eine sehr bemerkenswerthe gelderSparende Gelegenheit zu **13.50**

$25 Frühjahrs-Ueberzieher für Männer herabgesetzt auf **16.50** — Aus schlichten schwarzen oder dunklen Oxford Vicunas gemacht, voll Seide gefüttert mit feinster Merveilleux reiner gefärbter Seide, ¾ lange Chesterfield Muster, Samstag zu **16.50**

Wir lenken Eure spezielle Aufmerksamkeit auf die hübsche Partie von jungen Männer-Anzügen, die wir zu **$10** zeigen, in einfach- oder doppelknöpfigen Sack, lang geschnitten mit Center Vents, dunkle und helle Schattirungen, weich appretirte fancy Worsteds, Navy blaue Serge und schwarzes Thibet-Tuch. Jeder Anzug als zufriedenstellend garantirt, zu **$10**

Jünglings-Anzüge, fertig zum Gebrauch. Sortiment so gut wie kein anderes in Chicago. Jeder Anzug sorgfältig ausgesucht und von kundigen Schneidern gemacht. Populäre Preise zu **$10** und **$25**.

Cravenette Männer-Ueberzieher, für Regenwetter oder Sonnenschein, wth. $20, gemacht von feiner Qual. unappretirt. Worsted, schlicht grauem Worsted, ¼-gefüttert mit Venetian. 52 Zoll lang. Ein $20-Kleidungsstück für **$15**

Spez. Verkauf v. blauen Serge Männer-Anzügen, reines Worsted Serge, marineblau, garant. feines weiches Twill. Eine gewöhnl. für $20-Anzüge benutzte Qual. Alle Gr., in einfachen od. doppelbrüst. Styles, Serge-gefüttert, zu **$15**

Verkauf von Männer-Beinkleidern

Männer-Hosen; eine neue Partie von gestreiften Worsteds in vielen begehrenswerth. Mustern. —Helle und dunkle Schattirungen, **2.50**

Männer-Hosen — ein großes Sortiment von reinen Worsteds in hellen u. dunkl. Schattirungen, feine graue u. f'cy Streifen, alle Gr., zu **$5**

Fancy Sommer-Westen

Weiße u. f'cy Wasch- und Flanell-Männer-Westen. Dies sind ganz neue Styles und Muster und die Preise rangiren von $5 bis zu **1.25**

Knaben-Kleider-Spezialitäten (Zweiter Floor.)

Russian und Sailor Blouse Anzüge für Knaben, mit großen Matrosenkragen, für Knaben von 3 bis 10 Jahren. Aus reinem Worsted Serge gemacht, in Navy und Royal blau, braun und roth. Gestickte Abzeichen und Aermel, Bloomer-Hosen. In anderen Läden $5 und $6 kostende Qualitäten. Speziell zu **3.95**

Ein großes Sortiment von Sailor Blouse Knaben-Anzügen mit Sailor-Kragen, in hübschen grauen Effekten, Club Checks, marineblaues und braunes Serge. — Die Preise rangiren von **$5** aufwärts bis zu **$10**.

500 blaue Serge und schwarze Thibet Cloth 2-Stücke doppelbrüstige Kniehosen-Anzüge für Knaben, Größen 9 bis 16 Jahre, reines Worsted Serge, marineblau, jeder Anzug garantirt, Hosen ganz gefüttert, zu **2.95**

1,000 2-Stücke doppelbrüstige Kniehosen-Anzüge für Knaben, Alter 8 bis 16 Jahre, ein großes Sortiment von f'cy Worsteds in hellen und dunklen Schattirungen, viele davon Serge-gefüttert, reguläre $5-Anzüge, Samstag zu **3.95**

Unsere Hercules Knaben-Anzüge, durchaus reine Wolle und echtfarbig, von uns garantirt. Ein neuer Anzug für jeden der nicht befriedigt. Jedes Alter, 9 bis 16 Jahre, Hosen durchweg gefüttert mit reinem Irish Leinen, viele neue Muster zur Auswahl, zu **$5**

Großer Verkauf von Knaben-Hosen

2,000 Paar Knaben-Kniehosen, gemacht von Kundenschneider-Enden von feinem Tuch, alle Gr. 3 bis 16 in der Partie, sollten für $1 bis $1.50 verkauft werden, per Paar **45c**

Knaben-Ausstattungen

Neue Frühjahrs-Hemden für Jünglinge u. Knaben, schlichte od. Plaited Busen, 12 b. 14 Halsband extra gr. Aermel, **85c**

Knaben-Blouses, m. od. ohne festen Kragen, alle neuen Frühjahrs-Stoffe und Entwürfe, Gr. 6 bis 16 Jahre, zu $1 und **75c**

Seid. Windsor Knaben-Ties, alle neuen schlichten Farben, wie blau, roth, braun u. schwarz u. weiß, **15c**

Großer Verkauf von Zigarren

7 für 25c

Berriman Bros. reine Havana Zigarren. Diese Partie wurde gekauft von dem Bankerottlager von Baren & Stewart, Dallas, Texas. Ihre eigene Sorte, Kiste von 50 Stück 1.75; 7 für **25c**

Leon de Oro Brevas — gemacht von der American Ex. Cigar Co. von New York — wir kauften ihre ganze Partie zu einem großen Schleuderpreis. Reine Havana Zigarren. — Spezieller Preis für 500 Zigarren od. mehr, Packet von 50, 88c; 100 für 3.50; 8 für **25c**

Seed und Havana Zigarren, extra Qualität, lange Havana Einlage, import. Sumatra Deckblatt, handgemachte Invincibles und volle Perfecto Größe.

Washington Cab., Inv., K. 50, 2.25; St. 5c | Lake View Club Perf., Kiste 50, 2.20; St. 5c
Social Club Perf., Kiste 50, 2.25; Stück 5c | Metone Perf. u. J. Club, K. 50, 2.20; St. 5c

Standard hochfeine Vuelta Abajo Havana Zigarren, Key West und N. Y. Fabrikat.

E. H. Gato Heliotropes, K. 50, 3.10; 4, 25c | Jules Verne Puritanos, Kiste v. 50 für 3.85; Stück, 8c.
First Consul, Con. Esp., K. 50, 3.00; 5 f. 30c
El Cordosa, Jon. & Pur., K. 50, $3; 4 f. 25c | Jules Verne Smokers, Kiste 50, 2.50; St. 5c

Spezielle Preise für angezeigte 5c Zigarren

Lillian Russells, 50 für 1.15; 10 für 23c | Nat Goodwin, 50 für 1.50; 8 Stück für 25c
Luke's Imports, 50 für $1; 10 für 20c | Buster Brown, 50 für 1.45; 8 Stück für 25c
Pete Dailey, 50 für 1.45; 9 Stück für 25c | Monograms, 50 für 1.25; 2 Stück für 5c
Lake View Rose, 50 für 1.40; 9 St. für 25c | Havana Seconds, 50 für 1.20; 2 Stück 5c
John Drew, 50 für 1.50; 8 Stück für 25c.

By Jingo, volle Perfecto Größe und Facon, lange Einlage und feines Connecticut Deckblatt, handgemacht, per 1000, 17.25; 50 für 95c; 5 Stück für **10c**

Montrose, volle Größe Zigarren, ganz aus feinem hies. Tabak, 50 in einer Kiste, für 48c; per 1000, 9.25; 5 für **5c**

Kau-Tabak

Sterling Fine Cut, 1⅔ Unz., 12 Pack., 46c.
Battle Ax, per Plug, 29c
Our Nation, Plug, 23c
Climax und Spear Head, per Plug, 20c.
Jolly Tar, per Pfd. 35c
Flat Iron, per Plug, 32c
Star, per Pfund, 40c
Horseshoe, per Pfd. 39c
Kismet, p. Plug, nur 10c
PiperHeidsieck, Plug, 20c

Echte französ. Brier Pfeifen, alle Facons, gerade und gebog. Horn-, Rubber- u. Celluloid Mundstücke, regul. 25c Sorte, St. **10c**

Aschenbehälter—Glas, für Zigarrenbänder. Ganz speziell für diesen Verkauf, Stück, **3c**

Dekorirte Teller, **9c**

Rauch-Tabak

UnionWorkman, 1⅔ U., 9 P. 31c
Swett TipTop, 1⅔ U., 9 P. 35c
Duke's Mixt., 1⅔ U., 9 P. 34c
Seal Skin, 1⅔ U., 9 Pack. 33c
Plow Boy, 1⅔ Unz., 9 Pack. 30c
Navy, Gail&Ax, 1⅔ U., 9 P. 34c
Mail Pouch, 1⅔ U., 9 Pack. 33c
Giant, 2½ Unzen, 8 Packete 30c
Barker, 2½ Unzen, 8 Packete 30c
SunCured, 2½ Unz., 8 Pack. 59c

Männer-Schuhe

Dies sind reguläre $3.50 Schuhe, von einem Bostoner Fabrikanten hochfeinen Schuhzeugs hergestellt, eingeschlossen sind 15 Facons der neuesten, beliebtesten Sorten dieser Saison. Die Sohlen sind von bestem Eichenleder u. Welt genäht, wodurch Komfort gleich beim ersten Tragen gesichert wird, in einfachem u. Lackleder. Hätten wir sie im reg. Weg gekauft, würde der Preis $3.50 betragen. — Männer, die es gewohnt sind $3.50 b. $5 für ihre Schuhe zu bezahlen, sollten diese Schuhe sehen, morgen zu **2.50**

Schuhe u. Oxfords für Damen, in den neuesten und modernsten Facons; sämmtl. von feinem, auserlesenem Leder gemacht, leichte und mittelmäßige Sohlen, wir garantiren richtiges Passen und dauerhaftes Tragen; speziell; das Paar für nur **2.50**

Knaben- und Mädchen-Schuhe für Schule und Dreß-Gebrauch, leichte und mittelschwere Extension Oak Sohlen, bequem passende Facons, Patent und schlichtes Leder, wunderbare Werthe, per Paar **$2**

Patent-Leder Kinder-Schuhe, matte Tops, Knöpfschuhe, Extension-Sohlen, Größen 6 bis 8, entweder für kleine Knaben od. Mädchen, spez. morgen, per Paar, **85c**

Jersey Bargains

Ganzes Lager von reinen Kammgarn Jerseys für Männer und Knaben, von einer der größten Fabriken des Landes, zum Verkauf zu weniger als der Hälfte des Herstellungspreises.

Reine Kammgarn-Jerseys für Männer, schlichtfarbig und fancy Streifen. Alle Größen zur Auswahl. Reguläre $2.25 Sorte, für **95c**

Reine Kammgarn Jerseys für Knaben, schlichtfarbig u. fancy gestreift, alle Größen, reg. 1.50 Sorte für **59c**

Marketing

American Beauty Rosensträucher, **15c**.

Butter — Munger's feinste Creamery, Pfd., **23c**
Cakes — Fair's Home-made, drei Lagen, jeder, **25c**
Rhabarber — Fancy Homegrown, das Pfd., **1c**
Doughnuts — Fair's Home-made, Dutzend, **10c**
Orangen — Süße Navel, das Dutzend, **35c**
Käse — Fancy Rahm-Brickkäse, das Pfund, **10c**
Zitronen — Fancy Messina, das Dutzend, **15c**
Eier — Strikt frische geprüfte, das Dutzend, **18c**
Prima Round Steak, zu, das Pfund, **11c**
Fancy Short Steak, das Pfund zu **16c**
Rolled Roast Beef, das Pfund 12c und **10c**
Frisch gemachter Hamburger Steak, das Pfund, **8c**
Ganze Lende, mager, Pfd., **11c**
Frische Tenderloin, Pfund, **20c**
Home-made Sausage Meat zu, das Pfund, **12½c**
Ganzes Lamm-Vorderviertel, das Pfund, **10c**
Fancy Mutton Chops, zu, das Pfund, **14c**
Ganzes Lamm-Hinterviertel, das Pfund, **12c**
Kurze Muttonkeule zu, das Pfund, **12½c**
Kurze Lammkeule, das Pfund zu **12½c**
Fancy Veal Chops, das Pfund zu **12½c**
Schulter oder Brust, Pfund, **10c**
Stewing Veal, das Pfund, **8c**

Erdbeben und religiöse Vorstellungen.

Fast alle Völker des Alterthums sahen in den Erdbeben eine göttliche Fügung, ein göttliches Strafgericht. Auch in der Bibel kommt diese Auffassung mehrfach zum Ausdruck. So heißt es im Psalm 113: „Als Israel aus Aegypten zog, da ward Juda sein Heiligthum. Das Meer sah es und floh, der Jordan wandte sich zurück. Die Berge hüpften wie Widder und die Hügel wie junge Lämmer. Vor dem Antlitz des Herrn erbebte die Erde." Im 59. Psalm betet der Sänger: „Gott, du verstießest und zerstörtest uns, du warst zornig und du hast dich unser erbarmt. Du bewegtest die Erde und erschüttertst sie; heile ihre Brüche, denn sie war bewegt." Die Griechen und Römer sahen in den Erderschütterungen ein Werk des Donnerers Zeus oder des Meergottes Poseidon. Nach der nordischen Sage bringt Loki, der Feuergott, das Erdbeben der Erde hervor. Er liegt in einer tiefen Höhle festgebannt und über ihm ein Giftwurm, der ihm ins Angesicht sein Gift träufelt. Lokis Weib hält das Gift ab, indem sie eine Schale unterhält. Wenn diese aber geleert werden muß, so fällt das Gift auf den Feuergott, und dieser sträubt sich dann so sehr vor Schmerz und Weh, daß davon die Erde erbebt. Nach der Vorstellung der Indianer Perus erhebt sich bei jeder Erderschütterung Gott von seinem Sitze; er thut dies aber nur, um die Menschen bequemer zählen zu können. Schon an der Größe des Geräusches, das dann von der Erde aufsteige, wisse er die Zahl der Menschen zu schätzen. Sobald die Indianer darum auch nur das leiseste Erdbeben verspüren, kommen sie aus ihren Hütten hervor, laufen und springen, stampfen auf die Erde und schreien: „Herr, wir sind hier, hier sind wir!" Nur bei solcher Veranlassung stellen sie sich ihrem himmlischen Vater vor. Die Bewohner des Reiches der Mitte führen die Erdbeben auf böse Geister, die ihrem Lande zürnen, zurück. Als im Jahre 1649 gewaltige Erderschütterungen Angst und Schrecken im weiten China verbreiteten, brachten sie den Dämonen große Opfer dar.

— Gut gegeben. — Baron (welcher eine sehr boshafte Frau hat, zum Diener): „Wie können Sie sich unterstehen, gegen meine Frau so vorlaut zu sein?" — Diener: „Na, ich bin doch nicht mit ihr verheirathet?"

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt — Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher